



DIAKOVERE AKADEMIE

Weiterbildungszentrum
im Annastift



FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Jahresprogramm 2019

**LERNEN
IST WIE RUDERN
GEGEN DEN STROM.
HÖRT MAN DAMIT AUF,
TREIBT MAN ZURÜCK.**

Laozi



seit 1966

Wir beraten Sie gerne!

**Abrechnungsstelle Niedersachsen
für Heil- und Hilfsmittel GmbH – ARNI –**

...mit uns können Sie rechnen...

– Ihre berufsständische Abrechnungsstelle –

Fachgerechte Bearbeitung der kassenärztlichen Verordnungen
nach gesetzlichen Vorschriften.

- ▶ Prüfung, Erfassung und Rechnungserstellung
- ▶ Privatverordnungen ohne Aufschlag
inkl. Mahnverfahren
- ▶ Rezeptversicherung
- ▶ verschiedene Abrechnungsmöglichkeiten

Informationsmaterial erhalten Sie kostenlos.

Landschaftstr. 7 • 30159 Hannover
Telefon 0511 30794-0
Telefax 0511 368 11 52
Internet: www.arni-gmbh.de
E-Mail: Info@arni-gmbh.de

**Informieren Sie sich auch über
unsere Inkasso-Dienstleistungen
und über das
Programm ARNI-Praxis.
Fordern Sie eine
Leistungsbeschreibung an!**



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

es hat ein wenig länger gedauert, aber es hat sich gelohnt. Sie halten heute das neue Programmheft 2019 der DIAKOVERE Akademie in Ihren Händen. Viel hat sich verändert und das nicht nur im Format und Aussehen. Sie werden sehen, dass auch eine große Zahl an Seminaren neu aufgenommen und die Inhalte von bestehenden Seminaren erneuert wurden.

Zum ersten Mal bringen wir ein Programm heraus, das sich sowohl an unsere Mitarbeitenden (als internen Kunden), als auch unsere externen Seminarteilnehmer richtet. Damit bieten wir Ihnen ein noch breiteres Themenspektrum aus einer Hand.

DIAKOVERE-Mitarbeitende erkennen die Seminare, die sie kostenfrei über das interne Fortbildungsbudget buchen können, am DIAKOVERE-Logo  beim jeweiligen Seminartermin. Wenn Sie sich nicht ganz sicher sind, sprechen Sie uns bitte an.

Neben den bekannten Themen haben wir noch einmal die Bereiche Pflege und Therapie verstärkt. Hierzu sei auch die gestiegene Anzahl der Seminare der ZERCUR GERIATRIE® Weiterbildungen Pflege und Therapie genannt.

Sie finden nun ein großes Angebot zu Kommunikations- und Führungsthemen sowie IT-Schulungen. Diese beiden Bereiche sind speziell auf die Bedürfnisse im Gesundheits- und Sozialwesen zugeschnitten.

Ihnen wünschen wir viel Spaß beim Blättern und Entdecken im neuen Programmheft. Geben Sie uns gerne eine Rückmeldung zum neuen Erscheinungsbild. Was gefällt Ihnen und was können wir noch besser machen?

Wir freuen uns auf Ihren Seminarbesuch.

Herzliche Grüße

Ihr
Jochen Biller, Akademieleiter
und das Team der DIAKOVERE Akademie

Teamvorstellung und Kontakt

Akademieleitung



Jochen Biller
Dipl.-Pädagoge

Fachbereich Führungskräfteentwicklung
und Kommunikation

Telefon 0511 5354-673
jochen.biller@diakovere.de

Fachbereiche / Staatl. Weiterbildungen



Florian Hinz
BSc. Gesundheitswissenschaften
Stellv. Akademieleitung

Fachbereich Pflege; Weiterbildung Fachkraft
für Leitung in der Pflege; Praxisanleiter

Telefon 0511 5354-619
florian.hinz@diakovere.de



Margit Frehrking
Logopädin, M.A. Erwachsenenbildung
Fachbereich Therapie und Pädagogik

Telefon 0511 5354-695
margit.fehrking@diakovere.de



Eckardt Wedemeyer
Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege
Weiterbildung Fachkraft für Intensiv- und
Anästhesiepflege

Telefon 0511 5354-624
eckardt.wedemeyer@diakovere.de



Andreas Ludin
Dipl. Pfl.-Päd., Ausbilder für Erste Hilfe
Fachbereich Erste Hilfe, Reanimation
und Notfallschulungen

Telefon 0511 5354-662
akademie@diakovere.de

Organisation



Renate Surrey

Telefon 0511 5354-620
renate.surrey@diakovere.de



Paraskevi Pertsemidou

Telefon 0511 5354-664
paraskevi.pertsemidou@diakovere.de

Sekretariat



Kathrin Schindler

kathrin.schindler@diakovere.de



Nicole Michalski

nicole.michalski@diakovere.de



Birgit Brendemühl

birgit.brendemuehl@diakovere.de



Angela Geile

Projektmitarbeiterin ESF-Förderprogramm Führungskräfte
angela.geile@diakovere.de

Unser Sekretariat erreichen Sie am besten über die Telefonnummer **0511 5354-662** und die allgemeine E-Mail-Adresse akademie@diakovere.de

Seminarbetreuungsteam

Sebastian Coburger

Joanna Fagiewicz

Britta Germanus

Hendrik Janssen

Jana Nießing

Konstantina Tsanis



Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

Für DIAKOVERE-Mitarbeitende sind Seminare, die mit dem DIAKOVERE-Logo  gekennzeichnet sind, im Rahmen des internen Fortbildungsbudget, kostenfrei. Zur Buchung benutzen Sie bitte das Formular „Antrag interne Fortbildung“ (abrufbar im Intranet). Alle anderen Seminare sind auch für DIAKOVERE-Mitarbeitende kostenpflichtig.

	Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
--	--------------	----------------	----------------	--------	-------	-----------	-----------------------	--------------------------	-------

Weiterbildungen in der Pflege

Qualifikation zur Praxisanleitung				●					17
Weiterbildung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben i. d. Pflege				●					18
Weiterbildung zur Fachkraft für Intensiv- u. Anästhesiepflege				●					19
Intermediate Care Qualifikation				●					20

Klinische Pflege

Wundexperte ICW – Auffrischungstag (Termin 1)				●					21	
Wundexperte ICW – Auffrischungstag (Termin 2)				●					22	
Basiskurs Wundexperte ICW		●		●	●				23	
Bewegtes Lagern® – Ein Konzept übergreifender Ansatz	●	●		●					24	
Bewegtes Lagern® – Grundkurs	●	●	●	●	●				25	
Nicht-invasive Ventilation (NIV)	●		●	●	●				26	
Was ist eigentlich „Auto Flow“? – Beatmung in Theorie und Praxis	●		●	●	●				27	
Rückengerechter Transfer und kleine Hilfsmittel i. d. Pflege				●					28	

Kinästhetik

Kinästhetik – Grundkurs	●	●		●					29	
Kinästhetik – Grundkurs	●	●		●					30	
Kinästhetik – Aufbaukurs	●	●		●					31	

Basale Stimulation

Basiskurs Basale Stimulation®	●	●	●	●	●				32	
Aufbaukurs Basale Stimulation®	●	●	●	●	●				33	
Basale Stimulation® in der letzten Lebensphase – Thementag	●	●	●	●					34	
Praxisbegleiter Basale Stimulation® – Weiterbildung	●	●	●	●	●				35	

Recht in der Pflege

Recht in der Pflege: Pflegedokumentation, Delegation und Selbstbestimmung	●	●	●	●					36	
Recht in der Pflege: Zum Umgang mit Fixierungen, Zwangsanwendungen und ihre Grenzen	●	●	●	●					37	

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

	Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
Bobath									
Bobath-Konzept – Einführungsseminar	●	●	●						38
Bobath-Grundkurs für Therapeuten, auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapeuten	●	●							40
Bobath-Pflegegrundkurs				●					41
Osteopathie									
Osteopathie-Ausbildung		●			●				42
Manuelle Therapie									
Atlasterapie nach Arlen und Manuelle Therapie bei Kindern					●				43
Jahrestagung der ÄMKA					●				44
Manuelle Lymphdrainage									
Manuelle Lymphdrainage für ErgotherapeutInnen (MLD/KPE)	●								45
Manuelle Lymphdrainage Zertifikatsausbildung		●							46
Manuelle und funktionelle Therapie									
Spina bifida mit Prof. Dr. Adriano Ferrari	●	●			●				47
Physiotherapie auf Intensivstationen – Basisseminar	●	●							48
Physiotherapie auf Intensivstationen – Aufbau-seminar	●	●							49
Ergotherapie auf der Intensivstation – eine Einführung	●								50
Spiraldynamik® – Einführungskurs WS-Therapie bei lumbalen Beschwerden	●	●	●		●				51
Spiraldynamik® – Einführungskurs Beckenboden	●	●	●	●	●				52
Narbentherapie – Basisseminar	●	●	●						53
Narbentherapie – Aufbau-seminar	●	●	●						54
Narben und ihre ganzheitliche Behandlung	●	●	●						55
Kinesiologisches Taping der oberen Extremität	●	●							56
Kinesiologisches Taping der unteren Extremität	●	●							57
Workshop – das Dialogische Skoliosekonzept (DSK)		●							58
Crash-Kurs Rheumatologie als Einstieg in die Rheumatologie	●	●							59



Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

	Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
Manuelle und funktionelle Therapie									
Taping für Ergotherapeuten	●	●							60
R.E.S.E.T. 1 – Energetische Kiefermuskelentspannung nach P. Rafferty	●	●	●			●			61
R.E.S.E.T. 2 – Ergänzungstool zur Energetischen Kiefermuskelentspannung nach P. Rafferty	●	●	●			●			62
Handtherapie									
Handtherapie Basiskurs	●	●							63
Sprach- und Sprechstörungen									
Workshop: Das iPad in der Logopädie			●						64
Verbale Entwicklungsdyspraxie in der Logopädie und die Assoziationsmethode nach McGinnis			●						65
Diagnostik und Therapie ausgeprägter aphasischer Störungen			●						66
Diagnostik und Therapie restaphasischer Störungen			●						67
Logopädie bei ALS – Nichts zu machen oder viel zu tun?			●						68
Multimodularer Ansatz in der Therapie von Late Talkern			●						69
Workshop Gruppentherapie in der Logopädie/Neurologie			●						70
Behandlung von fazialen und intra-oralen Paresen in Anlehnung an PNF			●						71
Taping für Logopäden			●						72
Das MODAK-Konzept – Kommunikative Aphasietherapie			●						73
Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Dysarthrien			●						74
Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Sprachtherapie trifft Neuropsychologie			●						75
Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Aphasien			●						76
Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Sprechapraxien			●						77
Schnittstelle Sprachtherapie/Logopädie: LRS, Dyskalkulie			●						78

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

	Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
Sprach- und Sprechstörungen									
„Erzähl mal!“			●						79
„Wenn der rote Faden fehlt“			●						80
MFT für die Praxis – Funktionales Mundprogramm (FMP) nach Petra Schuster			●						81
Workshop: Von der Diagnostik zur konkreten Therapieplanung			●						82
Diagnostik, Therapie und Elternberatung bei mehrsprachigen Kindern			●			●			83
Logopädie bei Demenz – Konzepte für die personenzentrierte Arbeit bei Sprachstörungen im Rahmen einer Demenz			●						84
DortMuT – Dortmunder Mutismus-Therapie für Kinder und Jugendliche	●		●			●			85
Sprachtherapie für Kinder im Vorschulalter nach Dr. Barbara Zollinger	●		●			●			86
Therapeutische Möglichkeiten der ganzkörperlichen Förderung von Sprache, Lernen und Bewegen	●	●	●						87
Die Phonologische Bewusstheit in der sprachtherapeutischen Praxis			●			●			88
Stottern auf den Punkt gebracht			●						89
Der Wortschatzsammler – Strategietherapie lexikalischer Störungen bei ein- und mehrsprachigen Kindern –			●						90
Stimmstörungen									
Osteo `o´ Voice, Modul 1 – 5			●						91
Osteo `o´ voice – Modul 1			●						92
Osteo `o´ voice – Modul 2			●						93
Osteo `o´ voice – Modul 3			●						94
Osteo `o´ voice – Modul 4			●						95
Osteo `o´ voice – Modul 5			●						96
Stimme und Faszie I – Dynamische Selbstorganisation in der Stimmtherapie			●						97

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

	Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
Stimmstörungen									
Stimme und Faszie – Vertiefungsseminar IV			●						98
Stimmtherapie für (Wieder-) Einsteiger I			●						99
Stimmtherapie für (Wieder-) Einsteiger II			●						100
Der Griff an den Hals – Wenn die Stimme weg bleibt			●						101
Stimmtherapie und Hilfen für den Alltag nach Laryngektomie			●						102
Schluckstörungen									
Orofaziale Regulationstherapie nach Rodolfo Castillo Morales – Einführung	●	●	●	●		●			103
Orofaziale Regulationstherapie nach Rodolfo Castillo Morales – Vertiefung	●	●	●	●		●			104
Ich lade dich zum Essen ein – Grundkurs	●	●	●	●		●			105
SOS – SÄUGLING OHNE SAUGEN!	●	●	●	●		●			106
Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Dysphagien			●						107
Trachealkanülen aus therapeutischer Sicht			●						108
Logopädische Arbeit mit bewusstseinsgetrübten Patienten (SRW/SMB) und deren Angehörigen			●						109
F.O.T.T.® – Einführungsseminar	●	●	●	●	●				110
Dysphagie im Alter: Irgendwie anders	●		●						111
Palliative Logopädie – Grundlagen	●		●						112
Neurologie, spezielle Aspekte									
Stroke Unit – Basiskurs für Therapeuten	●	●	●						113
Stroke Unit – Aufbaukurs für Therapeuten	●	●	●						114
Training mit dem PANat-Laptool	●	●							115
Neuro-Refresher Ergotherapie – für (Wieder-) Einsteiger	●								116
Spiegeltherapie und Mentales Training	●	●			●				117
Kontrakturen und Spastik	●	●		●	●				118
HoDT-Grundkurs	●	●	●	●					119



Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

	Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
Neurologie, spezielle Aspekte									
Ergo- und Physiotherapie bei Parkinson Syndromen	●	●							120
Schwindelbeschwerden verstehen und behandeln	●	●	●	●	●				121
Workshop Angehörigenberatung in der Neurologie	●	●	●						122
Neurofeedback									
Neurofeedback in Theorie und Praxis	●	●							123
Geriatric									
ZERCUR GERIATRIE®									124
Module ZERCUR GERIATRIE® Pflege – Überblick									126
Module ZERCUR GERIATRIE® Therapeuten – Überblick									127
ZERCUR GERIATRIE® Basiskurs	●	●	●	●	●				128
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	●	●	●	●					129
Kommunikation und Beziehungsarbeit	●	●	●	●					130
Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	●	●	●	●					131
Geriatrische Versorgungsstrukturen	●	●	●	●					132
Medikamente im Alter				●					133
Wundmanagement				●					134
Kontinenz				●					135
Respectare Basiskurs	●	●	●	●	●				136
Probleme bei der Nahrungsaufnahme/Ernährung/ Dysphagie auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege				●					137
Palliativpflege und Sterbebegleitung				●					138
Mobilität und Stürze im Alter				●					139
Schmerzen, Grundlagenseminar				●					140
Psychologie des Alterns	●	●	●						141
Umgang mit Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen in der Therapie auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapeuten	●	●	●						142

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

	Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
Geriatric									
Geriatrisches Assessment und ICF/Clinical Reasoning	●	●	●						143
Medikamente und ihre Auswirkungen auf therapeutische Maßnahmen auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapeuten	●	●	●						144
Gruppentherapie in der Geriatrie	●	●	●						145
Abrechnungsgrundlagen und Dokumentation	●	●	●						146
Umgang mit Schmerzen in der Therapie	●	●	●						147
Mobilität und motorisches Lernen	●	●	●						148
Ess-/Schluckstörungen und Trachealkanülenversorgung	●	●	●						149
Grundlagen der Behandlung alter Menschen	●	●	●	●	●				150
Bildnerisches Gestalten für die Arbeit mit Senioren mit und ohne Demenz	●			●					151
Die begleitende Hand	●	●	●	●					152
Kurs Palliative Care für Physiotherapeuten		●							153
Pädiatrie									
Geschickte Hände – Grundkurs	●								154
BOT-2	●	●							155
Diese ungeschickten Kinder	●	●							156
Gebärden-unterstützte Kommunikation (GuK) und UK in der Frühförderung	●	●	●			●			157
Gebärden-unterstützte Kommunikation, Aufbaukurs mit Zertifikatsprüfung	●	●	●			●			158
Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre – ET 6-6-R (Revision)	●	●	●	●	●	●			159
Zertifikatskurs Marburger Konzentrationstraining	●		●			●			160
Zertifikatskurs Marburger Verhaltenstraining	●		●			●			161
Syndromspezifische Förderung von Kindern mit Down-Syndrom im Krippen- und Kindergartenalter	●	●	●			●			162
Syndromspezifische Förderung von Kindern mit Down-Syndrom im Schulalter	●	●	●			●			163

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

	Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
Pädiatrie									
BRAIN GYM® 1	●	●	●			●			164
BRAIN GYM® 2	●	●	●			●			165
Ergotherapie inklusiv in Kindergarten und Schule	●					●			166
Die Sprache der Kinder begleiten – fördern – therapieren			●			●			167
Workshop Lernen erlernen	●		●			●			168
Lehse unt Rächtschreipschwirrichkeiten adeh – mit NLP, Grundkurs	●		●			●			169
Psychiatrie/Psychosomatik									
Ergotherapie von Menschen mit Depressionen	●								170
Ergotherapie von Menschen mit demenziellen Syndromen	●								171
Einführung in die psychisch-funktionelle Behandlung für die ambulante Praxis in der Ergotherapie	●								172
Förderung der sozialen Kontaktfähigkeit bei Menschen mit Autismus	●	●	●			●			173
Das fünf Phasen Modell zum Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS)	●	●	●			●			174
Tiergestützte Therapie									
Einführung in die tiergestützte Therapie	●	●	●						175
Feldenkrais									
Feldenkrais und Schmerz	●	●	●		●				176
Präventionsthemen									
Progressive Muskelentspannung nach Jacobson – Kursleiterausbildung (als Rückenschulrefresher anerkannt)	●	●	●			●			177
Autogenes Training-Kursleiterausbildung	●	●	●			●			178
Entspannungstherapie	●	●	●			●			179
Weiterbildung zum Entspannungspädagogen, Abschluss-Seminar	●	●	●			●			180
Sicher und gelassen im Stress – Mentale Stresskompetenz	●	●	●	●	●	●	●	●	181

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

	Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite	
Präventionsthemen										
Aufbauworkshop: Sicher und gelassen im Stress – Aufbauworkshop	●	●	●	●	●	●	●	●	182	
Zeit- und Selbstmanagement: Reflexionen und Anleitung	●	●	●	●	●	●	●	●	183	
Zeit- und Selbstmanagement: Vertiefen – üben – klären Aufbauworkshop	●	●	●	●	●	●	●	●	184	
Geburtshilfe										
Leere Wiege – Begleitung bei Tod und Trauer				●					185	
Akupunkturfortbildung: Wiederauffrischung nach Richtlinien des Deutschen Hebammenverbandes (DHV)				●					186	
Methodik/Didaktik										
Fachpädagogie Gesundheitsberufe	●	●	●	●		●			187	
IT/EDV										
Excel (Teil 1 – Basisseminar)	●	●	●	●	●	●	●	●	188	
Excel (Teil 2 – Aufbauseminar)	●	●	●	●	●	●	●	●	189	
Excel (Teil 3 – Fortgeschrittene, mit Pivottabellen)	●	●	●	●	●	●	●	●	190	
Excel Profi	●	●	●	●	●	●	●	●	191	
Von Null auf Windows – Schnell und einfach fit am PC	●	●	●	●	●	●	●	●	192	
Word (Teil 1 – Basisseminar)	●	●	●	●	●	●	●	●	193	
Word (Teil 2 – Aufbauseminar)	●	●	●	●	●	●	●	●	194	
Word Profi	●	●	●	●	●	●	●	●	195	
Outlook	●	●	●	●	●	●	●	●	196	
Zeit sparen und die Nerven schonen – Clevere Praxis-Tipps und Tricks zum effizienten Arbeiten in Windows und Office	●	●	●	●	●	●	●	●	197	
Präsentieren statt Dekorieren – Gelungene Präsentationen mit PowerPoint (Basisseminar)	●	●	●	●	●	●	●	●	198	
Präsentieren statt Dekorieren – Gelungene Präsentationen mit PowerPoint (Aufbauseminar)	●	●	●	●	●	●	●	●	199	

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

	Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite	
Gesprächsführung/Kommunikation										
Gesprächsführung mit „schwierigen“ Patienten, Bewohnern oder Angehörigen	●	●	●	●	●	●	●	●	200	
Kommunikation im Team – Grundlagen für gute Teamarbeit	●	●	●	●	●	●	●	●	201	
K.U.R Konzept Peters® – Basisseminar	●	●	●						202	
Kundenfreundliches Telefonieren – auch in schwierigen Situationen	●	●	●	●	●	●	●	●	203	
Führungskräftetraining										
Führen mit einer ganzheitlichen Landkarte – integrale Perspektiven als Orientierungshilfe im Führungsalltag	●	●	●	●	●	●	●	●	204	
Konfliktmanagement für Führungskräfte	●	●	●	●	●	●	●	●	205	
Mitarbeiterführung gestalten – Lösungswege entwickeln	●	●	●	●	●	●	●	●	206	
Training zur Durchführung von Personalentwicklungsgesprächen für Führungskräfte	●	●	●	●	●	●	●	●	207	
Wirksame Instrumente der Mitarbeitermotivation	●	●	●	●	●	●	●	●	208	
Erste Hilfe/Ersthelfer										
Ersthelfer-Ausbildung (medizinfremde Berufe)	●	●	●			●	●	●	209	
Ersthelfer-Fortbildung (medizinfremde Berufe)	●	●	●			●	●	●	210	
Ersthelfer-Fortbildung für Medizin und Pflegedienst				●	●				211	
Hygiene										
Qualifizierung Hygienebeauftragte/r Pflege				●					212	
Brandschutz										
Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln	●	●	●	●	●	●	●	●	213	
Medizinprodukte										
Medizinproduktegesetz (MPG) – Anwenderschulung (Modul 1)	●	●	●	●	●	●			214	
Medizinproduktegesetz (MPG) – Kombischulung Anwender (Modul 1)/Beauftragte (Modul 2)	●	●	●	●	●	●			215	

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

	Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite	
Strahlenschutz										
20-Stunden Strahlenschutzkurs nach §18a RöV für OP-Personal/OTA/Funktionsdienste				●					216	
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz (RöV) für OP- und Funktionsdienste				●					217	
Klinische Studien/Forschung										
GCP-Refresher Kurs für Prüfer und Mitglieder der Prüfgruppe				●	●				218	
Referentenverzeichnis										
Referentenverzeichnis alphabetisch geordnet									220	
Chronologische Übersicht										
Seminarangebote nach Monaten									228	
Allgemeines										
Allgemeine Geschäftsbedingungen und Widerrufsbelehrung der DIAKOVERE Akademie, Hannover									244	
Datenschutzbedingungen									246	
Formular Seminaranmeldung									247	
Weitere Angebote für Ihren Erfolg									248	
Fördermöglichkeiten									250	
Kooperationspartner									251	
Anfahrtsbeschreibung									252	
Impressum									256	

FORT- UND WEITERBILDUNGEN 2019

Jahresprogramm der DIAKOVERE Akademie



Wie soziale Teilhabe ermöglicht wird



Sue Parkinson

Genesung aktivieren und Teilhabe fördern

Therapieprogramm auf Grundlage des Model of Human Occupation (MOHO)

Übersetzt und herausgegeben von Jutta Berding / Christina Haupt.

2018. 176 Seiten,

1 Abbildung, 1 Tabelle, kartoniert

€ 29,95 / CHF 39.90

ISBN 978-3-456-85819-7

Auch als eBook erhältlich

Den Rahmen des Fachbuchs bildet das evidenzgestützte Model of Human Occupation (MOHO). Das Paradigma lautet: Produktive, motivierte Betätigung erleichtert die Betreuung von Klienten und ist selbst auch Behandlungsziel! In diesem Sinne trifft es die Bedürfnisse der therapeutischen Berufsgruppen in der Gesundheitsversorgung sowie der Klienten. Weit über ein Fachbuch hinaus ist es ein Therapieprogramm, aufbauend auf dem MOHO mit konkreten Arbeitsblättern, Checklisten und Übungen.



Qualifikation zur Praxisanleitung

Unser Konzept der „Qualifikation zur Praxisanleitung“ entspricht den Anforderungen des Kranken- und Altenpflegegesetzes an eine berufspädagogische Qualifikation. Sie umfasst insgesamt 200 Stunden, von denen 160 Stunden den „Allgemeinen pflegerelevanten Kenntnissen“ (APK) anderer Fachweiterbildungen und 40 Stunden „praktische/theoretische Erfahrungen in der Anleitung“ entsprechen.

Die Module (Struktur und Inhalte)

Wir bieten die geforderten Inhalte mit der Perspektive Praxisanleitung in Modulen an, deren Reihenfolge und zeitliche Absolvierung im Ermessen der Einrichtungen bzw. TeilnehmerInnen liegen. Das Modul Anleitung sollte am Ende der Qualifizierung liegen.

Modul 1 Pflegewissen (40 UStd.)

Themen der Pflegeorganisation und des Qualitätsmanagements auf theoretischer Grundlage sowie pflegewissenschaftliche, ethische, professionelle und betriebliche Fragestellungen

Seminar-Nr.	1905-006P	Termin 1	20.05. – 24.05.19*
	1911-005P	Termin 2	25.11. – 29.11.19

Modul 2 Kommunikation/Ökonomie (40 UStd.)

Gesprächsführung und Kommunikation insbesondere in und um Anleitungssituationen. Grundlagen des Wirtschaftens in pflegerischen Arbeitsfeldern z.B. Personalbedarf und -einsatz, Ressourcen, Betriebsformen

Seminar-Nr.	1902-009P	Termin 1	11.02. – 15.02.19*
	1906-002P	Termin 2	17.06. – 21.06.19

Modul 3 Recht/Personal (40 UStd.)

Grundbegriffe des Rechts, pflegerelevante Rechtsvorschriften, Personalführung, Motivation, Beurteilungen, Führungsstile

Seminar-Nr.	1903-015P	Termin 1	04.03. – 08.03.19*
	1908-007P	Termin 2	19.08. – 23.08.19

Modul 4 Pädagogik/Betriebslehre (40 UStd.)

Pädagogische, didaktische Konzepte/Vorgehensweisen; Lerntheorien, -verhalten, betriebs-, organisations- und unternehmensbezogene Fragestellungen, Arbeitsschutz, -gesetze

Seminar-Nr.	1903-016P	Termin 1	25.03. – 29.03.19*
	1910-002P	Termin 2	28.10. – 01.11.19

Modul 5 Anleitung (40 UStd.)

Konzepte zu Kompetenzen, Beratung und Anleitung sowie die Arbeit mit Projekten des Anleitens; Erarbeitung von Praxisaufträgen. Die Ausarbeitungen der Arbeitsaufträge stellen die Grundlage für eine systematische, zielgerichtete und moderierte Reflexion sowohl von Anleitungen als auch von Projekten dar.

Seminar-Nr.	1903-056P	Termin 1	25.03. – 29.03.19*
	1911-054P	Termin 2	18.11. – 22.11.19

* Leider nur begrenzte Anzahl an Plätzen vorhanden.

Fragen zu Kosten und weiteren Infos bitte an: Frau Geile, Telefon 0511 5354-666 oder -662



Weiterbildung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege

Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Krankenschwester/-pfleger, Kinderkrankenschwester/-pfleger, Hebamme, Altenpflegerin/-pfleger, Heilerziehungspflegerin/-pfleger, Kranken- und Gesundheitspflegerin/-pfleger

Ziele der Weiterbildung

Zur Wahrnehmung von Führungs- und Leitungsaufgaben bedarf es neben aller Fachkompetenz auch der Fähigkeit zu planen, zu organisieren, anzuleiten, zu beraten, betriebswirtschaftliche Erfordernisse zu erkennen und bei der eigenen Arbeit zu berücksichtigen.

Studieninhalte

Schwerpunkte des Curriculums sind u. a.: Pflgetheorien; Qualitätssicherung; Leitungs- und Führungsmodelle; Techniken für die Anleitung, Begleitung und Schulung; Kommunikationsinstrumente und Reflexionstechniken; Organisieren und Wirtschaften als Leitungsaufgabe; sozial- und gesundheitswissenschaftliche Aspekte.

Zeitlicher Rahmen

Die Weiterbildung besteht aus einem Grundkurs mit 460 und einem Aufbaukurs mit 260 Theoriestunden. Zum Erwerb der staatlichen Anerkennung müssen Grund- und Aufbaukurs absolviert werden. Der Grundkurs erstreckt sich über 1 Jahr. Den Abschluss des Grundkurses bildet eine hausinterne Prüfung. Das ausgehändigte Zertifikat berechtigt gem. § 71 und 113 SGB XI und § 132 a SGB V, Qualitätssicherung, zur Übernahme von Leitungsfunktionen in Einrichtungen der stationären und ambulanten Altenhilfe.

Der Aufbaukurs, der sich an den Grundkurs anschließt, dauert ein halbes Jahr.

Der Abschluss vermittelt die staatliche Anerkennung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege und berechtigt zum Hochschulstudium in Niedersachsen.

Praktika (22 Wochen):

Aufgeteilt in interne und externe Praktika

Beginn: 21. Januar 2019

Ende: Mai 2020

Weitere Informationen und konkrete Termine erhalten Sie bei Frau Geile
Telefon 0511 5354-666

720 UStd.

Seminar-Nr. 1901-006W

Beginn Mo. 21.01.19

Ende Mai 2020



Weiterbildung zur Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege

Die Weiterbildung zur Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege ist nach der Verordnung über die Weiterbildung in Gesundheitsfachberufen vom 18.03.2002, zuletzt geändert am 05.05.2010, staatlich anerkannt.

Ziele der Weiterbildung

Die Weiterbildung soll zur Wahrnehmung der Aufgaben in den verschiedenen Fachgebieten der Intensiv- und Anästhesiepflege und in der Assistenz in der Intensivmedizin und Anästhesie befähigen.

Studieninhalte

- Allgemeine pflegerrelevante Kenntnisse (160 UStd.)
- Intensiv- und Anästhesiepflege (280 UStd.)
- Pflegerrelevantes Grundwissen aus Bezugswissenschaften (280 UStd.)

Praxis

Die Praktika dauern insgesamt 13 ½ Monate.

- 4 Monate in einer oder mehreren Anästhesieabteilungen mit mindestens drei operativen Fachbereichen
- 8 Monate auf medizinischen oder operativen Intensivstationen unterschiedlicher Fachrichtungen und Schwerpunkte
- 1 ½ Monate in weiteren für die Intensiv- und Anästhesiepflege wichtigen diagnostischen und therapeutischen Funktionsbereichen

Zeitlicher Rahmen

Die Weiterbildung wird als berufsbegleitender Lehrgang mit theoretischem und praktischem Unterricht, sowie mit einer in den Lehrgang eingegliederten praktischen Mitarbeit in derzeitigen und künftigen Einsatzbereichen (Intensivtherapiestation, Anästhesieabteilung) angeboten. Der Unterricht wird in Blockunterricht und tageweise (mittwochs) durchgeführt. Die Weiterbildung dauert zwei Jahre und beginnt jeweils zweijährig im Mai. Nächste Weiterbildung vom 02. Mai 2019 bis 16. April 2021.

Abschluss

Die geschützte Weiterbildungsbezeichnung Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege ist staatlich anerkannt.

Leitung

Eckardt Wedemeyer

Zielgruppe

Krankenschwester/-pfleger, Kinderkrankenschwester/-pfleger, Kranken- und Gesundheitspflegerin/-pfleger

Weitere Informationen und konkrete Termine erhalten Sie bei
Frau Geile
Telefon 0511 5354-666

720 UStd.

Seminar-Nr. 1905-001W

Beginn Do. 02.05.2019

Ende Fr. 16.04.2021



Intermediate Care Qualifikation

Leitung

Eckardt Wedemeyer

Zielgruppe

Krankenschwester/-pfleger, Kinderkrankenschwester/-pfleger, Kranken- und Gesundheitspflegerin/-pfleger

Die Inhalte dieser Qualifizierung wenden sich an Pflegende, die auf Intermediate Care Stationen beschäftigt sind. Inhaltlich ist die Qualifizierung durch das Curriculum der Weiterbildung zur Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege geregelt.

Ziele der Qualifizierung

Die Qualifizierung vermittelt Kompetenzen zur Überwachung sowie zur verantwortungsvollen ganzheitlicher Pflege für Patienten in diesem Betreuungsbereich.

Inhalte

- Ganzheitliche Beobachtung und Überwachung
- Lungen- und Atemwegserkrankungen
- Atemförderung
- Stoffwechsel-, Magen-, Darmerkrankungen
- Neurologische Erkrankungen, Dialyse
- Gynäkologische Erkrankungen
- Bewegungsförderung und Lagerung
- Schmerztherapie
- Reanimation, Notfallmanagement
- Herz- Kreislauferkrankungen

Empfohlene Praktika

Intermediate Care: 10 Wochen

Intensivpflege: 4 Wochen

Anästhesiepflege und Aufwachraum: 2 Wochen

Abschluss

Die Qualifizierung schließt mit einem Testat ab.

Weitere Informationen und konkrete Termine erhalten Sie bei

Frau Geile

Telefon 0511 5354-666

240 UStd.	Termin					
Seminar-Nr.	1905-002P					
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. – Fr.	06. – 10.05.19	08.00 – 15.00	Mo. – Fr.	09. – 13.12.19	08.00 – 15.00
	Mo. – Fr.	17. – 21.06.19	08.00 – 15.00	Mo. – Fr.	20. – 24.01.20	08.00 – 15.00
	Mo. – Fr.	09. – 13.09.19	08.00 – 15.00	Mo.	27.01.20	08.00 – 15.00
	Mo. – Fr.	04. – 08.11.19	08.00 – 15.00			
Teilnehmerzahl	5		Kosten	2.160,00 EUR		



Wundexperte ICW – Auffrischungstag

Überleitung/Planung eines Versorgungsmanagements bei chronischen Wunden

Dieser Fortbildungstag richtet sich an alle Pflegekräfte, die in die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden eingebunden sind, speziell an Absolventen der Fortbildung Wundexperte ICW.

Inhalte/Lernziele

Für die gut gelungene Überleitung einer PatientIn mit chronischen Wunden sind klare Strukturen und klar zugeschriebene Kompetenzen in der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit hilfreich, wenn nicht notwendig. Fachliche und wirtschaftliche Aspekte müssen berücksichtigt werden. Nach der theoretischen Auseinandersetzung mit diesen Themen werden die Teilnehmenden anhand von Fallbeispielen eine konkrete Überleitung planen und reflektieren.

Hinweis

Die Veranstaltung wird mit 8 Rezertifizierungspunkten von der ICW/TÜV Zertifizierungsstelle anerkannt (2019-R-27).



Im Rahmen der Registrierung können für diese Veranstaltung 8 Punkte angerechnet werden. Identnummer: 20160211

Leitung

Dorothea Klement

Zielgruppe

Pflegfachkräfte, die in der Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden eingebunden sind.

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1902-016IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 20.02.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	25	Kosten	137,00 EUR



Wundexperte ICW – Auffrischungstag

Update Wundversorgung – Aktuelles aus der Praxis für die Praxis

Leitung

Simone Müller

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, die in der Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden eingebunden sind.

Dieser Fortbildungstag richtet sich an alle Pflegekräfte, die in die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden eingebunden sind, speziell an Absolventen der Fortbildung Wundexperte ICW.

Inhalte/Lernziele

Dieser Fortbildungstag ist der Auffrischung des aktuellen Wissens gewidmet. Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Wundversorgung werden genauso thematisiert wie die sich ergebenden Herausforderungen, das erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen. Ausdrücklich sind Sie eingeladen, Fallbeispiele aus der eigenen Praxis mitzubringen.

Hinweis

Die Veranstaltung wird mit 8 Rezertifizierungspunkten von der ICW/TÜV Zertifizierungsstelle anerkannt (2019-R-10).



Im Rahmen der  können für diese Veranstaltung 8 Punkte angerechnet werden. Identnummer: 20160211

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1909-0241F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi.	25.09.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	25	Kosten	137,00 EUR



Basiskurs Wundexperte ICW

Wunden können durch unterschiedlichste Ursachen entstehen. Diese Ursachen und weitere Faktoren verhindern oft ein Abheilen. Daraus ergibt sich oft die Entstehung von chronischen Wunden. Chronische Wunden stellen für Patienten, Angehörige aber auch für Pflegende Probleme in fast allen Versorgungsbereichen dar. Zur Versorgung von chronischen Wunden wurden eine große Menge von spezialisierten Produkten und Leistungen entwickelt. Leider kommt es sehr häufig zu unkoordinierter Anwendung. Daraus resultieren oft unnötig lange Heilungsprozesse, unnötige Kosten und schlechte Versorgungsqualitäten. Diese Defizite resultieren nicht aus den einzelnen Produkten oder der Durchführung medizinisch pflegerischer Handlungen. Sie sind darin begründet, dass es häufig nur zu unzureichender, mangelnder und nicht sinnvoller Auswahl und Kombination der Versorgungsprodukte und Versorgungsmöglichkeiten kommt.

Inhalte/Lernziele

Die TN lernen die Komplexität der Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden am Beispiel der im Expertenstandard erfassten chronischen Wunden Dekubitalulcera, Ulcus cruris und Diabetisches Fußulcus kennen. Den TN wird notwendiges Fachwissen und strukturiertes Vorgehen für die konkrete Versorgung vermittelt. Sie reflektieren die eigene Rolle und wissen um die Wichtigkeit des vernetzten interprofessionellen Vorgehens.

Hinweis

Leistungsnachweise bestehen aus

- Schriftliche Prüfung (90 Minuten)
- 16-stündige Hospitation innerhalb von 3 Monaten nach der schriftlichen Prüfung
- Erstellen einer Hausarbeit
- Abschluss: Wundexpertin/Wundexperte ICW e.V.
- Die Gebühren setzen sich zusammen aus 970,00 EUR Grundgebühr, 125,00 EUR Prüfungsgebühr, 95,20 EUR Zertifikatsgebühr ICW/TÜV

Leitung

Carsten Hampel-Kalthoff

Zielgruppe

Apotheker, Ärzte (Humanmedizin), Heilpraktiker, Heilerziehungspfleger, Medizinische Fachangestellte (MFA), Operationstechnische Assistenten (OTA), Pflegefachkräfte (Gesundheits- und Krankenpfleger, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, Altenpfleger), Podologen, Physiotherapeuten mit Zusatzqualifikation Lymphtherapeut

Nur die in der Zielgruppe genannten Berufsgruppen können die Zertifizierung der ICW/TÜV PersCert zum Wundexperten ICW® erlangen. Andere Interessierte können gerne ohne Prüfung teilnehmen und erhalten nach Abschluss der Theoriezeit eine Teilnahmebestätigung.

Seminar-Nr. 1903-035IF	Termine	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4
Tag/Datum		Mo. 11.03.19 Di. 12.03.19 Mi. 13.03.19	Mo. 18.03.19 Di. 19.03.19	Mo. 25.03.19 Di. 26.03.19	Mo. 03.04.19
Uhrzeit		09.00 – 16.30	09.00 – 16.30	09.00 – 16.30	09.00 – 13.30
Teilnehmerzahl		25		Kosten	1.190,20 EUR

Bewegtes Lagern® – Ein Konzept übergreifender Ansatz

Leitung

Frieder Lückhoff

Zielgruppe

Pflegende,
ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
HeilpädagogInnen,
HeilerziehungspflegerInnen

Bitte mitbringen

Bequeme Kleidung, dicke Socken, ein Handtuch, ggf. ein kleines Kopfkissen/Nackenrolle.

Der Ansatz betrachtet das Thema der Patientenlagerung aus unterschiedlichen Perspektiven. Dabei nutzt er die Prinzipien von bekannten Konzepten (Kinästhetik, Bobath, Basale Stimulation®, Feldenkrais und Affolter), um das Lagern zur therapeutischen und pflegetherapeutischen Maßnahme werden zu lassen. Zusätzlich werden Tonusreduzierung, Orientierung, Atemunterstützung, Dekubitusprophylaxe sowie Schmerz thematisiert und Lösungen problemorientiert erarbeitet.

Inhalte/Lernziele

Das Neue an diesem Ansatz ist die Zusammenführung aller bisherigen Annahmen von Lagerung und Bewegung sowie vom Lagern und Bewegen eines Menschen. Es wird aufgezeigt, wie diese unterschiedlichen Sichtweisen sich gegenseitig ergänzen und neue Blickweisen auf ein altes pflegerisches Thema zulassen.

Von diesem Ansatz profitiert die Pflege, da sie nun Lagerung zielorientiert und auf die individuelle Situation des Betroffenen anpassen kann. Dabei berücksichtigt sie die Fähigkeiten und gesundheitlichen Probleme des kranken, behinderten oder alten Menschen. Therapie und Pädagogik nutzen Lagerung mit diesem Ansatz, um ihre therapeutischen und pädagogischen Ziele auch bei sehr eingeschränkten und körperlich schwachen Menschen verfolgen zu können. Eine geeignete Lagerung kann Ausgangspunkt für ein therapeutisches oder pädagogisches Angebot werden oder dieses zusätzlich unterstützen. Das Tagesseminar bietet eine Einführung in das Thema mit vielen Erfahrungssequenzen und Ideen für die tägliche Arbeit.

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1903-017E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi.	20.03.19	10.30 – 17.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	120,00 EUR



Bewegtes Lagern® – Grundkurs

Die Pflege verabschiedet sich (oft schwer und ungerne) vom standardisierten Lagern eines Patienten. Sicherlich ist ein Lagerungsschwerpunkt die Dekubitusprophylaxe. Da aber Druck und Scherkräfte immer nur in Bezug zur Zeit als Ursache für ein Druckgeschwür gesehen werden können, ist nicht allein die Lagerungsposition im Mittelpunkt professioneller Pflege, sondern das auf die individuelle Situation und Bedürfnisse des Patienten ausgerichtete Bewegen. Zusätzlich stellt sich die Frage, inwieweit Lagerung auch anderen Zielen dienen kann? Und damit kommt das Therapeutische ins Spiel

Inhalte/Lernziele

Geplant werden Lagerung und der Weg in die Lagerungsposition zur therapieunterstützenden Maßnahme. Es gilt die Orientierung zu fördern, die Atmung zu unterstützen, den Körper wahrnehmbar zu machen, das aktive Bewegen zu ermöglichen, pflegerische und therapeutische Handlungen dem Ziel entsprechend zu gestalten, Tonus zu regulieren und auch Haltungsbewegungen zu verbessern. Hierzu sind unterschiedliche Lagerungshilfsmittel eher unterstützend oder hemmen kreatives und angemessenes Arbeiten.

Das Seminar zeigt, wie Lagerung neu verstanden und anders als bisher umgesetzt werden kann. Die Inhalte des Seminars werden den Teilnehmern mit Fokus auf Eigen- und Partnererfahrungen vermittelt. Der Einstieg in das Verständnis des Konzeptes "Bewegtes Lagern" unter Zuhilfenahme von Lagerungshilfsmitteln wird für die Teilnehmer nachvollziehbar. Schwerkraft, Widerstand, Unterstützungsfläche, Geschwindigkeit, Nachvollziehbarkeit und die verschiedenen Haltungsbewegungsmuster werden thematisiert. Dabei kommen die Konzepte Kinästhetik, Basale Stimulation®, Feldenkrais und Bobath zur Sprache. Die Lernsequenzen werden nach den Erfahrungen bezüglich der Möglichkeit zur Nutzung in eigenen Schulungseinheiten reflektiert und ausgewertet.

Leitung

Frieder Lückhoff

Zielgruppe

Pflegekräfte,
PhysiotherapeutInnen,
ErgotherapeutInnen,
SprachtherapeutInnen,
ÄrztInnen, HeilerziehungspflegerInnen,
interessierte Angehörige

24 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1908-008E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 29.08.19	10.30 – 17.00	
	Fr. 30.08.19	08.30 – 17.00	
	Sa. 31.08.19	08.30 – 16.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	262,00 EUR

Nicht-invasive Ventilation (NIV)

Leitung

Carsten Stünkel

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
ÄrztInnen, Ergo- und
PhysiotherapeutInnen,
HeilerziehungspflegerInnen,
Mitarbeitende in der
Behindertenbetreuung

Inhalte/Lernziele

In den letzten Jahren hat der Einsatz von NIV auf den Intensivstationen immer mehr Einzug gehalten. Dabei stellt diese eine Alternative zur invasiven Beatmung dar; keinesfalls kann sie diese ersetzen.

Aber: Auch NIV ist eine Beatmung und ist vom Umfang der Betreuung pflegerischer- als auch ärztlicherseits oft umfangreicher als bei intubierten Patienten. Daher ist es notwendig zu wissen, wann genau Patienten „genivt.“ werden können und dürfen, welche Kontraindikationen es gibt und wann der Zeitpunkt zur Intubation gekommen ist.

5 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1903-0471F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 21.03.19	09.00 – 13.00	
Teilnehmerzahl	15	Kosten	69,00 EUR

Was ist eigentlich "Auto Flow"? – Beatmung in Theorie und Praxis

Inhalte/Lernziele

In diesem Kurs stellen wir Ihnen Grundlagen der Beatmung wie BGA Interpretation, Flow, Resistance, Compliance sowie die gängigsten Beatmungsformen in ihren Eigenheiten vor.

Um Ihnen für die Praxis aber mehr „Handwerkszeug„ mitzugeben, werden wir Ihnen auch selten benutzte Beatmungsformen wie APRV oder IPPV Autoflow näherbringen und verschiedene Messmanöver (u.a. Okklusionsdruckmessung, Ventilations-Perfusions-Verhältnis) darstellen.

Anhand vieler praktischer Beispiele und unter Einsatz einer Beatmungssimulation versuchen wir in der Theorie gelerntes in die Praxis umzusetzen.

Leitung

Carsten Stünkel

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
ÄrztInnen, Ergo- und
PhysiotherapeutInnen,
HeilerziehungspflegerInnen,
Mitarbeitende in der
Behindertenbetreuung

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1909-037IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 19.09.19	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	15	Kosten	135,00 EUR

Rückengerechter Transfer und kleine Hilfsmittel in der Pflege

Leitung

Andreas Ludin

Zielgruppe

Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, HeilerziehungspflegerInnen, AltenpflegerInnen

Methodik

Vortrag, praktische Übungen, Gruppenarbeit

Rückenerkrankungen sind kein „Schicksal“, sondern meistens das Ergebnis jahrelanger Belastungen des eigenen Körpers. Es gibt Faktoren, die die „Rückengesundheit“ unterstützen. Hilfsmittel können – richtig angewendet – einen wichtigen Beitrag zum rückengerechten Arbeiten leisten.

Inhalte/Lernziele

Ziel des Seminars ist es, die Mitarbeitenden für das Thema „Rücken“ noch stärker zu sensibilisieren und ihnen die sachgerechte Anwendung verschiedener Hilfsmittel, gerade auch in stressigen Alltagssituationen, vorzustellen.

- Grundsätze rückengerechten Arbeitens: (Prävention, persönliche Voraussetzungen, Fitness, Kleidung, Schuhwerk, Gefährdungen „Bewegen statt Heben“)
- Einsatz von Hebeliftern und Aufstehhilfen im Betrieb, rechtliche Voraussetzungen, Anwendungsindikationen, praktische Anwendung
- Rückengerechte Arbeitstechniken: Transfer im Bett
- Kleine Hilfsmittel
- „Kleine Sünden“: Routinebelastungen und deren Vermeidung (z.B. Rollstuhltransport, Bewegen von Gewichten)
- „Vermeidungsstrategien“ vs. Überzeugung: Möglichkeiten zur Mitarbeitermotivation (rechtliche Grundsätze, Standardisierungen)

Die Schulung setzt sich zusammen aus theoretischen Erläuterungen, praktischen Beispielen, praktischen Übungseinheiten und Gruppenarbeiten

9 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 
Seminar-Nr.	1902-023IF	1904-017IF	1911-051IF
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 20.02.19 09.00 – 17.00	Mi. 24.04.19 09.00 – 17.00	Mi. 06.11.19 09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	15	Kosten	99,00 EUR



Kinästhetik – Grundkurs

Kinaesthetics ist die Bezeichnung für die Erfahrungswissenschaft, die sich mit Bewegungskompetenz als einer der zentralen Grundlagen des menschlichen Lebens auseinandersetzt. Der Begriff Kinaesthetics kann mit „Kunst/Wissenschaft der Bewegungswahrnehmung“ übersetzt werden. Kinaesthetics basiert auf der Erfahrung und Wahrnehmung der eigenen Bewegung. Es führt zu einer erhöhten Achtsamkeit für die Qualitäten und Unterschiede der eigenen Bewegung in allen alltäglichen Aktivitäten.

Inhalte/Lernziele

Kennenlernen grundlegender Kinästhetikkonzepte

- Einfache Umlagerungen und Transfers
- Entwicklung persönlicher Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten zur körperlichen Entlastung
- Kennenlernen von Bewegungsabläufen zur Unterstützung von Patienten und Bewohnern
- Wiederholung, Vertiefung und Reflektion des Wissens
- Erweiterung eigener Bewegungs- und Anwendungsfähigkeit
- Be- und Erarbeitung von Fallbeispielen

Leitung

Gundula Geist

Zielgruppe

Berufsgruppen aus der Pflege und Behindertenbetreuung, Ergo- und PhysiotherapeutInnen, HeilerziehungspflegerInnen

Methodik

Kurzreferate, praktische Übungen

Bitte mitbringen

Bequeme Bewegungskleidung, warme Socken, Decke, Schreibmaterial

32 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1902-014IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 05.02.19	09.00 – 16.30	
	Mo. 04.03.19	09.00 – 16.30	
	Di. 26.03.19	09.00 – 16.30	
	Mo. 24.04.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	14	Kosten	345,00 EUR



Kinästhetik – Grundkurs

Leitung

Andreas Matthies

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus der Pflege und Behindertenbetreuung, HeilerziehungspflegerInnen, Ergo- u. PhysiotherapeutInnen

Methodik

Kurzreferate, praktische Übungen

Bitte mitbringen

Bequeme Kleidung, warme Socken, Schreibmaterial

Kinaesthetics ist die Bezeichnung für die Erfahrungswissenschaft, die sich mit Bewegungskompetenz als einer der zentralen Grundlagen des menschlichen Lebens auseinandersetzt. Der Begriff Kinaesthetics kann mit „Kunst/Wissenschaft der Bewegungswahrnehmung“ übersetzt werden. Kinaesthetics basiert auf der Erfahrung und Wahrnehmung der eigenen Bewegung. Es führt zu einer erhöhten Achtsamkeit für die Qualitäten und Unterschiede der eigenen Bewegung in allen alltäglichen Aktivitäten.

Inhalte/Lernziele

- Kennenlernen grundlegender Konzepte der Kinästhetik, die eine effektive und gesunderhaltende körperliche Interaktion mit PatientInnen bzw. BewohnerInnen ermöglichen
- Erlernen einfacher Transfers und Umlagerungen (mit Anwendung am Bett, Rollstuhl, Stuhl und Boden) durch erfahrungsbezogenen Unterricht, wodurch eine Übertragung auf den eigenen Arbeitsbereich ermöglicht wird
- Entwickeln einer persönlicher Bewegungs- und Handlungsfähigkeit, um das Risiko von berufsbedingten Verletzungen und Überlastungsschäden bei Mobilisationsleistungen zu mindern
- Möglichkeiten erarbeiten, Patienten/Bewohner in der Entwicklung ihres Genesungsprozesses zu unterstützen und sie aktiv zu beteiligen
- Anwenden der Transfers und Umlagerungen im eigenen Arbeitsbereich in den Zeiträumen zwischen den einzelnen Grundkurstagen
- Reflexion der Umsetzung körperlicher Interaktion mit Patienten/Bewohnern mittels kinästhetischer Prinzipien nach den Praxisphasen und dadurch Sicherung der persönlichen Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten

32 UStd.	Termin 1 		Termin 2 	
Seminar-Nr.	1903-0361F		1909-0381F	
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 12.03.19	09.00 – 16.30	Fr. 06.09.19	09.00 – 16.30
	Mo. 01.04.19	09.00 – 16.30	Mo. 23.09.19	09.00 – 16.30
	Mi. 08.05.19	09.00 – 16.30	Mo. 04.11.19	09.00 – 16.30
	Mi. 05.06.19	09.00 – 16.30	Mi. 03.12.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	14		Kosten	345,00 EUR



Kinästhetik – Aufbaukurs

Kinaesthetics ist die Bezeichnung für die Erfahrungswissenschaft, die sich mit Bewegungskompetenz als einer der zentralen Grundlagen des menschlichen Lebens auseinandersetzt. Der Begriff Kinaesthetics kann mit „Kunst/Wissenschaft der Bewegungswahrnehmung“ übersetzt werden. Kinaesthetics basiert auf der Erfahrung und Wahrnehmung der eigenen Bewegung. Es führt zu einer erhöhten Achtsamkeit für die Qualitäten und Unterschiede der eigenen Bewegung in allen alltäglichen Aktivitäten.

Inhalte/Lernziele

Nach einer kurzen Wiederholung der Inhalte des Grundkurses geht es im Aufbaukurs um die Vertiefung der bereits kennengelernten Fertigkeiten.

- Vertiefung theoretischer u. praktischer Kenntnisse und Fertigkeiten aus dem Grundkurs
- Selbstständige Analyse und Einschätzung der Patientensituation/ Bewohnersituation – Verfeinerung und Verbesserung beim Handling von Patienten bzw. Bewohnern

Hinweis

Teilnahmevoraussetzung für den Aufbaukurs ist die vorherige Teilnahme an einem Grundkurs.

Leitung

Gundula Geist

Zielgruppe

Berufsgruppen aus der Pflege und Behindertenbetreuung, Ergo- und PhysiotherapeutInnen, HeilerziehungspflegerInnen

Methodik

Kurzreferate, praktische Übungen

Bitte mitbringen

Bequeme Bewegungskleidung, warme Socken, Decke, Schreibmaterial

32 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1910-010IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 01.10.19	09.00 – 16.30	
	Mi. 23.10.19	09.00 – 16.30	
	Mo. 04.11.19	09.00 – 16.30	
	Mo. 25.11.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	12	Kosten	345,00 EUR



Wahlbereich 24 Punkte



Pflichtbereich 24 Punkte



Basiskurs Basale Stimulation®

Leitung

Frieder Lückhoff

Zielgruppe

Pflegende, HeilerziehungspflegerInnen, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, SprachtherapeutInnen, ÄrztInnen, interessierte Angehörige

Methodik

Vortrag, praktische Arbeit, Eigenerfahrung, Partnerarbeit, Reflexion

Hinweis

Anerkannt als Bildungsurlaub nach dem NBildUG

Bitte mitbringen

Bequeme Kleidung, dicke Socken, MP3-Player, Lieblingsmusik, eigene Körperlotion, evtl. Kissen für Knie/Kopf

Das Konzept der Basalen Stimulation® nach Prof. Fröhlich geht hauptsächlich auf die Arbeit mit geistig und körperlich behinderten Kindern zurück. Die Erfahrungen haben jedoch gezeigt, dass die bei dem Konzept Basale Stimulation® vermittelten Prinzipien eine grundlegende und allgemein gültige Bedeutung für Menschen aller Altersstufen, Kranke und sogar Gesunde haben.

Inhalte/Lernziele

Basale Stimulation® macht Menschen mit Wahrnehmungs- und Aktivitätsstörungen (z. B. Apallisches Durchgangssyndrom, immobile, schwerkranke, desorientierte, somnolente oder demente Menschen) Angebote, die sie für ihre Entwicklungs- und Wahrnehmungsfähigkeit nutzen können.

1. Die Bedeutung der Hände als professionelles Werkzeug in der Pflege: Berührungsqualitäten und deren Intension, Berührungstestament, Körperorientierungs-/Wahrnehmungsfähigkeiten entdecken bzw. fördern
2. Die Haut als therapeutisches Medium: Beruhigende und belebende Körperwaschung, Ausstreichungen und Einreibungen (z. B. die Atemstimulierende Einreibung/ASE), Haut als Kommunikationsmedium setzen (z. B. Initialberührung), Druck und Zug als Wahrnehmungsangebote
3. Verschiedene Lagerungen als Bewegungslernangebote zur vestibulären Stimulation
4. Angebote zur vibratorischen Stimulation

Hinweis

Aufbaukurs am 05. – 07.12.19 (Seminar-Nr. 1912-003IF) Nach Absolvierung des Aufbaukurses wird ein Zertifikat ausgestellt, das die Voraussetzung zur Zulassung zur Ausbildung Basale Stimulation® (Deutschland, Schweiz) darstellt.

24 UStd.	Termin 1			Termin 2 			Termin 3		
Seminar-Nr.	1903-018E			1906-004IF			1909-011E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do.	21.03.19	10.30 – 17.30	Do.	13.06.19	10.30 – 17.00	Do.	26.09.19	10.30 – 17.00
	Fr.	22.03.19	08.30 – 17.30	Fr.	14.06.19	08.30 – 17.00	Fr.	27.09.19	08.30 – 17.00
	Sa.	23.03.19	08.30 – 16.00	Sa.	15.06.19	08.30 – 16.00	Sa.	28.09.19	08.30 – 16.00
Teilnehmerzahl	20			Kosten	262,00 EUR				
	222,70 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende								



Aufbaukurs Basale Stimulation®

Der Aufbaukurs setzt bei der Umsetzung der Kenntnisse des Basis-kurses an. Teilnahme- bzw. Zugangsvoraussetzung ist der Besuch eines 3-tägigen Basiskurses Basale Stimulation® mit mindestens 24 Unterrichtseinheiten. Der Kurs muss von einem/r autorisierten MultiplikatorIn, KursleiterIn oder PraxisbegleiterIn Basale Stimulation® durchgeführt worden sein.

Inhalte/Lernziele

Der Basiskurs Basale Stimulation® hat seinen Schwerpunkt in den somatischen, vestibulären und taktil-haptischen Wahrnehmungsbe-reichen. Im Aufbaukurs werden diese Inhalte vertieft. Hinzu kommen die vibratorische, die visuelle, die orale und die auditive Stimulation. Die Erfahrungen der TeilnehmerInnen bei der Umsetzung des Kon-zeptes in ihrem Praxisfeld werden im Kurs aufgegriffen. Für mitge-brachte Fragen und Problemstellungen wird Raum gelassen und es werden gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeitet.

Zentraler Bestandteil des Aufbaukurses sind wieder Eigenerfahrung und Partnerarbeit. Der Erfahrungsaustausch unter den TeilnehmerIn-nen und eine interdisziplinäre Zusammensetzung der Gruppe bieten viele Gelegenheiten, Anregungen für das eigene Arbeitsfeld mitzu-nehmen.

Hinweis

Nach Absolvierung des Aufbaukurses wird ein Zertifikat ausgestellt, das die Voraussetzung zur Zulassung zur Weiterbildung "Praxisbeglei-terIn Basale Stimulation® (Deutschland, Schweiz, Polen, Tschechien) darstellt.

Leitung

Frieder Lückhoff

Zielgruppe

Berufsgruppen in der Pflege, Therapie und Medizin, die vor allem mit schwer wahrneh-mungseingeschränkten Menschen arbeiten.

Methodik

Vortrag, praktische Übungen, Eigenerfahrung und Reflexion

Hinweis

Anerkannt als Bildungs-urlaub nach dem NBildUG

Bitte mitbringen

Bequeme Kleidung, die eigene (Lieblings-) Körperlotion, die eigene Zahnbürste, eine Decke und evtl. Kissen

24 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1912-003IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 05.12.19	10.30 – 17.00	
	Fr. 06.12.19	08.30 – 17.00	
	Sa. 07.12.19	08.30 – 16.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	262,00 EUR

Basale Stimulation® in der letzten Lebensphase – Thementag

Leitung

Frieder Lückhoff

Zielgruppe

Pflegende und
Therapeuten, die
Menschen in ihrem
letzten Lebensabschnitt
begleiten, ehrenamtliche
Helfer und Angehörige

Methodik

Vortrag, praktische Arbeit,
Eigenerfahrung, Übungen

Bitte mitbringen

bequeme Kleidung, evtl.
Kissen für Knie/Kopf
(zum Liegen auf einer
Gymnastikmatte)

Körperlichkeit begleitet und bewegt uns zeitlebens. Gerade am Beginn und zum Ende des Lebens kommt ihr eine besondere Bedeutung zu.

Inhalte/Lernziele

Berührungsqualität und Beziehungsaufbau, die für den Menschen in der letzten Lebensphase unterstützend, hilfreich und stimmig sind, werden zur zentralen Aufgabe von Pflegenden und Therapeuten. Angebote über die Sinne begleiten Menschen in der Gestaltung eines wertvollen Entwicklungsabschnitts, wenn Themen wie Vollenden, Verabschieden oder Loslassen eine elementare Bedeutung bekommen.

Das Konzept Basale Stimulation® bietet viele Anregungen und Handreichungen zu diesen Themen für Mitarbeiter, die in den Bereichen Hospiz, Palliative Care oder Langzeitpflege arbeiten. Im Seminar ist Raum, sein Wissen zum Konzept zu vertiefen. In Eigenerfahrungen und Partnerarbeit werden gezielte Anregungen vermittelt. Möglichkeiten und Grenzen des Konzeptes für den Arbeits- und Begegnungsalltag werden dargestellt.

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1912-002IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 04.12.19	10.30 – 17.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR



Praxisbegleiter Basale Stimulation® – Weiterbildung

Sie haben den Basiskurs und den Aufbaukurs* besucht und möchten noch mehr thematische Tiefe erlangen und Ihre Fähigkeiten ausbauen, um die Inhalte und das Konzeptverständnis weiterzugeben. Sie sind staatlich anerkannter Therapeut (z. B. ErgotherapeutIn, PhysiotherapeutIn), SonderpädagogIn, ErzieherIn oder examinierte Pflegefachkraft. Sie sind aktiv tätig in einem Arbeitsumfeld mit Menschen, die Förderung und Entwicklung benötigen. Und Ihr Arbeitgeber befürwortet die praktische Umsetzung des Erlernten (soweit Sie in einem Angestelltenverhältnis stehen). Schön wäre es, wenn Sie darüber hinaus über die Landesgrenzen hinweg in den fachlichen Austausch kommen. Denn dann sind Sie bei uns in Hannover richtig.

Inhalte/Lernziele

Der "Multinationale WeiterbildungsAnbieter (MWBA) Basale Stimulation®" reflektiert und bearbeitet mit Ihnen, geplant ab Mai 2019 in sechs Modulen, das Konzept Basale Stimulation® nach Prof. Dr. Andreas Fröhlich. Diese Weiterbildung wird 240 Unterrichtseinheiten und 300 Stunden Selbststudium umfassen.

Der gemeinsame Austausch und die intensive Auseinandersetzung in den Kursen werden Sie befähigen, einen Dialog zwischen Ihnen und einem Menschen mit Wahrnehmungsbeeinträchtigungen aufzubauen und zu gestalten. Aufgrund einer wertschätzenden Haltung werden Sie Entwicklung und Förderung auf verschiedenen Ebenen begleiten können. Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen werden Sie an Klienten, Teams und Angehörige vermitteln.

Brauchen Sie einen Ansprechpartner zu inhaltlichen/strukturellen Fragen, dann wenden Sie sich an uns: <https://mwba-basale-stimulation.de> und schicken Sie uns eine Nachricht mit Ihren Kontaktdaten. Es wird sich umgehend ein Gruppenmitglied bei Ihnen melden.

Hinweis

Sollte Ihnen der Aufbaukurs Basale Stimulation® noch fehlen und Sie wollen unbedingt im Mai 2019 bei uns die Weiterbildung beginnen, dann besteht die Möglichkeit, vom 31. Januar – 2. Februar 2019 im Lückhoff-Institut Weimar an einem Aufbaukurs teilzunehmen.

Leitung

**Internationale
Weiterbildungsgruppe
Basale Stimulation®**

MWBA Basale
Stimulation®:

**Wolfgang Götzfried
Karolina Malon Friedlová
Sibylle Lück
Frieder Lückhoff
Silke Mattelé**

Zielgruppe

Examinierte Pflegekräfte,
HeilerziehungspflegerInnen,
PhysiotherapeutInnen,
ErgotherapeutInnen,
SonderpädagogInnen,
SprachtherapeutInnen,
ÄrztInnen, ErzieherInnen

Methodik

Vortrag, praktische Arbeit,
Eigenerfahrung, Reflexion

Fordern Sie ausführliche
Unterlagen zur
Weiterbildungsstruktur,
zu den Themen/Inhalten
der Weiterbildung und
zur Bewerbung an. Oder
kommen Sie auf die
Internetseite: <https://mwba-basale-stimulation.de>

240 UStd.

Seminar-Nr. 1905-031E	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6
Termine	21. – 25.05.19	03. – 07.09.19	10. – 14.12.19	April 2020	Juli 2020	Oktober 2020
Teilnehmerzahl	20		Kosten	3.950,00 EUR		

Recht in der Pflege: Pflegedokumentation, Delegation und Selbstbestimmung

Leitung

Andrea Rust

Zielgruppe

Mitarbeitende aus Medizin, Pflegekräfte, Therapeuten, HeilberufspflegerInnen, Mitarbeitende aus der Betreuung

Methodik

Vortrag, Erfahrungsaustausch, Fallbeispiele, Diskussion

Der Berufsalltag von Pflegekräften ist geprägt von vielseitigen rechtlichen Rahmenbedingungen. Mediziner und Pflegekräfte bewegen sich dabei täglich in unterschiedlichen Rechtsgebieten, deren Tragweite oft schwierig einzuschätzen ist. Das Seminar gibt einen fundierten und praxiserprobten Überblick über die Themen:

- Rechtsgrundlagen der Pflegedokumentation: Bedeutung der Dokumentation, insbesondere als Beweismittel
- Delegation ärztlicher Maßnahmen an Pflegepersonal: Die drei Einwilligungen (Patient, Arzt, Pflegekraft) an wen, was unter welchen Bedingungen?
- Selbstbestimmung bei Krankheit (heilbar oder unheilbar): Sicherstellung des eigenen Willens, Patientenverfügung und Patientenwille, Angehörige, Betreuer, Ärzte: Was dürfen sie, was nicht?

8 UStd.

Termin



Seminar-Nr.

1905-0171F

Tag/Datum/Uhrzeit

Mi. 15.05.19 09.00 – 16.00

Teilnehmerzahl

16

Kosten

158,00 EUR

Recht in der Pflege: Zum Umgang mit Fixierungen, Zwangsanwendungen und ihre Grenzen

Der Berufsalltag von Pflegekräften ist geprägt von vielseitigen rechtlichen Rahmenbedingungen. Mediziner und Pflegekräfte bewegen sich dabei täglich in unterschiedlichen Rechtsgebieten, deren Tragweite oft schwierig einzuschätzen ist. Das Seminar gibt einen fundierten und praxiserprobten Überblick über die Themen:

- „Eure Sorge fesselt mich“ – Sicherheit versus Freiheit?
- Recht auf das eigene Lebensrisiko – auch bei Krankheit?
- Ansichten von Dritten (Krankenkassen, Polizei, Angehörige ...)
- Menschenwürde bei Alter und Krankheit – Freiheit ist die Freiheit zur (Un)vernunft – Maßstab für unsere Entscheidungen
- Recht auf Verwahrlosung? – Rechte des (unmittelbaren) Umfelds

Leitung

Andrea Rust

Zielgruppe

Mitarbeitende aus Medizin, Pflegekräfte, Therapeuten, HeilberufspflegerInnen, Mitarbeitende aus der Betreuung

Methodik

Vortrag, Erfahrungsaustausch, Fallbeispiele, Diskussion

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1910-011IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 23.10.19	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	16	Kosten	158,00 EUR

Bobath-Konzept – Einführungsseminar

Leitung

Carmen Puschnerus

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen

Das Bobath-Konzept ermöglicht Patienten in der Neurorehabilitation und in der Geriatrie, Handlungsfähigkeit zurückzugewinnen. Es bietet Ihnen eine Denk- und Handlungsbasis für:

- Eine fähigkeitsorientierte Befunderhebung
- Das Erarbeiten alltäglicher Tätigkeiten
- Die Vereinbarung von realistischen Zielen
- Das Erarbeiten notwendiger Voraussetzungen
- Die Schulung von Bewegungsabläufen
- Den Rückgewinn verlorener Funktionen

Inhalte

Sie erlernen theoretische Basiskenntnisse über motorisches Lernen und motorische Kontrolle und wie das Bobath-Konzept diese für den Rückgewinn von Handlungskompetenz benutzt. Alltagsrelevante Bewegungsabläufe wie das Aufstehen und Hinlegen, Gehen, Reichen und Hantieren werden analysiert. Behandlungsmethoden, um Patienten zu schulen sich sicher und effizient zu bewegen.

Lernziele

Nach Abschluss des Kurses verstehen Sie die Vorgehensweise der Bobath-Therapie und kennen den Stellenwert des Bobath-Konzeptes in der evidenzbasierten Therapie.

Sie lernen, alltagsrelevante Tätigkeiten zu analysieren, die Fähigkeiten und Beeinträchtigungen der Patienten zu erkennen und Sie bekommen Lösungsideen, um Selbständigkeit im Alltag mit Patienten zu erarbeiten.

Hinweis

Für den Kurs ist bequeme Kleidung notwendig (Trainingsjacke und -hose, Top bzw. Unterhemd)

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1904-005E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 27.04.19	10.00 – 17.30	
	So. 28.04.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	245,00 EUR

C-Brace® - Gehen trotz Lähmung

JOHN+BAMBERG

Gesundheit. Mobilität. Lebensqualität.



„Gehen mit dem C-Brace® ist ein Riesensprung für mich. Ich kann stehen, mich nach vorne und hinten beugen. Ich werde sozusagen aufgefangen, ich habe Möglichkeiten, zu reagieren.“ - David

Wir sind Ihr erster und einziger Ansprechpartner in Hannover. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin, um das C-Brace® Beinorthesensystem von Ottobock kostenlos zu testen.

Telefon: 0511-53584-0

E-Mail: info@john-bamberg.de

Web: www.john-bamberg.de

Orthopädietechnik im Annastift
Anna-von-Borries-Str. 2
30625 Hannover





Pflichtbereich 40 Punkte



Bobath-Grundkurs für Therapeuten, auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapeuten

Leitung

Carmen Puschnerus**Zielgruppe**

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen,
SprachtherapeutInnen

Das Bobath-Konzept ist ein problemlösender Ansatz in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit einer neurologischen Schädigung. Die TeilnehmerInnen erwerben Kenntnisse und praktische Fertigkeiten, um Patienten zu befunden und davon ausgehend eine Behandlung so zu planen und durchzuführen, dass Patienten einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten erreichen, lernen, ihre Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungs- und Handlungspotential ausschöpfen.

Für dieses Ziel haben die KursteilnehmerInnen die Gelegenheit, Patienten in unterschiedlichen Rehabilitationsphasen zu behandeln: Patienten im Frührehabereich (Phase B + C), in der ambulanten Reha, geriatrische Patienten und Patienten aus der Spätreha, (mehrere Jahre nach der Läsion) sowie Patienten der Phase F.

Der Kurs basiert auf der aktuellen Version des VeBID Kompetenz Manuals 2017-03.

Inhalte/Lernziele

- gegenwärtige Erkenntnisse der Neurophysiologie und Neuropathologie, der motorischen Kontrolle und des motorischen Lernens.
- Umsetzung dieser Erkenntnisse mit den Behandlungsprinzipien, Methoden und Techniken des Bobath-Konzeptes.
- Erwerb praktischer Analyse- und Behandlungsfähigkeiten
- alltagsrelevante und zielorientierte Behandlung
- Patientenbehandlungen durch die Kursteilnehmer
- Behandlungsdemonstrationen durch die Referentin

Hinweis

1 Jahr Berufserfahrung nach der staatlichen Anerkennung
Arbeit mit neurologischen Patienten.

Es wird empfohlen, die Anatomiekenntnisse vor Besuch des Kurses aufzufrischen. Dieser Kurs beinhaltet eine Lehrlernzielkontrolle und schließt mit einem Zertifikat ab.

150 UStd./150 FP	Termin					
Seminar-Nr.	1908-001E					
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 19.08.19	10.00 – 18.30	Mo. 23.09.19	10.00 – 18.30	Mo. 10.02.20	10.00 – 18.30
	Di. 20.08.19	08.30 – 18.00	Di. 24.09.19	08.30 – 18.00	Di. 11.02.20	08.30 – 18.00
	Mi. 21.08.19	08.30 – 18.00	Mi. 25.09.19	08.30 – 18.00	Mi. 12.02.20	08.30 – 18.00
	Do. 22.08.19	08.30 – 18.00	Do. 26.09.19	08.30 – 18.00	Do. 13.02.20	08.30 – 18.00
	Fr. 23.08.19	08.30 – 15.30	Fr. 27.09.19	08.30 – 15.30	Fr. 14.02.20	08.30 – 15.30
Teilnehmerzahl	12		Kosten	1.590,00 EUR		



Bobath-Pflegegrundkurs:

Therapeutisch aktivierende Pflege Erwachsener nach erworbenen Hirnschädigungen – Bobath-Konzept-Hemiplegie (BIKA® anerkannt), auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege

Das Bobath-Konzept ist ein Bewegungskonzept für Menschen mit neuronalen Erkrankungen. Über Bewegung soll die beeinträchtigte neuronale Vernetzung des Betroffenen beeinflusst werden. Es hat den Ansatz, den Patienten nicht eine notdürftige Kompensation seiner parietischen Seite beizubringen, sondern es wird bei dem Patienten ein Lernprozess eingeleitet, zur Wiedererlangung der verloren gegangenen Bewegungsfähigkeiten. Die in den DRGs geforderte aktivierende therapeutische Pflege (z.B. OPS 8-550) ist Inhalt eines Bobath-Pflegegrundkurses.

Inhalte/Lernziele

- das therapeutische aktivierende Handling, z.B. bei der Mobilisation im Bett
- die Positionierung, in einer therapeutischen Stellung, um normale Bewegung anzubahnen
- das Selbsthilfetraining, als das für den Patienten besonders geeignete Lernangebot unter Ausnutzung der funktionalen Bewegung

Zwischen Teil 1 und Teil 2 müssen die Teilnehmer eine Pflegesequenz dokumentieren, und somit ihre Pflegepraxis in den Kurs integrieren.

Leitung

Nikolaus Gerdelmann

Zielgruppe

Pflegfachkräfte

Methodik

Wissenvermittlung, Selbsterfahrung der Teilnehmer, Patientendemonstration, Arbeit mit Patienten unter Anleitung

Hinweis

Anerkannt als Bildungsurlaub nach dem NBildUG

80 UStd.	Termin			
Seminar-Nr.	1911-016E			
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 25.11.19	09.00 – 16.30	Mo. 17.02.20	09.00 – 16.30
	Di. 26.11.19	08.30 – 16.30	Di. 18.02.20	08.30 – 16.30
	Mi. 27.11.19	08.30 – 16.30	Mi. 19.02.20	08.30 – 16.30
	Do. 27.11.19	08.30 – 16.30	Do. 20.02.20	08.30 – 16.30
	Fr. 27.11.19	08.30 – 14.30	Fr. 21.02.20	08.30 – 14.30
Teilnehmerzahl	12		Kosten	970,00 EUR
	873,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende			

Osteopathie-Ausbildung

In Kooperation mit dem Institut für angewandte Osteopathie (IFAO)

Leitung

**Institut für angewandte
Osteopathie**

**Ludger Niehaus
Philipp Richter**

Zielgruppe

PhysiotherapeutInnen,
ÄrztInnen,
HeilpraktikerInnen,
MasseurInnen mit
Zusatzstunden in
manueller Therapie

Osteopathie ist eine ganzheitliche Therapie. Sie basiert auf gründlichen, anatomischen und physiologischen Kenntnissen. Behandelt werden funktionelle Störungen im Bewegungsapparat und an den Organen, z.B. Gelenkblockaden, Torticollis, Neuralgien, Gastritis, Nieren-/Blasenprobleme, Asthma, Infektionsanfälligkeit. Große Bedeutung hat auch die Cranio-Sacrale Osteopathie, die am Schädel, an den Hirnhäuten und am Nervensystem arbeitet.

Inhalt der Seminare

- Bewegungsapparat
- Reflextechniken
- Viszeralosteopathie
- Craniosacralosteopathie
- Anatomie
- Bildgebende Untersuchungen
- Differential- und
Ausschlussdiagnostik
- Behandlung klinischer Fälle
- Gynäkologie
- Pädiatrie
- Ernährungslern
- Endokrinologie
- Dissektion

Osteopathieausbildung

Die Ausbildung wird als Teilzeit-Unterricht über 5 Jahre mit insgesamt 1350 Unterrichtsstunden organisiert.

Danach absolviert der Teilnehmer eine Prüfung nach den Richtlinien des Dachverbandes der B.A.O. (Bundesarbeitsgemeinschaft für Osteopathie).

Schwerpunkte des Ausbildungsprogramms sind, neben der Vermittlung osteopathischer Behandlungsmethoden und medizinischen Fachwissens, die Ausschlussdiagnostik und die Klinik.

Anmeldungen ausschließlich über:

Institut für angewandte Osteopathie (IFAO)
Lucas-Cranach-Straße 1, 54634 Bitburg
www.ifaop.com

1.350 UStd.	Termine				
	von	bis	von	bis	
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 14.02.19	Sa. 16.02.19	Do. 26.09.19	Sa. 28.09.19	jeweils von 8.30 – 18.30 Uhr
	Do. 28.03.19	Sa. 30.03.19	Do. 24.10.19	Sa. 26.10.19	jeweils von 8.30 – 18.30 Uhr
	Do. 09.05.19	Sa. 11.05.19	Do. 21.11.19	Sa. 23.11.19	jeweils von 8.30 – 18.30 Uhr
	Do. 06.06.19	Sa. 08.06.19	Do. 12.12.19	Sa. 14.12.19	jeweils von 8.30 – 18.30 Uhr
	Do. 05.09.19	Sa. 07.09.19			jeweils von 8.30 – 18.30 Uhr
Kosten	350,00 EUR je 3 Tage-Seminar zzgl. Einschreibe- und Prüfungsgebühr, Skripte				

Atlasterapie nach Arlen und Manuelle Medizin bei Kindern

Die manualmedizinische Behandlung bei Kindern entwickelte sich aus den Erfahrungen mit erwachsenen Patienten, deren physische und psychische Voraussetzungen mit denen des Kindes nicht vergleichbar sind. Es lassen sich daher die klassischen manualmedizinischen Behandlungstechniken nicht ohne weiteres auf Kinder übertragen, auch wenn Kind und Erwachsener vergleichbaren anatomischen und neurophysiologischen Gesetzmäßigkeiten unterliegen.

Die diagnostische und therapeutische Vorgehensweise bei Kindern erfordert eine sorgsame Anpassung an Alter und Entwicklungsstand. So unterscheidet sich beispielsweise die neurophysiologische und funktionsdiagnostische Beurteilung eines Säuglings und auch dessen Behandlung grundlegend von der des Vorschulkindes oder Schulkindes. Die Kurse in Atlasterapie und Manueller Medizin bei Kindern in Hannover werden in Kooperation mit der Ärztesgesellschaft für Manuelle Kinderbehandlung und Atlasterapie durchgeführt. Weitere Infos auch unter www.aegamk.de

Hinweis

Die ermäßigten Preise (*) gelten nur für MWE- und ÄMKA-Mitglieder.

Leitung Atlasterapie
Dr. med. Peter Weng

Leitung Kinderkurs
Dr. med. Anneke Thren
Ruth Kamping

Zielgruppe

Zur Kursteilnahme sind nur approbierte Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung in Manuelle Medizin bei einer von der ÄMKA anerkannten Schule (DGMM, SAMM und ÖÄMM) zugelassen. Die Qualifikationen müssen bei der Kursanmeldung schriftlich nachgewiesen werden.

Seminar-Nr.	Termin		Termin		Termin		
	1901-005KA		1903-002KA		1909-002KA		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 24.01.19	09.00 – 18.00	Do. 14.03.19	09.00 – 18.00	Atlas	Mi. 11.09.19	09.00 – 18.00
	Fr. 25.01.19	09.00 – 18.00	Fr. 15.03.19	09.00 – 18.00		Do. 12.09.19	09.00 – 18.00
	Sa. 26.01.19	09.00 – 17.30	Sa. 16.03.19	09.00 – 17.30	Kinder	Fr. 13.09.19	09.00 – 18.00
				Sa. 14.09.19		09.00 – 15.00	
Teilnehmerzahl	Kosten		Kosten		Kosten		
24	595,00 / 550,00* EUR		595,00 / 550,00* EUR		Gesamtseminar 595,00 / 550,00* EUR		
					Teilseminar (nur Atlas-/Kinderkurs)		
					365,00 / 330,00* EUR		

Seminar-Nr.	Termin		Termin		Termin		
	1910-003KA		2001-002KA		2003-001KA		
Tag/Datum/Uhrzeit	Atlas	Mi. 30.10.19	09.00 – 18.00	Do. 23.01.20	09.00 – 18.00	Do. 12.03.20	09.00 – 18.00
		Do. 31.10.19	09.00 – 18.00	Fr. 24.01.20	09.00 – 18.00	Fr. 13.03.20	09.00 – 18.00
	Kinder	Fr. 01.11.19	09.00 – 18.00	Sa. 25.01.20	09.00 – 17.30	Sa. 14.03.20	09.00 – 17.30
Sa. 02.11.19		09.00 – 15.00					
Teilnehmerzahl	Kosten		Kosten		Kosten		
24	Gesamtseminar 595,00 / 550,00* EUR		595,00 / 550,00* EUR		595,00 / 550,00* EUR		
	Teilseminar (nur Atlas-/Kinderkurs)						
	365,00 / 330,00* EUR						

Jahrestagung der ÄMKA



Die Halswirbelsäule als Tragpfeiler des Kopfes und Verbindungsglied zwischen Kopf und Rumpf ist der beweglichste, aber auch der empfindlichste Teil der Wirbelsäule. Die auf engem Raum angeordnete unmittelbare Nachbarschaft von lebenswichtigen Blutgefäßen und Nervenbahnen, von Muskeln, Bändern, Wirbelkörpern und Wirbelgelenken einerseits sowie die dichte Verknüpfung der Nervenzellen des oberen Rückenmarkes mit dem Gehirn andererseits machen die Halswirbelsäule besonders anfällig für Verletzungen, Fehlbelastungen und Funktionsstörungen unterschiedlicher Ursache.

Die bekannten Folgen solcher Veränderungen sind u. a. Nacken- und Kopfschmerzen, Bewegungseinschränkung und Leistungsabfall, vielfach auch neurologische Symptome wie Schwindel, Ohrgeräusche, Gangstörungen sowie Beeinträchtigung des Seh- und Hörvermögens. Seit langem werden chirotherapeutische und physiotherapeutische Verfahren zur nichtmedikamentösen Behandlung solcher Störungen eingesetzt. Allerdings sind hierbei aufgrund der anatomischen Besonderheiten der Halswirbelsäule die Möglichkeiten hinsichtlich der Wirksamkeit und des Risikos begrenzt. Eine Ausnahme bildet die Atlasterapie nach Arlen.

Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder der Ärztesgesellschaft für Manuelle Kinderbehandlung und Atlasterapie (ÄMKA) e.V in Hannover und diskutieren die neusten Erkenntnisse und Entwicklungen.

	Termin
Seminar-Nr.	1902-010E
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 22.02.19 Sa. 23.02.19
Teilnehmerzahl	120



Manuelle Lymphdrainage für ErgotherapeutInnen (MLD/KPE)

Die Therapiemethode MLD/KPE ist seit vielen Jahren ein anerkanntes Behandlungsverfahren in der Therapie von Ödemen/Schwellungen unterschiedlicher Pathogenese und ist zu einer unentbehrlichen Methode der erfolgreichen Ödemreduktion geworden. Für ErgotherapeutInnen gibt es schon seit einiger Zeit die Bemühungen, Ihnen diese effektive Therapiemethode näher zu bringen. Trotz gewisse Probleme bei der Zulassung als Abrechnungsposition, ist unbestritten, dass die konsequente Mitbehandlung von Ödemen/Schwellungen nicht nur Sinn macht und sehr Erfolg versprechend ist, sondern notwendig ist. Dadurch wird es zu einer deutlichen Effizienzverbesserung der Ergotherapie selbst kommen, wenn adäquate Ödemreduktion und Ergotherapie in einer Hand sind. Hiermit wurde nun erstmals ein auf die Berufsgruppe der ErgotherapeutInnen spezifisch ausgelegtes Fortbildungskonzept erarbeitet, welches als solide Einführung in die Methode „Manuelle Lymphdrainage“ verstanden werden kann. Dass nicht nur die Ergotherapie, sondern auch weitere Beteiligte wie PatientInnen, Kostenträger, etc. davon profitieren, steht sicher außer Frage.

Leitung

Dirk Riedel

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen

Hinweis

Anerkannt als Bildungsurlaub nach dem NBildUG

Inhalte/Lernziele

- Geschichte der Manuellen Lymphdrainage
- Topographie der Lymphgefäße des menschlichen Körpers (Schwerpunkt Obere Extremität/Obere Körperhälfte)
- Theorie und Praxis der Grifftechniken der Manuellen Lymphdrainage
- Wirkungsweise der Manuellen Lymphdrainage
- Kontraindikationen der Manuellen Lymphdrainage
- Allgemeine Ödempathophysiologie
- Spezielle Ödempathophysiologie, wie posttraumatische/postoperative Schwellungen, CRPS, Morbus Sudeck), rheumatische Ödeme, entzündliche Ödeme etc.
- Kompressionstherapie und „Manuelle Lymphdrainage“: (Theorie und Demonstration)
- Praxis: Behandlungsstrategien und Behandlung

40 UStd./40 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1905-004E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo.	20.05.19	09.00 – 17.00
	Di.	21.05.19	09.00 – 17.00
	Mi.	22.05.19	09.00 – 17.00
	Do.	23.05.19	09.00 – 17.00
	Fr.	24.05.19	09.00 – 13.00
Teilnehmerzahl	16		Kosten 410,00 EUR

Manuelle Lymphdrainage Zertifikatsausbildung

AZAV-zertifiziert für Förderung bei der Arbeitsagentur

Leitung

Dirk Riedel

Dr. Amelie Zühlke

Zielgruppe

PhysiotherapeutInnen,
ÄrztInnen,
MasseurInnen, med.
BademeisterInnen

Hinweis

Bitte gesonderte Vertrags-
unterlagen anfordern

Anerkannt als Bildungs-
urlaub nach dem NBildUG

Bitte mitbringen

Schreib- und Zeichen-
material, zwei große
Frottee-Badelaken,
bequeme Kleidung

Die Manuelle Lymphdrainage ist eine besondere Form der Massage, abgestimmt auf die Anatomie und Physiologie sowohl des Lymphgefäßsystems, als auch auf die Flüssigkeiten im Interstitium. Das Haupteinsatzgebiet ist die Behandlung von Schwellungen unterschiedlichster Ursache und Ausprägung. Außerdem wirkt sie schmerzlindernd und ausgesprochen entspannend.

Inhalte/Lernziele

- Geschichte der Manuellen Lymphdrainage
- Topographie, Anatomie und Physiologie des Lymphgefäßsystems
- Praxis der Grifftechnik (Grund- und Sondergriffe)
- Griffcharakteristika, Wirkungsweise der Manuellen Lymphdrainage
- Kontraindikationen und Einschränkungen
- Allgemeine und spezielle Ödempathophysiologie
- Theoretische und praktische Behandlungskonzepte der typischen Indikationen
- Theorie und Praxis der speziellen Bandagetechniken, u. a. beim Lymphödem
- Grundlagen der allgemeinen und speziellen Onkologie
- Praktische Patientenvorstellungen

Hinweis

ABSCHLUSS UND ZERTIFIKAT

Die Weiterbildung schließt mit einer Prüfung (schriftlich, praktisch, mündlich) gemäß der bundeseinheitlichen Ausbildungs- und Prüfungsordnung ab. Sie ist von den Spitzenverbänden der Krankenkasse anerkannt und berechtigt nach erfolgreichem Abschluss zur Abrechnung mit den Krankenkassen.

170 UStd./170 FP	Termin				
Seminar-Nr.	1909-003E				
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 30.09.19	Mo. 07.10.19	Mo. 14.10.19	Mo. 21.10.19	jeweils von 08.00 – 17.00 Uhr
	Di. 01.10.19	Di. 08.10.19	Di. 15.10.19	Di. 22.10.19	jeweils von 08.00 – 17.00 Uhr
	Mi. 02.10.19	Mi. 09.10.19	Mi. 16.10.19	Mi. 23.10.19	jeweils von 08.00 – 17.00 Uhr
	Do. 03.10.19	Do. 10.10.19	Do. 17.10.19	Do. 24.10.19	jeweils von 08.00 – 17.00 Uhr
	Fr. 04.10.19	Fr. 11.10.19	Fr. 18.10.19	Fr. 25.10.19	jeweils von 08.00 – 15.15 Uhr
Teilnehmerzahl	20		Kosten	1.180,00 EUR	
				1.031,90 EUR Förderung über Bildungsgutschein	

Spina bifida mit Prof. Dr. Adriano Ferrari

Foto: ©John+Bamberg



Leitung
**Prof. Dr. Adriano Ferrari
und Team**

Zielgruppe
Ärzte, Ergo- und
PhysiotherapeutInnen,
Orthopädietechniker
und -meister

Es ist uns eine große Freude auch im Jahr 2019 Prof. Dr. Ferrari und sein Team in Hannover begrüßen zu dürfen. Dieses Mal mit dem Thema Spina bifida (offener Rücken).

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Department Kinderorthopädie und Neuroorthopädie der Orthopädischen Klinik der MHH im DIAKOVERE Annastift.

Das komplette Programm des Seminars wird Anfang 2019 auf der Akademiehomepage als Download bereitstehen.

20 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1906-023E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 06.06.19	09.00 – 18.00	
	Fr. 07.06.19	08.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	100	Kosten	305,00 EUR
			249,00 EUR Physio- und Ergotherapeuten/OT-Meister
			224,10 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Physiotherapie auf Intensivstationen – Basisseminar

Leitung

Silke Filipovic

Zielgruppe

PhysiotherapeutInnen,
ErgotherapeutInnen, auch
für Einsteiger geeignet

Methodik

Vortrag, Gruppenarbeit,
praktische Übungen

Im Bereich der Intensivmedizin ist Physiotherapie etwas spezieller als im ambulanten Bereich, in normalen Physiotherapie-Praxen oder Reha-Zentren. In der Intensivmedizin geht es vorwiegend um Atemtherapie, Mobilisation und Gehfähigkeit, Aktivitäten des täglichen Lebens, verbunden mit grundlegender Stabilisation der Haltung. Das „Ausgangsniveau“ des Patienten ist so gering, dass man grundlegend aufbauen muss. Das verfügbare Spektrum der Physiotherapie muss auf die Gegebenheiten einer Intensivstation, die Gerätschaften (Beatmung, Perfusoren, ECMO, Hämofiltration und andere „störende“ Zugänge) aber auch einer Vielzahl von Medikamenten, Multimorbiditäten und ggfls. diversen operativen bzw. invasiven Eingriffen, auch unter Beachtung hygienischer Standards, angepasst werden.

Inhalte/Lernziele

Die Anpassung der Therapie ist weitreichend, denn ein wach werdender Patient ist mit sich und seiner Umgebung stark überfordert. Dies gilt es zu beachten, um daraus eine optimale Therapieplanung zu erstellen. Diese Schwierigkeiten sollen in dem angebotenen Kurs aufgezeigt, in einer beispielhaften Therapieplanung umgesetzt und durch praktische Anteile vermittelt werden. Dazu gehören die Grundlagen zur Arbeit auf einer Intensivstation vermittelt, sowie eine komplexe Darstellung einer Therapieplanung und Durchführung anhand von anerkannten Konzepten, wie dem europäischen Stufenmodell, Marburger Stufenkonzept sowie Frühmobilisierungskonzepte. Zudem wird auf die aktuelle Berechnungssystematik zur Komplexpauschale Intensivmedizin eingegangen.

Der Kurs richtet sich an Physiotherapeuten, Stationsleitungen und Stationsärzte. Physiotherapeuten, die wenig bis keine Erfahrung mit der Arbeit auf Intensivstation haben oder sich unsicher fühlen. An Physiotherapeuten, die ein Konzept erarbeiten und Ärzten und Stationsleitungen aufzeigen sollen.

Erfahrene Therapeuten können hier ihr Wissen auffrischen oder stabilisieren.

9 UStd./9 FP	Termin 1		Termin 2		
Seminar-Nr.	1902-005IF		1910-017IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 21.02.19	09.00 – 17.00	Mo. 28.10.19	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	18		Kosten	135,00 EUR	

Physiotherapie auf Intensivstationen – Aufbauseminar

Physiotherapie ist ein Bestandteil eines Gesamttherapiekonzeptes zur Behandlung von Krankheitsbildern. Im Bereich der Intensivmedizin ist Physiotherapie etwas spezieller als im ambulanten Bereich, wie in normalen Physiotherapie-Praxen, Reha-Zentren usw. Geeignete Therapiemethoden betreffen meist weniger die großen ambulanten Schwerpunkte des Bewegungsapparates. Im Bereich der Intensivmedizin geht es vorwiegend um Atemtherapie, Mobilisation und Gehfähigkeit, Aktivitäten des täglichen Lebens, verbunden mit grundlegender Stabilisation der Haltung. Der Basiskurs beinhaltet ein grundlegendes Konzept.

Inhalte/Lernziele

Im Aufbauseminar geht es um tiefergreifende Inhalte wie

- Weaning – Die Aufgabe der Physiotherapie im Weaning
- Spezielle Atemtherapie – Atemtraining mit Beatmung sinnvoll?
- Mobilisation – Wann wie oft warum? – Mobilisation mit ECMO und Co?
- Intensivkomplexpauschale – Betriebswirtschaft in der physiotherapeutischen Behandlung
- Delir
- Neuigkeiten

Hinweis

Dieser Kurs richtet sich an sehr erfahrene Physiotherapeuten auf Intensivstation und ist als Aufbauseminar für den Basiskurs konzipiert.

Leitung

Silke Filipovic

Zielgruppe

Erfahrene PhysiotherapeutInnen auf Intensivstation und für alle Teilnehmer des Basisseminars

Methodik

Vortrag, Gruppenarbeit, praktische Übungen

9 UStd./9 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1902-006IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 22.02.19	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	17	Kosten	135,00 EUR

Ergotherapie auf der Intensivstation – eine Einführung

Leitung

Friederike Goslar

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen

Die Arbeit auf der Intensivstation stellt allen Mitgliedern im therapeutischen Team täglich neue herausfordernde Aufgaben.

Die Ergotherapie ist ein wichtiger Bestandteil der Therapie in diesem Bereich und beeinflusst grundlegend das Lernen sowie den Outcome mit individuellen und an das Niveau der Patienten angepassten Maßnahmen.

Förderlich dazu hat sich der 24h- Ansatz des Bobath-Konzeptes erwiesen, der zusätzlich eine Struktur zur interdisziplinären Arbeit auf Intensivstation anbietet sowie den Lernprozess der Patienten über einen möglichst langen Zeitraum ihres Tages unterstützt.

Inhalte/Lernziele

- Theoretische Grundlagen (Organisation auf Intensivstation, Zugänge, Abgänge, Medikamente, Aufwachphasen, Grenzen und Chancen der Ergotherapie auf Intensivstation)
- Clinical Reasoning (Ressourcen finden, Assessments kennenlernen, interdisziplinäre Ziele finden)
- Teamwork (Arbeit alleine oder mit mehreren Therapeuten, Erstellen von interdisziplinären Tagesplänen, 24-h Prinzip des Bobath-Konzeptes)
- Bewegungsübergänge gestalten und Positionierung für Haltung und Bewegung sowie Handling und Transfers
- wie beginne und integriere ich Kognition und ADLs sinnvoll?

Der Kurs richtet sich an ErgotherapeutInnen und soll einen Einblick in das Clinical Reasoning und in therapeutische Ansätze zur Rehabilitation auf der Intensivstation in Theorie und Praxis bieten.

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-040E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa.	16.03.19	09.00 – 17.00
	So.	17.03.19	09.00 – 15.30
Teilnehmerzahl	18	Kosten	245,00 EUR

Spiraldynamik® – Einführungskurs

WS-Therapie bei lumbalen Beschwerden

Der Spiraldynamik® Einführungskurs ist die beste Möglichkeit, Spiraldynamik® in Theorie und Praxis kennen zu lernen. Erleben Sie Ihre eigene Bewegungsvielfalt als Geniestreich der Natur mit Entfaltungspotential. Entdecken Sie neue Perspektiven in der Therapielandschaft.

Inhalte

In der Form der Wirbelsäule steckt das Geheimnis von 6 Millionen Jahren Bewegungsentwicklung. Schwerkraft und Fortbewegung auf zwei Beinen haben Spuren hinterlassen. Spiraldynamik® geht diesen auf den Grund, beleuchtet die anatomisch faszinierende Bauweise und entwickelt konkrete Antworten für Bewegungspraxis und Therapie – sichtbar, nachvollziehbar und umsetzbar. Knickstellen stressen die Wirbelsäule unnötig. Die Bandscheiben sind die ersten Strukturen, die unter Druck geraten, die Facettengelenke leiden als nächste. Doch die eigentlichen Ursachen sind meist nicht dort, wo es weh tut: Sie finden sich in unbeweglichen Hüften und einem starren Thorax. Die Rehabilitation definiert sich durch die Biomechanik: 3D-Bewegungsverhalten und axiale Stabilität durch Entspannung sind die Leitplanken der Reha-Strategie.

Lernziele

- Praxisbezogener Einblick ins Bewegungs- und Therapiekonzept der Spiraldynamik®
- Erkennen des Potentials der Spiraldynamik® im persönlichen und professionellen Bereich
- Entscheidungsgrundlage für den Einstieg in die Ausbildung

Leitung

Hilke Engel-Majer
Markus Majer

Zielgruppe

alle interessierten Fachkräfte (ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen, ÄrztInnen,...)

Bitte mitbringen

Bequeme Kleidung,
Handtuch, Theraband

9 UStd./9 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-010E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 18.03.19	10.00 – 18.15	
Teilnehmerzahl	24	Kosten	135,00 EUR

Spiraldynamik® – Einführungskurs Beckenboden

Leitung

Hilke Engel-Majer
Markus Majer

Zielgruppe

alle interessierten
Fachkräfte (ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen, Hebammen, ÄrztInnen,...)

Bitte mitbringen

Bequeme Kleidung,
Handtuch, Theraband

Der Spiraldynamik® Einführungskurs ist die beste Möglichkeit, Spiraldynamik® in Theorie und Praxis kennen zu lernen. Erleben Sie Ihre eigene Bewegungsvielfalt als Geniestreich der Natur mit Entfaltungspotential. Entdecken Sie neue Perspektiven in der Therapielandschaft.

Inhalte

Die Zusammenhänge zwischen Stressinkontinenz und Kreuzschmerz sowie die Bedeutsamkeit der Schnellkraft des Beckenbodens in der Dynamik, erfordern eine koordinierte 3D Bewegung des Beckens, damit der Beckenboden seiner Funktion gerecht werden kann. Kernelemente sind das Verstehen der dreidimensionalen Anatomie sowie der dreidimensionalen Koordination des Beckens.

- Zusammenhänge verstehen
- Beckenboden aktivieren und wahrnehmen üben
- Integration der Beckenbodenaktivierung in der Fortbewegung
- Impulstraining unter Belastung
- Belastung steigern in Alltag und Sport

Lernziele

- Praxisbezogener Einblick ins Bewegungs- und Therapiekonzept der Spiraldynamik®
- Erkennen des Potentials der Spiraldynamik® im persönlichen und professionellen Bereich
- Entscheidungsgrundlage für den Einstieg in die Ausbildung

9 UStd./9 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1909-007E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 02.09.19	10.00 – 18.15	
Teilnehmerzahl	24	Kosten	135,00 EUR

Narbentherapie – Basisseminar

Die Narbenbehandlung nimmt mehr und mehr einen wichtigen Teil in der therapeutischen Arbeit ein. Betrachtet man die Narbe als „Störfeld“, so kann sie zu verschiedenen Dysbalancen und Schwierigkeiten in der Bewegung führen oder auch chronische Schmerzen verursachen. Befinden sich beispielsweise Narben über Gelenken, am Hals oder im Gesicht, ist es umso wichtiger, dass Sie als Therapeut die Narbe sorgfältig behandeln und den Patienten mit Tipps und Ratschlägen unterstützen. In diesem Seminar lernen Sie mehr über die Wichtigkeit der Narbenbehandlung, über die verschiedenen Narbentypen und über die Wundheilung bzw. Wundheilungsstörungen. Zudem erfahren Sie Wichtiges zum Thema „schmerzende Narbe“. Am Ende des Seminars sind Sie in der Lage, einen aussagekräftigen Narbenbefund zu erstellen, geeignete Techniken zur Ödemreduktion anzuwenden und eine individuelle Therapie zu planen.

Inhalte/Lernziele

- Aufbau der Haut
- Narbentypen
- Wundheilung, Phasen der Wundheilung und Wundheilungsstörungen
- die schmerzende Narbe
- Narbenstatus und Narbenbefund
- Umgang mit atrophischen, keloiden und hypertrophen Narben
- praktische Übungen mit dem Narbenstab
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Narbenapplikationen z.B. Cremes, Öle u.a.
- Ödemreduktion
- Therapieplanung

Eigene Praxisbeispiele können mitgebracht werden.

Hinweis

Buchen Sie gern das Narbentherapie-Aufbauseminar am 23.03.19 (Seminar-Nr. 1903-007E)

Leitung

Bianca Peters

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen, weitere
Heilberufe

Methodik

Vermittlung theoretischer
Kenntnisse, praktische
Übungen, Partnerübun-
gen, Fallbeispiele

8 UStd./8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-006E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 22.03.19	10.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	22	Kosten	150,00 EUR

Narbentherapie – AufbauSeminar

Leitung

Bianca Peters

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen, weitere
Heilberufe

Methodik

Vermittlung theoretischer
Kenntnisse, praktische
Übungen, Partnerübun-
gen, Fallbeispiele

Die Narbentherapie stellt einen wichtigen Teil in der Behandlung von Patienten dar, unabhängig vom Patientenkontext oder der Narbengröße. Selbst kleinere Narben können Beschwerden auslösen. So kann beispielsweise eine Kaiserschnittnarbe zu Schwierigkeiten in der Verdauung, zu Magen- oder Rückenbeschwerden führen. Gerade deshalb ist es wichtig, dass der Therapeut in der Lage ist die Narbe sorgfältig zu behandeln und den Patienten in Bezug auf z.B. Narbenmassage oder Anwendung von Cremes grundlegend zu beraten. Dieses Seminar baut auf dem Narbentherapie-Basisseminar auf. Sie lernen als Ergo-, PhysiotherapeutIn, LogopädIn und medizinische Fachkraft mehr über die ganzheitliche Narbenbehandlung, über die Anwendung spezieller Schröpfstechniken und über mögliche Applikationen von Narben- und Lymph- und Gittertapes. Am Ende des Seminars sind Sie in der Lage, atrophe, keloide und hypertrophe Narben ganzheitlich zu behandeln.

Inhalte/Lernziele

- Narbenbefund
- Kompressionstechniken
- vertiefende Techniken mit dem Narbenstab
- spezielle Schröpfstechniken
- Applikation spezieller Narbentapes
- Applikation von Gittertapes
- Applikation von Lymph tapes

Eigene Praxisbeispiele können mitgebracht werden.

Hinweis

Voraussetzung ist die Teilnahme am Narbentherapie-Basisseminar

8 UStd./8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-007E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa.	23.03.19	10.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	22	Kosten	150,00 EUR

Narben und ihre ganzheitliche Behandlung

Narben können in vielfacher Hinsicht ganzheitlich behandelt werden. Zur Unterstützung der Wundheilung und der Bildung von neuem Gewebe wie auch zur Reduzierung von Entzündungen und Schmerzen gibt es eine Vielzahl von unterschiedlichen naturheilkundlichen Kräutern und Pflanzen.

In diesem Seminar lernen Sie mehr über das Schmerzgedächtnis, über phytotherapeutische Analgetika und westliche Kräuter, über Schüssler-Salze, über den Einfluss von Ernährung und über geeignete Vitamine und Mineralstoffe zur Unterstützung der Narbenheilung kennen.

Lernziele

Nach dem Seminar sind Sie in der Lage, mögliche Dysbiosen des Darms und ihre Auswirkungen auf die Narbenheilung zu erkennen. Zudem lernen Sie die Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Medikamenten und deren möglichen Mikronährstoffmangel kennen. Zusätzlich erhalten Sie praktische Tipps und wichtige Hinweise zur Anwendung phytotherapeutischer Analgetika und Schüssler-Salze in der Wundheilung und Schmerztherapie.

Inhalte

- Schmerzgedächtnis und Gate-Control-Theory
- Dysbiosen des Darms, Silent Inflammation und ihre Wirkung auf die Narbenheilung
- Medikamente als Mikronährstoffräuber
- phytotherapeutische Analgetika und westliche Kräuter
- Schüssler-Salze in der Wund- und Narbenbehandlung
- Ernährung
- Vitamin- und Mineralstoffhaushalt

Hinweis

Buchempfehlung: Narbentherapie für Ergotherapeuten und Physiotherapeuten. 2016 Springer Verlag, Bianca Peters

Leitung

Bianca Peters

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen

Methodik

Vermittlung theoretischer
Kenntnisse, Fallbeispiele

8 UStd./8 FP	Termin			
Seminar-Nr.	1908-003E			
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	30.08.19	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	150,00 EUR	

Kinesiologisches Taping der oberen Extremität

lösungsorientierte Ansätze für die Behandlung von HWS, Schulter, Arm und Hand

Leitung

Kristin Adler

Zielgruppe

PhysiotherapeutInnen,
ErgotherapeutInnen,
ÄrztInnen,
HeilpraktikerInnen,
FitnesstrainerInnen und
SportlehrerInnen

Ziel der beiden angebotenen Kurse ist es, das Taping nicht nur nach Krankheitsbildern, sondern nach der Ursache der Symptome zu erlernen. Daher werden diagnostische Techniken wie Screeningtests, Muskeltests und das Körperballonschema vermittelt, um die richtige Anlage für den Patienten zu finden.

Dieses System ist einfach, effizient und wirksam. Die Methode ist schnell und einfach zu erlernen und sie ist schon nach dem ersten Kurs in der Praxis erfolgreich einzusetzen!

Inhalte/Lernziele

Theoretische Grundlagen

- Japanische Tradition – Geschichte des KINESIOlogischen Taping
- Erklärungsmodelle für die Wirkweise
- Ganzheitliche Zusammenhänge

Praktischer Teil

- Erlernen der vier Grundtechniken
- Muskeltechnik, Spacetechnik, Korrekturtechnik, Faszientechnik-Bodyreading, Bodyballontheorie, Bodyconditioning
- Erlernen der Muskeltests
- Erlernen der Screeningtests und Austesten der richtigen Tapeanlage
- Kombinationen verschiedener Anlagetechniken
- Beispielanlagen im Seminar obere Extremität: HWS-Beschwerden und Distorsion, BWS

Hinweis

Für den Kurs werden keine Vorkenntnisse im Taping benötigt!

10 UStd./10 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-027E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa.	30.03.19	09.00 – 18.00
Teilnehmerzahl	20	Kosten	189,00 EUR

Kinesiologisches Taping der unteren Extremität

Lösungsorientierte Ansätze für die Behandlung von LWS, Hüfte/ISG, Knie und Fuß

Ziel der beiden angebotenen Kurse ist es, das Taping nicht nur nach Krankheitsbildern, sondern nach der Ursache der Symptome zu erlernen. Daher werden diagnostische Techniken wie Screeningtests, Muskeltests und das Körperballonschema vermittelt, um die richtige Anlage für den Patienten zu finden.

Dieses System ist einfach, effizient und wirksam. Die Methode ist schnell und einfach zu erlernen und sie ist schon nach dem ersten Kurs in der Praxis erfolgreich einzusetzen!

Inhalte/Lernziele

Theoretische Grundlagen

- Japanische Tradition – Geschichte des KINESIOlogischen Tapings
- Erklärungsmodelle für die Wirkweise
- Ganzheitliche Zusammenhänge

Praktischer Teil

- Erlernen der vier Grundtechniken
- Muskeltechnik, Spacetechnik, Korrekturtechnik, Faszientechnik
- Bodyreading, Bodyballontheorie, Bodyconditioning
- Erlernen der Muskeltests
- Erlernen der Screeningtests und Austesten der richtigen Tapeanlage
- Kombinationen verschiedener Anlagetechniken
- Beispielanlagen im Seminar untere Extremität: LWS-Beschwerden, Hüfte/ISG, Knieschmerzen/Instabilität, Fußdistorsion, Senk-/ Spreizfuß, Hallux Valgus

Hinweis

Für die Kurse werden keine Vorkenntnisse im Taping benötigt!

Leitung

Kristin Adler

Zielgruppe

PhysiotherapeutInnen,
ErgotherapeutInnen,
ÄrztInnen,
HeilpraktikerInnen,
FitnesstrainerInnen und
SportlehrerInnen

10 UStd./10 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1911-013E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 09.11.19	09.00 – 18.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	189,00 EUR

Workshop – das Dialogische Skoliosekonzept (DSK)

Leitung
Torsten Last
Silke Schwemann

Zielgruppe
 PhysiotherapeutInnen

Das neue Dialogische Skoliosekonzept (DSK) erweitert das Spektrum im Bereich der Skoliosebehandlung und befindet sich an der Schnittstelle von Therapie und Pädagogik. Es wurde von der Physiotherapeutin Silke Schwemann (vormals Silke Woll) und Sportwissenschaftler Torsten Last entwickelt und gründet sich auf der jahrzehntelangen Erfahrung des Lehrteams.

Inhalte/Lernziele

Der dreitägige Workshop vermittelt anschaulich und praxisnah neueste Forschungsergebnisse, klare diagnostische Verfahren und physiotherapeutische Untersuchungsmethoden. In verschiedenen Unterrichtsmodulen werden die Gestaltungsformen für eine individuelle physiologisch-funktionale Behandlung vorgestellt und eine Vielzahl neuer Denkansätze zur Anwendung gebracht.



28 UStd./28 FP	Termin 1			Termin 2		
Seminar-Nr.	1905-011E			1910-004E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	17.05.19	10.00 – 19.00	Fr.	25.10.19	10.00 – 19.00
	Sa.	18.05.19	09.00 – 18.00	Sa.	26.10.19	09.00 – 18.00
	So.	19.05.19	09.00 – 16.00	So.	27.10.19	09.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	20			Kosten	420,00 EUR	

Crash-Kurs Rheumatologie als Einstieg in die Rheumatologie

(ein Kurs von der Gesellschaft medizinischer Assistenzberufe für Rheumatologie e.V.)

Die Grundlagen der Befundung und Behandlung der rheumatischen Erkrankungen, vor allem der entzündlich-rheumatischen Erkrankungen, werden in der Ausbildung der Therapeuten häufig nicht ausreichend besprochen. Deshalb bietet diese Veranstaltung einen Einstieg für Interessierte in die Rheumatologie.

Inhalte

Die Fortbildung vermittelt Grundlagen der Rheumatologie, der Bio- und Pathomechanik der Gelenke und der Wirbelsäule bei entzündlich-rheumatischen Erkrankungen als „Erste Hilfe“ bei der Befundung und Behandlung an der oberen Extremität, der unteren Extremität und der Wirbelsäule.

Lernziele

Die TeilnehmerInnen lernen...

- Therapiekonsequenzen zu erkennen und aus den Behandlungsmethoden auszuwählen
- mögliche Fehler in den Behandlungen zu erkennen
- Besonderheiten in der Behandlung des rheumakranken Kindes

Leitung

Ute Donhauser-Gruber

Zielgruppe

PhysiotherapeutInnen
ErgotherapeutInnen

Methodik

Vortrag, Präsentation/
Theorie,
Patientendemonstrationen, Diskussion

20 UStd./20 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1905-013E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa.	25.05.19	09.00 – 18.00
	So.	26.05.19	09.00 – 18.00
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			350,00 EUR
			250,00 EUR Ermäßigung GmAR Mitglieder

Taping für Ergotherapeuten

Leitung

Bianca Peters

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen

Methodik

Vermittlung theoretischer
Kenntnisse, praktische
Übungen, Partner-,
Kleingruppenübungen,
Fallbeispiele

Das Taping ist ein sehr hilfreiches Medium, um den Erfolg in der ergotherapeutischen Arbeit zu erhöhen. Nach Operationen können sogenannte Lymptapes appliziert werden, um den Lymphfluss gezielt zu aktivieren. Bei Schlaganfallpatienten kann das Tape die Schulter stabilisieren und einer Subluxation entgegenwirken. Im Fokus des Seminars steht die ganzheitliche ergotherapeutische Arbeitsweise. Hierbei werden zu den jeweiligen Erkrankungen tiefergehend Behandlungsmöglichkeiten und mögliche beeinflussende Faktoren besprochen. Im Anschluss daran erfolgt die Anwendung individueller Tapeanlagen. Aufgrund der flexiblen Einsatzmöglichkeit ermöglicht das Tape die Integration in den Alltag des Patienten.

Inhalte/Lernziele

In diesem Seminar lernen Sie verschiedene Indikationen, Kontraindikationen und auch Anlagetechniken bzw. Applikationsformen des Taping wie die Muskel- und Ligamenttechnik kennen. Zudem erfahren Sie mehr über die Sonderform "Gittertape". Am Ende des Seminars sind Sie in der Lage, eigenständig Tapes für ausgewählte Erkrankungen aus dem Bereich der Handrehabilitation und Neurologie zu applizieren und den Patienten hinsichtlich der Tapeanwendung zu beraten.

Theorie

- Gewebekunde und Farbenlehre
- Indikationen und Kontraindikationen
- Muskeltechnik
- Ligamenttechnik
- Gittertapes als Sonderform

Praxis

- Karpaltunnelsyndrom
- Epicondylitis radialis humeri (Tennisellenbogen)
- Subluxation der Schulter
- ulnare und radiale Instabilität des Handgelenks
- Rhizarthrose
- Lymphödem der Hand und des Unterarms

8 UStd./8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1908-004E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa.	31.08.19	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	18	Kosten	165,00 EUR

R.E.S.E.T. 1 – Energetische Kiefermuskelentspannung nach P. Rafferty

R.E.S.E.T ist ein sanftes, einfaches Balance- System, das die Kiefermuskulatur entspannt und die Funktion des Kiefergelenks ausgleicht. Es können signifikante Verbesserungen bei Beschwerden, wie Tinnitus, Migräne, Knie- und Hüftgelenksproblematiken und vielem mehr beobachtet werden.

Inhalte

Das Kiefergelenk hat einen außergewöhnlich starken Einfluss auf verschiedenste Körperregionen und Körperfunktionen. Physische und emotionale Anspannungen und Stress beeinflussen die Kiefermuskulatur, lassen diese anspannen und verspannen damit dauerhaft das Kiefergelenk. Kiefer und Mundraum haben über das gesamte Skelett (Knochensystem), Muskelstränge, Nervenbahnen und auch über die Meridiane und das Energiesystem Einfluss auf viele Körperbereiche und -funktionen. Das Balancieren über einfache Handpositionen ermöglicht die Tiefenentspannung und Neuausrichtung der Muskulatur und Gelenkfunktionen und bewirkt somit die Wiederherstellung des Gleichgewichts im ganzen Körper.

Groblernziel

Der Kurs vermittelt in Theorie und Praxis das R.E.S.E.T-System (Rafferty Energy System of easing the temporomandibular joint) und versetzt die Teilnehmenden in die Lage, sowohl Eigenbehandlungen durchzuführen als auch mit PatientInnen zu arbeiten.

Feinlernziele

Die Teilnehmenden erlernen die einfachen und effektiven Schritte und Techniken einer R.E.S.E.T-Behandlung mit Handpositionen und Hintergrundwissen.

Hinweis

Der Kurs ist vom IKC und der DGAK anerkannt.
Buchen Sie gern zusätzlich den Kurs R.E.S.E.T 2- Ergänzungstool am 07.12.19 (Seminar-Nr. 1912-008E)

Leitung

Birte Heissenberg

Zielgruppe

PhysiotherapeutInnen,
ErgotherapeutInnen,
LogopädInnen,
PädagogInnen,
HeilpraktikerInnen
und angrenzende
Berufsgruppen

Methodik

Vortrag, Einzel- und
Partnerarbeit

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1908-010E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 31.08.19	10.00 – 17.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	120,00 EUR

R.E.S.E.T. 2 – Ergänzungstool zur Energetischen Kiefermuskelentspannung nach P. Rafferty

Leitung

Birte Heissenberg

Zielgruppe

PhysiotherapeutInnen,
ErgotherapeutInnen,
LogopädInnen, Pädago-
gInnen, HeilpraktikerIn-
nen und angrenzende
Berufsgruppen

Methodik

Vortrag, Einzel- und
Partnerarbeit

Hier das lang ersehnte Ergänzungstool zu R.E.S.E.T. 1!

Dauert die Durchführung der "klassischen" R.E.S.E.T.-Sitzung von 45 – 60 Minuten, so ist dies im beruflichen Alltag innerhalb des normalen Praxisablaufs nicht immer möglich. Dieser Kurs bietet bewährte Kurzanwendungen zu ausgewählten Themen und Vertiefung der Inhalte des ersten Kurses.

Inhalte

Das Wissen aus dem Kurs R.E.S.E.T. 1-Kurs wird vertieft – mit Informationen zu Neurostress. Es gibt Kurzanwendungen und bewährte Behandlungsmodelle, u.a. zu Beschwerdebildern, wie Probleme im Kiefer-, Hals- und Nackenbereich, bei chronischer Müdigkeit, zur Unterstützung bei Entgiftung und Entschlackung, bei Schleudertrauma, chronischen Schmerzen und bei Lenschwierigkeiten.

Groblernziel

Die TeilnehmerInnen erlernen bewährte Kurzanwendungen zu spezifischen Themen und erweitern ihr Wissen aus R.E.S.E.T. 1.

Feinlernziele

In diesem Kurs werden speziell zusammengestellte R.E.S.E.T.-Positionen für Kurzbehandlungen vorgestellt, die im Praxisalltag Flexibilität im Ablauf ermöglichen, sowohl bei der Arbeit mit Klienten als auch zur Eigenbehandlung.

Hinweis

Voraussetzung ist die Teilnahme an R.E.S.E.T. 1. Der Kurs ist vom IKC und der DGAK anerkannt.

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1912-008E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 07.12.19	10.00 – 17.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	120,00 EUR

Handtherapie Basiskurs

Dieser Kurs vermittelt theoretisches Grundwissen im Bereich der Handtherapie. Absolventen des Kurses können einen Standardbefund durchführen und anhand der gesammelten Daten einen Behandlungsplan erstellen. Theoretische Hintergründe von verschiedenen Handverletzungen und Erkrankungen werden erläutert. Dies dient der Therapeutin als Basis ihres Clinical Reasoning beim Erstellen des Behandlungsplans.

Inhalte/Lernziele

- Anatomie der oberen Extremität
- Wundheilung
- Standardisierte Befundaufnahme:
 - Anamnese
 - Visuelle Befund: Wunden, Narben
 - Schmerz-Befund: Visuelle analoge Schmerzskala
 - Beweglichkeit: Goniometrie, Funktionstests
 - Handkraft: Jamar Dynamometer & Kneif Kraft: Pinch Gauge
 - Standardisiertes Vorgehen und Anwendung von Richtwerten USA/CH/D
 - Ödem: Umfang, Figure of Eight, Volumetrie
 - Geschicklichkeit: Purdue Pegboard, 9 Hole Peg Test, Functional Dexterity Test
 - Standardisiertes Vorgehen und Anwendung von Richtwerten
 - DASH
- Nachbehandlungsmöglichkeiten und Richtlinien bei akuten Handverletzungen und –
- Erkrankungen

Leitung

Sarah G. Ewald
Vera Beckmann-Fries

Zielgruppe

PhysiotherapeutInnen,
ErgotherapeutInnen

Methodik

Theoretische Einführung,
Vortrag, Gruppenarbeiten

Bitte mitbringen

Anatomie Atlas, Farbstifte,
Goniometer gross und klein; wenn vorhanden
Jamar Dynamometer und
Pinch Gauge

22 UStd./22 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1909-010E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 26.09.19	13.00 – 17.30	
	Fr. 27.09.19	09.00 – 17.30	
	Sa. 28.09.19	09.00 – 15.15	
Teilnehmerzahl	24	Kosten	425,00 EUR

Workshop: Das iPad in der Logopädie

Digitale Medien in Therapie und Praxis

Leitung

Alexander Fillbrandt

Zielgruppe

LogopädInnen,
SprachtherapeutInnen

Bis vor ein paar Jahren konnte man in logopädischen Praxen bestenfalls einen angestaubten Computer mit Audio-LOG finden. Die Technik entwickelte sich weiter und Therapeuten steht eine immer größer werdende Anzahl an Apps zur Verfügung, die sich auch in der Therapie einsetzen lassen. Sie zu finden ist schwierig. Welche Kriterien müssen erfüllt sein und wie wählt man für die Patienten die passenden Programme aus? Das Erstellen eigener Therapiematerialien ist mit einem iPad einfach möglich. Welche rechtlichen und hygienischen Rahmenbedingungen gilt es zu beachten? Was für Anschaffungskosten kommen in der Praxis auf einen zu? Wie kann man das iPad auch außerhalb der Therapie, beispielsweise für die Organisation, sinnvoll nutzen? Mit den Antworten auf diese Fragen beschäftigt sich das Seminar ebenfalls.

Inhalte/Lernziele

- Einsatz von iPad in der Therapie
- rechtliche Aspekte
- hygienische Aspekte
- Auswahl von Apps für die Therapie
- Erstellung eigener interaktiver Therapiematerialien
- Wie erstellt man Therapiebücher?
- iPads als Organisationshilfe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen den rechtlichen Rahmen für den Einsatz von iPads in der Logopädie
- kennen Kriterien für gute Therapie-APPs
- können einfache interaktive Übungen auf einem iPad erstellen und die Übungen in der Therapie einsetzen.
- kennen die erforderlichen hygienischen Besonderheiten.

8 UStd./8 FP	Termin 1		Termin 2	
Seminar-Nr.	1903-026E		1912-001E	
Tag/Datum/Uhrzeit	So. 03.03.19	09.00 – 17.00	So. 01.12.19	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	20		Kosten	160,00 EUR

Verbale Entwicklungsdyspraxie in der Logopädie und die Assoziationsmethode nach McGinnis

Kinder mit dyspraktischen Problemen haben Schwierigkeiten, Artikulationsbewegungen gezielt zu planen. Dies kann Phoneme und Phonemfolgen betreffen. Wird diese hartnäckige Sprachentwicklungsstörung nicht erkannt, kann ein Therapieerfolg lange auf sich warten lassen.

Inhalte/Lernziele

Ziel des ersten Teils des Seminars ist es, die Symptome der verbalen Entwicklungsdyspraxie sowie differentialdiagnostische Merkmale zur Abgrenzung zu anderen Aussprachestörungen zu erkennen. Im zweiten Teil wird der Therapieansatz nach Mc Ginnis vorgestellt. Modifiziert ist dieser Ansatz auch für "nicht-sprechende" oder behinderte Kinder anwendbar. Anhand von Videoaufzeichnungen werden Symptome und Therapiebeispiele vorgestellt.

- Symptome der Entwicklungsdyspraxie
- Differentialdiagnostische Merkmale zu anderen Aussprachestörungen
- Therapieansatz: Assoziationsmethode nach McGinnis
- Videomaterial zur Verdeutlichung von Symptomen und Therapiebeispielen

Leitung

Cornelia Reuß

Zielgruppe

LogopädInnen,
SprachtherapeutInnen

Bitte mitbringen

Einen roten und blauen
Stift

9 UStd./9 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-003E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 09.03.19	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	16	Kosten	135,00 EUR

Diagnostik und Therapie ausgeprägter aphasischer Störungen

Leitung

Holger Grötzbach

Zielgruppe

LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen

Methodik

Lehrgespräch mit Power
Point Präsentation

Ausgeprägte aphasische Störungen, wie z.B. recurring utterances, Sprachautomatismen oder eine Logorrhö, stellen besondere therapeutische Herausforderungen dar. Denn Betroffene, die unter diesen Symptomen leiden, können sich nur selten aktiv am therapeutischen Zielsetzungsprozess beteiligen. Außerdem gelingt es häufig nicht, einen stabilen (sprachlichen) Kontakt zu ihnen herzustellen. Letztlich sind die kognitiven Fähigkeiten in der Regel ebenfalls stark reduziert. Um dennoch sprachliche Fortschritte zu erreichen, ist Kreativität gefragt, indem unterschiedliche therapeutische Ansätze miteinander kombiniert werden.

Zu den therapeutischen Ansätzen, die in dem Seminar vorgestellt werden, gehören Methoden zur Hemmung automatisierter sprachlicher Elemente, der Aufbau eines konzeptuellen Wissens zur Förderung des Sprachverständnisses, der Einsatz von elektronischen Hilfsmitteln sowie gruppentherapeutische Angebote. Diese Ansätze werden partizipativ erarbeiteten Therapiezielen untergeordnet, bei denen die Teilhabe und die (sprachlichen) Aktivitäten im Vordergrund stehen.

Inhalte/Lernziele

- Einführung in die Diagnose und Therapie ausgeprägter aphasischer Störungen
- Vorstellung diagnostischer Möglichkeiten, die neuropsychologische Beeinträchtigungen (Aufmerksamkeit, Konzentration, Gedächtnis) bei Patienten mit einer Aphasie erfassen
- Darstellung therapeutischer Ansätze zur Förderung funktioneller und aktivitätsorientierter sprachlicher Leistungen
- Vorschläge zur Therapiedokumentation auf der Basis der ICF

Hinweis

Buchen Sie gern zusätzlich das Seminar "Diagnostik und Therapie restaphasischer Störungen" am 16.03.19 (Seminar-Nr. 1903-020E)

8 UStd./8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-019E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	15.03.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR

Diagnostik und Therapie restaphasischer Störungen

Leichte aphasische Störungen stellen therapeutisch zwei Herausforderungen dar: Zum einen erwarten die Betroffenen, dass ihre Störungen schnell und effektiv beseitigt werden. Zum anderen spiegelt sich die Dramatik der sprachlichen Symptome weniger in objektiven Befunden, als vielmehr in der subjektiven Wahrnehmung der Betroffenen wider. So wird nicht selten über Wortfindungsstörungen geklagt, die sich entweder gar nicht oder nur marginal nachweisen lassen.

Inhalte/Lernziele

Die Fortbildung hat das Ziel, beiden Herausforderungen zu begegnen. Dazu werden diagnostische und therapeutische Möglichkeiten vorgestellt, die auf der kontext-sensitiven Aphasietherapie beruhen. In ihr geht es vor allem darum, Aufgaben zu wählen, die sich an den Interessen der Betroffenen orientieren, und von Anfang an auf einen Transfer der geübten Leistungen in den Alltag zu achten. Dies wird insbesondere dadurch erreicht, dass Aufgaben als Ganzes trainiert werden, das repetiert wird, ohne zu wiederholen und dass die sprachliche Umstellungsfähigkeit in den Therapiefokus gerückt wird. Diese Prinzipien werden durch ein hohes sprachliches Anforderungsniveau ergänzt, das jeweils knapp über der Leistungsgrenze eines Betroffenen liegen sollte.

- Einführung in die Diagnose leichter aphasischer Störungen
- Vorstellung der Prinzipien der kontext-sensitiven Aphasietherapie
- Vorschläge zum Transfer von sprachlichen Verbesserungen in den Alltag
- Bedeutung der Umstellungsfähigkeit (exekutiven Funktionen) für die Aphasietherapie

Hinweis

Buchen Sie gern zusätzlich das Seminar "Diagnostik und Therapie ausgeprägter aphasischer Störungen" am 15.03.19 (Seminar-Nr. 1903-019E)

Leitung
Holger Grötzbach

Zielgruppe
LogopädInnen und SprachtherapeutInnen

Methodik
Lehrgespräch mit Powerpoint-Präsentation

8 UStd./8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-020E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 16.03.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR

Logopädie bei ALS – Nichts zu machen oder viel zu tun?

Leitung

Maren Stallbohm

Zielgruppe

LogopädInnen,
SprachtherapeutInnen

Die Amyotrophe Lateralsklerose ist eine progredient verlaufende Erkrankung, die meistens innerhalb weniger Jahre zum Tod führt. Bei $\frac{3}{4}$ der Erkrankten kommt es initial oder aber im Verlauf zu einer bulbären Symptomatik mit Dysarthrophonie und Dysphagie. Obwohl eine kausale Behandlung nicht möglich ist, gibt es doch eine Vielzahl an therapeutischen Angeboten, die helfen können, Betroffene durch die unterschiedlichen Krankheitsstadien zu begleiten. Eine standardisierte Vorgehensweise gibt es dabei nicht, denn die Therapieinhalte richten sich, je nach Schweregrad der Erkrankung, immer nach den individuellen Bedürfnissen und Erfordernissen des Patienten.

Inhalte/Lernziele

In diesem Seminar werden orientierend an den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie Informationen über die Erkrankung und die Grundprinzipien der logopädischen Therapie vorgestellt, die bei der Behandlung eines ALS-Erkrankten beachtet werden sollten. Mögliche logopädische Therapiebereiche werden ausführlich besprochen und anhand von praktischen Übungen und Videobeispielen vertieft. Darüber hinaus werden weitere an der multidisziplinären Versorgung der Patienten beteiligte Bereiche vorgestellt, durch die ihnen Teilhabe am Leben möglich gemacht wird.

- Grundlagen zur Ätiologie, Symptomen, Diagnostik, therapeutischen Maßnahmen
- Grundprinzipien der logopädischen Behandlung
- Logopädische Therapiebereiche und deren kritische Punkte
- Überblick über nicht-logopädische Therapiebereiche
- Umgang mit der Progredienz der Erkrankung
- Fallbesprechungen

Hinweis

Sie können gern eigene Fallbeispiele mitbringen.

15 UStd./15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-028E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa.	23.03.19	09.00 – 17.30
	So.	24.03.19	09.00 – 15.00
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Multimodularer Ansatz in der Therapie von Late Talkern

Verschiedene Konzepte zur Behandlung von Late Talkern werden vorgestellt. Ihre spezifischen Einsatz- und Kombinationsmöglichkeiten werden diskutiert.

Inhalte

- Verschiedene diagnostische Verfahren
- Das Zollinger-Konzept
- Prosodische Aspekte der frühen Sprachentwicklung
- Sprachsystematische Methoden zum Wortschatzaufbau
- Konzept zur frühzeitigen Beeinflussung pathologischer phonologischer Prozesse
- Verschiedene Konzepte zur Einbeziehung der Eltern in die frühe Sprachintervention

Groblernziele

Sie sind nach dem Kurs in der Lage, wenig- oder nicht-sprechende Kinder im Alter von ca. 2 bis 3 Jahren zu untersuchen, zu behandeln und deren Eltern einzubeziehen.

Feinlernziele

Sie haben gelernt:

- Late Talkern von Late Bloomern zu differenzieren
- eine störungsspezifische Therapie zu planen und durchzuführen
- Eltern entsprechend deren Möglichkeiten in die Therapie einzubeziehen

Hinweis

Das Einbringen von Fallbeispielen aus der Praxis ist erwünscht

Leitung

Elisabeth Gotthardt

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen

Methodik

Vortrag/Powerpointpräsentation, Gruppen- und Partnerübungen mit Auswertungsgesprächen, Videobeispiele, Materialvorstellung, Diskussion

20 UStd./20 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-009E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 29.03.19	13.30 – 18.30	
	Sa. 30.03.19	09.00 – 16.30	
	So. 31.03.19	09.00 – 14.45	
Teilnehmerzahl	22	Kosten	290,00 EUR

Workshop Gruppentherapie in der Logopädie/Neurologie

Leitung

Daniela Kraune
Birgit Pfingsten

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen aus Klinik und Praxis

Methodik

Mit Hilfe einer Präsentation, sowie Audio- und Videobeispielen wird praxisnah aus dem klinischen Alltag berichtet

Learning by doing! Selber Teil oder Leitung einer Gruppe sein, ruhig mal einen Perspektivwechsel vornehmen und in verschiedene Rollen schlüpfen...

Ob ambulant, stationär oder auch in der Selbsthilfegruppe: Aufgrund ihrer hohen Alltagsrelevanz rückt die Gruppentherapie vermehrt in den Fokus. Im klinisch-sprachtherapeutischen Behandlungskonzept haben sich Gruppenangebote als gewinnbringende Ergänzung zur Einzeltherapie häufig bereits etabliert.

Lassen sich (Klein-)Gruppen auch in der niedergelassenen Praxis ansiedeln? Was ist hierfür nötig, wo gibt es Grenzen? Was macht Gruppentherapie erfolgreich und wie sollte sie gestaltet werden?

Inhalte/Lernziele

Theoretische Inhalte

- Die Gruppe pädagogisch und soziologisch betrachtet
- Gruppenprozesse und Gruppenstrukturen, Rollen in Gruppen
- Die Bedeutung der Gruppenleitung und des Leitungsstils
- Ziele einer Gruppentherapie
- Möglichkeiten, Besonderheiten und Grenzen der Gruppenarbeit in der Sprach- und Sprechtherapie
- Vorstellung einiger gängiger Methoden & Konzepte zur Durchführung sprachtherapeutischer Gruppen und deren Evidenzen

Praktische Inhalte

- Patientenbeispiele/Video- und Audioaufnahmen
- Geeignete Materialien kennenlernen und ausprobieren
- Praktische Durchführung von Gruppensettings in unterschiedlichen Rollen

Anhand der praktischen Durchführung können sich die TeilnehmerInnen in unterschiedlichen Settings und Rollen in einer Gruppe erleben. Verschiedene Methoden und Materialien sollen den eigenen Erfahrungshorizont erweitern und ergänzen. Möglichkeiten einer Integration des Erlebten in bestehende Arbeitsweisen sollen überprüft und diskutiert werden.

Eine passende Materialsammlung zum Ausprobieren wird zur Verfügung gestellt.

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1904-004E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo.	01.04.19	10.00 – 17.30
	Di.	02.04.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			245,00 EUR
			220,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Behandlung von fazialen und intra-oralen Paresen in Anlehnung an PNF

Inhalte/Lernziele

Das Seminar dient der theoretischen und praktischen Einführung in die Behandlung von fazialen und intra-oralen Paresen in Anlehnung an die PNF- Methode (Propriozeptive Neuromuskuläre Faszilitation), die sich durch die Strukturiertheit ihrer Vorgehensweise sehr bewährt hat. Im Mittelpunkt steht das Erlernen des Umgangs mit propriozeptiv neuromuskulären Fazilitationstechniken im faziooralen Bereich.

Es erfolgt eine Anleitung zur praxisnahen Anwendung unter Berücksichtigung weiterer Verfahren, wie z.B. der F.O.T.T. Außerdem findet ein Transfer der PNF-Methode auf intraorale Schädigungen statt.

Den Schwerpunkt des Seminars stellt die praktische Einweisung in die Behandlungsmethode dar. Dabei soll gezeigt werden, wie die PNF-Methode speziell bei PatientInnen mit zentralen Fazialisparesen angewendet werden kann.

Leitung

Dr. phil. Volker Runge

Zielgruppe

LogopädInnen,
SprachtherapeutInnen

9 UStd./9 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1904-001E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 06.04.19	09.30 – 17.30	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	150,00 EUR

Taping für Logopäden

Leitung

Dr. phil. Volker Runge

Zielgruppe

LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen

Das Taping hat einen zentralen Platz im Therapiebereich eingenommen. Mittels dieser Technik lassen sich u. a.

- Schmerzen reduzieren,
- Mikrozirkulationen im menschlichen Gewebe verbessern,
- Faszien und Kapseln in ihrer Lage korrigieren,
- Etonus von Muskeln herstellen und
- Gelenkfehlstellungen korrigieren.

Inhalte/Lernziele

In dem praxisorientierten Taping-Kurs für Logopäden wird Ihnen gezeigt, wie man das Taping in der Behandlung logopädischer Störungsbilder nutzen kann. Denn auch hier können beispielsweise Tonus-Probleme insbesondere von Sprech-, Stimm- und Schluckmuskeln auftreten.

Zuerst werden die bedeutendsten Anlagetechniken geschult, wobei Sie zahlreiche Tapeanlagen selbst aufbringen bzw. erlernen werden, um sich mit dem Taping als solches vertraut zu machen.

Danach werden logopädische Symptome aufgeführt, die mit dem Taping behandelt werden könnten. Gleichzeitig wird die entsprechende Anlagetechnik erlernt.

Im Anschluss an den Kurs werden Sie in der Lage sein, fall- und beschwerdespezifisch zu reagieren und gezielt ein logopädisches Tape anzulegen. Sie werden das Taping in Ihrer Arbeit als LogopädIn effektiv zur Erreichung Ihrer Ziele einsetzen können. Wobei das Taping immer als ergänzende Therapiemaßnahme zu den bereits bewährten Therapiemethoden betrachtet werden muss.

Hinweis

Für den Kurs ist bequeme Kleidung für den Oberkörper notwendig (Trainingsjacke, Top bzw. Unterhemd)

Die Materialkosten sind im Seminarbetrag bereits enthalten.

9 UStd./9 FP	Termin 1		Termin 2	
Seminar-Nr.	1904-002E		1908-002E	
Tag/Datum/Uhrzeit	So. 07.04.19	09.30 – 17.30	Sa. 17.08.19	09.30 – 17.30
Teilnehmerzahl	18		Kosten	165,00 EUR

Das MODAK-Konzept – Kommunikative Aphasietherapie

Das MODAK-Konzept ist in der praktischen Arbeit mit AphasikerInnen entwickelt worden. Es verknüpft die enge symptomorientierte Behandlung aphasischer Störungen mit der Behandlung tieferliegender neurophysiologischer Störungen und legt besonderes Gewicht auf Kommunikation, realitätsnahen Kontext und individuelle Interessen der PatientInnen. Das Konzept wurde ursprünglich für die Therapie schwerer Aphasien entwickelt, aber inzwischen vielfach erweitert, so dass es jetzt für die Therapie aller aphasischen Syndrome und aller Schweregrade eingesetzt werden kann.

Inhalte/Lernziele

- Neurophysiologischer, neurolinguistischer und therapeutischer Hintergrund des MODAK-Konzepts
- Das MODAK-Grundprogramm
- Erweiterungen des Grundprogramms
- Arbeit mit Texten
 - Umgang mit Zeitungen/Zeitschriften
 - Umgang mit Geschichten

Die TeilnehmerInnen können das MODAK-Vorgehen in praktischen Übungen erproben.

Leitung

Karina Lønborg

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1904-007E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	26.04.19	10.00 – 18.00
	Sa.	27.04.19	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	30	Kosten	245,00 EUR

Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Dysarthrien

Leitung

Alexandra Kopmann

Zielgruppe

LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen

Methodik

Vortrag/Filme, Einzel-,
Partner- und
Gruppenarbeiten

Dysarthrien sind die häufigsten neurologisch bedingten Kommunikationsstörungen. Aufgrund dessen nimmt die Behandlung von Patienten mit Dysarthrien insbesondere im Praxisalltag eine hohe Relevanz ein. Dieses Seminar zeigt Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie einer dysarthrischen Störung auf.

Inhalte

Theoretischer Teil

- Ursachen einer Dysarthrie
- Vorstellung verschiedener Klassifikationsmöglichkeiten von Dysarthrien
- Erläuterung der verschiedenen Dysarthriesyndrome und deren Leitsymptomatik
- Vorstellung von Befundmöglichkeiten
- Theoretische und praktische Vorstellung von Therapiemöglichkeiten

Praktische Arbeit

- Durchführung von Befundmöglichkeiten
- Handling der vorgestellten Therapiemöglichkeiten
- Exemplarische Erstellung von konkreten Therapiesequenzen anhand von Patientenbeispielen

Lernziele

- Vermittlung und Vertiefung theoretischer Grundlagen der Dysarthrie
- Vorstellung von Befundmöglichkeiten zur Erfassung einer dysarthrischen Störung
- Vermittlung von Übungen in Theorie und Praxis unter Berücksichtigung der zu Grunde liegenden dysarthrischen Symptomatik

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1905-023E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo.	20.05.19	10.00 – 17.30
	Di.	21.05.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			245,00 EUR
			220,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Sprachtherapie trifft Neuropsychologie

Nach einer Hirnschädigung (z.B. durch Schlaganfall oder Schädel-Hirn-Trauma) treten bei den Betroffenen parallel zu Sprachstörungen häufig auch kognitive Defizite auf. Oft zeigen sich ähnliche Symptome, die aber unterschiedliche Ursachen haben können. Sprachtherapeutinnen und Sprachtherapeuten sind gefordert, auch die nicht sprachlichen Symptome der Patienten in der Sprachtherapie zu berücksichtigen. Eine Differentialdiagnostik und Abgrenzung der beiden Bereiche ist aufwendig und es bedarf dafür sowohl sprachtherapeutischer als auch neuropsychologischer Grundkenntnisse.

Theoretische Inhalte

- Überblick über die neuroanatomischen Grundlagen
- Vorstellung neuropsychologischer Funktionsbereiche (wie z. B. Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Agnosie, Gesichtsfeldeinschränkungen, ...)
- Überblick über entsprechende Therapiemöglichkeiten
- Abgrenzung zur oder Schnittstellen mit der Sprachtherapie
- Aphasische versus nicht-aphasische Kommunikationsstörungen

Praktische Inhalte

- Videoanalyse
- Vorstellung und Durchführung einzelner neuropsychologischer Diagnostik- und Therapieverfahren
- Strategien für eigene (Sprach-) Therapien ableiten

Lernziele

- Kognitive und sprachliche Symptome unterscheiden, erkennen, richtig deuten und daraus Ziele für die eigenen Therapien entwickeln.
- Die Grundlagen für eine mögliche Diagnostik und die auftretenden Symptome sollen in diesem Tagesseminar vermittelt werden.

Leitung

Birgit Pfingsten

Henrike Rippberger

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen

Methodik

PowerPoint-Präsentation, Videoanalyse, Partner-/ Kleingruppenarbeit

8 UStd./8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1910-018E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 26.10.19	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	150,00 EUR

Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Aphasien

Leitung

Alexandra Kopmann

Zielgruppe

LogopädInnen und sprachtherapeutische Berufsgruppen

Methodik

Vortrag/Filme, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten

Aphasien treten in unterschiedlichem Ausmaß und in variierender Zusammensetzung in erhöhtem Maße im logopädischen Praxisalltag auf. Aufgrund dessen stellen sie TherapeutInnen aber immer wieder bezüglich einer adäquaten, patientenorientierten Behandlung vor eine große Herausforderung. Dieses Seminar zeigt Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie einer aphasischen Störung für den Praxisalltag auf.

Inhalte

Theoretischer Teil

- Aphasische Symptome und Syndrome
- Klassifikationen von Aphasien
- Ursachen und Verlauf von Aphasien
- Vorstellung von Befundmöglichkeiten aphasischer Störungen (z. B. Aachener Aphasie Bedside Test, Aphasie Check Liste, Aachener Aphasie Test, u. a.)
- Theoretische und praktische Vorstellung von Therapiemöglichkeiten, einzelne Therapiebausteine – Schwerpunkt Wortfindungsstörungen (Wortform und Wortbedeutung)
- Einführung Logogenmodell

Praktische Arbeit

- Durchführung von Befundmöglichkeiten
- Exemplarische Erstellung von konkreten Therapiesequenzen anhand von Patientenbeispielen

Lernziele

- Vorstellung von Befundmöglichkeiten zur Erfassung einer aphasischen Störung
- Vermittlung von Übungen in Theorie und Praxis unter Berücksichtigung der zu Grunde liegenden aphasischen Symptomatik

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1911-004E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo.	18.11.19	10.00 – 17.30
	Di.	19.11.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	16	Kosten	245,00 EUR

Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Sprechapraxien

Als Teilnehmer/in dieses Seminars erhalten Sie einen breitgefächerten Blick auf diagnostische und therapeutische Möglichkeiten bei der Behandlung von Sprechapraxien. Deren Abgrenzung zu phonologischen Aphasiesymptomen bildet einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt.

Inhalte/Lernziele

- Modelltheoretische Einordnung von Sprechapraxien
- Sprechapraxie vs. Aphasie – Schnittmengen und Unterscheidungsmerkmale
- Theoriegeleitete Analyse von Sprachbeispielen
- Theoretische und praktische Erarbeitung diagnostischer Möglichkeiten
- Vorstellung verschiedener Behandlungsansätze
- Therapiekonzepte kennenlernen und in (Klein-) Gruppen praktisch ausprobieren

Sprechapraxien erkennen und behandeln stellt uns in der Therapie vor große Herausforderungen.

Durch die Bündelung theoretischer Aspekte gepaart mit praktischen Aspekten und Erfahrungen aus unserer jahrelangen klinischen Arbeit sollen praxisnahe Möglichkeiten systematischer Befundung und störungsspezifischer Behandlung vermittelt werden.

Leitung

Daniela Kraune

Birgit Pfingsten

Zielgruppe

LogopädInnen und sprachtherapeutische Berufsgruppen

Methodik

Abwechslungsreiche Seminarstruktur mit theoretischen Anteilen, Audio- und Filmsequenzen, sowie praktischen Übungsphasen in Partner- und Gruppenarbeit. Darüber hinaus werden Zeitfenster für einen fachlich-konstruktiven Diskurs zur Verfügung gestellt.

Gern können eigene Beispiele (auch mit der Möglichkeit einer Fall-supervision) eingebracht werden.

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1911-027E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 04.11.19	10.00 – 17.30	
	Di. 05.11.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Schnittstelle Sprachtherapie/Logopädie: LRS, Dyskalkulie

Ein Seminar für Fachkräfte aus der Sprachtherapie/Logopädie, Lerntherapie und Interessierte

Leitung

Ruth Könecke

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen

Methodik

- kurzer theoretischer Input
- Austausch und Entwicklung in den unterschiedlichen Settings

In den niedergelassenen Praxen begegnen uns immer häufiger Kinder erst in der Sprachtherapie/Logopädie und später in der Lerntherapie. In diesem Seminar beschäftigen wir uns damit, ob die sprachtherapeutischen/logopädischen Inhalte so aufgearbeitet werden können, dass eine LRS/Dyskalkulie geringer oder gar nicht auftreten wird?

Die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Berufsgruppen bietet neue Möglichkeiten, den Erfahrungshorizont zu erweitern und das eigene Tun zu reflektieren.

Wie führe ich das Elterngespräch, wenn der Verdacht einer möglichen LRS oder Dyskalkulie vorliegt und was für Möglichkeiten der Prävention gibt es?

Theoretische Inhalte

- Vorläuferfähigkeiten für das Lesen, Schreiben und Rechnen werden kurz vorgestellt
- Kurze Darstellung der Bedeutung von semantischen/phonologischen Fertigkeiten für eine gelungene Lese-Schreib- und Rechenkompetenz
- Welche Sprachauffälligkeiten können einen Hinweis auf eine mögliche LRS oder Dyskalkulie geben?

Praktische Inhalte

- Therapieideen aus der Logopädie/Sprachtherapie für die Lerntherapie
- Beispiele, um eine gute Lernumgebung zu schaffen
- Ideensammlung für das Informationsgespräch mit den Eltern bei Verdacht auf eine eventuelle LRS/Dyskalkulie

Nach dem theoretischen Input soll durch den gemeinsamen Austausch in unterschiedlichen Gesprächssettings die Möglichkeit bestehen, mit einer Ideensammlung für das eigene Arbeiten in den Praxisalltag zu gehen.

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1905-024E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	03.05.19	10.00 – 17.30
Teilnehmerzahl	18	Kosten	135,00 EUR

"Erzähl mal!"

Narrative Kompetenzen und die Verarbeitung von Texten im Kindesalter

Das Produzieren und Verstehen von Texten (vor allem von Erzählungen) begegnet uns immer wieder im Alltag und es stellt eine hohe sprachliche und kognitive Anforderung an uns. Vor allem Kinder mit Spracherwerbsproblemen zeigen hier Schwierigkeiten. Dabei ist die Fähigkeit, selbst zu erzählen und Erzählungen zu verstehen, eine wichtige Voraussetzung für den späteren schulischen Erfolg.

Zunächst werden die theoretischen Grundlagen anschaulich unter Einbeziehung der aktuellen Forschung vermittelt und die TeilnehmerInnen lernen die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten kennen.

Den Schwerpunkt des Seminars bildet der Praxisblock mit vielen kreativen Übungs- und Spielideen zur Förderung erster kleiner Geschichten im jungen Kindergartenalter bis hin zum schriftlichen Erzählen und zum Umgang mit anderen Textsorten im Jugendalter.

SeminarteilnehmerInnen sollten Lust zum Spielen und Ausprobieren mitbringen.

Leitung

Stephanie Schulte-Busch

Zielgruppe

LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1905-008E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 16.05.19	11.00 – 18.30	
	Fr. 17.05.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

"Wenn der rote Faden fehlt"

Text- und Diskursverarbeitung bei aphasischen und nicht-aphasischen Kommunikationsstörungen

Leitung

Stephanie Schulte-Busch

Zielgruppe

LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen

Inhalte/Lernziele

„So, wie ein Wort nicht einfach eine beliebige, sondern eine sinnvolle Aneinanderreihung von Lauten ist, und so, wie ein Satz mehr als die Summe seiner Wörter ist, so ist ein Text nicht einfach eine beliebige Aneinanderreihung von Sätzen. Er bildet eine selbständige sprachliche Einheit.“ (Dr. Luise Lutz, 2004)

Neben Schwierigkeiten auf Laut-, Wort- und Satzebene kann es bei Patienten mit erworbenen Sprach- und Kommunikationsstörungen zu Defiziten der Textproduktion und – rezeption kommen: Häufig fehlt z.B. der berühmte „rote Faden“ in den Erzählungen oder es gelingt nicht, Unterhaltungen zu folgen oder Zeitungsartikel zu verstehen.

Das Seminar ermöglicht den Teilnehmern einen umfassenden Einstieg in die Grundbegriffe und Modellvorstellungen der Textlinguistik zwecks Erklärung von Textverarbeitungsstörungen.

Im praktischen Teil werden Möglichkeiten der Diagnostik (u.a. nach Claros-Salinas, Analyse der Spontansprache anhand textlinguistischer Kriterien) und der Behandlung vermittelt. Zum Einen werden gängige Materialien und Übungsideen vorgestellt; zum Anderen lernen die Teilnehmer, selbst Übungsmaterialien anhand sinnvoller Kriterien zu erstellen.

8 UStd./8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1905-009E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa.	18.05.19	09.30 – 16.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR

MFT für die Praxis – Funktionales Mundprogramm (FMP) nach Petra Schuster

Diese Fortbildung richtet sich als Einführung an Therapeutinnen und Therapeuten ohne spezielles Vorwissen, die im Bereich der Mundfunktionstherapie von Kindern und Jugendlichen neue Impulse bekommen möchten. Das FMP (Funktionales Mundprogramm) wurde für die Behandlung von Kindern entwickelt, die sowohl einen Sigma-tismus als auch eine Mundfunktionsstörung vorweisen und führt in vielen Fällen bereits innerhalb von 10 Therapiestunden zum Erfolg.

Inhalte/Lernziele

- Wiederholung und Vertiefung der theoretischen Grundlagen der Mundfunktionen und Mundfunktionsstörungen
- Anamnese und Diagnostik bei Mundfunktionsstörungen
- Vorstellung und praktische Anleitung der FMP-Übungen

Die Teilnehmer kennen

- Detailliert die für die Nahrungsaufnahme nötigen Bewegungsabläufe
- Wechselwirkungen im Bereich der Mundfunktionen

Die Teilnehmer können

- Mundfunktionsstörungen anamnestisch und diagnostisch erfassen
- Gebissanomalien erkennen und einordnen
- Detaillierte Therapieziele im Bereich der Mundfunktionen formulieren
- Die Übungen des FMP durchführen, anleiten und gezielt auswählen

Hinweis

Eigene Fallbeispiele, z.B. als Videodatei auf einem USB-Stick, können je nach zeitlichem Rahmen gern eingebracht werden.

Das Therapie- und Übungsmaterial wird vor Ort gestellt und ist im Preis enthalten. Wenn möglich, sollte eine Untersuchungslampe mitgebracht werden.

Bei Allergie gegen Latex oder Kautschuk sprechen Sie uns bitte vorab an.

Leitung

Meike Otten

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen

Methodik

Vortrag, Selbsterfahrung, Partner- und Kleingruppenarbeit, Videobeispiele, Fallbeispiele

8 UStd./8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1906-007E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 15.06.19	09.30 – 16.45	
Teilnehmerzahl	25	Kosten	150,00 EUR

Workshop: Von der Diagnostik zur konkreten Therapieplanung

Leitung

Daniela Kraune
Birgit Pfingsten

Zielgruppe

SprachtherapeutInnen
und LogopädInnen

Methodik

Learning by doing! Das anschauen, ausprobieren und auswerten unterschiedlicher Diagnostikverfahren, sowie das entwickeln und erfassen therapeutischer Ideen in (Klein-)Gruppenarbeit bilden die Schwerpunkte dieses Seminars.

Die praktischen Übungsanteile werden durch Audio- und Videobeispiele aus der klinischen Arbeit mit kommunikationsbeeinträchtigten Menschen unterstützt.

Darüber hinaus steht ausreichend Zeit zum fachlichen Diskurs und Erfahrungsaustausch zur Verfügung

Wer kennt diese Situation nicht? Die Übernahme eines Patienten aus der stationären Versorgung in die Ambulanz- und nun?

Einen strukturierten Therapieeinstieg zu finden ist nicht immer einfach. Was habe ich? Was brauche ich? Wo will ich hin? Wie kann ich das erreichen?

Antworten auf diese und ähnliche Fragen eröffnen uns Möglichkeiten einer systematischen und zielführenden Therapiegestaltung.

Inhalte/Lernziele

- Kurzer Überblick zur Grundlagendiagnostik bei Sprach- und Sprechstörungen
- Vorstellung einiger gängiger Verfahren zur weiterführenden sprachsystematischen/sprechmotorischen Befundung und deren Aussagegehalt in Bezug auf das Störungsbild
- Modelltheoretische Einordnung der Ergebnisse und deren Übertragung in mögliche Therapiebausteine
- Patientenbeispiele: Video- und Audioaufnahmen
- Vorstellung einiger, sich in jahrelanger praktischer Erprobung bewährten Therapiematerialien mit Gelegenheit zum ausprobieren in (Klein-) Gruppenarbeit
- Entwicklung eigener Therapiepläne auf Basis zur Verfügung gestellter Befunde

Der Übergang von der klinischen in die ambulante Versorgung sollte auch inhaltlich idealerweise nahtlos erfolgen. Neben einer aussagekräftigen Dokumentation braucht es in der Folge Ideen die dargestellten Ergebnisse zielführend zu interpretieren und Therapieinhalte darauf auszurichten.

Ziel des Workshops soll es sein, mehr "Licht ins Dunkel" zu bringen. Darüber hinaus sollen die Schnittstellenprozesse zwischen Klinik und Ambulanz überprüft und hinsichtlich Möglichkeiten und Erfordernissen betrachtet werden.

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1906-016E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	28.06.19	10.00 – 17.30
	Sa.	29.06.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Diagnostik, Therapie und Elternberatung bei mehrsprachigen Kindern

Die meisten Fachpersonen, die mit Kindern arbeiten, kennen die Unsicherheit bei der Einschätzung der Sprachfähigkeit bei Migrantenkindern:

Kann das Kind einfach noch nicht ausreichend Deutsch oder liegt eine Sprachentwicklungsstörung vor, die die Indikation einer Sprachtherapie nach sich zieht?

Inhalte

- Formen der mehrsprachigen Erziehung; Aspekte der Elternberatung
- Logopädische Anamnese bei mehrsprachigen Kindern
- Logopädische Diagnostik mit SCREEMIK2, SCREENIKS etc.
- Kontrastive Sprachvergleiche
- Aktuelle Therapiekonzepte für mehrsprachige Kinder

Lernziele

- Physiologische mehrsprachige Entwicklung von Sprachentwicklungsstörungen im Zusammenhang mit Mehrsprachigkeit unterscheiden lernen
- Diagnostische Sicherheit gewinnen durch vertieften Einblick und Erprobung von geeigneten diagnostischen Verfahren
- Therapeutische Ansätze für mehrsprachige Kinder kennenlernen
- Wissen über kulturelle Divergenzen erwerben und Sicherheit in der Elternberatung gewinnen

Im Seminar lernen Sie, die physiologische mehrsprachige Entwicklung von Sprachentwicklungsstörungen bei Mehrsprachigkeit zu differenzieren. Neben einem vertieften Einblick in aktuelle diagnostische Verfahren und Therapiekonzepte werden wichtige Aspekte der Elternberatung an Fallbeispielen beleuchtet sowie Videobeispiele zur Verdeutlichung der Seminarinhalte eingesetzt.

Leitung

Dr. Lilli Wagner

Zielgruppe

SprachheilpädagogInnen, LogopädInnen und SprachtherapeutInnen, LehrerInnen, ErzieherInnen

Methodik

Vortrag, Diskussion, Arbeitsgruppen, Falldarstellungen

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1906-022E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 28.06.19	11.00 – 18.30	
	Sa. 29.06.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	30	Kosten	245,00 EUR

Logopädie bei Demenz – Konzepte für die personenzentrierte Arbeit bei Sprachstörungen im Rahmen einer Demenz

Leitung
Heike Grün

Zielgruppe
LogopädInnen,
SprachtherapeutInnen

Die Arbeit in der Geriatrie konfrontiert LogopädInnen mit fast allen neurologischen Störungsbildern, immer häufiger auch mit Patienten mit einer Demenz. Obwohl Demenz (noch) nicht im Indikationskatalog logopädischer Leistungen auftaucht, können dementiell erkrankte Patienten und ihre Angehörigen von logopädischer Kompetenz profitieren. Der Erhalt der Kommunikationsfähigkeit ist bei Menschen mit Demenz ein entscheidendes Kriterium für die Teilhabe am Leben. Diese längst möglich zu erhalten ist das Ziel logopädischer Arbeit.

Inhalte

In diesem Seminar werden die Demenzformen und deren unterschiedliche sprachliche Defizite und Ressourcen vorgestellt. Interventionen aus Biografie-, Körperarbeit und Validation werden vorgestellt und Möglichkeiten aufgezeigt, diese sinnbringend in die sprachtherapeutische Arbeit zu integrieren. Der Schwerpunkt wird auf der praktischen therapeutischen und sprachtherapeutischen Arbeit mit dem Menschen mit Demenz liegen. Sie erfahren von etablierten, sprachrelevanten Vorgehensweisen, erhalten durch selbsterfahrende Übungen Einblick in Umgangsweisen mit Menschen mit Demenz und können ausgewählte Verfahren sowie geeignetes Therapiematerial ausprobieren. Orientierend an publizierten Leitlinien werden Ziele, Grenzen und Grundprinzipien der Arbeit mit Menschen mit Demenz und Angehörigen erörtert. Die TeilnehmerInnen haben Gelegenheit eigene Erfahrungen einzubringen.

Lernziele

- Überblick über sprachtherapeutisch relevante Demenzformen
- Therapeutische und sprachtherapeutische Konzepte und deren Einsatz in der Behandlung
- Methoden für den Umgang mit Demenz
- Angehörigenarbeit
- Ziele, Inhalte, Dokumentation sprachtherapeutischer Interventionen

15 UStd./15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1909-012E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 06.09.19	10.00 – 17.30	
	Sa. 07.09.19	09.00 – 15.30	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	245,00 EUR
			220,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

DortMuT – Dortmunder Mutismus-Therapie für Kinder und Jugendliche

Die Arbeit mit selektiv mutistischen Kindern ist seit vielen Jahren der zentrale Therapie- und Forschungsschwerpunkt im Sprachtherapeutischen Ambulatorium der TU Dortmund. Beratungs- und Therapieanfragen erfolgen mittlerweile deutschlandweit. Die intensive Beschäftigung mit diesem Themenschwerpunkt führte 2014 zur Gründung des Dortmunder Mutismus Zentrums (DortMuZ). Der integrativ therapeutische Ansatz "DortMuT" basiert auf dem Konzept von Katz-Bernstein für schweigende Kinder und Jugendliche, der von uns weiterentwickelt und spezifiziert wurde.

Inhalte/Lernziele

- fachliche Grundlagen zum selektiven Mutismus
- Gestaltung von Erstkontakten mit selektiv mutistischen Kindern und Jugendlichen unterschiedlichen Alters
- Zugänge im sprachtherapeutischen Kontext, u. a. Konzept des Safe Place, Arbeit mit Handpuppen, Symbol- und Rollenspiel als therapeutische Intervention
- verhaltenstherapeutische Elemente: Verhandlungen und Verträge, Transferaufgaben
- Beratung von Eltern
- interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung und ggf. Fallbesprechung
- sich im Kontakt mit schweigenden oder schweigsamen Kindern sicherer zu fühlen
- sich intensiver in die Perspektive der Betroffenen hinein zu versetzen und ihr Verhalten zu verstehen
- vielfältige Wege und Methoden kennenzulernen, die schweigenden Kindern bzw. Jugendlichen auf ihrem Weg ins Sprechen unterstützen können.

Hinweis

Nach der Teilnahme können vertiefende Veranstaltungen besucht und die Weiterbildung zum DortMuT-Therapeuten absolvieren werden.

Leitung

Kerstin Bahrfeck

Zielgruppe

LogopädInnen, SprachtherapeutInnen, Atem-, Sprech- und StimmlehrerInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, HeilpädagogInnen, ErgotherapeutInnen, HeilerziehungspflegerInnen, Integrationsfachkräfte und weitere Fachpersonen, die mit selektiv mutistischen Kindern oder Jugendlichen arbeiten

Methodik

Vortrag/Filme, Partner-/Gruppenarbeit

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1909-015E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 09.09.19	11.00 – 18.30	
	Di. 10.09.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	16	Kosten	245,00 EUR

Sprachtherapie für Kinder im Vorschulalter nach Dr. Barbara Zollinger

Leitung

Claudia Dürmüller

Zielgruppe

alle sprachtherapeutischen Berufsgruppen und interessierte Fachpersonen aus anderen Bereichen der Frühförderung (z.B. Ergotherapie, Physiotherapie, Heilpädagogik)

Methodik

Die theoretischen Ausführungen des Vortrags werden anhand vieler Videobeispiele aus der Praxis veranschaulicht

Inhalte

In diesem Seminar werden in einem ersten Schritt die Prozesse aufgezeigt, die im Bereich der symbolischen und der sozial-kommunikativen Entwicklung den Spracherwerb vorbereiten, im dritten Lebensjahr zur Entdeckung der Sprache führen und den Aufbau der Sprache von Kindern im Vorschulalter mitbestimmen. Darauf aufbauend werden die Diagnostik anhand des Entwicklungsprofils nach Zollinger und therapeutische Methoden des sprachentwicklungspsychologischen Ansatzes vorgestellt.

Lernziele

- Die TeilnehmerInnen kennen nach diesem Seminar zentrale diagnostische und therapeutische Prinzipien für die logopädische Arbeit mit kleinen Kindern mit Spracherwerbsstörungen.
- Die KursbesucherInnen sind nach dieser Fortbildung dazu befähigt zu beurteilen, ob ein zugewiesenes Kind ein Latebloomer ist oder ob der Spracherwerb ernsthaft gestört oder blockiert ist. Die TeilnehmerInnen kennen das theoretische Modell und den sprachentwicklungspsychologischen Therapieansatz von Zollinger.

15 UStd./15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1909-006E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	20.09.19	10.00 – 17.30
	Sa.	21.09.19	09.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	24	Kosten	245,00 EUR

Therapeutische Möglichkeiten der ganzkörperlichen Förderung von Sprache, Lernen und Bewegen

Einführung in die neurophysiologische Reorganisation nach Padovan & Kesper

Inhalte

- Zusammenhang Aufrichteprozess – orofaciale Fähigkeiten – Sprachentwicklung
- Motorische Meilensteine: Kopfkontrolle – Rumpfstabilität – Rumpfrotation – physiologischer Handstütz – Augenmuskelkontrolle
- Zusammenhang ganzkörperliche Förderung und Therapie des Dysgrammatismus
- Zusammenhang ganzkörperliche Förderung und Therapie des Stotterns und der Stimme
- Förderung der vorsprachlichen Funktionen: Kauen – Saugen – Schlucken – Atmen

Groblernziel

Nach Absolvierung des Seminars können die TeilnehmerInnen die ganzkörperlichen und mundmotorischen Übungen anwenden.

Feinlernziele

Einblick in die Möglichkeiten der ganzkörperlichen (Sprach-)Förderung, Wiederholung der Bedeutung der motorischen Meilensteine der Entwicklung für die Sprachentwicklung und das Lernen. Einen wichtigen Seminarinhalt bilden die Übungen zur Förderung der orofacialen Funktionen

Leitung

Birgit Horster

Zielgruppe

LogopädInnen, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen

Methodik

Vortrag, Praxiserfahrung

Bitte mitbringen

Bequeme Kleidung, NUK (Größe 3 oder Size L) sowie 2 Pusteschnecken

15 UStd./15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1910-021E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	25.10.19	13.30 – 20.00
	Sa.	26.10.19	09.00 – 15.30
Teilnehmerzahl	24	Kosten	245,00 EUR

Die Phonologische Bewusstheit in der sprachtherapeutischen Praxis

Leitung

Patricia Pomnitz

Zielgruppe

pädagogische und therapeutische Berufsgruppen, die in integrativen oder sonderpädagogischen Einrichtungen arbeiten

Methodik

Alle Seminarinhalte werden durch Videoillustrationen, Fallbeispiele und Übungen praktisch vertieft.

Die Phonologische Bewusstheit gilt als wichtiger Prädiktor für die spätere Lese- und Rechtschreibentwicklung. Doch auch zu anderen sprachlichen Ebenen bestehen enge Zusammenhänge, wie etwa zum Wortschatzumfang und der Aussprache. Es ist demnach von entscheidender Bedeutung, Auffälligkeiten in der PhB frühzeitig zu identifizieren und zu behandeln, um Folgedefizite zu vermeiden. Doch was haben Sprachspiele mit Silben, Reimen und Lauten mit dem Schriftspracherwerb konkret zu tun? Wie kann man die PhB untersuchen? Und wie können eingeschränkte Fähigkeiten gefördert werden?

Inhalte/Lernziele

Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die ungestörte Entwicklung der phonologischen Bewusstheitsfähigkeiten. Auch werden Zusammenhänge zwischen der PhB und anderen linguistischen Ebenen erläutert. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Kindern mit Aussprachestörungen, die größte Gruppe in der sprachtherapeutischen Praxis. Welche Kinder haben ein höheres Risiko für phonologische Bewusstheitsdefizite und was sollte ich bei der Therapie beachten? Zudem werden ausgewählte Untersuchungsverfahren zur Überprüfung der phonologischen Bewusstheitsfähigkeiten (TPB und BISC) vorgestellt. Schließlich werden therapeutische Konsequenzen für die Intervention abgeleitet und Trainingsmöglichkeiten erarbeitet. Ein hoher Praxisanteil mit Videoillustrationen, der Bearbeitung von Fallbeispielen und Übungen – soll die unmittelbare Anwendung der Seminarinhalte ermöglichen.

Die Teilnehmer erhalten das nötige Handwerkszeug um...

- die Entwicklung der PhB zu beschreiben
- das Konstrukt der PhB zu verstehen und Zusammenhänge zu anderen sprachlichen Ebenen nachzuvollziehen
- Auffälligkeiten in der PhB für verschiedene Altersgruppen zu diagnostizieren
- ein spezifisches PhB-Training abzuleiten (Therapieableitung)
- auf Besonderheiten in der Therapie von kindlichen Aussprachestörungen einzugehen

15 UStd./15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1911-008E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	08.11.19	12.00 – 19.30
	Sa.	09.11.19	09.00 – 15.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Stottern auf den Punkt gebracht

Ein Seminar für AnfängerInnen, WeidereinsteigerInnen und Neugierige

Die Forschung zur Redeflussstörung Stottern schreitet in den letzten Jahren kontinuierlich voran. Neue Therapiekonzepte finden Einzug in das logopädische Setting. Was muss ich beachten, wenn mein Klient/ meine Klientin sich anmeldet und während des Erstgesprächs vor mir sitzt? Wie kann ich adäquat beraten? Und welche der vielen Methoden ist für das vor mir sitzende stotternde Kind oder den stotternden Erwachsenen nun passend?

Theoretische Inhalte

- Zusammenfassung der aktuellen Grundlagenforschung
- Symptomatik des Stotterns
- Anamnese- und Befunderhebung bei Verdacht auf Stottern
- Beratung und Aufklärung zu den gängigen Therapiekonzepten

Praktische Inhalte

- Arbeiten mit Anamnese- und Befundmaterialien
- Auswertung einer umfangreichen Befunderhebung bei Stottern
- Fallarbeit zu ausgewählten theoretischen Themen

Die Fortbildung zielt darauf ab, BerufsanfängerInnen, WiedereinsteigerInnen und Neugierige vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes sowie der Weiterentwicklung in der Intervention der Redeflussstörung Stottern Handwerkszeug zu vermitteln, mit dem Erstgespräche und der Beginn einer Stottertherapie sicher und zielgerichtet durchgeführt werden können.

Leitung

Sabrina Ziehr

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen

Methodik

Vortrag, Übung, Gruppen-
gespräch

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1911-043E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo.	25.11.19	10.00 – 17.30
	Di.	26.11.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Der Wortschatzsammler – Strategietherapie lexikalischer Störungen bei ein- und mehrsprachigen Kindern –

Basisseminar – Fokus Vorschulkinder und Schulanfänger

Leitung

Dr. Dana-Kristin Marks

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen

Methodik

Workshopcharakter mit hohem Praxisanteil durch Kleingruppenübungen und Therapievideos

Die Erweiterung des Wortschatzes ein- und mehrsprachiger Kinder mit einer lexikalischen Störung ist sprachtherapeutisch betrachtet eine „never-ending-story“.

Prof. Motsch hat mit dem "Wortschatzsammler" eine neue Strategietherapie entwickelt, welche lexikalisches Lernen sprachverwundelter Kinder (ab dem 4. Lebensjahr) durch therapeutische Verstärkung von Umwelterkundungsverhalten, Vermittlung von Frage-, Speicher- und Abrufstrategien sowie Kategorisierung eingespeicherter Lexeme deblockieren will.

Inhalte

- Essentials zum Erscheinungsbild und zur Diagnostik lexikalischer Störungen bei ein- und mehrsprachigen Kindern
- Grundlagen, Prinzipien, Rahmenbedingungen der Therapiemethode
- Konkrete Umsetzung des Therapiekonzepts für die Altersgruppe der Vorschulkinder und Schulanfänger (4. Jahre bis 2. Klasse)
- Möglichkeiten zur spezifischen Gestaltung von Transferbausteinen in der Arbeit mit mehrsprachigen Kindern

Lernziele

Die TeilnehmerInnen kennen die Grundlagen lexikalischer Therapieformen. Sie haben einen Überblick über aktuelle diagnostische Möglichkeiten im Rahmen lexikalischer Störungen bei ein- und mehrsprachigen Kindern. Sie kennen die Prinzipien der Wortschatzsammler-Therapie und beherrschen die konkrete Umsetzung des Therapiekonzepts bei Vorschulkindern und Schulanfängern.

15 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1912-004E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	13.12.19	12.30 – 17.30
	Sa.	14.12.19	09.00 – 17.15
Teilnehmerzahl	22	Kosten	245,00 EUR

Osteo `o´ Voice, Modul 1 – 5

Körperorientierte Stimmbehandlung/Stimmtherapie (KSST)

Das Konzept Osteo `o´ Voice zeichnet sich besonders durch seinen interdisziplinären Ansatz aus.

Ziel

Ziel dieser Fortbildungsreihe ist es, Ihnen die körperorientierten Möglichkeiten, die auf die Stimme Einfluss nehmen und deren Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen einer Stimmtherapie/Stimmbehandlung zu vermitteln. Die Körperharmonisierung spielt in der Arbeit an und mit der Stimme eine zentrale Rolle und schafft optimale Voraussetzungen für eine physiologische Phonationsatmung und eine optimale Funktion des Stimm-Systems. Die Spannungsverhältnisse der an der Stimmgebung beteiligten Muskelgruppen können durch Harmonisierungen reguliert werden. Für die Stimmfunktion hat sich herausgestellt, dass die Kombination von körpertherapeutischen Verfahren unter Stimmeinsatz besonders die Kraft und Fülle der Stimme erweitern und ein freies Strömen des Stimmklanges fördert. Dysbalancen des myofaszialen Systems, besonders in Bezug zur Stimme, können aufgespürt und durch manuelle Techniken harmonisiert werden. Ihre Handlungskompetenz wird durch den Transfer der erworbenen Techniken in Kombination mit Phonationsübungen zur körperbezogenen Stimmarbeit erweitert.

Die Module

In den **Modulen 1 bis 4** (s. folgende Seiten) erhalten Sie eine Einführung in die Geschichte der Osteopathie, Grundlagen im Erspüren von Körperstrukturen, Sie erlernen u. a. Harmonisierungstechniken zur Spannungsregulierung der Körpersysteme, die an der Stimmgebung maßgeblich beteiligt sind. Außerdem werden Atem- und Phonationsübungen in Kombination mit den körperorientierten Harmonisierungstechniken vermittelt. Die angewandten Harmonisierungstechniken werden in Bezug zu angrenzenden Störungsbildern (Schluckstörungen, Atemwegserkrankungen, Kiefergelenkserkrankungen) gesetzt.

Im **Modul 5** können Sie, nach Absolvierung der vorangegangenen Module und Anfertigung einer Case-Arbeit, an einer Prüfung teilnehmen, in der Sie Ihre erworbenen Kenntnisse in einem Multiple-Choice-Verfahren nachweisen. Dieses Modul endet mit einem Abschlusszertifikat in Osteo `o´ Voice/(Körperorientierte Stimmbehandlung/Stimmtherapie (KSST)).

Hinweis

Die TeilnehmerInnen der Module "Osteo `o´ Voice" 1 – 5 werden befähigt, anhand von körperorientierten Harmonisierungstechniken das Stimmsystem zu behandeln. Anatomische Vorkenntnisse werden vorausgesetzt!

Leitung

Sven-Christian Sutmar

Svea Harre

Ute Schwier

Osteo`o´ voice – Modul 1

Körperorientierte Stimmbehandlung/Stimmtherapie (KSST)

Leitung

Sven-Christian Sutmar

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen, Atem-, Sprech- und StimmlehrerInnen, SprechwissenschaftlerInnen/SprecherzieherInnen, GesangspädagogInnen, SängerInnen, ChorleiterInnen

Methodik

Die theoretischen Inhalte werden ergänzt durch praktische Übungen in Kleingruppen und zu zweit sowie durch Diskussionen

Bitte mitbringen

USB-Stick, bequeme Kleidung, die Motivation und innere Bereitschaft sich auf körperliche Prozesse einzulassen und diese stimmlich mit der Gruppe zu teilen.

Im Basiskurs der körperorientierten Stimmbehandlung werden im Modul 1 Grundlagen der Osteopathie, Anatomie und Physiologie vorgestellt. In praktischen Übungen werden körperliche und gewebliche Strukturen kennengelernt und erspürt, um eine Grundlage zur umfassenden Befunderhebung zu schaffen. Nach diesem Kurs sollten Sie in der Lage sein, Dysfunktionen im Bereich des Brustkorbes, der Brust- und Halswirbelsäule zu erkennen und zu harmonisieren.

Inhalte/Lernziele

- Kurze Einführung in das osteopathische Konzept, Sensibilisierung der Finger, anatomische Strukturen zu ertasten und deren Bewegung wahrzunehmen
- Anatomie in Vivo (Erfühlen von Strukturen am lebenden Menschen): knöcherne und muskuläre Anteile der Hals- und Brustregion
- Wiederholung der Anatomie und Biomechanik von Hals- und Brustwirbelsäule, Rippen, Brustbein und Zwerchfell
- Wiederholung der Anatomie und Physiologie des para- und ortho-sympathischen Nervensystems, speziell in Bezug auf die Atmung, den Schluckakt und die Zungenmotorik
- Bestandsaufnahme des Ist-Zustands der Hals- und Brustwirbelsäule, Rippen und des Brustbeins
- Interpretation des Ist-Zustandes und Erstellen eines körperorientierten Harmonisierungskonzeptes

Hinweis

Die TeilnehmerInnen der Kurse „Osteo`o´ Voice“ (Modul 1 – 4)“ werden befähigt, anhand von körperorientierten Harmonisierungstechniken das Stimmssystem zu behandeln. Anatomische Vorkenntnisse werden vorausgesetzt! Dieses Seminar stellt eine Anpassung des Seminars „Atmung, Stimme, Osteopathie, Modul 1“ aus den Jahren 2011-2016 und dem Modul 1 der „Osteopathischen Stimmbehandlung (OSB)“ aus dem Jahr 2017 dar.

25 UStd./25 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-011E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	01.03.19	09.00 – 17.00
	Sa.	02.03.19	09.00 – 17.00
	So.	03.03.19	09.00 – 15.15
Teilnehmerzahl	20	Kosten	339,00 EUR

Osteo`o` voice – Modul 2

Körperorientierte Stimmbehandlung/Stimmtherapie (KSST)

In Modul 2 erfolgt eine Wiederholung bzw. Vertiefung der körperorientierten Harmonisierungstechniken aus Modul 1. Diese werden mit Lauten kombiniert, die sich in ihrer therapeutischen Wirksamkeit als besonders effizient herausgestellt haben. Die Synergie ermöglicht einen direkten Transfer in die stimmtherapeutische/stimpädagogische Praxis.

Inhalte/Lernziele

- Stimm- und atemtherapeutische Interventionsmaßnahmen
- Funktionsbezogene Stimmübungen (Laut, Lautcharakter, lautspezifische Wirkung)
- Sprechtraining über Wort- und Satzreihen, Sprechtexte und Lieder
- Übungen zur Förderung der Durchlässigkeit und Resonanz
- Wiederholung/Vertiefung körperorientierter Grifftechniken deren Anwendung zur Harmonisierung der Körperstrukturen
- Unterstützungstechniken zur aufrechteren Haltung und Übungen zur Körperwahrnehmung
- Harmonisierung der Halswirbelsäule zur Unterstützung einer physiologischen Kopfhaltung
- Harmonisierungen an Brustbein und Schultergürtel zur Regulation von Fehlspannungen in der Kehlkopfaufhängung
- Harmonisierungen des Zwerchfells und Beckenbodens
- „Ganzheitlich Körperorientierte Stimmtherapie“ mit Schwingen und Kreisen

Hinweis

Die TeilnehmerInnen werden befähigt, anhand von körperorientierten Harmonisierungstechniken das Stimmssystem zu behandeln. Anatomische Vorkenntnisse werden vorausgesetzt! Dieses Seminar stellt eine Erweiterung des Seminars „Atmung, Stimme, Osteopathie, Modul 1“ aus den Jahren 2011-2016 dar und stellt den Stimmbezug her.

Leitung

Svea Harre

Ute Schwier

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen, Atem-, Sprech- und StimmlehrerInnen, SprechwissenschaftlerInnen/SprecherzieherInnen, GesangspädagogInnen, SängerInnen, ChorleiterInnen

Methodik

Primär praktische Übungen in Kleingruppen und zu zweit sowie Raum für Diskussionen

Bitte mitbringen

USB-Stick, bequeme Kleidung, die Motivation und innere Bereitschaft sich auf körperliche Prozesse einzulassen und diese stimmlich mit der Gruppe zu teilen.

25 UStd./25 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1904-012E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 26.04.19	09.00 – 17.00	
	Sa. 27.04.19	09.00 – 17.00	
	So. 28.04.19	09.00 – 15.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	339,00 EUR

Osteo `o´ voice – Modul 3

Körperorientierte Stimmbehandlung/Stimmtherapie (KSST)

Leitung

Sven-Christian Sutmar

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen, Atem-, Sprech- und StimmlehrerInnen, SprechwissenschaftlerInnen/SprecherzieherInnen, GesangspädagogInnen, SängerInnen, ChorleiterInnen

Methodik

Die theoretischen Inhalte werden ergänzt durch praktische Übungen in Kleingruppen und zu zweit sowie durch Diskussionen

Bitte mitbringen

USB-Stick, bequeme Kleidung, die Motivation und innere Bereitschaft sich auf körperliche Prozesse einzulassen und diese stimmlich mit der Gruppe zu teilen.

Inhalte/Lernziele

In Modul 3 stehen Kehlkopf, Zungenbein, Kiefergelenk, das fasziale System und Elemente des kraniosakralen Systems im Vordergrund. Ein tieferes Verständnis der sanften, osteopathischen Herangehensweise und der Erwerb körperorientierter Harmonisierungstechniken bieten Ihnen ganzheitliche Aspekte für Ihre körperbezogene Stimmarbeit.

- Anatomie und Biomechanik des Kehlkopfes und der Kiefergelenke
- Wiederholung der Anatomie und Bewegungsmodelle des kraniosakralen Systems
- Anatomie und Biomechanik des faszialen Systems
- Erhebung des Ist-Zustandes des Kiefergelenks, Kehlkopfes sowie des kraniosakralen und faszialen Systems
- Passive (assistive) Funktionsuntersuchung
- Wahrnehmungstechniken
- Körperorientierte Harmonisierungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund der Osteopathie

Hinweis

Die TeilnehmerInnen der Kurse „Osteo `o´ Voice“ werden befähigt, anhand von körperorientierten Harmonisierungstechniken das Stimmsystem zu behandeln.

Anatomische Vorkenntnisse werden vorausgesetzt! Dieses Seminar stellt eine Erweiterung des Seminars „Atmung, Stimme, Osteopathie, Modul 1“ aus den Jahren 2011-2016 dar und stellt den Stimmbezug her.

25 UStd./25 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1909-008E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	06.09.19	09.00 – 17.00
	Sa.	07.09.19	09.00 – 17.00
	So.	08.09.19	09.00 – 15.15
Teilnehmerzahl	20	Kosten	339,00 EUR

Osteo`o` voice – Modul 4

Körperorientierte Stimmbehandlung/Stimmtherapie (KSST)

Über äußere Berührungen (Dehntechniken, Vibrationen, Mobilisationen) verändern sich die Klangräume im Körper. Gleichzeitig fördern sie eine körperliche Selbstwahrnehmung, gerade in Bezug auf die Atemqualität und Bewegungsflexibilität. Eine körperorientierte Stimmbehandlung führt zu Veränderungen der Stimmqualität, die als neue Erfahrungen im Funktionsablauf neurophysiologisch im Gesamtsystem adaptiert werden.

Inhalte/Lernziele

- Neurophysiologische Aspekte in Bezug auf die Stimme, Erweiterung der Diagnostik
- Psychosoziale und personale Ebene
- Stimmparameter und Stimmpathologie, Stimmtherapie und Prophylaxe
- Häusliche Übungen für den Alltag, mit Medieneinsatz
- Orofaziale, kraniale Übungen und myofaziale Harmonisierungen
- Harmonisierungen des Zungenbeins mit seinen Verbindungen zu Kiefer, Schädel und Kehlkopf
- Harmonisierungen des Unter- und Oberkiefers zur Eutonisierung
- Harmonisierungen der Schädelnähte und Membranen zur Förderung der Feinschwingung

Dabei werden die gelernten Grifftechniken aus Modul 3 vertieft und wiederholt.

Hinweis

Die TeilnehmerInnen werden befähigt, anhand von körperorientierten Harmonisierungstechniken das Stimmsystem zu behandeln. Anatomische Vorkenntnisse werden vorausgesetzt! Dieses Seminar stellt eine Erweiterung des Seminars „Atmung, Stimme, Osteopathie, Modul 1“ aus den Jahren 2011-2016 dar und stellt den Stimmbezug her.

Leitung

Svea Harre

Ute Schwier

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen, Atem-, Sprech- und StimmlehrerInnen, SprechwissenschaftlerInnen/SprecherzieherInnen, GesangspädagogInnen, SängerInnen, ChorleiterInnen

Methodik

primär praktische Übungen in Kleingruppen und zu zweit sowie Raum für Diskussionen

Bitte mitbringen

USB-Stick, bequeme Kleidung, die Motivation und innere Bereitschaft sich auf körperliche Prozesse einzulassen und diese stimmlich mit der Gruppe zu teilen.

25 UStd./25 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1911-024E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 01.11.19	09.00 – 17.00	
	Sa. 02.11.19	09.00 – 17.00	
	So. 03.11.19	09.00 – 15.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	339,00 EUR

Osteo`o´ voice – Modul 5

Körperorientierte Stimmbehandlung/Stimmtherapie (KSST)

Faszien/Refresher mit optionalem Prüfungsmodul

Leitung

Svea Harre

Ute Schwier

Sven-Christian Sutmar

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen, Atem-, Sprech- und StimmlehrerInnen, SprechwissenschaftlerInnen/SprecherzieherInnen, GesangspädagogInnen, SängerInnen, ChorleiterInnen

Bitte mitbringen

USB-Stick, bequeme Kleidung, die Motivation und innere Bereitschaft sich auf körperliche Prozesse einzulassen und diese stimmlich mit der Gruppe zu teilen.

Nach erfolgreicher Teilnahme an allen 4 Modulen (100 FP) können Sie im Modul 5 (13 FP) und Abgabe (Einreichung 4 Wochen vorher) einer Case-Anfertigung (4 FP) an einer Prüfung (3 FP) teilnehmen, in der Sie Ihre erworbenen Kenntnisse in einem Multiple-Choice-Verfahren nachweisen. Das Modul 5 inklusive Prüfung endet mit einem Abschlusszertifikat in Osteo`o´ Voice: Körperorientierte Stimmbehandlung/Stimmtherapie (KSST). Sie können insgesamt max. 120 Fortbildungspunkte erwerben.

Inhalte/Lernziele

Der Prüfungsteil findet am Samstagvormittag statt. Eine Teilnahme nur am Faszien/Refresher-Modul ist auch separat ab 14h nachmittags möglich (FP 13).

- Warm-up
- Prüfung
- Fallbesprechungen
- kollegiale Beratung
- Vorstellung verschiedene Stimmkonzepte und deren Anwendung
- Anatomie der Faszien
- Faszienmodelle in Bezug zum Stimm-Tuning
- Wiederholungen einzelner Sequenzen oder Inhalte der Module 1 – 4 auf Wunsch (bitte schriftlich 4 Wochen vorab per E-Mail)
- Entwicklung eigener Kooperationsbögen für angrenzende Fachbereiche der Physiotherapie und Osteopathie
- Zertifikatsüberreichung

Hinweis

Die TeilnehmerInnen der Kurse „Osteo`o´ Voice“ (Modul 1 – 5)“ werden befähigt, anhand von körperorientierten Harmonisierungstechniken das Stimmssystem zu behandeln. Die Teilnahme an den Modulen 1 – 5 sowie anatomische Vorkenntnisse werden vorausgesetzt! Dieses Seminar stellt eine Erweiterung des Moduls 5 der „Osteopathischen Stimmbehandlung (OSB)“ aus dem Jahr 2017.

18 UStd./18 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1901-016E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 26.01.19	09.00 – 18.00	
	So. 27.01.19	09.00 – 18.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	295,00 EUR
			225,00 EUR Teilnahme ohne Prüfung

Stimme und Faszie I – Dynamische Selbstorganisation in der Stimmtherapie

Die Faszien sind das elastische und schwingungsfähige Gewebe in unserem Körper. Sie bilden ein sehr komplexes, körpereigenes Netzwerk und reagieren bei Stress mit Verengung, Verkrampfung und Verfilzung. Dies blockiert Atmung und Stimmgebung. Die fasziale Arbeit dient der Reorganisation im Körper. Sie lässt die Faszie wieder elastisch, flexibel und schwingungsfähig werden. Dieses Seminar zeigt die Verbindung zwischen faszialer Arbeit und Stimmtherapie.

Inhalte

Theoretischer Teil

- Einführung in die fasziale Körperstruktur
- Wie funktioniert Reorganisation im Körper (Forschungsmodell-Tensegrity)
- Wie reagiert die Faszie bei Stress?
- Prinzipien der Reorganisation (Stimme und Faszie)

Praktische Arbeit

- Einführung in die dynamische Selbstorganisation der Stimme (Bewegung/Behandlung/Stimmgebung)
- Wahrnehmungsschulung über Kontrast (vorher/nachher) im Sprechen, Tönen und Singen
- Mögliche Übertragung dieser Arbeit auf PatientInnen: mit neurologischen Störungen (Atem-, Stimm- und Sensibilitätsstörung) und Problemen mit der Tonusregulation, z.B. MFT

Lernziele

Ziel ist es, eine Vorstellung von der Komplexität des faszialen Systems zu bekommen. Verstehen und erleben:

- wie Reorganisation im Körper erfolgt
- wie sich der Stimmeinsatz mit der Gleitfähigkeit des Gewebes synchronisiert
- die Grundstrukturen des Klangs und dessen Wachstumsprinzipien
- Anwendung: Sprechen, Tönen und ggf. Singen

Leitung

Anne Meurer

Zielgruppe

LogopädInnen,
StimmtherapeutInnen,
GesangspädagogInnen,
TherapeutInnen, die
mit neurologischen
Störungen und
Tonusregulation arbeiten

Methodik

Vortrag /Filme,
Einzel-, Partner- und
Gruppenarbeiten

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1905-005E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa.	18.05.19	10.00 – 17.30
	So.	19.05.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	16	Kosten	245,00 EUR

Stimme und Faszie – Vertiefungsseminar IV

Themenseminar: Kopfräume – Resonanzaufbau/Nasennebenhöhlen, Kiefer, HWS

Leitung

Anne Meurer

Zielgruppe

LogopädInnen,
StimmtherapeutInnen,
Atem-, Sprech- und
StimmlehrerInnen,
GesangspädagogInnen
u. a.

Die Faszie ist ein elastisches und schwingungsfähiges Gewebe in unserem Körper. Bei chronischen Infekten der Nasennebenhöhlen reagieren sie mit Verklebung und Verengung. Dies blockiert die Atmung und erschwert die Stimmgebung. Die fasziale Arbeit dient der Reorganisation. Über die elastische Zugspannung und die Rückstellkraft der Faszie lassen sich verklebte und verbeulte Räume wieder aufspannen. Die Schleimhäute werden besser innerviert und der Flüssigkeitshaushalt reguliert. Dies unterstützt die Entgiftung und das Abschwellen der Schleimhäute. Eine elastisch-gespannte Gewebe schafft die Voraussetzung für einen guten Resonanzaufbau.

Inhalte/Lernziele

Theoretischer Teil

- Einführung in die Kopfräume (Anatomie):
Halsfaszien/Halswirbelsäule/Achse: Kiefer-Occiput-Atlasgelenk
- Fasziale Verbindung: Kopfraum/Thorax -/Diaphragmenke
- Elastizität der Schleimhaut und Resonanzaufbau

Praktische Arbeit

- Fasziale Behandlung der Kopfräume
- Stimulation der Kopfresonanz: fasziale Bewegung/Behandlungen
- Resonanzaufbau im Sprechen, Tönen und Singen

Ziel ist es, die oben genannten Bereiche in der Stimmtherapie anzuwenden.

Anwendung bei Patienten mit Hypofunktionelle Dysphonien und Dysodien, Patienten mit Atemwegserkrankungen (z.B. Allergien).

Hinweis

Voraussetzung für den Besuch dieses Seminars ist die nachgewiesene Teilnahme an Stimme und Faszie I.

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1909-013E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa.	28.09.19	10.00 – 17.30
	So.	29.09.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Stimmtherapie für (Wieder-) Einsteiger I

Grundlagen der Diagnostik und Therapie bei funktionellen Dysphonien

Das Ursachengefüge von Funktionellen Stimmstörungen ist meist sehr vielschichtig. Basierend auf einer aussagekräftigen Diagnostik kann sich die stimmtherapeutische Behandlung durchaus sehr zielorientiert und effektiv gestalten. Hierfür ist ein methodenübergreifendes Verständnis und Vorgehen hilfreich.

Inhalte/Lernziele

- Wiederholung, Vertiefung und Vernetzung der theoretischen Grundlagen (Anatomie, Physiologie und Pathologie)
- Vermittlung der stimmstörungsauslösenden und -aufrechterhaltenden Faktoren
- Vorstellung einer strukturierten methodenübergreifenden Vorgehensweise
- ICF-orientierte Anamnese und ELS-basierte Stimmbefundung
- Überblick über indirekte und direkte Verfahren
- Vorstellung einzelner stimmtherapeutischer Techniken, u.a. evidenzbasierter Ansätze
- Die Komplexität der kommunikativen Bedeutung von Stimme und Sprechen und dadurch entstehende Rückkopplungsprozesse
- Input zur Transferarbeit
- Kompetenzorientierte Weiterentwicklung der/s StimmtherapeutIn

Hinweis

Buchen Sie gern als Vertiefung das Seminar Stimmtherapie für (Wieder-) Einsteiger II vom 08. – 09.11.19 (Seminar-Nr. 1911-030E)

Leitung

Jan Appel

Zielgruppe

BerufsanfängerInnen, (Wieder-)Entdeckende und Erfahrene: LogopädlInnen, Atem-, Sprech- und StimmlehrerInnen, akad. SprachtherapeutInnen, LinguistInnen, SprecherzieherInnen und SprechwissenschaftlerInnen

Methodik

Kompetenzorientiert, wissenschaftlich fundiert und praxisnah
 In der ersten Veranstaltung liegt der Schwerpunkt auf der Theorie
 Impulsvorträge, Fallbeispiele, Praktische Übungen im Einzel-, Partner- und Gruppensetting, Diskussionen, Feedback

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1906-017E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	14.06.19	10.00 – 17.30
	Sa.	15.06.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	15	Kosten	270,00 EUR

Stimmtherapie für (Wieder-) Einsteiger II

funktionelle Dysphonien II – Vertiefung – Diagnostik, Therapie, Transfer bei funktionellen Dysphonien

Leitung

Jan Appel

Zielgruppe

BerufsanfängerInnen,
(Wieder-)Entdeckende
und Erfahrene:
LogopädInnen,
Atem-, Sprech- und
StimmlehrerInnen, akad.
SprachtherapeutInnen,
LinguistInnen, Sprecher-
zieherInnen und Sprech-
wissenschaftlerInnen

Methodik

Kompetenzorientiert,
wissenschaftlich fundiert
und praxisnah
Impulsvorträge, Fall-
beispiele, Praktische
Übungen im Einzel-, Part-
ner- und Gruppensetting,
Diskussion, Kollegiale
Beratung, Feedback

Die Therapie von funktionellen Stimmstörungen unterscheidet sich in der logopädischen Praxis von den sprachsystematisch orientierten Störungsbildern u.a. darin, dass wir teilweise auch direkt an den entsprechenden Strukturen arbeiten müssen. Um hier ein zielorientiertes und effektives Arbeiten zu ermöglichen, sind neben dem theoretisch-fachlichen Wissen v.a. auch praktisch-methodische Kompetenzen notwendig. Allerdings wird die ausschließliche Anwendung von Techniken in keinster Weise der Komplexität von funktionellen Stimmstörungen gerecht. Spätestens in der Transferarbeit wird deutlich, dass v.a. die Kompetenz hinsichtlich der therapeutischen Entscheidungsfindungen für den Erfolg maßgeblich verantwortlich ist.

Inhalte/Lernziele

- Funktionales Hören
- Methodenübergreifende stimmtherapeutische Vorgehensweise mit Vernetzung von indirekten und direkten Verfahren
- Intensive Auseinandersetzung mit einzelnen stimmtherapeutischen Techniken aus dem deutschsprachigen und angloamerikanischen Raum, u.a. evidenzbasierte Ansätze
- Kollegiale Beratung anhand eigener Fallbeispiele
- Erfolgsfaktor Clinical Reasoning
- Elemente aus der Beratung und Coaching
- Transfertechniken aus den Bereichen Rede-/Gesprächsrhetorik sowie Sprechkunst
- Kompetenzorientierte Weiterentwicklung der/s StimmtherapeutIn

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1911-030E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 08.11.19	10.00 – 17.30	
	Sa. 09.11.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	15	Kosten	270,00 EUR

Der Griff an den Hals – Wenn die Stimme weg bleibt

Vocal Cord Dysfunction – Erkennen, Verstehen und Therapieren

Kaum ein anderes pulmonär-phoniatrisches Störungsbild wird so heftig diskutiert wie die VCD – Vocal cord Dysfunction (auch EILO – exercise induced laryngeal obstruction). Was passiert: Der Atem stockt, die Angst steigt und kein Ton ist mehr herauszubringen. Betroffene stehen unter einem immensen Leidensdruck und werden oft fehldiagnostiziert bis sie schließlich die Diagnose VCD/EILO erhalten. Die Angst zu ersticken oder einen erneuten VCD-Anfall zu bekommen ist groß.

Im Rahmen des Workshops lernen die Teilnehmenden hierzu die Diagnose VCD/EILO kennen, verstehen und therapieren. Dies beinhaltet auch, dass sie die VCD/EILO gegenüber anderen Störungsbildern (z.B. Asthma oder spasmodische Dysphonie) abgrenzen können und wissen, wie sie die Emotionalität ihrer Patienten als unerlässliche Ressource in ihrer Therapie nutzen.

Inhalte/Lernziele

- VCD/EILO-Steckbrief
- Abgrenzung von VCD/EILO zu anderen Störungsbildern
- VCD-Technik im Anfall bei inspiratorischer und expiratorischer VCD/EILO
- Verhaltenstherapeutischer Ansatz der VCD/EILO-Therapie
- Emotionale Stimmentwicklung innerhalb der Stimmtherapie
- Therapie der spasmodischen Dysphonie
- Therapie eines Asthma bronchiale mit Auswirkung auf die Sing- und Sprechstimme
- Einsatz manueller Techniken (u.a. Taping, manuelle Griffe)
- Einsatz der Semi-occluded Vocal Tract Exercises in der Behandlung von Sprech- und Stimmstörungen mit Atemwegserkrankungen (SOVTE)

Leitung
Michael Helbing

Zielgruppe
LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen

Bitte mitbringen
Bewegungsfreudige
Kleidung und
rutschfeste Socken

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1908-013E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa.	24.08.19	10.00 – 17.30
	So.	25.08.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	18	Kosten	245,00 EUR

Stimmtherapie und Hilfen für den Alltag nach Laryngektomie

Leitung

Cornelia Reuß

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen

Methodik

Vortrag, Videobeispiele, praktische Erprobung, Austausch

PatientInnen mit einer Laryngektomie stellen TherapeutInnen vor besondere Herausforderungen. Der Stimmverlust macht Patienten und Angehörige sprach- und hilflos. Eine einfühlsame, fundierte Betreuung ist notwendig, aber herausfordernd.

Das Seminar eignet sich für LogopädInnen und SprachtherapeutInnen die in der Praxis oder Klinik mit laryngektomierten Patienten arbeiten. Dabei wird das Wissen und die Handlungskompetenz für dieses Klientel erarbeitet und erweitert. Die Grundlagen und Umsetzungsmöglichkeiten einer Befundung, Behandlung und beratenden Begleitung werden erarbeitet.

Inhalte/Lernziele

- Funktionsveränderungen nach Laryngektomie
- Sprechen mit dem Elektrolarynx
- Klassische Ösophagusstimme
- Ösophagusstimme mittels Shunt Ventil
- Alltagshilfen und Hilfsmittel nach Laryngektomie

Die TeilnehmerInnen sind nach dem Seminar in der Lage, eine Befunderhebung durchzuführen und darauf aufbauend eine Therapieplanung zu erstellen sowie diese anzuleiten.

9 UStd./9 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1909-001E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 14.09.19	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR

Orofaziale Regulationstherapie nach Rodolfo Castillo Morales – Einführung

Das Castillo Morales – Konzept, früher bekannt als die „Orofaziale Regulationstherapie“, wurde vom argentinischen Rehabilitationsarzt Dr. Castillo Morales unter Mitarbeit von Dr. Juan Brondo, entwickelt. Das ganzheitliche Konzept wird begleitet von seiner Philosophie und der anthropologischen Wurzeln aus Lateinamerika. Besonderes Augenmerk richtet Castillo Morales auf den Zusammenhang zwischen Körper und orofazialen Komplex bei Haltung und Aktivitäten in verschiedenen Positionen. Maßgeblich beeinflusst ist das Castillo Morales-Konzept durch das Bobath-Konzept. Dr. Castillo Morales bezeichnete das Ehepaar Bobath als seine großen Lehrer. (Quelle: „Das Castillo Morales-Konzept“ Thieme Verlag)

Inhalte/Lernziele

Das Seminar bietet eine Einführung in Hilfen, die sich positiv auf den Muskeltonus und den Bewegungsmöglichkeiten der PatientInnen auswirken.

- Grundlagen und Herkunft der Orofazialen Regulationstherapie
- Normalentwicklung und Pathologie des Orofazialen Komplexes
- Bedeutung der physiologischen Bewegungsentwicklung in Bezug auf Nahrungsaufnahme und Artikulation
- Einführende „Techniken“ zur Unterstützung von Nahrungsaufnahme (Löffelanbahnung und Trinkanbahnung) sowie Artikulation (Atmung und Lautanbahnung)

Hinweis

Buchen Sie gern zur Vertiefung das Seminar „Orofaziale Regulationstherapie nach Rodolfo Castillo Morales-Vertiefung vom 22. – 23.11.19 (Seminar-Nr. 1911-003E)

Leitung

**Irmgard
Kaulmann-Holletschek**

Zielgruppe

LogopädInnen, SprachheiltherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, KrankenpflegerInnen, Hebammen, ErzieherInnen, HeilerziehungspflegerInnen

Bitte mitbringen

Ein kleines Handtuch

15 UStd./15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1902-004E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	01.02.19	14.30 – 20.00
	Sa.	02.02.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			245,00 EUR
			220,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Orofaziale Regulationstherapie nach Rodolfo Castillo Morales – Vertiefung

Leitung

Irmgard

Kaulmann-Holletschek

Zielgruppe

LogopädInnen, SprachheiltherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, KrankenpflegerInnen, Hebammen, ErzieherInnen, HeilerziehungspflegerInnen

Im zweiten Teil liegt der Schwerpunkt des Seminars auf der Vertiefung der einführenden Techniken. Diese werden mit den TeilnehmerInnen in einzelnen Schritten erarbeitet.

Inhalte/Lernziele

- Befundaufnahmen und Erstellung von Therapieplänen nach dem Konzept (Eigene Fallbeispiele sehr erwünscht!) Je nach „Befund“ werden ebenfalls „Techniken“ nach dem Konzept erörtert.
- „Sondensbegleitung“ bis zur „Entwöhnung“ mit den entsprechenden „Hilfetechniken“ nach dem Konzept
- „Alltagsmanagement“ und Einsatzmöglichkeiten des Konzeptes im Alltag

Hinweis

Dieses Seminar kann nur gebucht werden, wenn die TeilnehmerInnen die Einführung zur „Orofazialen Regulationstherapie“ bereits besucht haben.

Bitte beachten! Dieses Seminar bildet die TeilnehmerInnen nicht zu Castillo Morales TherapeutInnen aus, es vermittelt lediglich eine fundierte Einführung in das Konzept.

15 UStd./15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1911-003E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	22.11.19	14.30 – 20.00
	Sa.	23.11.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR
			220,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Ich lade dich zum Essen ein – Grundkurs

Inhalte/Lernziele

Das Seminar soll dazu dienen, den Alltag mit schwerstbehinderten Kindern und Erwachsenen in Bezug auf Nahrungsaufnahme und Artikulation zu erleichtern. Essen und Trinken stellen oft ein unüberwindbares Problem für Familien und TherapeutInnen dar. Durch genaue Problemanalyse, konkrete Hilfestellungen und Techniken nach dem Bobath-Konzept und auf der Grundlage von Castillo Morales wird im Seminar diese Problematik theoretisch und praktisch behandelt und entsprechende Vorgehensweisen ausprobiert. Die „kleinen“ praktischen Tipps, z. B. zur Unterstützung des Mundschlusses und des Schluckaktes, werden durch Selbsterfahrung „erspürt“.

Theoretische und praktische Inhalte:

- die physiologische Bewegungsentwicklung in Verbindung mit der Nahrungsaufnahme
- Mund- Mundschluss – aber wie?
- Fehlschluckakt oder Schluckstörung?
- Die Voraussetzungen des „KAUENS“
- Zusammenhang der Körpergrobmotorik und orofacialer Bewegungsmöglichkeiten
- Hand – Fuß – Mund im kindlichen Bewegungsdreieck
- Bedeutung von Atmung und Atempausen bei der Nahrungsaufnahme
- Atmung und Artikulation
- Magensonde – Hilfe oder Hindernis?

Leitung

**Irmgard
Kaulmann-Holletschek**

Zielgruppe

LogopädInnen/SprachtherapeutInnen, Ergo- und PhysiotherapeutInnen, Krankenpflegekräfte, MitarbeiterInnen aus sonderpädagogischen Einrichtungen, HeilerziehungspflegerInnen

15 UStd./15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-013E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	15.03.19	14.30 – 20.00
	Sa.	16.03.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			245,00 EUR
			220,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

SOS – SÄUGLING OHNE SAUGEN!

Störung der Nahrungsaufnahme bei Säuglingen und Kindern

Leitung

Irmgard

Kaulmann-Holletschek

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, Hebammen, KrankenpflegerInnen, ErzieherInnen

Methodik

Vermittlung theoretischer Grundkenntnisse, praktisches gegenseitiges „Üben“, Gruppenarbeit und Analyse von Videobeispielen

Bitte mitbringen

Ein kleines Handtuch

Essen und Trinken sind die elementaren Voraussetzungen, um eine positive physische und psychische Entwicklung des Säuglings/Kindes zu gewährleisten.

Ohne eine entsprechende Ernährung gerät die „Gesamtentwicklung“ ins „Schwanken“. Nicht nur organische „Schäden“ sind vorprogrammiert, sondern auch die „Sprechentwicklung“ ist massiv gefährdet. Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem frühesten Lebensalter bis hin zu größeren Kindern.

Es werden verschiedene Möglichkeiten der Behandlung vorgestellt:

- Die Behandlung nach dem Bobath-Konzept
- Die Behandlung nach dem Castillo Morales-Konzept

Dieses Seminar vermittelt Hintergrundwissen. Die früheste Entwicklung des Säuglings und deren Abweichungen bis zum Kindesalter von 4 Jahren werden durchleuchtet.

Inhalte/Lernziele

- Die physiologische Bewegungsentwicklung in Bezug auf Nahrungsaufnahme und Artikulation
- Normalentwicklung und Pathologie des Orofazialen Komplexes
- Tonusregulation und Haltungshintergrund als elementare Grundpfeiler der Therapie
- Sondenbegleitung und Stabilisierung der „Schluckfrequenz“
- Früheste Unterstützung zur „Trinkanbahnung“ und „Löffelakzeptanz“
- Verschiedene „Lagerungsmöglichkeiten“ zur Vertiefung der Atemphasen

15 UStd./15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1909-009E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 06.09.19	14.30 – 20.00	
	Sa. 07.09.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Dysphagien

Dysphagien mit all ihren symptomatischen Facetten stellen uns im Praxisalltag immer wieder vor große Herausforderungen. Wie schätze ich die Symptomatik ein? Was kann und darf der Patient essen und trinken? Wie behandle ich richtig? Was tun, wenn der Patient sich verschluckt?

Dieses Seminar zeigt Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie einer dysphagischen Störung in Praxis/Hausbesuch und Klinik auf.

Theoretischer Teil

- Physiologie und Pathophysiologie des Schluckvorgangs
- Vorstellung von Befundmöglichkeiten (z.B. Aspirationsschnelltest, Kö.Be.S., SWAL-QOL u.a.)
- Ernährungsmöglichkeiten bei Dysphagie
- Theoretische und praktische Vorstellung von Therapiemöglichkeiten (Restituierende/kompensatorische/adaptierende Therapieverfahren)
- Notfallmaßnahmen

Praktische Arbeit

- Durchführung von Befundmöglichkeiten
- Handling der vorgestellten Therapiemöglichkeiten
- Exemplarische Erstellung von konkreten Therapiesequenzen anhand von Patientenbeispielen

Lernziele

- Vermittlung und Vertiefung theoretischer Grundlagen der Dysphagie
- Vorstellung von Befundmöglichkeiten zur Erfassung einer dysphagischen Störung
- Vermittlung von Übungen in Theorie und Praxis unter Berücksichtigung der zu Grunde liegenden dysphagischen Symptomatik

Leitung

Alexandra Kopmann

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen

Methodik

Vortrag/Filme, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten

16 UStd./16 FP	Termin 1		Termin 2		
Seminar-Nr.	1902-018E		1908-006E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 11.02.19	10.00 – 17.30	Mo. 19.08.19	10.00 – 17.30	
	Di. 12.02.19	09.00 – 16.30	Di. 20.08.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20		Kosten	245,00 EUR	

Trachealkanülen aus therapeutischer Sicht

Fluch oder Segen einer Trachealkanüle

Leitung

Alexander Fillbrandt

Zielgruppe

LogopädInnen,
SprachtherapeutInnen

Methodik

Präsentation, Diskussion
und Übungen am Modell

Trachealkanülen sind ein Segen, weil sie bei schwersten Dysphagien die Aspiration von Speichel oder Nahrung bis in die Lunge verhindern. Sie sind aber auch ein Fluch, weil sie viele Bereiche des Alltags unserer Patienten stören. Außerdem verstärken sie die Schluckstörung. LogopädInnen haben bei der Versorgung von Trachealkanüenträgern eine erhebliche Verantwortung zu tragen. Dieses Seminar bereitet Sie auf diese Verantwortung vor. Sie lernen die Indikationen und Arten von Tracheotomien kennen, erfahren welche Arten von Trachealkanülen es gibt und wie Sie anhand der Eigenschaften die richtige Trachealkanüle für Ihre Patienten auswählen. Sie lernen das schonende Absaugen und wie Sie einen Wechsel einer Trachealkanüle optimal vorbereiten und durchführen. Für Ihre Therapieplanung lernen Sie ein Dekanülierungsschema kennen und werden erfahren, welche Schnittstellen mit anderen Berufsgruppen wichtig sind.

Inhalte/Lernziele

- Anatomische Grundlagen
- Tracheotomien
- Trachealkanülen und deren Anwendung und Einsatz, Trachealkanülenwechsel
- Therapieinhalte und Befundung
- rechtliche Aspekte
- praktische Übungen zum Absaugen und Wechsel einer Trachealkanüle
- Stoma-Pflege

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen die Indikationen für Tracheotomien und deren wichtigste Anlagemethoden
- kennen Eigenschaften von Trachealkanülen und können diese entsprechenden Erfordernissen zuordnen
- können schonend therapeutisch absaugen
- können einen Wechsel der Trachealkanüle vorbereiten und begleiten

16 UStd./16 FP	Termin 1			Termin 2		
Seminar-Nr.	1903-024E			1911-009E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	01.03.19	10.00 – 17.30	Fr.	29.11.19	10.00 – 17.30
	Sa.	02.03.19	09.00 – 16.30	Sa.	30.11.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	24			Kosten	260,00 EUR	

Logopädische Arbeit mit bewusstseinsgetrübten Patienten (SRW/SMB) und deren Angehörigen

Längst stellt die Behandlung von Patienten mit dem "Syndrom reaktionsloser Wachheit" (Wachkoma, Apallisches Syndrom) und dem "Minimalen Bewusstseinsstatus" keinen Randbereich im Berufsfeld der Logopädie mehr da. Es ist eine große Herausforderung mit Menschen zu arbeiten, die nicht in der Lage sind aktiv zu kooperieren und eindeutig Rückmeldung zu geben. Die Therapie ist schließlich nicht die Klassische, welche wir aus der Ausbildung kennen. Der/Die Behandelnde benötigt mehr Fingerspitzgefühl und muss sich in erster Linie auf das eigene Urteilsvermögen verlassen um eine effektive logopädische Therapie bieten zu können. Ziele müssen detaillierter gesteckt und formuliert werden, da diese häufiger nur langsamer und in kleineren Schritten erreicht werden können. Auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Ärzten, Pflegepersonal und anderen Heilmitteldisziplinen hat eine besondere Intensität und bedarf der klaren fachlichen Positionierung des/der Logopäden/in. Es ist gleichermaßen wichtig die eigene Kompetenz sowie die unterschiedlichen Zuständigkeiten zu kennen und sie miteinander zu verknüpfen. Einen ganz besonders hohen Stellenwert im Bereich der Arbeit mit bewusstseins eingeschränkten Patienten hat die Angehörigenarbeit. Angehörige und deren Bedürfnisse müssen in der Therapie Beachtung finden. Der Umgang mit ihnen verlangt vom Therapeuten ein enormes Maß an Empathie, der Fähigkeit von Gesprächsführung und Standhaftigkeit.

Inhalte/Lernziele

Dieses Seminar vermittelt theoretische sowie praktische Inhalte aus den Bereichen:

- Erscheinungsbild und Diagnose
- Therapiemethoden (Multimodale Wahrnehmungsförderung, Stimulationsbehandlung, Tonusregulierung, Ess- und Trinktherapie, Kommunikationstraining, Umgang mit Trachealkanülen)
- optimale Positionierung und Mobilisierung des Patienten
- Angehörigenarbeit

Leitung
Sarah Lindacher
Katja Fain

Zielgruppe
 LogopädInnen und
 SprachtherapeutInnen

18 UStd./18 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-041E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 08.03.19	11.00 – 19.00	
	Sa. 09.03.19	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	290,00 EUR

F.O.T.T.[®] – Einführungsseminar

Leitung

**Jürgen Meyer-
Königsbüscher**

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
Stimm-, Sprech- und
SprachtherapeutInnen,
PflegerIn, ÄrztInnen

Methodik

Vortrag, Videobeispiele,
Partner- und Kleingrup-
penarbeit als Selbster-
fahrung und in Work-
shops. Die praktische
Arbeit der TeilnehmerIn-
nen unter Anleitung des
Seminarleiters nimmt
einen hohen Stellenwert
ein.

Bitte mitbringen

Badehandtuch, Zahnbür-
ste, bequeme Kleidung

Das zweitägige Einführungsseminar stellt die Befundung und Behandlung von erwachsenen PatientInnen mit erworbenen Störungen der oralen Ernährung nach zentralen Läsionen nach dem F.O.T.T.[®]-Konzept (Therapie des Facio-oralen Traktes) von Kay Coombes vor. Das F.O.T.T.[®]-Konzept basiert auf einer holistischen Betrachtungsweise des Menschen. Im Vordergrund des Behandlungskonzeptes steht der Mensch und nicht die Störung.

Inhalte/Lernziele

- Darstellung der physiologischen und beeinträchtigten Schluckfrequenz
- Vermittlung des Einflusses von Haltung und Bewegung auf die orale Nahrungsaufnahme
- Kennenlernen wichtiger Strukturen des facio-oralen Bereiches, ihrer Funktionen und ihrer Rolle bei der oralen Nahrungsaufnahme
- Erarbeitung von Befund und Behandlungsansätzen (taktile und visuelle Untersuchung, Mundstimulation, therapeutisches Essen, therapeutische Mundhygiene)
- Hypothesenbildung über das WARUM der Beeinträchtigungen der oralen Nahrungsaufnahme
- Einblicke in die apparative Diagnostik

15 UStd./15 FP	Termin 1			Termin 2			Termin 3		
Seminar-Nr.	1903-001E			1906-020E			1911-001E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	29.03.19	10.00 – 18.30	Fr.	14.06.19	10.00 – 18.30	Fr.	22.11.19	10.00 – 18.30
	Sa.	30.03.19	09.00 – 14.15	Sa.	15.06.19	09.00 – 14.15	Sa.	23.11.19	09.00 – 14.15
Teilnehmerzahl	18			Kosten	245,00 EUR				

Dysphagie im Alter: Irgendwie anders

Schluckstörungen bei alten Menschen sind anders – aber wie? Alte Menschen sind multimorbide, ihr Schlucken ist meist mehrfach beeinträchtigt. Rehabilitationspotenziale in der Geriatrie sind häufig geringer als bei jüngeren Erwachsenen.

Inhalte

Ziel des Seminars ist ein solides Verständnis von Schluckproblemen bei alten Menschen.

Teilnehmende lernen hilfreiche Diagnostik- & Behandlungsmethoden kennen.

- Unmittelbar wirksame Interventionen
- Kostformanpassung und Dokumentation
- Erreichbare Verbesserungen/Grenzen der Therapie

Lernziele

Die Teilnehmenden...

- kennen praktikable Diagnostik und Therapieverfahren
- können realistische Therapieziele setzen
- kennen geeignete Vorgehensweisen für Menschen mit Demenz und Dysphagie
- berücksichtigen die begrenzte Lebenserwartung alter Menschen bei der Abwägung von Lebensqualität und Aspirationsgefahr

Fragen zu eigenen PatientInnen sind willkommen!

Leitung

Torsten Bur

Zielgruppe

LogopädInnen,
SprachtherapeutInnen
und ErgotherapeutInnen

8 UStd./8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1911-010E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 08.11.19	12.00 – 19.00	
Teilnehmerzahl	24	Kosten	135,00 EUR

Palliative Logopädie – Grundlagen

(Schwerpunkt Neurologie/Geriatrie)

Leitung

Torsten Bur

Zielgruppe

LogopädInnen,
SprachtherapeutInnen
und ErgotherapeutInnen

Methodik

Powerpoint-Präsentation,
Videos, Kleingruppen,
praktische Übungen,
Fallbeispiele

Fragen zu eigenen
PatientInnen sind willkommen!

Bitte mitbringen

Ein Stethoskop (wenn
vorhanden)

Wenn man nichts mehr machen kann, gibt es noch viel zu tun!

Meist verhindert die Grunderkrankung eine Verbesserung der Schluck- und Sprechfunktionen. Im Gegenteil, vieles wird schlechter. Dies frustriert PatientInnen und Behandelnde gleichermaßen. Ist eine Therapie dann noch sinnvoll? Was ist Therapie? Wie wichtig ist die Beratung von PatientIn und Angehörigen? Können Therapiemethoden schaden? (Wann) Kann man eine Therapie beenden?

Inhalte

Mundhygiene, Dysphagie und Beeinträchtigungen der Kommunikation sind bedeutsame Tätigkeitsfelder in der Palliativmedizin. Bei vielen Erkrankungen sind Schluckstörungen lebensbegrenzend. Für Entscheidungen über die Ernährung ist der aktuelle Patientenwille zu ermitteln. Ist dieser nicht eindeutig, sollte eine ethische Fallbesprechung erfolgen. Daraus kann sich eine neue Zielsetzung ergeben. Die Vermeidung von Aspiration steht oft zurück hinter dem Bedürfnis nach Essen und Trinken – „jetzt sofort“. TherapeutInnen können den Klärungsprozess mit ihren kommunikativen Fähigkeiten unterstützen, sie agieren als „DolmetscherInnen“. Im Seminar werden nicht spezifische Übungen vermittelt, sondern die Grundlagen palliativer Behandlung. Es geht darum, wie sich die Logopädie bzw. Therapie hilfreich in das palliative Team einfügen kann. Ausgewählte Fallbeispiele werden vorgestellt.

Lernziele

Nach dem Seminar können die Teilnehmenden...

- Grundzüge palliativer Logopädie verstehen
- hilfreiche Therapiemethoden auswählen
- realistische Ziele setzen

Die Teilnehmenden kennen geeignete Vorgehensweisen für Menschen in der letzten Lebensphase.

8 UStd./8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1911-011E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa.	09.11.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR



Stroke Unit – Basiskurs für Therapeuten

(in Kooperation mit der DSG)

Die therapeutische Arbeit auf einer Stroke Unit stellt alle Berufsgruppen neben den fachlichen Herausforderungen vor viele weitere Fragen und Aufgaben. Patienten sind in ihrem Zustand instabil und können das Erscheinungsbild von Tag zu Tag wechseln. Die Symptomatik ist komplex und reicht von Paresen, Apraxien, Neglect hin zu Schluckstörungen und Kommunikationsstörungen. In den ersten Stunden ist der Patient monitorüberwacht. Neben der rein fachlichen Behandlung gilt es, Patienten in ihrer Krankheitsverarbeitung zu unterstützen und Angehörige zu begleiten. Dabei ist man als Therapeut nicht allein, sondern im Team aktiv und kann und muss sich intensiv mit den weiteren behandelnden Berufsgruppen abstimmen. Auf diese Herausforderungen soll der Basiskurs Stroke Unit eingehen.

Inhalte/Lernziele

- Verlaufsformen, Symptomatik, Diagnostik und medizinische Therapie
- NHISS Stroke Scale praktisch
- Worauf muss man bei überwachten Patienten achten?
- Diagnostik und Therapie der Mobilität, der Wahrnehmung und der ADLs in Theorie und Praxis
- Umgang mit Kommunikations- und Schluckstörungen
- Besuch der Stroke Unit im DIAKOVERE Henriettenstift

Der Kurs richtet sich an Therapeuten die bereits auf einer Stroke Unit arbeiten oder dort anfangen wollen. Dabei ist die interdisziplinäre therapeutische Ausrichtung gewollt, um den Austausch untereinander zu fördern und miteinander Behandlungen zu planen und zu besprechen. Erfahrene Therapeuten können hier ihr Wissen auffrischen oder stabilisieren. Der Kurs wurde in Kooperation mit der Deutschen Schlaganfallgesellschaft (DSG) konzipiert und schließt nach dem Aufbaukurs im September mit einem Zertifikat ab.

Hinweis

Buchen Sie gern zur Vertiefung den Stroke Unit Aufbaukurs am 23./24.09.19 (Seminar-Nr. 1909-027E)

Leitung

Silke Filipovic

Dr. Jens Diekmann

Fabienne Heß-Perduns

Margit Frehrking

Zielgruppe

Physio- und ErgotherapeutenInnen, LogopädInnen

24 UStd./24 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-023E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 25.03.19	09.00 – 16.30	
	Di. 26.03.19	09.00 – 16.30	
	Mi. 27.03.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	25	Kosten	295,00 EUR
			265,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Stroke Unit – Aufbaukurs für Therapeuten

(in Kooperation mit der DSG)

Leitung

Dr. Jörg Glahn
Silke Filipovic
Fabienne Heß-Perduns
Margit Frehrking

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
 PhysiotherapeutInnen,
 LogopädInnen/
 SprachtherapeutInnen

Methodik

Vortrag, Gruppenarbeit,
 praktische Übungen

Inhalte/Lernziele

Das Seminar vertieft die im Basisseminar vermittelten Kenntnisse unter dem speziellen Fokus der Interdisziplinarität. Die gemeinsame Zielsetzung auf der Basis der ICF steht dabei im Vordergrund und die Frage, wie man effektiv Informationen im Team austauscht und gemeinsame Behandlungspläne für die Patienten entwickelt. Verschiedene Rehabilitationsphasen werden vorgestellt und die Kriterien erörtert, nach denen Patienten in bestimmte Rehabilitationsformen weiter verwiesen werden können. Darüber hinaus werden Themen vertieft, die sich die Teilnehmer im Basiskurs gewünscht haben. Am Ende der Fortbildung wird anhand verschiedener Therapiekonzepte eine gemeinsame Behandlungsplanung in Kleingruppen erstellt.

Der Kurs richtet sich an Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden/Sprachtherapeuten, die bereits auf einer Stroke Unit arbeiten oder dort anfangen wollen. Dabei ist die interdisziplinäre therapeutische Ausrichtung gewollt, um den therapeutischen Austausch untereinander zu fördern und miteinander Behandlungen zu planen und zu besprechen. Erfahrene Therapeuten können hier ihr Wissen auffrischen oder stabilisieren. Der Kurs wurde in Kooperation mit der Deutschen Schlaganfallgesellschaft konzipiert und schließt mit einem Zertifikat über beide Module ab.

Hinweis

Voraussetzung für das Buchen des Aufbaukurses ist der Besuch des Stroke Unit Basiskurses (in Kooperation mit der DSG).

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1909-027E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 23.09.19	09.00 – 16.30	
	Di. 24.09.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	25	Kosten	245,00 EUR
			220,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Training mit dem PANat-Laptool

Erwerb motorisch-funktioneller Fertigkeiten bei schwerer Armparese nach Schlaganfall

Der proaktive Behandlungsansatz PANat nutzt das PANat-Laptool Trainingssystem zum aktiven Funktionsaufbau in allen Phasen der Rehabilitation. Das PANat-Laptool kommt in der Einzelbehandlung, im Gruppentraining oder beim Eigentraining zu Hause zum Einsatz. Die wichtigsten Bewegungen des Armes werden in Teilschritten erarbeitet. Schlussendlich vollzieht sich der Übertrag der erreichten motorischen Fertigkeiten in alltagsorientierte Aufgaben.

Inhalte

- Evidenzbasierte Grundlagen von PANat
- PANat-Laptool Trainingselemente
- Motorische Kontrolle/Motorisches Lernen
- Schmerzhaftes Schulter/Geschwollene Hand
- Spezifisches, tägliches Eigentraining für Schwerbetroffene
- Partnerarbeit der Teilnehmenden und Selbsterfahrung
- Patientenvorbehandlung durch Kursleiterin

Lernziele

- Sie kennen die meist verwendeten Laptool-Elemente und gestalten hands-on/hands-off Trainingsaufgaben
- Sie können die erreichten Fortschritte Ihrer Patienten erkennen
- Sie können die neu erworbenen Fertigkeiten in alltagsrelevante Aktivitäten übertragen

Leitung
Franziska Wälder

Zielgruppe
ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen

Methodik
Input/Vortrag durch Kursleitung, Gruppenaufgaben zur Anwendung der PANat-Laptool Elemente, Patientenvorbehandlung durch Kursleitung

17 UStd./17 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-025E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 22.03.19	09.00 – 17.00	
	Sa. 23.03.19	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	14	Kosten	320,00 EUR

Neuro-Refresher Ergotherapie – für (Wieder-) Einsteiger:

ergotherapeutische Diagnostik und Therapie in der Neurologie

Leitung

Fabienne Heß-Perduns

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen

Methodik

Vortrag, Präsentation/
Theorie, Partnerarbeit,
Gruppenarbeit, Fall-
beispiele, praktisches
Arbeiten, Diskussion

Die möglichen Erkrankungen und Symptomatiken im neurologischen Tätigkeitsfeld sind vielfältig und können bei den Betroffenen zu Einschränkungen der Performanz in allen Betätigungsbereichen führen. Dies fordert von den TherapeutInnen ein umfangreiches Wissen und macht das Tätigkeitsfeld so abwechslungsreich und spannend.

Inhalte

Dieser Kurs soll aktuelle Erkenntnisse im Bereich der Diagnostik und der Behandlungsmöglichkeiten von Klienten mit erworbenen Hirnschädigungen in allen Rehabilitationsphasen auffrischen und vertiefen. Dafür werden die Haupterkrankungen in der Neurologie (Schlaganfall, Parkinson, MS) mit ihren sensomotorischen, neuropsychologischen und kognitiven Auswirkungen auf den Alltag vermittelt und analysiert. Es werden standardisierte Befundmöglichkeiten vorgestellt und therapeutische Maßnahmen und Behandlungsansätze auf allen ICF-Ebenen (Körperfunktion/Körperstruktur, Aktivität und Partizipation) erarbeitet und erprobt.

Lernziele

Die TeilnehmerInnen können:

- Neurologische Symptomatiken auf sensorischer, motorischer, neuropsychologischer und kognitiver Ebene differenzieren
- Befundinstrumente gezielt auswählen und anwenden
- betätigungsorientierte Interventionen restitativ, kompensatorisch und adaptiv ableiten, planen und durchführen
- Betroffene und Angehörige beraten z.B. Handling bei einer subluxierten Schulter, Umweltgestaltung bei einer Neglect-Symptomatik...

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1905-010E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 13.05.19	10.00 – 17.30	
	Di. 14.05.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	245,00 EUR

Spiegeltherapie und Mentales Training

Spiegeltherapie ist eine relativ einfach anwendbare Therapiemethode, bei der PatientInnen vor einem parallel zu ihrer Körpermitte angeordneten Spiegel sitzen, der den direkten Blick auf die betroffene Extremität verhindert. Beim Blick in den Spiegel entsteht für PatientInnen der Eindruck von zwei intakten Extremitäten. Diese visuelle Täuschung wird therapeutisch eingesetzt, um positive Effekte auf die Motorik, Wahrnehmung oder Schmerzen der Betroffenen zu bewirken. Die Spiegeltherapie wird bei verschiedenen Krankheitsbildern eingesetzt. Hierzu gehören der Schlaganfall, Phantomschmerzen nach Amputationen, das komplexe regionale Schmerzsyndrom und andere chronische Schmerzsyndrome.

Inhalte

Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse werden innerhalb des Seminars ebenso besprochen, wie die praktische Umsetzung der Therapie. Nach Abschluss der Weiterbildung können die Teilnehmer auf Wunsch in das Spiegeltherapie-Register (<http://www.spiegeltherapie.com/Therapeuten.html>) aufgenommen werden.

Lernziele

- KursteilnehmerInnen sind in der Lage, den theoretisch-wissenschaftlichen Hintergrund der Spiegeltherapie zu beschreiben und kennen die verschiedenen Konzepte, die der Therapie zu Grunde liegen.
- KursteilnehmerInnen können die Spiegeltherapie selbstständig bei verschiedenen Symptomen nach einem Schlaganfall anwenden.
- KursteilnehmerInnen kennen ebenfalls die Anwendungsmöglichkeiten bei Phantomschmerz- und CRPS-PatientInnen und können den theoretischen Hintergrund erklären.
- KursteilnehmerInnen kennen geeignete Assessments/ Testverfahren, um die Therapieeffekte systematisch zu evaluieren.

Leitung

Andreas Rothgangel

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
ÄrztInnen, NeuropsychologInnen

8 UStd./8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1905-007E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	24.05.19	09.30 – 16.30
Teilnehmerzahl	24	Kosten	160,00 EUR

Kontrakturen und Spastik

Vorbeugung und professioneller Umgang

Leitung

Frieder Lückhoff

Zielgruppe

Pflegende, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, HeilberufspflegerInnen, ÄrztInnen

Inhalte/Lernziele

Auf Bewegungs- und Haltungsmuster greift der Mensch zurück, wenn er sich im Schwerkraftfeld behaupten will. Je mehr Erfahrung durch Training und je mehr unterschiedliche Strategien zur Verfügung stehen, desto besser kann er auf veränderte Bedingungen angemessen reagieren. In der Auseinandersetzung mit Kontrakturen und Spastik gilt es, Bewegungspotentiale zu ermitteln und sie zu fördern. Die Sichtweise ist ressourcenorientiert und immer auf das gesamte Körpersystem bezogen (Muskelketten, achsenübergreifend und in dynamischer Spiralstruktur).

Kontrakturen werden oft als ein „pathologisches“ und endgültiges Haltemuster angesehen. Sie können nur ein Gelenk, eine gesamte Extremität oder eine ganze Körperseite betreffen. „Spastik“ könnte im Gegensatz zur Kontraktur als eine inkomplette Erstarrung beschrieben werden. In einer kritisch-konstruktiven Betrachtung werden Ansätze gesucht, die Kontrakturen und Spastik dennoch entgegenwirken. Dabei sind die Ursachen bzw. Risikofaktoren vielfältig und sollten immer auch systemübergreifend betrachtet werden.

Durch viele kleine Angebote, die sich in den therapeutischen und pflegerischen Alltag einbauen lassen, sollen die Aktivitäten der betroffenen Menschen ans Lebensumfeld angepasst, bedeutsam gefördert und sinngebend unterstützt werden.

Der Seminartag ist so gestaltet, dass viele Handlungsansätze theoretisch zur Vorbeugung und zum Umgang mit Kontrakturen und spastischen Haltungen in Eigen- und Partnererfahrungen gemeinsam erarbeitet werden. Praxiserfahrungen der Teilnehmer werden aufgenommen, Lösungen, hauptsächlich mit manuellen Maßnahmen, gesucht.

8 UStd./8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1906-003IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 12.06.19	10.30 – 17.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR



HoDT-Grundkurs

Das Seminar verbindet die Vertiefung der Kenntnisse neuropsychologischer Störungen mit der Vermittlung des Behandlungskonzeptes der handlungsorientierten Diagnostik und Therapie (HoDT). Dieses Konzept ist von der Grundidee spezifisch ergotherapeutisch, bereichert aber auch das Spektrum anderer Berufsgruppen.

Die Handlungsfähigkeiten der PatientInnen, ihre Bedürfnisse und Ziele stehen im Mittelpunkt des Konzeptes und sind die Basis spezifischer Grundgedanken und Therapieleitlinien.

Befunderhebung und Therapie folgen der Annahme, dass dem Verhalten der Menschen mit neuropsychologischen Störungen eine spezifische Handlungslogik zugrunde liegt. Deren Entschlüsselung gibt maßgebliche Hinweise zur Gestaltung einer erfolgreichen Behandlung.

Inhalte/Lernziele

- Grundlagen und Leitlinien der HoDT
- Vertiefung neuropsychologischer Grundlagen
- Anwendung des Konzeptes auf Diagnostik und Therapie anhand von Patientenbeispielen bei Apraxien, Pusher-Symptomatik, Neglect und Störungen räumlichen Verhaltens
- Arbeit mit Angehörigen
- Schnittpunkte zu anderen Befund- und Behandlungskonzepten

Das Mitbringen von Patientenfilmbeispielen ist erwünscht (kurze Sequenzen, aus Alltag oder Therapie, in denen Patienten handeln).

Leitung

Sylvia Harms

Ulrike Elser-Koch

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen und Pflegekräfte, die mit neurologischen PatientInnen arbeiten

Methodik

Präsentation, Selbsterfahrungs-Übungen, Kleingruppenarbeit, Diskussion und strukturierte Reflexion, ggf. Analyse von Videobeispielen, Skript

Bitte mitbringen

Bunt- oder Filzstifte, wenn möglich kurze Patientenbeispiele auf DVD/USB-Stick

50 UStd./50 FP	Termin				
Seminar-Nr.	1906-006E				
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 13.06.19	09.00 – 17.30	So. 16.06.19	09.00 – 17.30	
	Fr. 14.06.19	09.00 – 17.30	Mo. 17.06.19	09.00 – 17.30	
	Sa. 15.06.19	09.00 – 17.30	Di. 18.06.19	09.00 – 13.30	
Teilnehmerzahl	16		Kosten	730,00 EUR	

Ergo- und Physiotherapie bei Parkinson Syndromen

Leitung

Friederike Goslar

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen

Parkinson ist mit ca. 250 000 Erkrankten in Deutschland die zweithäufigste neurogenerative Erkrankung.

Im therapeutischen Alltag begegnen uns aufgrund der demographischen Entwicklung und der verbesserten medikamentösen Therapie vermehrt Patienten mit Parkinson Syndromen unterschiedlicher Ausprägungsgrade.

Je nach Schweregrad der Erkrankung werden ursachen- und symptombezogen in Vortragsform und praktischen Workshops wissenschaftliche Grundlagen vertieft, Assessments und gezielte Beobachtungen geschult sowie interdisziplinäre therapeutische Ansätze vermittelt und erprobt.

Der Kurs soll Therapeuten aus dem klinischen Alltag und Praxissetting befähigen, ihren Patienten die bestmögliche Versorgung im Alltag auch über ihre Kapazitäten hinaus zu gewährleisten (wie Integration der Angehörigen, Selbsthilfe- und Sturzprophylaxegruppen oder Parkinson-Komplextherapie).

Inhalte/Lernziele

- Klassifikation der Parkinson Syndrome
- Überblick über die Neurophysiologie/-pathologie und medikamentöse sowie andere Therapien (wie DBS, Pumpensysteme etc.) bekommen
- primäre, sekundäre Symptome und Begleitsymptome
- Clinical Reasoning (gezielte Beobachtungen und spezifische Assessments inklusive Einschätzung der Alltagsrelevanz und Schweregrad der Beeinträchtigung zur Erstellung eines SMART-Zieles)
- ergotherapeutische, physiotherapeutische und logopädische Behandlungsideen mit Übertrag auf Partizipationsebene (Interdisziplinarität inklusive Angehörigenberatung und Hilfsmittelanpassung nach dem 24-Stunden Prinzip des Bobath-Konzeptes)

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1906-013E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa.	22.06.19	09.00 – 17.00
	So.	23.06.19	09.00 – 15.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Schwindelbeschwerden verstehen und behandeln

Schwindelbeschwerden sind ein weit verbreitetes Symptom. Schwindelwahrnehmungen wirken sich auf die unterschiedlichsten Handlungsebenen eines Menschen aus. Ein solides Grundlagenwissen ist erforderlich, um Schwindel effizient behandeln zu können. Sie erwartet ein Kompaktseminar mit allem Wissenswerten rund um Schwindel und dessen Therapiemöglichkeiten.

Inhalte

- Neurophysiologischer Background – der Regelkreis der vestibulären Gleichgewichtsregulation
- Physiologische Schwindelformen – Kennzeichen von Hörschwindel, Kinetosen, Pseudokinetosen
- Funktionelles (somatoformes, phobisches) Schwindelerleben – häufige Nachwehen und Trigger einer gestörten Gleichgewichtsregulation
- Sonderfall Lagerungsschwindel – ausschließlich mit Lagerungs- bzw. Repositionsmanöver zu beheben
- Schwindel und Gleichgewichtsstörungen behandeln – Assessments, ICF, Therapieschwerpunkte individuell gestalten
- Vestibuläre Rehabilitationstherapie (VRT) – Basisübungen in der Schwindelbehandlung

Lernziele

Sie werden ein solides Handlungsrepertoire für die Therapie von Schwindelbeschwerden erlangen, indem Sie Kenntnisse über die wichtigsten peripher- und zentralvestibulären Störungsbilder erlangen und diese von nicht-vestibulären Schwindelphänomenen und funktionellen Schwindelformen abgrenzen können.

- Assessments/Befundungsinstrumente kennenlernen
- Übende Behandlungsmöglichkeiten entsprechend verschiedener Störungsbilder alltagsgerecht einsetzen können
- Sicherer auf die Besonderheiten von Schwindelbeschwerden eingehen und Trainingsanforderungen aus Perspektive der Betroffenen

Leitung

Heike Christmann

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen, Interessierte aus anderen Gesundheitsfachberufen, ÄrztInnen

Methodik

Neurophysiologische Grundlagenvermittlung (Präsentation, umfangreiche Unterlagen), Theorie/Praxis valider Assessments und der Übungen der Vestibulären Rehabilitationstherapie (VRT), Fallbesprechungen (Video, Text, Beispiele der TN, Kleingruppenarbeit); Selbsterfahrung der Basisübungen und Lagerungsmanöver

16 UStd./16 FP	Termin 		
Seminar-Nr.	1909-035IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 02.09.19	10.30 – 18.30	
	Di. 03.09.19	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	295,00 EUR

Workshop Angehörigenberatung in der Neurologie

Leitung

Daniela Kraune

Zielgruppe

LogopädInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen

Methodik

Den Schwerpunkt bildet ein hoher Anteil praktischer Übungen. Vorbereitend werden erwachsenengerecht aufbereitete theoretische Inhalte präsentiert, welche durch Erfahrungsberichte aus der jahrelangen klinischen Arbeit mit neurologisch erkrankten Menschen ergänzt werden.

Dieser Workshop möchte Lust auf Angehörigenarbeit machen. Der Einbezug des sozialen Umfelds gilt als ein wichtiger Baustein im Behandlungskomplex neurologischer Patienten. Doch wie sieht die Praxis aus?

Inhalte/Lernziele

- Kommunikationstheoretische Grundlagen
- Konzepte für Einzel- und Gruppenarbeit (Einführung in systemische Beratungsansätze, Moderationstechniken)
- Der Angehörige als Klient (Krankheitsverarbeitung aus der Perspektive Angehöriger, Die Frage nach der Prognose-> „wird schon wieder“ – geht das?)
- Umgang mit Emotionen
- Der Angehörige als Co-Therapeut: Möglichkeiten und Grenzen

Die therapeutische Bedeutung von Angehörigenarbeit bei der Behandlung neurologischer Patienten ist unbestritten. Jedoch stellt sie uns mitunter vor besondere Herausforderungen, welche wir uns nur durch einen Blick über den „therapeutischen Tellerrand“ stellen können. Mit Hilfe der vermittelten Strategien und Techniken sollen Beratungs- und Moderationstechniken gefördert werden.

Die TeilnehmerInnen entwickeln Ideen und Möglichkeiten wie Angehörigenarbeit in ihren Alltag integriert werden kann.

8 UStd./8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1909-029E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa.	28.09.19	09.30 – 17.00
Teilnehmerzahl	16	Kosten	135,00 EUR

Neurofeedback in Theorie und Praxis

Inhalte/Lernziele

- Was ist Neurofeedback? Einführung in die Entwicklung der Methode (technischer Hintergrund und klinische Anwendung)
- Überblick über moderne Neurofeedbackverfahren
- Das internationale 10/20 System zur Platzierung der Elektroden
- Neurophysiologische Grundlagen zum Verständnis der Methode
- Das klinische Modell:
 - funktionelle Neuroanatomie
 - Die Rolle der Neuromodulatoren
 - Der Neurofeedback Trainingsprozess
 - Trainingsfrequenz
 - Elektrodenpositionierung
 - Interpretation von Symptomen und Trainingsergebnissen
- Praktisches Neurofeedbacktraining mit verschiedenen Elektrodenplatzierungen
- Therapeutisches Vorgehen
- Eingang-Assessment und Re-Assessment
- Trainingsprozess und Protokollentscheidungsbaum
- CPT (Continuous Performance Test) zur Beurteilung von Daueraufmerksamkeit, Impulskontrolle und Reaktionsgeschwindigkeit
- Abschlusstest

Leitung

Dr. Horst Schneider
Doris Engels

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
andere Berufsgruppen
auf Anfrage

Methodik

Referat, Demonstration,
praktisches Üben in
Zweiergruppen – Systeme
werden gestellt

Großlernziel

Nach Absolvierung des Seminars sind die Teilnehmenden in der Lage, Neurofeedback nach dem symptombasierten Ansatz nach Othmer in ihrer Praxis einzusetzen.

Feinlernziele

Die Teilnehmenden beherrschen:

- Durchführung des Assessments
- Auswahl geeigneter Protokolle
- Protokollanpassung nach Symptomen
- Erfolgskontrolle und Dokumentation

50 UStd./50 FP	Termin				
Seminar-Nr.	1908-009E				
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 26.08.19	08.30 – 18.00	Do. 29.08.19	08.30 – 18.00	
	Di. 27.08.19	08.30 – 18.00	Fr. 30.08.19	08.30 – 17.00	
	Mi. 28.08.19	08.30 – 18.00			
Teilnehmerzahl	35		Kosten	890,00 EUR	

ZERCUR GERIATRIE® (Zertifiziertes Curriculum Geriatric)

System und Weiterbildungen

Im Jahr 2005 hat der Bundesverband Geriatric mit der Entwicklung und Konzipierung von Fort- und Weiterbildungen für die Geriatric begonnen. Ziel war es, eine alternative Fortbildung zu entwickeln, welche alle notwendigen Grundlagen im Sinne des Teamansatzes in der Geriatric vermittelt, sich jedoch zugleich zeitlich auf das wirklich wesentliche Basiswissen beschränkt. Das erworbene Basiswissen sollte in der weiteren Folge durch eine fachspezifische Weiterbildung für die einzelnen Professionen vertieft werden können. Als Ergebnis hat der Bundesverband Geriatric die Fort- und Weiterbildungsqualifizierung „ZERCUR GERIATRIE®“ entwickelt.

Die Sicherung und Förderung der Qualität in der Versorgung der Patienten ist heute zu einem zentralen Element in der Gesundheitsversorgung geworden. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Qualifikation des Personals. Vor diesem Hintergrund setzen die geriatricen DRGs „qualifiziertes Personal“ voraus und im Rehabereich findet dieser Gedanke über die verschiedenen Qualitätssicherungsverfahren Eingang.

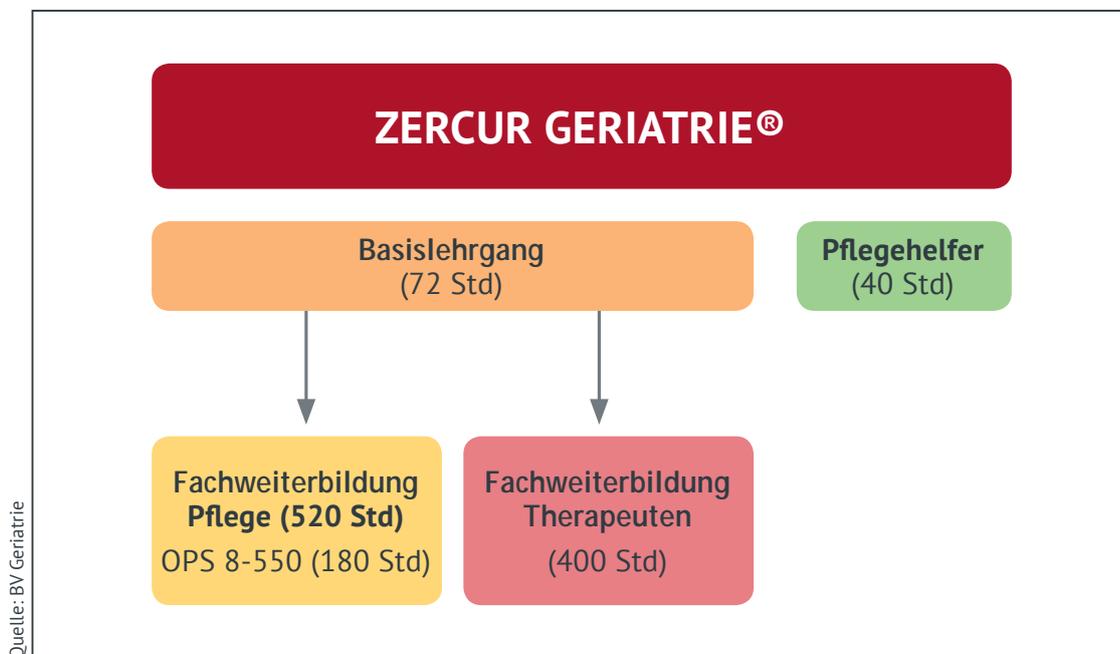
Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem therapeutischen Team stellt die Arbeit im Bereich der Geriatric ganz besondere Anforderungen. Anforderungen, die in der Aus-

bildung bzw. beim Einsatz in anderen Indikationsbereichen nicht immer vermittelt wurden. Aus diesem Grund steht der Teamgedanke im Mittelpunkt des vom Bundesverband Geriatric entwickelten und zertifizierten Konzeptes „ZERCUR GERIATRIE®“.

Im Rahmen von ZERCUR werden Ihnen von Praktikern die wichtigsten Themen aus dem Bereich der Geriatric und ihre Zusammenhänge bzw. Umsetzung im therapeutischen Team in kompakter Form vermittelt.

Dieses zertifizierte Curriculum Geriatric gliedert sich wie folgt:

1. ZERCUR GERIATRIE® – **Basislehrgang**
(seit Dezember 2006 im Regelbetrieb)
2. ZERCUR GERIATRIE® – **Fachweiterbildung Pflege**
(seit 2010)
3. ZERCUR GERIATRIE® – **Fachweiterbildung Therapeuten**
(ab 2017)
4. ZERCUR GERIATRIE® – **Pflegehelfer**
(ab 2018)



Grundlage bildet der **ZERCUR GERIATRIE®-Basislehrgang** als professionsübergreifende geriatrische Weiterbildung für alle Mitglieder des geriatrischen Teams.

Mit der **ZERCUR GERIATRIE®-Fachweiterbildung Pflege** wurde darauf aufbauend eine praxisnahe und vertiefende Fortsetzung der Basisqualifizierung für Pflegefachkräfte eingeführt. Bei Absolvierung von 180 der 520 Stunden kann eine Bescheinigung über eine geriatrispezifische Weiterbildung gemäß OPS 8-550 ausgestellt werden.

Nunmehr gibt es mit der **ZERCUR GERIATRIE®-Fachweiterbildung Therapeuten** auch für den therapeutischen

Bereich des interdisziplinären, multiprofessionellen Teams eine geriatrispezifische Weiterbildung.

Die DIAKOVERE Akademie war an der Entwicklung der Weiterbildung für Therapeuten beteiligt und bietet eine Vielzahl von Modulen aus dem neuen Modulsystem an.

Neu ab 2018 ist die Weiterbildung **ZERCUR GERIATRIE®-Pflegehelfer**. Sie richtet sich in erster Linie an pflegerische Hilfskräfte, die in Geriatrien tätig sind oder überwiegend mit geriatrischen Patienten arbeiten. Sollten Sie hier Interesse haben oder Fragen zum Ablauf, wenden Sie sich bitte an unser Sekretariat.

Module ZERCUR GERIATRIE® Pflege – Überblick Module

Für die Fachweiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege sind 520 Stunden bestehend aus Grundlagenmodulen, Aufbaumodulen und Ergänzungsmodulen zu belegen. Nachfolgend finden Sie eine Aufstellung und Zuordnung der von uns angebotenen Module.

Alle angebotenen Module können für die 180 Std. Weiterbildung kombiniert werden. Dabei ist der Basiskurs aber zwingend zu belegen.

Modulname	Dauer	Datum	Seminar-Nr.	Preis	Modul 520 Std WB	Seite
ZERCUR GERIATRIE® Basiskurs	72 UStd.	22.03. – 15.06.19	1903-012E	790 € /740 € (Mitglieder BV Geriatrie)	Grundlagenmodul	128
Basale Stimulation® Basiskurs	24 UStd.	21. – 23.03.19 13. – 15.06.19 26. – 28.09.19	1903-018E 1906-004IF 1909-011E	262 €	Grundlagenmodul	32
Aktivierend-therapeut. Pflege in der Geriatrie	16 UStd.	25. – 26.03.19	1903-030E	225 €	Grundlagenmodul	129
Kommunikation und Beziehungsarbeit	24 UStd.	06. – 08.05.19	1905-012E	289 €	Grundlagenmodul	130
Integrative Validation Grundkurs	16 UStd.	07. – 08.05.19 23. – 24.09.19 19. – 20.11.19	1905-019IF 1909-025IF 1911-023IF	220 €	Grundlagenmodul	131
Medikamente im Alter	8 UStd.	09.05.19	1905-018E	118 €	Aufbaumodul/Pflicht	133
Wundmanagement	16 UStd.	12. – 13.06.19	1906-015E	225 €	Aufbaumodul/Pflicht	134
Kontinenz	16 UStd.	16. – 17.09.19	1909-016E	225 €	Aufbaumodul/Pflicht	135
Respectare®-Basiskurs	16 UStd.	23. – 24.10.19	1910-007IF	250 €	Ergänzungsmodul/ Wahl	136
Probleme bei der Nahrungsaufnahme/ Ernährung/Dysphagie	16 UStd.	28. – 29.10.19	1910-016E	225 €	Aufbaumodul/Pflicht	137
Geriatrische Versorgungsstrukturen	8 UStd.	30.10.19	1910-008E	118 €	Aufbaumodul/Pflicht	132
Mobilität und Stürze im Alter	16 UStd.	15. – 16.11.19	1911-017E	225 €	Aufbaumodul/Pflicht	139
Palliativpflege und Sterbebegleitung	16 UStd.	11. – 12.11.19	1911-015E	225 €	Aufbaumodul/Wahl	138
Schmerzen, Grundlagenseminar	8 UStd.	21.11.19	1911-029E	118 €	Aufbaumodul/Pflicht	140
Bobath-Grundkurs Pflege (BIKA)	80 UStd.	25.11.19 – 21.02.20	1911-016E	970 €	Grundlagenmodul	41
Basale Stimulation® Aufbaukurs	24 UStd.	05. – 07.12.19	1912-003IF	262 €	Ergänzungsmodul/ Wahl	33

Module ZERCUR GERIATRIE® Therapeuten – Überblick Module der 400-stündigen Weiterbildung

Modulname	Dauer	Datum	Seminar-Nr.	Preis	Modul 520 Std WB	Seite
ZERCUR GERIATRIE® Basiskurs	72 UStd.	22.03. – 15.06.19	1903-012E	790 € /740 € (Mitglieder BV Geriatrie)	Basismodul Pflicht	128
Basale Stimulation® Basiskurs	24 UStd.	21. – 23.03.19 13. – 15.06.19 26. – 28.09.19	1903-018E 1906-004IF  1909-011E	262 €	Wahlbereich	32
Aktivierend-therapeut. Pflege in der Geriatrie	16 UStd.	25. – 26.03.19	1903-030E	225 €	Wahlbereich	129
Kommunikation und Beziehungsarbeit	24 UStd.	06. – 08.05.19	1905-012E	289 €	Grundlagenmodul	130
Integrative Validation Grundkurs	16 UStd.	07. – 08.05.19 23. – 24.09.19 19. – 20.11.19	1905-019IF  1909-025IF  1911-023IF 	220 €	Basismodul Pflicht	131
Psychologie des Alterns	8 UStd.	16.05.19	1905-022E	118 €	Aufbaumodul/ Pflicht	141
Bobath-Grundkurs (IBITA) Anerkennungspunkte:	150 UStd. 40 UStd.	19.08.19 – 14.02.20	1908-001E	1590 €	Aufbaumodul/ Pflicht	40
Umgang mit Stimm-, Sprech- und Sprachstö- rungen in der Therapie	8 UStd..	25.09.19	1909-028E	118 €	Aufbaumodul/ Pflicht	142
Geriatrisches Assessment und ICF/Clinical Reasoning	16 UStd.	26. – 27.09.19	1909-030E	225 €	Aufbaumodul/ Pflicht	143
Medikamente und Auswirkungen auf thera- peutische Maßnahmen	8 UStd.	29.10.19	1910-014E	118 €	Aufbaumodul/ Pflicht	144
Geriatrische Versorgungsstrukturen	8 UStd.	30.10.19	1910-008E	118 €	Aufbaumodul/ Pflicht	132
Gruppentherapie in der Geriatrie	8 UStd.	13.11.19	1911-026E	118 €	Aufbaumodul/ Pflicht	145
Abrechnungsgrundlagen und Dokumentation	8 UStd.	18.11.19	1911-021E	118 €	Aufbaumodul/ Pflicht	146
Umgang mit Schmerzen in der Therapie	16 UStd.	22. – 23.11.19	1911-028E	235 €	Aufbaumodul/ Pflicht	147
Mobilität und motorisches Lernen	24 UStd.	06. – 08.12.19	1912-005E	289 €	Aufbaumodul/ Pflicht	148
Ess-/Schluckstörungen und Trachealkanülenver- sorgung	16 UStd.	09. – 10.12.19	1912-011E	225 €	Aufbaumodul/ Pflicht	149



Pflichtbereich 72 Punkte



Pflichtbereich 72 Punkte



Pflichtbereich 72 Punkte



ZERCUR GERIATRIE® Basiskurs

Leitung

**Prof. Dr. med. Klaus Hager
und Referenten-Team**

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen, die im therapeutischen Team einer geriatrischen Einrichtung arbeiten können (ÄrztInnen, Pflegende, TherapeutInnen, SozialpädagogInnen etc.)

Inhalte/Lernziele

Modul 1 (16 UStd.)

Grundlagen der Behandlung alter Menschen:
Altersbilder/Alternstheorien, Alterungsprozesse, Grundlagen der Geriatrie, Medikamente, Schmerztherapie, Casemanagement

Modul 2 (8 UStd.)

Ethik und Palliativmedizin:
Ethik, Palliativmedizin, Rechtliche Aspekte, Ethische Fallbesprechung

Modul 3 (16 UStd.)

Mobilität und mobilitätseinschränkende Erkrankungen:
Normale Bewegung, Gang- und Gleichgewicht, Sturz, Frakturen, Hilfsmittelversorgung, Parkinson-Syndrom, Schlaganfall, Dysphagie

Modul 4 (8 UStd.)

Demenz und Depression:
Demenz/Delir, Depression

Modul 5 (8 UStd.)

Chronische Wunden, Diabetes mellitus, Ernährung:
Chronische Wunden, Harn- und Stuhlkontinenz, Diabetes mellitus, Ernährung

Modul 6 (8 UStd.)

Abschlussevaluation: Gruppenpräsentationen

Hinweis

Hospitation (8 UStd.)
Es muss eine Hospitation im Umfang von mindestens einem Arbeitstag durchgeführt werden.

72 UStd.	Termin 1 + 2			Termin 3 + 4		
Seminar-Nr.	1903-012E					
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	22.03.19	09.00 – 16.15	Fr.	17.05.19	08.30 – 17.40
	Sa.	23.03.19	09.00 – 16.30	Sa.	18.05.19	09.00 – 16.45
	Do.	25.04.19	09.00 – 16.15	Fr.	14.06.19	09.00 – 16.30
	Fr.	26.04.19	09.30 – 16.30	Sa.	15.06.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	24			Kosten	790,00 EUR	
	740,00 EUR Mitglieder BV-Geriatrie					
	671,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende					



Wahlbereich 16 Punkte



Pflichtbereich 16 Punkte

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege und Therapeuten

"Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie" will alten kranken Menschen mit (Früh-)Rehabilitationsbedarf oder allgemein mit Unterstützungs- und Pflegebedarf das (Wieder-) Erlangen und Erhalten von Alltagskompetenzen ermöglichen.

Ziel der "Aktivierend-therapeutischen Pflege in der Geriatrie" ist es, eine individuell optimal erreichbare Mobilität, Selbstständigkeit und Teilhabe wieder zu erreichen.

Inhalte

- Kennzeichen eines geriatrischen Patienten
- Aspekte bei der Entwicklung von ATP-G
- Begriffsbestimmung/Definition der ATP-G
- Vorstellung des Gesamtkatalogs der ATP-G
- Welche Probleme/Ressourcen hat der Patient?
- Wie gestalte ich eine gute Beziehungsarbeit?
- Arbeit mit Fallbeispielen

Lernziele

Die Teilnehmenden...

- können den besonderen therapeutischen Ansatz der "Aktivierend-therapeutischen Pflege in der Geriatrie" bei den Pflege- und Therapiehandlungen erkennen, planen, professionell anwenden und evaluieren
- können fähigkeits- und ressourcenorientiert den alten kranken Menschen pflegen bzw. therapieren
- können die Bedeutung der Rolle im interdisziplinären Team verstehen

Leitung

Nikolaus Gerdelmann
Dagmar Nielsen

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Ergo-, Physio- und
SprachtherapeutInnen

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1903-030E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 25.03.19	09.30 – 17.00	
	Di. 26.03.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			225,00 EUR
			191,25 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 24 Punkte



Pflichtbereich 24 Punkte



Kommunikation und Beziehungsarbeit

auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege und Therapeuten

Leitung

Cornelia Bomm

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Ergo-,
Physio- und Sprachthera-
peutInnen

Kommunikationsfähigkeit ist in der Pflege und Therapie eine Kernkompetenz und in unterschiedlichen Handlungsfeldern von zentraler Bedeutung.

Inhalte

- Grundbegriffe, Vorstellen von Modellen der Kommunikation
- Verbale und nonverbale Kommunikation
- Gesprächstechniken (u. a. Aktives Zuhören, Grundlagen für helfendes Gesprächsverhalten)
- Aufnahme- und Entlassungsgespräch
- Motivierende Gesprächsführung
- Konfliktgespräche, Umgang mit Beschwerden
- Beratungsgespräche
- Patienten mit kommunikativen Einschränkungen

Lernziele

Die Teilnehmenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, eine verbale und nonverbale Kommunikation unter Anwendung verschiedener Methoden der Gesprächsführung mit den jeweils entsprechenden Mitteln und Techniken zu beginnen und aufrecht zu erhalten. Des Weiteren sind sie befähigt, eine kompetente Begleitung in Belastungssituationen durchzuführen und Lösungsansätze anzubieten.

24 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1905-012E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 06.05.19	08.30 – 17.00	
	Di. 07.05.19	08.30 – 17.00	
	Mi. 08.05.19	08.30 – 14.00	
Teilnehmerzahl	14	Kosten	289,00 EUR
			245,65 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 16 Punkte



Pflichtbereich 16 Punkte

Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs

Die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Demenz gehört zu den schwierigsten und anspruchsvollsten Aufgaben in Kranken- und Pflegeeinrichtungen. Und doch sind – wie nur wenige Menschen überhaupt – gerade MitarbeiterInnen aus Pflege und Begleitung in der Lage, mit der „anderen Welt“ von Menschen mit Demenz umzugehen. Es benötigt hierzu, neben Toleranz der Andersartigkeit, eine ernstnehmende Grundhaltung und die Bereitschaft, den Anderen in seinem So-Sein zu lassen, in seinem Person-Sein zu unterstützen.

Menschen mit Demenz befinden sich häufig in ihren inneren lebendigen Welten und erleben Bruchstücke wichtiger Lebensereignisse nach. Sie brauchen Menschen, die sie bestätigen, die sie in ihren „verrückten“ Welten begleiten und ihnen das Gefühl von Zugehörigkeit geben.

Die Integrative Validation nach Richard® ist eine wertschätzende Methode für den Umgang und die Kommunikation mit Menschen mit Demenz. Sie geht von einer ressourcenorientierten Sicht aus und begegnet diesen Menschen, indem deren Gefühle und Antriebe wahrgenommen, angesprochen und für gültig erklärt werden. In unseren Kursen möchten wir Sie bei Ihrer bedeutenden Arbeit unterstützen, Sie bestätigen und Ihnen ergänzend zu ihrem Erfahrungswissen neue Wege anbieten.

Inhalte/Lernziele

- Verstehen und Verständnis des Phänomens Demenz
- Schutzstrategien der Erkrankten
- Ressourcenorientierung
- Methode Integrative Validation nach Richard®
- Unterstützende Rahmenbedingungen (Kommunikationskompetenz, Lebensthema)
- Praktische Beispiele

Hinweis

Abschluss: Zertifikat Grundkurs Integrative Validation nach Richard®

Leitung

Maria Kobus

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus der Alten- u. Krankenpflege, der Behindertenhilfe, HeilerziehungspflegerInnen und ErgotherapeutenInnen aus stationären und ambulanten Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Alten- und Behindertenhilfe

Methodik

Kurzreferate, Kleingruppen, Einzelübungen, Darstellung und Erarbeitung praktischer Beispiele

16 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 
Seminar-Nr.	1905-019IF	1909-025IF	1911-023IF
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 07.05.19 09.00 – 16.30 Mi. 08.05.19 09.00 – 16.30	Mo. 23.09.19 09.00 – 16.30 Di. 24.09.19 09.00 – 16.30	Di. 19.11.19 09.00 – 16.30 Mi. 20.11.19 09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	16	Kosten	225,00 EUR



Pflichtbereich 8 Punkte



Pflichtbereich 8 Punkte

Geriatrische Versorgungsstrukturen

auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege und Therapeuten

Leitung

Anke Wittrich

Kristina Oheim

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Ergo-,
Physio- und Sprachthera-
peutInnen

Geriatrische Patienten benötigen im Rahmen einer fachspezifischen Behandlung inhaltlich gut definierte, abgestufte Behandlungsstrukturen und individuell angepasste Behandlungskonzepte. Diese können von ambulanten, teilstationären bis hin zu stationären Angeboten reichen, die in den Bundesländern unterschiedlichen Rahmenbedingungen unterliegen.

Inhalte/Lernziele

Im Rahmen dieser Fortbildung möchten wir Kenntnisse zu folgenden Themen vermitteln:

- Geschichte/Entwicklung der Geriatrie
- gesetzliche Rahmenbedingungen
- landesspezifische Versorgungsstrukturen (Geriatriekonzepte; akutstationäre Behandlung, stationäre Rehabilitation uv.m.)
- Vergütungsstrukturen
- Zugangsvoraussetzungen inkl. Screeninginstrumente insb. G-ISAR

8 UStd.	Termin			
Seminar-Nr.	1910-008E			
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi.	30.10.19	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20		Kosten	118,00 EUR
				100,30 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 8 Punkte

Medikamente im Alter

auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege

"Nebenwirkungen von Medikamenten incl. der Wechselwirkungen und die Polypharmazie sind häufiger Grund für Symptome und sogar Krankenhausaufnahmen bei älteren Menschen. Das Wissen um die Besonderheiten der Medikation im Alter ist essentiell für das geriatrische Team."

Inhalte

- Grundlagen der Pharmakologie im Alter
- häufige geriatrische Medikation mit Nebenwirkungsprofil und Wechselwirkungen
- Verteilungsvolumen, Abnahme der glomerulären Filtrationsrate
- Häufigkeit von Nebenwirkungen und Abgrenzung geriatrischer Syndrome von unerwünschten Arzneimittelwirkungen
- Compliance, Arzneimittelsicherheit, potentiell inadäquate Medikamente im Alter

Lernziele

Die Teilnehmenden ...

- kennen ausgewählte Wirkstoffgruppen bei geriatrischen Patienten
- kennen typische Nebenwirkungen häufig gebrauchter Medikamente bei alten Menschen
- kennen und erkennen unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW) und häufige Wechselwirkungen
- erkennen das Risiko hinsichtlich der medikamentösen Therapie
- wissen über die geeignete Gabe von Medikamenten Bescheid

Leitung

Dr. med. Olaf Krause
Thanke Mehrrens

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1905-018E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 09.05.19	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	118,00 EUR
			100,30 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 16 Punkte

Wundmanagement

auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Weiterbildung Pflege

Leitung

Marion Cordes

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Die Versorgung von chronischen Wunden stellt für Pflegende und für die Patienten häufig eine große Herausforderung dar. Die Behandlungsstandards und die Medizinprodukte werden ständig weiterentwickelt.

Inhalte

- Prophylaxe, Diagnostik
- Wundbeurteilung, Wundbeschreibung und Dokumentation (anhand von Fallbeispielen)
- atypische Lokalisationen
- stadiengerechte Therapie
- individualisierte Lagerung
- Umgang mit Wundheilungsstörungen und Drainagen nach chirurgischen Eingriffen
- Versorgung von Transplantathaut
- alternative Therapieverfahren

Lernziele

Die Teilnehmenden ...

- können den Wundzustand differenziert im Verlauf beschreiben, beurteilen und dokumentieren
- können differenziert und individualisiert mit Verbandmitteln umgehen

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1906-015E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 12.06.19	09.30 – 17.00	
	Do. 13.06.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	225,00 EUR
			191,25 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 16 Punkte

Kontinenz

auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege

In Deutschland gibt es über 9 Millionen von Harn- und Stuhlinkontinenz betroffene Personen. Die meisten sprechen nicht über dieses "Tabuthema" und erhalten deshalb auch keine Hilfe. Inkontinenz ist sehr häufig heilbar oder verbesserungsfähig.

Voraussetzung dafür ist eine gute Beratung, die wiederum fundiertes Wissen und umfassende Aufklärung voraussetzt.

Inhalte

- Harn- und Stuhlinkontinenz
- interdisziplinäre Diagnostik
- Therapie (konservativ, medikamentös, operativ)
- Beratung und Anleitung zur Hilfe und Selbsthilfe

Lernziele

Die Teilnehmenden ...

- werden befähigt, Speicher- und Entleerungsstörungen sowie Beckenbodendysfunktionen zu erkennen
- erlernen Zusammenhänge zwischen Haltung, Atmung, Bewegung und Belastungssituationen
- können ihr Wissen über die Behandlungsmöglichkeiten individualisiert anwenden

Leitung

Kerstin Schwäbe

Zielgruppe

Pflegfachkräfte

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1909-016E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 16.09.19	09.30 – 17.00	
	Di. 17.09.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			225,00 EUR
			191,25 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Wahlbereich 16 Punkte

Respectare Basiskurs

auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege

Leitung

Annette Berggötz

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
TherapeutInnen,
ÄrztInnen,
Betreuungskräfte
(Demenzbegleiter,
Alltagsbegleiter)

Das Konzept respectare® – ein Achtsamkeitstraining.
Für andere da sein, ohne sich selbst zu verlieren.
Zeit für Nähe, Raum für Distanz.

Inhalte/Lernziele

Im Zentrum des Basiskurses steht die Sensibilisierung für die Wirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten menschlicher Berührung. Berührung greift ein in die Intimität der Person und weckt differenziertes sinnliches Erleben. Durch einen Perspektivenwechsel lernen die Teilnehmenden, sich in den zu Pflegenden zu versetzen. Mit praktischen Methoden von Streichmassage und ritualisierten, respektvollen Berührungsformen wird die Berührungskompetenz erweitert und gleichzeitig Entlastung erlebt.

Die Inhalte im Einzelnen:

- Beziehungsarbeit im Arbeitsumfeld Pflege/Therapie
- Nähe und Distanz
- Physiologische Abläufe und Wirkung von Berührung
- Reflexion der eigenen Berührungserfahrungen
- Respektvoller und unterstützender Umgang mit Patienten, Bewohnern, Klienten, Kollegen
- Vertiefung der Berührungssensibilität
- Praktische Vermittlung von Berührungserfahrungen

Hinweis

Die Teilnahme gilt auch als zweitägige Auffrischungsschulung entsprechend der Richtlinie nach § 43b SGB XI im Zweiten Pflegeleistungsgesetz zur Qualifikation und zu den Aufgaben von zusätzlichen Betreuungskräften.

16 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1910-0071F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi.	23.10.19	09.30 – 17.00
	Do.	24.10.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	250,00 EUR



Pflichtbereich 16 Punkte

Probleme bei der Nahrungsaufnahme/Ernährung/Dysphagie

auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege

Bis zu 50 % aller geriatrischen Patienten leiden an einer Dysphagie. Ein professionelles interdisziplinäres Dysphagiemanagement kann dazu beitragen, die Komplikationen einer Dysphagie zu minimieren und die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern.

Leitung
Sina Schmidt
Pia Kirk

Zielgruppe
 Pflegefachkräfte

Inhalte

- Physiologie des Schluckakts
- Pathomechanismen des Schluckens
- Ursachen einer Dysphagie
- Komplikationen von Dysphagien
- Auswirkungen von Mangel- und Fehlernährung
- Methoden der Dysphagiediagnostik
- Sondenindikation

Lernziele

Die Teilnehmenden ...

- kennen die Phasen des physiologischen Schluckens
- kennen Ursachen für Dysphagien im Alter
- wissen um mögliche Komplikationen von Dysphagien im pflegerischen Alltag
- Erkennen Folgen und Anzeichen von Mangel- und Fehlernährung
- können ein pflegerisches Dysphagiescreening durchführen
- kennen Möglichkeiten der Kostanpassung

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1910-016E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 28.10.19	09.30 – 17.00	
	Di. 29.10.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			225,00 EUR
			191,25 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 16 Punkte

Palliativpflege und Sterbebegleitung

auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege

Leitung

Klaudia Blume

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Die Betreuung und Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen und deren Zugehörigen ist eine komplexe, anspruchsvolle Aufgabe für die Pflege. In diesem Modul sollen Pflegefachkräfte befähigt werden, sich trotz oft schwieriger Rahmenbedingungen, sachgerecht und empathisch für diese Menschen da zu sein.

Inhalte

- ambulante und stationäre Palliativversorgung
- Symptommanagement, speziell auch nicht-medikamentös (therapeutischbegleitende Pflege)
- Umgang mit Basis- und Bedarfsmedikation, Kommunikation mit Patienten und Angehörigen
- Ernährung, Hunger und Durst in der letzten Lebensphase
- Therapie, Pflege und Begleitung in der Sterbephase

Lernziele

Die Teilnehmenden ...

- kennen Inhalte von Symptommanagement, Kommunikation sowie Pflege und Begleitung bei schwerstkranken und sterbenden Patienten
- können diese in individualisierte Therapiekonzepte sowie in den Pflegeprozess einbringen
- können die speziellen Anforderungen geriatrischer Patienten in der Palliativsituation berücksichtigen

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1911-015E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo.	11.11.19	09.30 – 17.00
	Di.	12.11.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			225,00 EUR
			191,25 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 16 Punkte

Mobilität und Stürze im Alter

auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege

Stürze und sturzbedingte Verletzungen stellen eine der häufigsten Ursachen für die Pflegebedürftigkeit älterer Menschen dar. Die Angst vor neuen Stürzen führt häufig zu weiterer Immobilität und sozialer Isolation.

Inhalte

- Selbsterfahrung von Störungen (instant ageing)
- Gleichgewichts- und Ganganalyse
- Training von Kraft, Gleichgewicht und Koordination
- Hilfsmittelversorgung
- Identifikation von Risikopatienten (z.B. Sturzangst)
- Sturzanalyse und Sturzmanagement

Lernziele

Die Teilnehmenden ...

- kennen und erkennen Störungen von Gang und Gleichgewicht
- können multifaktorielle Sturzrisiken erkennen und adäquat handeln sowie individualisiert und differenziert mit Hilfsmitteln umgehen

Leitung
Kirsten Beier

Zielgruppe
Pflegefachkräfte

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1911-017E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	15.11.19	09.30 – 17.00
	Sa.	16.11.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			225,00 EUR
			191,25 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 8 Punkte

Schmerzen, Grundlagenseminar

auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege

Leitung

Dr. med.**Michael Przemeczek****Dr. med. Jan-Peter Lange**

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Schmerzen sind ein Warnsignal für den Körper mit einer sinnvollen physiologischen Funktion. Langanhaltende, chronische Schmerzen haben diese Funktion verloren, denn die Schädigung ist dem betroffenen Individuum bekannt. Chronische Schmerzen können sich verselbständigen und existieren dann unabhängig von der auslösenden Schädigung weiter. Die Behandlung von akuten und chronischen Schmerzen ist eine interdisziplinäre Herausforderung, bei der Pflegefachkräfte äußerst wichtige Aufgaben übernehmen.

Inhalte

- Physiologie und Pathophysiologie des akuten und chronischen Schmerzes
- Grundelemente der stationären und ambulanten Schmerztherapie
- Pflegerische Aspekte: ATL, Expertenstandard Schmerz, Schmerzmessung
- Medikamentöse Schmerztherapie
- Psychologische Aspekte bei der Behandlung von Schmerzen
- Nicht-medikamentöse Verfahren
- Schmerztherapie in der Palliativsituation und der Geriatrie

Lernziele

Die Teilnehmenden ...

- sind in der Lage, Schmerzsituationen qualitativ und quantitativ einzuschätzen
- kennen die Grundlagen der medikamentösen und nicht-medikamentösen Schmerztherapie
- können therapeutische Wirkungen und Nebenwirkungen beurteilen

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1911-029E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 21.11.19	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	118,00 EUR
			100,30 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 8 Punkte

Psychologie des Alterns

auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapeuten

Das Thema "Psychologie des Alterns" ist ein grundlegendes geriatrisches Thema, das im Zercur Basiskurs nur ganz knapp angesprochen wird. Dieses Aufbaumodul vermittelt differenziertes und grundlegendes Wissen.

Inhalte

- drittes und viertes Alter sowie die Hochaltrigkeit
- Psychologie der Lebensspanne
- Modell "Selektive Optimierung" mit Kompensation (SOK)
- langfristige physische und psychosoziale Konsequenzen
- Krankheitsbewältigung
- Altersbewältigung

Lernziele

Die Teilnehmenden ...

- kennen psychologische Alterungsprozesse und deren Beeinflussung durch gerontopsychologische Interventionen und können sie individuell und differenziert in der Praxis anwenden
- kennen die Grundlagen des Krankheitserlebens und deren Bewältigung im Alter

Leitung

Katja Blumenbach

Zielgruppe

Ergo-, Physio- und SprachtherapeutInnen

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1905-022E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 16.05.19	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	118,00 EUR
			100,30 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 8 Punkte

Umgang mit Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen in der Therapie auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapeuten

Leitung

Margit Frehrking**Zielgruppe**

Ergo-, PhysiotherapeutInnen, Ärzte, Pflegende und Betreuende von Patienten mit neurologischen Hirnschädigungen

Methodik

Vortrag/Fallbeispiele, Gruppendiskussionen und Übungen

Miteinander sprechen und sich verstehen sind die Grundlage jeder therapeutischen und pflegerischen Handlung und Beziehung. Aber was passiert, wenn Patienten auf Grund eines Schlaganfalls, Schädel-Hirn-Traumas oder einer Demenz nicht in der Lage sind, sich zu äußern oder den Gesprächspartner zu verstehen? Dieses Seminar gibt Anregungen und Handlungsalternativen, damit ein Gespräch gelingen kann.

Inhalte

- Ebenen der Kommunikation, Alltagskommunikation
- Arten, Ursachen, Symptome und Folgen von Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen im Alter
- Hörbeispiele zu den einzelnen Störungen
- Eigene Fallbeispiele können gern eingebracht werden

Lernziele

Die Teilnehmer ...

- kennen Arten, Ursachen, Symptome, Diagnostik und Therapie von Sprechstörungen
- kennen typische Veränderungen der Stimme und der Sprache
- kennen Folgen von Kommunikationsstörungen

8 UStd.	Termin			
Seminar-Nr.	1909-028E			
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi.	25.09.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20			Kosten
				118,00 EUR
				100,30 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 16 Punkte

Geriatrisches Assessment und ICF/Clinical Reasoning

auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Weiterbildung Therapeuten

Inhalte

Geriatrisches Assessment:

- Interpretation anhand von Fallbeispielen
- Interpretation von Assessments und Auswirkungen
- Durchführung der Tests anhand von Selbsterfahrung

ICF/Clinical Reasoning

- Definition des ICF und Clinical Reasoning
- Diagnose (orientiertes Befunden vs ICF, Messbarkeit, Smart Regel)
- Formen und Analysefelder des CR
- Fallbeispiele, Analyse von Ressourcen und Defiziten/Zielsetzung, Handlungs- u. Maßnahmenplanung
- Therapiezielformulierung

Lernziele

Die Teilnehmenden ...

- kennen unterschiedliche Assessments verschiedener Bereiche
- können Assessments in der Zusammenschau in Bezug auf Teilhabe interpretieren
- wissen um die Bedeutung der Assessments in Bezug auf Zielsetzung der Therapiemaßnahmen in Abhängigkeit vom festgestellten Unterstützungsbedarf
- kennen Grundsätze des klinischen Denk- und Entscheidungsprozesses (Befund, Wochenziele, Maßnahmen, Evaluation (PDCA Zyklus))
- kennen das bio-psycho-soziale Modell
- können ICF anwenden
- können anhand des Clinical Reasonings und der Assessments ein therapeutisches Ziel in Bezug auf Mobilität und Partizipation formulieren
- können eine Therapiemaßnahmenplanung unter Beachtung der verschiedenen Therapiebereiche vornehmen

Leitung

Prof. Dr. med. Klaus Hager
Dr. med. Meiken Brecht
Kirsten Beier
Margit Frehrking

Zielgruppe

Ergo-, Physio- und
 SprachtherapeutInnen

16 UStd.	Termin			
Seminar-Nr.	1909-030E			
Tag/Datum/Uhrzeit	Do.	26.09.19	09.30 – 17.00	
	Fr.	27.09.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20			Kosten
				225,00 EUR
				191,25 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 8 Punkte

Medikamente und ihre Auswirkungen auf therapeutische Maßnahmen

auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapeuten

Leitung

Dr. med. Olaf Krause**Kirsten Beier****Thanke Mehrrens****Prof. Dr. med. Fedor****Heidenreich**

Zielgruppe

Ergo-, Physio- und

SprachtherapeutInnen

"Nebenwirkungen von Medikamenten incl. der Wechselwirkungen und die Polypharmazie sind häufiger Grund für Symptome und sogar Krankenhausaufnahmen bei älteren Menschen. Das Wissen um die Besonderheiten der Medikation im Alter ist essentiell für das geriatrische Team."

Inhalte

Auswirkungen geriatricspezifischer Medikation auf Therapiemaßnahmen (u. a. Mobilität, Stürze, Schlucken, Kognition, Kommunikation)

- Häufigkeit von Nebenwirkungen und Abgrenzung geriatrischer Syndrome von unerwünschten Arzneimittelwirkungen
- Häufige Substanzgruppen (Analgetika, Benzodiazepine, Parkinson-Medikamente): Applikation, Wirkungsweisen, Wirkungszeiten und Verabreichungszeiten

Lernziele

Die Teilnehmenden ...

- kennen Auswirkungen geriatricspezifischer Medikation auf Therapiemaßnahmen
- kennen und erkennen unerwünschte Arzneimittelwirkungen
- kennen ausgewählte Substanzgruppen

8 UStd.	Termin			
Seminar-Nr.	1910-014E			
Tag/Datum/Uhrzeit	Di.	29.10.19	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20		Kosten	118,00 EUR
				100,30 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 8 Punkte

Gruppentherapie in der Geriatrie

auch Modul Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Therapeuten

Das Seminar ist aufgebaut in einen Theorieteil am Vormittag zum Erlernen der Grundlagen der Gruppentherapie wie Trainingstheorie, Aufbau, Setting, Zielsetzungen sowie Entstehung von Gruppendynamik mit Nutzen und Wirkung allgemein und für spezifisch geriatrisches Klientel.

Am Nachmittag werden Bewegungsformen mit Musik, d.h. einfache Gymnastikformen und der Sitztanz, als eine Möglichkeit für die Praxis vermittelt.

Inhalte

- Grundlagen der Trainingstherapie in der Geriatrie allgemein und spezifisch wie z. B. Parkinson, Lungenkrankheiten usw.
- Aufbau der Stunde sowie Zielsetzungen
- Grundlagen des Einsatzes von Gruppentherapie und psychodynamischer Prozesse
- Grundlagen der Bewegungsformen mit Musik
- Praxisbeispiele
- Bestimmung und Reflexion der eigenen Rolle
- Rahmenbedingungen
- Anforderungen an Materialauswahl und Medieneinsatz

Lernziele

Die Teilnehmenden lernen ...

- Unterschiede, Vor- und Nachteile der Gruppentherapie im Vergleich zur Einzeltherapie, Aufbau und Ziele
- Setting, Gruppengröße, Ort, Material, Inhalte
- Professionelle Haltung eines Gruppenleiters und Anforderungen
- Möglichkeiten des Einsatzes von Medien
- Ziele und Kriterien des Einsatzes von Bewegungsformen mit Musik
- Methodisch-didaktisches Arbeiten bei Bewegungsformen mit Musik

Leitung

Silke Filipovic
Sandra Tögel

Zielgruppe

Ergo-, Physio- und
SprachtherapeutInnen

8 UStd./8 FP	Termin			
Seminar-Nr.	1911-026E			
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi.	13.11.19	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20		Kosten	118,00 EUR
				100,30 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 8 Punkte

Abrechnungsgrundlagen und Dokumentation

auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapie

Leitung

Dr. med. Meiken Brecht

Dr. Gunda Vahldiek

Zielgruppe

Ergo-, Physio- und
SprachtherapeutInnen

Die Dokumentation von therapeutischen Maßnahmen, die Einhaltung von Abrechnungsbestimmungen und die angemessene Auswahl von OPS-Ziffern hat nicht nur Relevanz z.B. im Hinblick auf MDK-Prüfungen, sondern auch eine zentrale ökonomische Bedeutung. Dieses Modul wurde daher als bedeutsames Thema in den Pflichtbereich der Fachweiterbildung aufgenommen.

Inhalte

- Grundlagen Klassifikationssysteme (ICD-10-GM, OPS, G-DRG-System)
- Grundlagen von Abrechnungsbestimmungen und Abrechnungsprüfungen für Reha- und Krankenhausbereich
- Auslegungshinweise zu ausgewählten OPS-Ziffern aus Sicht des BV Geriatrie, DIMDI, MDK
- Inhalte geriatrische relevanter OPS-Ziffern (insbesondere 8-550, 8-98a, 8-982, 8-98e)
- Rahmenbedingungen von Einzel-/Gruppentherapie
- Anforderungen an Dokumentation (u. a. rechtliche Grundlagen, Anforderungen bzgl. MDK-Prüfungen)

Lernziele

Die Teilnehmenden...

- kennen die Grundlagen der Vergütung im Krankenhaus- und Rehabilitationsbereich
- kennen die Inhalte geriatrische relevanter OPS-Ziffern
- kennen Anforderungen an die Dokumentation
- können Erkenntnisse berücksichtigen und anwenden

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1911-021E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 18.11.19	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	118,00 EUR
			100,30 EUR Diakovere-Mitarbeitende



Pflichtbereich 16 Punkte

Umgang mit Schmerzen in der Therapie

auch Modul Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Therapeuten

Inhalte

- Schmerzentstehung (akut/chronisch)
- Erläutern der Wahrnehmungsformen und der Schmerzphysiologie bei akutem und chronischem Schmerz sowie deren Veränderung im Alter
- Vorstellung der Einteilung der versch. Wahrnehmungsformen
- Erläuterung des Bio-Psycho-Sozialen Schmerzmodells und den Auswirkungen auf die Partizipation
- Vorstellung von red und yellow flags und anamnestischen Fragestellungen
- Erläuterung und Durchführung von Messmethoden verbal sowie nonverbal (z. B. VAS, DNR, BESD)
- Erläutern des WHO-Schemas in der Schmerztherapie
- Anamnesegespräch/Schmerzinterview
- Praktisches Patientenbeispiel
- Vorstellung der Therapiemaßnahmen mit Bezug auf die kortikale Plastizität
- Vorstellung und Durchführung von lokalen, faszialen, vegetativen und reflektorischen Therapiemaßnahmen

Lernziele

Die Teilnehmenden ...

- können Schmerzen unter therapierelevanten Aspekten beurteilen
- können den weiteren Therapieverlauf sowie fortlaufende Maßnahmen bestimmen
- können bei kognitiv eingeschränkten Patienten Schmerzen erfassen und bewerten
- kennen Therapiemaßnahmen zur Linderung von akutem und chronifiziertem Schmerz
- können schmerzadaptierte Therapiemaßnahmen in einen Behandlungsplan integrieren

Leitung

Nicolas Jakobs

Dieter Meer

und Schmerz-Team

Zielgruppe

Ergo-, Physio- und

SprachtherapeutInnen

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1911-028E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	22.11.19	09.30 – 17.00
	Sa.	23.11.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			235,00 EUR
			200,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 24 Punkte

Mobilität und motorisches Lernen

auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapie

Leitung

Carmen Puschnerus

Zielgruppe

Ergo-, Physio- und SprachtherapeutInnen

Methodik

Wissensvermittlung, praktische Umsetzung, eigene Arbeit mit Klienten unter Supervision

Erhalt der Mobilität ist ein wesentliches Ziel in der therapeutischen Arbeit mit geriatrischen Patienten. Zur Zielerreichung müssen die Grundlagen des motorischen Lernens und der motorischen Kontrolle an geriatricspezifische Bedingungen angepasst werden.

Inhalte

- Grundlagen normaler Bewegung
- Mobilität im Alter
- Zusammenhänge von Schwindel und Sturz
- Therapeutische Interventionen
- Auswahl und Anpassung der Interventionen an geriatricspezifische Bedingungen

Lernziele

Die Teilnehmenden ...

- kennen die neurophysiologischen Grundlagen motorischen Lernens und Theorien motorischer Kontrolle
- kennen die altersbedingten Veränderungen und deren Relevanz für Mobilität und Teilhabe
- können normales und abweichendes Bewegungsverhalten analysieren
- können Bewegungsverhalten auf Sicherheit und Zweckmäßigkeit hin beurteilen
- können sicheres Bewegungsverhalten schulen und funktionelle Aktivitäten erleichtern

24 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1912-005E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	06.12.19	10.00 – 18.00
	Sa.	07.12.19	09.00 – 17.00
	So.	08.12.19	09.00 – 14.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	289,00 EUR
			271,15 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Ess-/Schluckstörungen und Trachealkanülenversorgung

auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapeuten

Schluckstörungen treten bei über der Hälfte der geriatrischen und neurologischen Patienten auf. Die Betreuung ist dabei eine interdisziplinäre Aufgabe, die in ein 24-Stunden Konzept eingebunden sein muss. Daher ist es wichtig, dass neben SprachtherapeutInnen auch weitere TherapeutInnen, Pflegekräfte und Ärzte geschult im Handling von Dysphagien sind.

Der Umgang mit tracheotomierten Patienten stellt Therapeuten vor eine weitere Herausforderung. Was ist beim Umgang mit tracheotomierten Patienten zu beachten? Welche Arten von Kanülen gibt es?

Inhalte/Lernziele

- Ursachen, Symptome und Folgen von Schluckstörungen
- Diagnostik (z.B. Wasserschluck n. Daniels, FEES, Videofluoroskopie)
- therapeutische Ansätze
- Essen anreichern: Kompensation (Schlucktechniken)
- Mundpflege (Gründe, Durchführung)
- Kanülenarten, Arten von Stomata und zusätzliche Hilfsmittel
- Handling, praktische Übungen zu allen Bereichen

Die Teilnehmenden ...

- kennen Risikogruppen, Symptome und Folgen von Schluckstörungen
- kennen bedside und bildgebende Diagnostikverfahren
- kennen therapeutische Ansätze
- kennen die Notwendigkeit einer optimalen Lagerung für die Essenssituation und Mundpflege
- kennen Schlucktechniken und Kostformen, Hilfsmittel und Indikationen
- kennen Gründe und Durchführung von therapeutischer Mundpflege
- kennen die Notwendigkeit der Beratung/Anleitung für Angehörige und Personal
- kennen Indikationen und entsprechende Kanülenarten
- kennen Arten von Stomata und ihre Besonderheiten
- üben das Handling mit Trachealkanülen

Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

Ergo-, Physiotherapeuten, Ärzte, Pflegende und Betreuende von Patienten mit neurologischen Hirnschädigungen

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1912-011E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 09.12.19	09.00 – 16.30	
	Di. 10.12.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			245,00 EUR
			191,25 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Grundlagen der Behandlung alter Menschen

Einführung in die Geriatrie

Leitung

Prof. Dr. med. Klaus Hager

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen, die im therapeutischen Team einer geriatrischen Einrichtung arbeiten können (Pflegepersonal, TherapeutInnen, SozialpädagogInnen etc.)

Methodik

Impulsvortrag, Patienten-Demonstration, Diskussion

Dieses Seminar stellt gleichzeitig das 1. Modul des Basiskurses ZERCUR GERIATRIE® dar und richtet sich an Teilnehmer, die nicht den gesamten Basiskurs absolvieren möchten, aber an einer kompakten Einführung in die Grundlagen der Behandlung alter Menschen interessiert sind. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, da der größte Teil der Plätze durch Absolventen des gesamten Basiskurses belegt ist. Daher empfiehlt es sich, frühzeitig zu buchen.

Inhalte/Lernziele

Die Teilnehmenden ...

- kennen Charakteristika des geriatrischen Patienten und der geriatritypischen Multimorbidität
- kennen die wichtigsten Alternstheorien und -modelle und erarbeiten daraus Konsequenzen für die therapeutische Arbeit mit älteren und alten Menschen
- kennen Ursachen und Konsequenzen einer Polymedikation
- kennen altersbiologisch bedingte Besonderheiten der Pharmakokinetik und -dynamik
- kennen praktische Handhabungen bei Arzneimittelverabreichungen
- kennen die spezifischen Anforderungen an das Case Management

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1903-029E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	22.03.19	09.00 – 16.45
	Sa.	23.03.19	09.00 – 16.45
Teilnehmerzahl	8	Kosten	225,00 EUR

Bildnerisches Gestalten für die Arbeit mit Senioren mit und ohne Demenz

In diesem Seminar stelle ich verschiedene Mal- und Zeichentechniken vor, wie Sie mit Senioren arbeiten und welche Möglichkeiten in Frage kommen können, um über das schöpferische Tun, Ressourcen zu (re)aktivieren und die Selbstwirksamkeit auch im Alter zu erhöhen.

Neben einem theoretischen Teil stelle ich Arbeitsbeispiele vor und zeige anhand von einfachen bildnerischen Techniken und praktischen Übungen mit Ölpastell, Wasserfarben, Buntstiften und Kohle/Kreide etc., wie die Arbeit mit dieser Zielgruppe gestaltet werden kann. Sie erlauben jedem Menschen, auch ohne Vorkenntnisse, die eigenen schöpferischen Kräfte zu entdecken und zu entfalten sowie eigene Ideen zu realisieren.

Inhalte/Lernziele

- Stärkung der Selbstwirksamkeit im Alter
- Ressourcen(re)aktivierung durch Kreativität
- Erlernen von leicht umsetzbaren malerischen und zeichnerischen Techniken
- Orientierungshilfen bei Senioren mit und ohne Demenz
- Praktische Übungen im Umgang mit Farbmaterialien
- Praxisbeispiele
- Kreative Anregungen und Einsatzmöglichkeiten für Senioren mit und ohne Demenz

Leitung
Beate Spitzmüller

Zielgruppe
ErgotherapeutInnen,
Pflegerkräfte und
Betreuerkräfte sowie
ähnliche Berufsgruppen,
die mit Senioren arbeiten

15 UStd./15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1906-014E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 28.06.19	13.00 – 18.30	
	Sa. 29.06.19	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	220,00 EUR
			198,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Die begleitende Hand

Unterstützende Techniken für die Palliativmedizin in der pflegerischen und therapeutischen Arbeit

Leitung

Michael Helbing

Zielgruppe

PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen,
ErgotherapeutInnen,
Pflegefachkräfte und
Altenpflegefachkräfte

Bitte mitbringen

bewegungsfreudige
Kleidung

Mit der Atmung der PatientInnen arbeiten, Qualitäten unterstützen, individuell-körperlich begleiten. Mit den Methoden des Kurses erlangen Sie manuelle Fertigkeiten, die Sie in jeder Situation einsetzen können, um Ihre palliative Pflege oder Therapie zu optimieren.

Im Kurs werden grundlegende Aspekte der palliativen, betreuenden Arbeit vermittelt. Methoden nach den Konzepten Schlaffhorst-Andersen, V. Glaser, I. Middendorf und der Klangtherapie werden erarbeitet und praktisch in vielschichtigen Übungssequenzen gefestigt.

Weiterhin beschäftigt sich der Kurs mit der Atemmassage nach Schlaffhorst-Andersen, W. Seyd und der klassischen Atemtherapie und arbeitet dabei überwiegend praktisch in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. Alle Anteile der Atemmassage werden erlernt, um Sie in der pflegerischen oder therapeutischen Arbeit einsetzen zu können.

Inhalte/Lernziele

- Palliative Care/grundlegende Aspekte der palliativen Begleitung
- manuelle Techniken zur Begleitung in Therapie und Pflege
- Essen & Trinken als basale Stimulation
- Aromen in der palliativen Therapie und Pflege
- die ethische Auseinandersetzung der palliativen Therapie und Pflege
- die Atemmassage in der palliativen Begleitung
- der Einsatz der Sing- und Sprechstimme des Begleitenden
- Musik und Gesang in der palliativen Versorgung
- Begleitung von Angehörigen

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1908-012E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do.	29.08.19	10.00 – 17.30
	Fr.	30.08.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Kurs Palliative Care für Physiotherapeuten

Neben der ärztlichen, pflegerischen, psychosozialen, seelsorgerischen bzw. spirituellen und ehrenamtlichen Versorgung ist die physiotherapeutische Betreuung und Behandlung von sterbenden Menschen und deren Angehörigen ein wichtiger Bestandteil dieser multiprofessionellen Betreuung. Sie findet in hospizlichen Einrichtungen, auf Palliativstationen, in Heimen oder auch zu Hause (im Rahmen der APV/SAPV) statt. Da diese Betreuung eine fachliche und emotionale Herausforderung in der Physiotherapie bedeutet, vermittelt der Basiskurs eine grundlegende Haltung der palliativen Versorgung, sowie die Möglichkeit das eigene, professionelle Handeln zu reflektieren und anzupassen. Der Basiskurs (40 UE) basiert auf dem Curriculum "Physiotherapie in Palliative Care, Palliativmedizin und Hospizwesen" (Hrsg.: S. Mehne, P. Nieland und R. Simader, Pallia Med Verlag 2007). Eine Zertifizierung des Kurses ist bei der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin beantragt.

Inhalte/Lernziele

- Grundlagen der Palliativmedizin und Hospizarbeit
- Medizinische Aspekte – klinische Grundlagen
- Physiotherapeutische Aspekte
- Psychosoziale, spirituelle/-seelsorgerische Aspekte und Rituale
- "Self-Care", Selbsterfahrung und Team

Leitung
Peter Nieland

Zielgruppe
PhysiotherapeutInnen,
weitere Berufsgruppen
auf Anfrage

40 UStd.	Termin					
Seminar-Nr.	1911-025E					
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 21.11.19	10.00 – 17.30	Do. 06.02.20	10.00 – 17.30		
	Fr. 22.11.19	09.00 – 16.30	Fr. 07.02.20	09.00 – 16.30		
	Sa. 23.11.19	09.00 – 12.30	Sa. 08.02.20	09.00 – 12.30		
Teilnehmerzahl	20		Kosten	480,00 EUR		

Geschickte Hände – Grundkurs

Leitung

Andrea Kisch
Sabine Pauli

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen
und angrenzende
Berufsgruppen

Methodik

Erwachsenengerechte
Kursstruktur im Wechsel
von theoretischen Grund-
lagen mit praktischen
Übungen und Verarbei-
tungsphasen der Teilneh-
merInnen. Filmbeispiele
verdeutlichen den Input,
es gibt ein umfangrei-
ches Skript. Zudem wird
es Gelegenheit zum
konkreten Erfahrungsaus-
tausch durch gezielte
Aufgaben/Fragestellun-
gen in Gruppen geben.

Diese Fortbildung bietet den TeilnehmerInnen ein breites Wissens-
fundament, um feinmotorisch auffällige Kinder einschätzen und
zielgerichtet behandeln zu können.

Inhalte/Lernziele

- Entwicklung der Handgeschicklichkeit von 0-7 Jahren
- Malentwicklung und Auffälligkeiten
- Grundlagen der Grafomotorik
- Verschiedene Stifthaltungen und mögliche Probleme
- Beobachtungsmöglichkeiten/Tests
- Vorstellung des RAVEK (Ravensburger Erhebungsbogen fein- und grafomotorischer Kompetenzen)
- Grafomotorische Übungsprogramme
- Teilaspekte der Handgeschicklichkeit
- Feinmotorische Spiel- und Übungsideen
- Behandlungsansätze/systematischer Übungsablauf/Parcours/häusliches Üben
- Wechselnder Handgebrauch: Beobachtungsmöglichkeiten
- Unterstützung linkshändiger Kinder/linkshändiges Schreiben

Die große Praxisrelevanz und die vielen praktischen Beispiele aus
unserer jahrelangen Arbeit hilft den TeilnehmerInnen, das erworbe-
ne Wissen direkt in die eigene Arbeit zu integrieren und fein- und
grafomotorisch auffällige Kinder spielerisch und zielgerichtet zu
behandeln.

28 UStd./28 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1902-007E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do.	07.02.19	09.00 – 18.00
	Fr.	08.02.19	09.00 – 18.00
	Sa.	09.02.19	08.00 – 15.00
Teilnehmerzahl	22	Kosten	420,00 EUR

BOT-2

Testverfahren zur Erfassung der motorischen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen

Der Bruininks-Oseretzky Test der motorischen Fähigkeiten – Zweite Ausgabe (BOT-2) ist ein standardisiertes, normreferenziertes Testverfahren zur Messung der motorischen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen.

Aufgrund seiner Evidenz wird der BOT-2 in der aktuellen Leitlinie für Kinder mit Umschriebenen Entwicklungsstörungen motorischer Funktionen empfohlen. Das Kinderzentrum Maulbronn hat in den Jahren 2011 bis 2014 die deutschsprachige Bearbeitung und Normierung des Testverfahrens übernommen.

Der BOT-2 erfasst die Altersstufen von 4 bis 14;11 Jahren. Die acht Untertests, mit insgesamt 53 Aufgaben, decken dabei verschiedene Bereiche der Motorik ab. Insbesondere die Bereiche Fein- und Graphomotorik, Handgeschicklichkeit, Körperkoordination sowie Kraft und Geschicklichkeit werden im Vergleich zu anderen Testverfahren ausführlicher erfasst und beurteilt. Neben einer Langfassung steht ebenfalls eine Kurzversion zur Verfügung.

Die Referentin hat als Studienkordinatorin den gesamten Prozess der deutschsprachigen Bearbeitung und Normierung begleitet.

Inhalte/Lernziele

- Die TeilnehmerInnen lernen die Hintergründe des Testverfahrens kennen.
- Sie bekommen einen Überblick über die Anpassungen innerhalb der deutschsprachigen Version.
- Sie erlernen die Anwendung des BOT-2 für die eigene Praxis, wobei die Stärken und Schwächen des Testverfahrens erläutert werden.

Hinweis

Buchen Sie gern zur Vertiefung den Kurs "Diese ungeschickten Kinder – Kinder mit UEMF leitliniengetreu behandeln"

Termin: 16. – 17.02.19 (Seminar-Nr. 1902-002E)

Weitere Informationen finden Sie unter www.bot-2.de

Leitung

Sabine Vincon

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
MotopädInnen, weitere
auf Anfrage

9 UStd./9 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1902-001E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	15.02.19	10.00 – 18.00
Teilnehmerzahl	30	Kosten	135,00 EUR

Diese ungeschickten Kinder

Kinder mit UEMF leitliniengetreu behandeln

Leitung

Sabine Vincon

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
MotopädInnen,
HeilerziehungspflegerInnen,
weitere auf Anfrage

Kinder mit Umschriebenen Entwicklungsstörungen Motorischer Funktionen (UEMF, ICD-10: F82) machen innerhalb der Ergotherapie einen Großteil der pädiatrischen Klienten aus. Neben den Schwierigkeiten beim Erwerb motorischer Fertigkeiten, wie Schuhe binden, Schreiben und Fahrrad fahren, haben diese Kinder oft begleitende Störungen wie ADHS, psychosoziale Probleme und mangelndes Selbstwertgefühl. Die Evidenzbasierte S3 Leitlinie zur Behandlung von Kindern mit UEMF gibt konkrete Empfehlungen in Bezug auf die Diagnostik und die Behandlung dieser Kinder und bildet die Grundlage dieses Seminars.

Inhalte

- Kennenlernen der Symptomatiken bei UEMF mittels Fallbeispielen
- Erarbeiten des Behandlungsverlaufs anhand des CPPF (Canadian Practice Process Framework)
- Einblick in die Diagnostikverfahren M-ABC-2 (Movement Assessment Battery for Children, 2), BOT-2 (Bruininks-Oseretzky Test der motorischen Fähigkeiten, 2) und DCDQ-G (Developmental Coordination Disorder Questionnaire)
- Erläutern der aufgabenorientierten Therapieverfahren CO-OP (Cognitive Orientation to daily Occupational Performance) und NTT (Neuromotor Task Training)
- Eltern- und interdisziplinäre Zusammenarbeit

Lernziele

Die TeilnehmerInnen sind in der Lage Kinder mit UEMF zu erkennen und haben klare, zeitgemäße Vorstellungen über den evidenzbasierten Behandlungsablauf. Die TeilnehmerInnen erfahren die Stärken und Schwächen, sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede der vorhandenen Diagnostik- und Behandlungsmethoden.

Hinweis

Dieses Seminar hat nicht den Anspruch die einzelnen Tests oder Therapiemethoden zu erlernen sondern kann lediglich einen ersten Überblick und Vergleich bieten.

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1902-002E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa.	16.02.19	09.00 – 17.00
	So.	17.02.19	09.00 – 15.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Gebärden-unterstützte Kommunikation (GuK) und UK in der Frühförderung

Viele unterschiedliche Beeinträchtigungen können den Spracherwerb deutlich verzögern und besonders das Sprechenlernen erheblich erschweren. Es ist deshalb wichtig, betroffenen Kindern schon in der frühen Entwicklung differenzierte Hilfen zur Kommunikation anzubieten. Ein Verfahren, das sich besonders für kleine Kinder bewährt hat, ist die Gebärden-unterstützte Kommunikation (GuK). Dabei werden begleitend zur gesprochenen Sprache nur die bedeutungstragenden Wörter gebärdet; die gesprochene Sprache wird auf keinen Fall ersetzt! Da die kognitiven und motorischen Voraussetzungen für Gebärden früher und einfacher zu lernen sind als gesprochene Sprache, ermöglicht GuK den Kindern, sich nicht nur früher zu verständigen sondern auch sprachliche und kognitive Basisfähigkeiten zu entwickeln und differenzierte Dialoge zu führen. GuK fördert deshalb den Spracherwerb!

Inhalte/Lernziele

Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen der Gebärden-unterstützten Kommunikation erarbeitet sowie die Grundgebärden praktisch vermittelt. Erfahrungen mit GuK sollen anhand von Videobeispielen verdeutlicht und gemeinsam diskutiert werden.

- Verzögerter Spracherwerb und Einsatzmöglichkeiten von ergänzenden Kommunikationsformen
- Theoretische Grundlagen der Gebärden-unterstützten Kommunikation
- Gebärdensysteme im Vergleich
- Erlernen der 100 Grundgebärden für kleine Kinder

Hinweis

Buchen Sie gern zusätzlich den Aufbau- und Zertifikatskurs GuK und UK am 29.10.19 (Seminar-Nr. 1910-006E)

Leitung
Prof. Dr. Etta Wilken

Zielgruppe
 pädagogische und therapeutische Berufsgruppen sowie HeilerziehungspflegerInnen, die in integrativen oder sonderpädagogischen Einrichtungen arbeiten

Methodik
 u.a. Vortrag, praktische Übungen, Videobeispiele und Diskussion

8 UStd.	Termin 1	Termin 2	Termin 3	Termin 4
Seminar-Nr.	1902-011E	1903-053E	1908-028E	1910-005E
Tag/Datum	Mo. 18.02.19	Di. 12.03.19	Mi. 28.08.19	Do. 28.10.19
Uhrzeit	10.00 – 17.30	10.00 – 17.30	10.00 – 17.30	10.00 – 17.30
Teilnehmerzahl	24		Kosten	135,00 EUR

Gebärden-unterstützte Kommunikation, Aufbaukurs mit Zertifikatsprüfung

Leitung

Prof. Dr. Etta Wilken

Zielgruppe

pädagogische und therapeutische Berufsgruppen sowie HeilerziehungspflegerInnen, die in integrativen oder sonderpädagogischen Einrichtungen arbeiten

Es wird eine Wiederholung basaler Informationen zur Gebärden-unterstützten Kommunikation gegeben und ergänzend wird auf Fragen der Diagnostik eingegangen. Zudem werden die speziellen Möglichkeiten der Förderung durch andere GuK ergänzende Kommunikationsformen besprochen.

Inhalte/Lernziele

- Ursachen des verzögerten Spracherwerbs
- Präverbale sprachliche Förderung
- Ergänzende Kommunikationsformen
- Diagnostik
- Gebärden-unterstützte Kommunikation

Zertifikat

Im Anschluss an das Seminar erfolgt ein Multiple-Choice Test. Mit dem Zertifikat wird die Fähigkeit nachgewiesen, GuK in Therapie und pädagogischer Arbeit qualifiziert anzuwenden.

Hinweis

Voraussetzung für dieses Seminar ist die nachgewiesene Teilnahme an einer GuK- Fortbildung.

8 UStd./8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1910-006E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Di.	29.10.19	10.00 – 17.30
Teilnehmerzahl	24	Kosten	150,00 EUR

Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre – ET 6-6-R (Revision)

Der ET 6-6-R ist ein Standard-Diagnostikum zur Entwicklungsdiagnostik im deutschen Sprachraum. Mit ihm wird ein differenziertes Entwicklungsprofil über die fünf Bereiche

- Körpermotorik
- Handmotorik,
- Kognitive Entwicklung,
- Sprachentwicklung sowie
- Sozial-emotionale Entwicklung ermöglicht.

Ergänzt wird das Profil ab dem Alter von dreieinhalb Jahren um den Untertest Nachzeichnen.

Inhalte/Lernziele

Der Kurs stellt zunächst die Grundannahmen des Verfahrens sowie die Testgliederung vor. Danach wird anhand von Demonstrationen und Übungen ausführlich in die Durchführung des ET 6-6-R eingeführt. Abschließend wird die Auswertung und Interpretation, das heißt die Erstellung und Interpretation der Entwicklungsprofile anhand von Fallbeispielen erläutert. Die Aussagemöglichkeiten des ET 6-6-R bei förderdiagnostischen Fragestellungen sowie im Rahmen der Entwicklungsverlaufs- und Therapiekontrolle werden anschaulich erörtert.

Neuerungen des ET 6-6-R gegenüber dem ET 6-6:

- Erweiterung der Aufgabenmenge von zuvor 180 Aufgaben auf nun 245 Aufgaben
- Zum Teil neue Testmaterialien
- Deutliche Erhöhung des Standardisierungsgrades der Aufgaben
- Neugestaltete Protokollmaterialien
- Neugliederung der Entwicklungsbereiche
- Gute Differenzierungsfähigkeit im unteren und mittleren Leistungsbereich
- Neue Auswertung und Interpretation (Entwicklungsquotienten)

Leitung

Dr. phil. Thorsten Macha

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, Heil-, Sonder-, SozialpädagogInnen, LogopädInnen und SprachtherapeutInnen, MotopädInnen, KinderärztInnen, PsychologInnen, z.T. ErzieherInnen und medizinisches Fachpersonal (ArzthelferInnen).

Methodik

Vortrag, Rollenspielpräsentation, Diskussion

Bitte mitbringen

Gerne Entwicklungsprofile aus der Praxis (bitte als Overhead-Folie)

8 UStd./8 FP	Termin 1		Termin 2	
Seminar-Nr.	1903-052E		1911-002E	
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 15.03.19	10.00 – 17.30	Sa. 16.11.19	10.00 – 17.30
Teilnehmerzahl	40		Kosten	135,00 EUR



Zertifikatskurs Marburger Konzentrationstraining

Leitung

Nora Kuck

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
LogopädInnen/
SprachtherapeutInnen,
SozialpädagogInnen,
Lehrkräfte,
HeilpädagogInnen,
PsychologInnen,
ErzieherInnen

Methodik

Vortrag, praktische
Übungen, Rollenspiele,
Videodemonstration,
Partner-/Gruppenarbeit

Im Rahmen des Kurses werden das Marburger Konzentrationstraining (MKT) sowie seine Varianten, die Stundenabläufe und die Methoden ausführlich dargestellt und besprochen. Zu jedem Bereich werden die präsentierten Inhalte in Form von praktischen Übungen ausprobiert oder durch Videoaufnahmen veranschaulicht. Fragen zur praktischen Durchführung des Trainings werden besprochen und geklärt. Am Ende der Fortbildung erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat zur/zum TrainerIn Marburger Konzentrationstraining ausgestellt von Prof. Dr. Holger Domsch und Uta Theiling, den beiden Mitarbeitern und Co-Autoren des mittlerweile verstorbenen Begründers des MKTs Dieter Krowatschek.

Inhalte

Das MKT richtet sich an Kinder, die in der Schule leicht ablenkbar sind und auch bei den Hausaufgaben Probleme haben. Trainiert werden der Umgang mit Aufgaben sowie Selbststeuerungskompetenzen. Das Training spricht dabei unterschiedliche Bereiche an: Reflexiver Arbeitsstil, Training aller Sinne, Entspannung, Verhalten, Selbstbewusstsein und Motivation. Vorgestellt werden auch die begleitenden Elternabende.

Lernziele

- Erwerb von Wissen über die Zielgruppe des MKT
- Kennenlernen der im MKT eingesetzten verhaltenstherapeutischen Methoden
- Kennenlernen und Ausprobieren von konkreten Übungen und Spielen zum Einsatz mit den Kindern

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-022E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 25.03.19	11.00 – 18.30	
	Di. 26.03.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	350,00 EUR



Zertifikatskurs Marburger Verhaltenstraining

Inhalte

Das Marburger Verhaltenstraining (MVT) richtet sich an unruhige, impulsive Kinder der Klassenstufen 1 bis 5.

Trainiert wird in Gruppen nach einer festen Struktur:

- Dynamisches Spiel
- Entspannung
- Übungen mit Begrenzung
- Wahrnehmungsübung
- Intervention
- Freies Spiel

Grundlegende Methoden der Marburger Trainings zum Umgang mit unruhigen, impulsiven Kindern in Gruppen werden dargestellt, diskutiert und eingeübt.

Verschiedene Interventionen aus dem Marburger Verhaltenstraining werden anhand von praktischen Übungen, Videobeispielen und Rollenspielen konkret vorgestellt und ausprobiert. Dazu gehören beispielsweise Übungen zur Impulskontrolle, zur Selbstregulation, zum Umgang mit Wut oder auch zur Selbst- und Fremdwahrnehmung. Neben einem Skript erhalten die Teilnehmer eine CD mit Materialien (u.a. Anleitungen für Spiele und Übungen, Kopiervorlagen, Entspannungsgeschichten).

Lernziele

- Erwerb von Wissen über die Zielgruppe des MVT
- Kennenlernen der im MVT eingesetzten verhaltenstherapeutischen Methoden
- Kennenlernen und Ausprobieren von konkreten Übungen und Spielen zum Einsatz mit den Kindern

Im Anschluss an die Fortbildung erhalten Sie ein Zertifikat ausgestellt von der Referentin sowie Prof. Dr. Domsch, dem Mitarbeiter und Co-Autor des mittlerweile verstorbenen Begründers des MVTs Dieter Krowatschek.

Leitung

Nora Kuck

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen, SozialpädagogInnen, Lehrkräfte, HeilpädagogInnen, PsychologInnen, ErzieherInnen

Methodik

Vortrag, praktische Übungen, Rollenspiele, Videodemonstration, Partner-/Gruppenarbeit

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-042E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi.	27.03.19	11.00 – 18.30
	Do.	28.03.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	350,00 EUR

Syndromspezifische Förderung von Kindern mit Down-Syndrom im Krippen- und Kindergartenalter

Leitung

Prof. Dr. Etta Wilken

Zielgruppe

pädagogische und therapeutische Berufsgruppen, die in integrativen oder sonderpädagogischen Einrichtungen arbeiten

Methodik

Vermittlung theoretischer Grundkenntnisse, Analyse von Videobeispielen, Gruppenarbeit und Diskussion

Inhalte

Das Down-Syndrom führt zu typischen Veränderungen und Beeinträchtigungen, die sich sowohl auf die allgemeine Entwicklung beziehen als auch auf motorische und sprachliche Fähigkeiten. Syndromspezifische Besonderheiten zeigen sich auch im Lernen und Verhalten. Die Berücksichtigung dieser verschiedenen Aspekte ermöglicht eine an den Stärken als auch an den Beeinträchtigungen orientierte Förderung. Dadurch können die Kinder unterstützt werden, ihr individuelles Potential besser zu entwickeln und Möglichkeiten der Teilhabe in Alltagssituationen zu Hause und in Krippe und Kindergarten können günstiger gestaltet werden.

8 UStd./8 FP	Termin 1		Termin 2	
Seminar-Nr.	1904-008E		1910-025E	
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 26.04.19	10.00 – 17.30	Mo. 21.10.19	10.00 – 17.30
Teilnehmerzahl	20		Kosten	135,00 EUR
	121,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende			

Syndromspezifische Förderung von Kindern mit Down-Syndrom im Schulalter

Inhalte/Lernziele

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Down-Syndrom hat die Auswirkungen der typischen Beeinträchtigungen auf das Lernen in der Schule zu berücksichtigen. Das bezieht sich auf Ausdauer und Konzentration, auf sprachliche und motorische Fähigkeiten, aber auch auf soziale Fähigkeiten und spezifische Verhaltensweisen. Der Übergang zur Pubertät stellt eine besondere Herausforderung dar und erfordert sensible

Begleitung zur Entwicklung von Identität und Selbstbestimmung unter den Bedingungen der Behinderung. Durch syndromspezifische Förderung werden die Zukunftsperspektiven der Jugendlichen vielfältiger und günstiger.

Leitung

Prof. Dr. Etta Wilken

Zielgruppe

pädagogische und therapeutische Berufsgruppen, die in integrativen oder sonderpädagogischen Einrichtungen arbeiten

Methodik

Vermittlung theoretischer Grundkenntnisse, Analyse von Videobeispielen, Gruppenarbeit und Diskussion

8 UStd./8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1904-018E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 27.04.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR
			121,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



BRAIN GYM® 1

Leitung

Birte Heissenberg

Zielgruppe

pädagogische (LehrerInnen, ErzieherInnen etc.) und therapeutische Berufsgruppen (LogopädInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, HeilerziehungspflegerInnen)

Brain Gym® bietet eine Möglichkeit, mit Herausforderungen umzugehen – im Lernen, Alltag und Therapie. Die Methode wurde von Paul Dennison in den 1980er Jahren entwickelt und wird weltweit praktiziert. Bewegung ist die Grundlage unserer neurologischen Erfahrung und damit das Tor zum Lernen. Mit insgesamt 26 leicht zu erlernenden Übungen bietet Brain Gym® in Therapie und Unterricht die Möglichkeit zur Aufnahme und Umsetzung der Lern- und Therapieinhalte. Die Übungen sind teils an frühkindliche Entwicklung angelehnt, teils aus Methoden der Angewandten Kinesiologie oder der Traditionellen Chinesischen Medizin abgeleitet. Sie unterstützen die Kommunikation zwischen Gehirn und Körper, mindern damit Stress und erlauben eine bessere Leistung. Die Arbeit ist geeignet für Menschen aller Altersgruppen und hat sich auch in der Arbeit mit behinderten Menschen bewährt. Der Kurs entspricht internationalen Standards.

Inhalte/Lernziele

Durch die Integration beider Gehirnhälften werden unsere Lern- und Verhaltensmöglichkeiten erweitert. Der Muskeltest, das Erkennen von Energieblockaden und das (Wieder-)Herstellen des Energiegleichgewichts durch Körperübungen durch individuell geführte Lernprozesse (Balancen) sind die Werkzeuge, mit denen Konzentrationsstörungen, intellektuellem und emotionalem Stress begegnet und abgeholfen werden kann.

- Voraussetzungen von Lernen
- 5 Schritte des Lernens
- Noticing – Eigenwahrnehmung als innerer Kompass
- Der Muskeltest als körpereigenes Feedbacksystem
- Lateralitätsbahnung als Türöffner
- Lernen in Bewegung – Lernen im Stress
- Das dynamische Gehirn
- Brain Gym® Übungen zur Integration – Geführte Lernprozesse (Balancen)
- Aktionsbalancen u. a. für Sehen, Hören, Schreiben und Körperbewegung

19 UStd.	Termin			
Seminar-Nr.	1905-003E			
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	10.05.19	10.30 – 19.00	
	Sa.	11.05.19	09.30 – 18.00	
Teilnehmerzahl	20			Kosten
				220,00 EUR
				198,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



BRAIN GYM® 2

Brain Gym® bietet eine Möglichkeit, mit Herausforderungen umzugehen – im Lernen, Alltag und Therapie. Die Methode wurde von Paul Dennison in den 1980er Jahren entwickelt und wird weltweit praktiziert. Bewegung ist die Grundlage unserer neurologischen Erfahrung und damit das Tor zum Lernen. Mit insgesamt 26 leicht zu erlernenden Übungen bietet Brain Gym® in Therapie und Unterricht die Möglichkeit zur Aufnahme und Umsetzung der Lern- und Therapieinhalte. Die Übungen sind teils an frühkindliche Entwicklung angelehnt, teils aus Methoden der Angewandten Kinesiologie oder der Traditionellen Chinesischen Medizin abgeleitet. Sie unterstützen die Kommunikation zwischen Gehirn und Körper, mindern damit Stress und erlauben eine bessere Leistung. Die Arbeit ist geeignet für Menschen aller Altersgruppen und hat sich auch in der Arbeit mit behinderten Menschen bewährt. Der Kurs entspricht internationalen Standards.

Inhalte/Lernziele

Das Verständnis von Gehirn und Körper auf die drei Körper- und Gehirndimensionen (vorne-hinten, rechts-links, oben/unten) wird in diesem Vertiefungskurs ausgeweitet.

- Arbeit mit Zielen – was, wie, wohin?
- weitere Muskeltests und Übungen für Fokus, Zentrierung, Lateralität
- Bewegung als Grundprinzip von Lernen
- Die drei Dimensionen des Lernens – Verstehen, Kommunikation, Organisation
- Neubahnung der drei Dimensionen – Zentrierung, Lateralität, Fokus
- Zielbalancen für das tägliche Leben

Leitung

Birte Heissenberg

Zielgruppe

pädagogische (LehrerInnen, ErzieherInnen etc.) und therapeutische Berufsgruppen (LogopädInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, HeilerziehungspflegerInnen)

19 UStd.	Termin			
Seminar-Nr.	1908-011E			
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	23.08.19	10.30 – 19.00	
	Sa.	24.08.19	09.30 – 18.00	
Teilnehmerzahl	20			Kosten
				220,00 EUR
				198,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Ergotherapie inklusiv in Kindergarten und Schule

Neue Handlungsfelder entdecken: inklusiv denken und handeln auf Basis der ICF-CY!

Leitung

Kerstin Lang
Mirjam Giebels

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
pädagogische Fachkräfte

Methodik

Theorie, Videobeispiele,
Ideen für die Praxis,
Gruppenarbeit &
Diskussion

Zentrales Anliegen von Inklusion ist: ... dass alle Menschen, egal ob sie „langfristige, körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben“, voll, wirksam & gleichberechtigt an der Gesellschaft teilnehmen (vgl. Art. 1 UN- BRK). ErgotherapeutInnen haben die Lebensumwelt des/der KlientIn im Fokus und so stellt die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei der vollständigen Teilhabe im Kindergarten und in der Schule eine typische ergotherapeutische Intervention dar. Inklusive Ergotherapie findet im bedeutungsvollen Alltag des Kindergartenkindes bzw. des/der SchülerIn statt.

Inhalte/Lernziele

Ergotherapie in der Bildungseinrichtung ist eine besondere Herausforderung. Es unterscheidet sich von der traditionellen medizinischen Rolle und orientiert sich am sozialen Modell von Behinderung. Die ICF- CY bietet eine Grundlage für interdisziplinäre Planung und Durchführung von Interventionen durch unterschiedliche Gesundheits- und pädagogische Berufe. Die einheitliche Sprache ermöglicht es allen Beteiligten, auch Eltern und Betroffenen, Probleme und Ressourcen mit den relevanten Umweltfaktoren genau zu erfassen. Dies verbindet und erleichtert damit partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Die Teilnehmenden:

- lernen die aktuellen Rahmenbedingungen zur Inklusion in Kindergarten & Schule kennen
- verstehen die Grundlagen inklusiven Arbeitens in der Bildungseinrichtung
- sind in der Lage ergoth. Interventionen im Alltagsumfeld des Kindes/Jugendlichen zu planen, durchzuführen & zu reflektieren
- sind in der Lage die ICF – CY einfach im Berufsalltag in Kindergarten & Schule zu handhaben

Pioniergeist ist gefragt! Wir freuen uns, unser Wissen und unsere Erfahrungen zu teilen und laden Sie ein, Ihren eigenen Pioniergeist zu wecken und Veränderungen herbeizuführen!

15 UStd./15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1905-021E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo.	13.05.19	10.00 – 17.30
	Di.	14.05.19	09.00 – 15.30
Teilnehmerzahl	24		Kosten
			245,00 EUR
			220,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Die Sprache der Kinder begleiten – fördern – therapieren

Ein Seminar für Fachkräfte aus den Kitas, der Sprachförderung und der Logopädie/Sprachtherapie

Vor dem Hintergrund der geforderten Inklusion aller Kinder wird eine zukünftige professionelle Zusammenarbeit der einzelnen Berufsgruppen immer wichtiger werden. Dieses bietet neue Herausforderungen für jeden Einzelnen wie die Möglichkeit, den eigenen Horizont zu erweitern.

Wie kann eine Zusammenarbeit gestaltet werden und worin liegen die Grenzen?

Inhalte/Lernziele

Theoretische Inhalte:

- kurzer Einblick in die Sprachentwicklung und die Betrachtung der Meilensteine
- Merkmale einer Sprachauffälligkeit/Sprachstörung und die unterschiedlichen Diagnosen
- Grenzen der Sprachförderung und Beginn der Logopädie/Sprachtherapie
- Bedeutung der eigenen Sprache als mögliche Prävention

Praktische Inhalte:

- Aufgaben der einzelnen Berufsgruppen, Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen gemeinsam herausarbeiten
- Wie kann eine effektive Zusammenarbeit und Unterstützung aussehen
- gemeinsam sind wir wirkungsvoller!!

In den unterschiedlichsten Gesprächs- und Gruppensettings haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, Einblicke in die Arbeit der anderen Berufsgruppen zu bekommen, da dieses im Berufsalltag häufig zu kurz kommt. Ein Perspektivenwechsel lässt uns einander besser verstehen und den eigenen Erfahrungsschatz füllen. Gemeinsam können neue Ideen entwickelt und einander vorgestellt werden.

Leitung

Ruth Könecke

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen, ErzieherInnen, HeilerzieherInnen, Sprachförderkräfte

Methodik

kurzer Vortrag, Berichte aus dem Praxisalltag, Austausch und Entwicklung in den unterschiedlichsten Settings

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1909-036E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do.	12.09.19	10.00 – 17.30
	Fr.	13.09.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Workshop Lernen erlernen

Leitung

Annette Bierwerth

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
SprachtherapeutInnen,
HeilpädagogInnen,
ErzieherInnen, Sonder-,
und SozialpädagogInnen

Methodik

Vortrag, Gruppenarbeit,
Diskussion

Inhalte/Lernziele

Die Themen dieser Tage sind Lernmotivation, Lernorganisation, Merkfähigkeit, Problemlösungsstrategien und Konzentrationsfähigkeit von Kindern.

Ein Bestandteil ist die Befundung, in welchem der oben genannten Bereiche, Behandlungsbedarf besteht.

Es wird zu jedem Teilbereich ein theoretischer Hintergrund gegeben. Die Techniken werden an praktischen Übungen getestet, die Ergebnisse reflektiert.

Das vorgestellte Training ist ab der vierten Schulklasse einsetzbar.

Am Ende des Workshops verfügen Sie über eine Auswahl von Übungen, um diese bei den betroffenen Kindern anwenden zu können.

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1912-006E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo.	02.12.19	14.00 – 20.30
	Di.	03.12.19	08.30 – 16.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Lehse unt Rächtschreipschwihrichkeiten adeh – mit NLP, Grundkurs

Inhalte/Lernziele

Der Workshop wird Ihnen Grundkenntnisse, die Sie für ein erfolgreiches Begleiten der Lernenden benötigen, vermitteln. Dabei brauchen Sie keinerlei Vorkenntnisse.

Es wird keiner der üblichen Rechtschreibkurse sein: Nicht die Fehler stehen im Mittelpunkt, sondern die bereits vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Außerdem lernen Sie die Rechtschreibtherapie von Robert Dilts kennen. Hierbei handelt es sich um die gekonnte Benutzung des Bildspeichers im Gehirn.

Ein besonderer Baustein in diesem Workshop wird das „Visualisieren“ sein. Die auf diese Weise „erinnerten Bilder“ können anschließend benutzt werden, so z.B. zum Ablesen oder Abschreiben. Dies wird sich wie ein roter Faden durch diese Fortbildung ziehen.

Es werden zusätzlich Behandlungsmöglichkeiten aus NLP-Sicht (NLP = Neuro-Linguistisches Programmieren) angeboten, die sich mit den Themen Prüfungsängste, Lern- und Motivationsprobleme befassen.

Am Ende der 2 Tage haben Sie das Werkzeug, um das Kind, sich selber oder Betroffene, zu unterstützen.

Leitung

Annette Bierwerth

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
SprachtherapeutInnen,
HeilpädagogInnen,
ErzieherInnen, Sonder-
und SozialpädagogInnen

Methodik

Vortrag, Gruppenarbeit,
Diskussion

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1912-007E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 04.12.19	10.00 – 17.30	
	Do. 05.12.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Ergotherapie von Menschen mit Depressionen

Leitung

André Sorge

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen und andere HeilmittelerbringerInnen, die mit psychisch erkrankten Menschen in der Praxis arbeiten oder arbeiten möchten

Menschen mit Depressionen begegnen uns in der Arbeitswelt und in der Praxis immer häufiger. Doch ist Depression nicht gleich Depression! Im Seminar erhalten Sie einen Überblick über die Entstehung und die Klassifikation von Depressionen und wie Sie die individuellen Unterschiede erkennen.

Mit dem Antreiber-Konzept erhalten Sie ein Befund- und Behandlungs-Instrument, das Ihren Klienten hilft erschöpfende Betätigungs- oder Beziehungsmuster zu verstehen sowie zu verändern. Anhand praktischer Übungen lernen Sie, angepasst an die depressiven Schweregrade, ergotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten anzuwenden. Dabei erleben und verstehen Sie, wie die therapeutische Beziehung durch Berücksichtigung der Ich-Zustände tragfähig und förderlich gestaltet werden kann. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit wird erläutert und über den Umgang mit der Suizidgefährdung informiert. Die Erarbeitung einer Lebenszusage (Non-Suizid-Vertrag) und eines Notfallplans wird dargestellt.

Inhalte/Lernziele

Nach Absolvierung des Seminars können Sie:

- die Arten von Depressivität und Depression unterscheiden
- den Antreiber-Test durchführen und mit dem Klienten besprechen
- dem Klienten die Antreiberdynamik betätigungsorientiert erfahrbar machen
- die Ergotherapie an den Schweregrad der Depression anpassen
- sich der eigenen therapeutischen Haltung bewusst sein
- die Interventionen auf die Aktivierung von Ressourcen und Eigenverantwortung richten
- einen Non-Suizid-Vertrag und Notfallplan mit Ihrem Klienten erarbeiten

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1903-008E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	08.03.19	11.00 – 18.30
	Sa.	09.03.19	09.30 – 17.00
Teilnehmerzahl	20	Kosten	266,00 EUR

Ergotherapie von Menschen mit demenziellen Syndromen

Wichtige Inhalte der Ergotherapie von Menschen mit Demenz sind, die Erhaltung von Körperfunktionen, die spezifische Aktivierung zu Betätigungen und die Förderung von Kompensationsmustern. Im Seminar werden dazu, neben den ICD orientierten Psychopathologien, die Stadien der demenziellen Erkrankung mit den jeweiligen Behandlungsschwerpunkten aufgezeigt.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Behandlung ist die Angehörigenberatung, da die demenziell erkrankten Menschen häufig auf deren Initiative zur Ergotherapie kommen. Hierzu erhalten Sie mit dem Dreieck-Vertrags-Modell ein hilfreiches Instrument zur Auftragsklärung. Damit gelingt Ihnen im Stil der individualisierten Ergotherapie des PsychErgo-Konzeptes der realistische Umgang mit den Erwartungen aller Beteiligten.

Mittels praktischer Übungen und Fallbeispielen erproben Sie z.B. die Anleitung der Angehörigen. Darüber hinaus werden weitere psychosoziale Interventionen sowie die Möglichkeiten und Grenzen der Ergotherapie erläutert.

Inhalte/Lernziele

Nach Absolvierung des Seminars können Sie:

- die Ergotherapie entsprechend des Grades der demenziellen Erkrankung anpassen
- den Behandlungsauftrag mit allen Beteiligten (systemisch) klären und Vereinbarungen treffen
- die Angehörigen trotz Sorgen oder Verleugnungen aktiv in die Ergotherapie einbinden
- wertschätzend, betätigungsorientiert und Ressourcen erhaltend mit Klient und Angehörigen umgehen

Leitung

Winfried Kümmel

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen und andere Heilmittel-erbringerInnen, die mit psychisch erkrankten Menschen in der Praxis arbeiten oder arbeiten möchten

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1908-005E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi.	28.08.19	11.00 – 18.30
	Do.	29.08.19	09.30 – 17.00
Teilnehmerzahl	24	Kosten	266,00 EUR

Einführung in die psychisch-funktionelle Behandlung für die ambulante Praxis in der Ergotherapie

Leitung

André Sorge

Zielgruppe

Alle ErgotherapeutInnen
Das Seminar ist auch nützlich als Orientierungshilfe und Mut-Macher für ErgotherapeutInnen die noch nicht oder wenig mit psychisch erkrankten Menschen in der ambulanten Praxis o.ä. Settings arbeiten.

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über evidente und komplementäre Verfahrensweisen für die Ergotherapie von psychisch erkrankten Menschen.

Orientiert an den Behandlungsphasen, beginnend beim Erstkontakt bis hin zum Behandlungsabschluss, erfahren Sie praxisnah die Möglichkeiten der individualisierten Therapie-Gestaltung nach dem PsychErgo-Konzept. Dabei lernen Sie für die Ergotherapie adaptierte gestaltpsychologische, achtsamkeitsbasierte und transaktionsanalytische Konzepte kennen. Anhand von Fallbeispielen (gerne Ihre eigenen) werden die Kriterien einer erfolgreichen klientenzentrierten und betätigungsorientierten psychisch-funktionellen Ergotherapie erarbeitet.

Beispielhaft erproben Sie die Analyse von Betätigungsproblemen, die SMARTe-Zielfindung und die passende Wahl der Methode sowie der Medien. Sie bekommen Anregungen für Ihre professionelle innere Haltung als ErgotherapeutIn. Besonderheiten im Umgang mit den betroffenen Menschen sowie die konzeptionelle Abgrenzung zur Psychotherapie werden ebenfalls erläutert.

Inhalte/Lernziele

Nach Absolvierung des Seminars können Sie:

- eine Individualisierte Ergotherapie für psychisch erkrankte Menschen gestalten
- die Systematik Betätigungsproblem-Ziel-Methode-Medium-Mittel sicher umsetzen
- achtsam und bewusst Ihre professionelle Haltung als Ergotherapeutin einsetzen
- Imaginationen, achtsamkeitsbasierte und kreative Elemente zielführend nutzen
- die psychisch-funktionelle Behandlung methodisch von der Psychotherapie abgrenzen

20 UStd./20 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1909-005E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	13.09.19	16.00 – 19.15
	Sa.	14.09.19	09.00 – 18.00
	So.	15.09.19	09.00 – 14.30
Teilnehmerzahl	18	Kosten	330,00 EUR



Förderung der sozialen Kontaktfähigkeit bei Menschen mit Autismus

Inhalte/Lernziele

Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) sind gekennzeichnet durch eine tiefgreifende Beeinträchtigung der sozialen Interaktion. Oft ist die Art der Kontaktgestaltung ungewöhnlich oder gar unangemessen. Vielfach fehlt es jedoch bereits an grundlegenden Fähigkeiten und Voraussetzungen, um eine wechselseitige Interaktion überhaupt eingehen zu können. Überforderungen durch soziale Anforderungen verhindern häufig eine Teilnahme an gemeinsamen Aktivitäten und somit die Möglichkeit, Interaktionsfähigkeiten zu erwerben oder zu erweitern.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit den grundsätzlichen Fähigkeiten zur Kontaktgestaltung. Die TeilnehmerInnen lernen einen Erhebungsbogen zur Erfassung der Interaktionskompetenz kennen. Mit diesem lassen sich nicht nur grundlegende Defizite aufdecken, sondern auch geeignete Ansatzpunkte für eine gezielte Förderung der sozialen Interaktion identifizieren. Der Erhebungsbogen, der von einer Mitarbeiterin im TEACCH® Programm entwickelt wurde, kann für Personen mit unterschiedlichen Funktionsniveaus und bei jeder Altersgruppe eingesetzt werden.

Die TeilnehmerInnen erhalten zudem einen Einblick in unsere Arbeit mit Gruppen zur Förderung der sozialen Kompetenz, welche auf dem TEACCH® Ansatz basiert. Vorgestellt werden sowohl das Konzept unserer „SOKO Autismus“-Gruppen, als auch konkrete Materialien und Aktivitäten zur sozialen Förderung von Kindern und Erwachsenen.

Leitung

Alexander Lietzke

Zielgruppe

Ergo-, Physio- und SprachtherapeutInnen, LogopädInnen; alle Personen, die Menschen mit Autismus begleiten und fördern (z.B. auch HeilerziehungspflegerInnen, LehrerInnen, SchulbegleiterInnen)

24 UStd./24 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1905-020E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 13.05.19	10.00 – 17.30	
	Di. 14.05.19	09.00 – 17.15	
	Mi. 15.05.19	09.00 – 15.45	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	350,00 EUR

Das fünf Phasen Modell zum Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS)

Leitung

Alexander Lietzke

Zielgruppe

Ergo-, Physio- und SprachtherapeutInnen/ LogopädInnen; alle Personen, die Menschen mit Autismus begleiten und fördern (z.B. auch HeilerziehungspflegerInnen, SchulbegleiterInnen, LehrerInnen)

Methodik

Vortrag, Fallarbeit (es wird u.a. anhand von Fallbeispielen der Umgang mit den fünf Phasen geübt), Materialerprobung

Das 5-Phasen-Modell stellt einen systematischen Handlungsplan zum Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen dar. Aufbauend auf einer funktionalen Verhaltensanalyse werden praktische Hinweise zum Umgang mit problematischem Verhalten im Vorfeld sowie während der kritischen Situation, ebenso wie reaktive Strategien erläutert und erlernt.

Inhalte/Lernziele

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Ursachen und Erklärungsansätzen für problematisches Verhalten bei Menschen mit Autismus (insbesondere fremd- und selbstverletzendes Verhalten).

Die TeilnehmerInnen lernen das 5-Phasen-Modell zum Umgang mit herausforderndem Verhalten kennen und anwenden. Dieses zielt darauf ab, die Funktionen zu erkennen, die problematisches Verhalten erfüllt, oder die Gründe dafür zu verstehen. Dieses Verständnis wird dann genutzt, um einen individuellen und zielgerichteten Interventionsplan zu entwickeln. Ansatzpunkt ist dabei zum einen die gezielte Entwicklungsförderung. Zentrale Aspekte stellen dabei die Vermittlung angemessener Strategien im Bereich der Kommunikation und der sozialen Fähigkeiten sowie der selbstständigen Beschäftigung dar. Neben der Entwicklungsförderung ist der zweite wichtige Ansatzpunkt die Veränderung der äußeren Umstände (hierbei nutzen wir insbesondere die Methode des Structured TEACCHing). Ferner gilt es Bedingungen zu verändern, die das problematische Verhalten aufrechterhalten.

24 UStd./24 FP	Termin 		
Seminar-Nr.	1909-0141F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo.	09.09.19	10.00 – 17.30
	Di.	10.09.19	09.00 – 17.15
	Mi.	11.09.19	09.00 – 15.45
Teilnehmerzahl	20		Kosten 350,00 EUR

Einführung in die tiergestützte Therapie

Die Wirksamkeit von Tieren in der Therapie wird immer bekannter. Doch was heißt es einen Hund einzusetzen?

Inhalte/Lernziele

Vermittelt werden wichtige Hintergrundinformationen zum Einsatz und über die Wirksamkeit eines Hundes in der Therapie nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Dazu gehören rechtliche Inhalte genauso wie praktische Beispiele vor allem aus dem Bereich der Logopädie und der Ergotherapie, die mit dem Hund gezeigt und ausprobiert werden können.

Groblernziele:

Nach Absolvierung des Seminars sind die TeilnehmerInnen in der Lage ...

- zu beurteilen, ob sie in ihrer Einrichtung einen Hund einsetzen können/wollen
- Ideen zu entwickeln, was ein Hund zur therapeutischen Zielerreichung tun kann
- ihre therapeutische Einrichtung gemäß der Richtlinien des Tierschutzes, der Hygienevorschriften und des Versicherungsrechtes einzurichten

Die TeilnehmerInnen haben gelernt ...

- was vor, während und nach dem Einsatz eines Hundes zu beachten ist
- wann und wie der Hund eingesetzt werden kann und welche Gründe gegen einen Einsatz sprechen könnten

Hinweis

Bitte keinen eigenen Hund mitbringen!

Leitung

Agnes Habenicht

Zielgruppe

TherapeutInnen sowie HeilerziehungspflegerInnen, die einen Hund in der Praxis einsetzen möchten

Methodik

u. a. Vortrag, Diskussion, Videobeispiele, Demonstrationen mit ausgebildetem Hund

15 UStd./15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1911-014E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa.	30.11.19	09.00 – 16.30
	So.	01.12.19	09.00 – 15.30
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			220,00 EUR
			198,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Feldenkrais und Schmerz

positive Beeinflussung von Schmerzverläufen

Leitung

Anne Heuser

Zielgruppe

SprachtherapeutInnen,
LogopädInnen,
ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
ÄrztInnen

In diesem Kurs möchte ich Ihnen vermitteln, wie Sie durch die Feldenkrais-Methode den Schmerz positiv beeinflussen, ihn sogar lindern oder beseitigen können.

Inhalte/Lernziele

Sie kennen PatientInnen mit Rückenschmerzen, die durch den Schmerz oft Bewegungen vermeiden und eine Schonhaltung einnehmen. Dies erfordert aber eine große Anstrengung. Wenn die Schmerzen länger anhalten, kann sich ein chronischer Schmerz entwickeln. Die Feldenkraismethode kann positiv wirken, indem sie nicht versucht, die Schutzreaktion des Körpers zu durchbrechen, sondern stattdessen vorhandene Bewegungsmuster ins Bewusstsein bringt und nach Ressourcen sucht. Durch die Änderung der Bewegungsmuster kann die Belastung von schmerzenden Gelenken auf andere Bereiche des Körpers verlagert werden. Überbeanspruchte Muskeln werden entlastet, Beweglichkeit wird erhalten oder wiederhergestellt. Dadurch lösen sich die erlernten Muster der Schutzreaktion auf und der Schmerz wird gelindert oder verschwindet sogar. Bei dieser Fortbildung steht, neben der theoretischen Grundlage über das Thema Schmerz, die praktische Arbeit im Vordergrund. Neben der Einzelarbeit, Selbsterfahrung und Gruppenarbeit können zudem Fallbeispiele von PatientInnen eingebracht und supervisiert werden. Erleichternd ist auch die praktische Arbeit untereinander. Durch die Qualität der Berührung und der leichten Bewegungssequenzen werden eine positive Veränderung der Körperwahrnehmung, eine verbesserte Atmung sowie eine tiefe Entspannung spürbar.

Hinweis

Dieses Seminar ist ein Einführungsseminar, es ist nicht für FeldenkraislehrerInnen geeignet!

15 UStd./15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1911-012E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	15.11.19	14.30 – 19.30
	Sa.	16.11.19	09.00 – 17.15
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR



Progressive Muskelentspannung nach Jacobson – Kursleiterausbildung (als Rückenschulrefresher anerkannt)

Die Progressive Muskelentspannung ist nach dem Autogenen Training die bekannteste Entspannungsmethode. Der Neurologe Dr. Edmund Jacobson entwickelte die Methode zu Beginn des letzten Jahrhunderts. Die Übungen basieren auf dem Wechsel von An- und Entspannung bestimmter Muskelgruppen. Durch die Wiederholungen verankert sich der Prozess im Nervensystem und kann zu jeder Zeit abgerufen werden. Der Teilnehmer erlernt eine Entspannungstechnik, die er gezielt im Alltag bei Belastung zur Stressbewältigung anwenden kann.

Inhalte/Lernziele

- Grund- und Aufbaustufe
- Grundlagen der PMR
- Körperwahrnehmung
- Alltagssequenzen
- Indikationen und Kontraindikationen
- Stress, Stressoren, Stresssymptome, Stressbewältigung
- PMR für Kinder
- Kurskonzeption, Stundenbilder
- Anmeldung Zentrale Prüfstelle Prävention (§ 20 SGB V)

Leitung

Sabine Söllner

Zielgruppe

SportwissenschaftlerInnen, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, LogopädInnen, Sport- und Gymnastiklehrer, ErzieherInnen, GesundheitspädagogInnen, HeilpädagogInnen, PsychologInnen, SozialpädagogInnen

Hinweis

Anerkannt als Bildungsurlaub nach dem NBildUG

Bitte mitbringen

Eine Decke, ein Kissen, bequeme Kleidung

32 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1903-021E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 18.03.19	10.00 – 19.00	
	Di. 19.03.19	09.00 – 19.00	
	Mi. 20.03.19	09.00 – 18.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	305,00 EUR
			274,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Autogenes Training – Kursleiterausbildung

(als Rückenschulrefresher anerkannt)

Leitung

Sabine Söllner

Zielgruppe

SportwissenschaftlerInnen, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, LogopädInnen, Sport- und GymnastiklehrerInnen, ErzieherInnen, GesundheitspädagogInnen, HeilpädagogInnen, PsychologInnen, SozialpädagogInnen

Hinweis

Anerkannt als Bildungsurlaub nach dem NBildUG

Bitte mitbringen

Decke, Kissen, bequeme Kleidung

Prof. Dr. Schultz war Nervenarzt und Psychotherapeut. Er behandelte seine PatientInnen erfolgreich mit der Hypnose. Die PatientInnen beschrieben, dass sie während der Hypnose ein Schwere und Wärmegefühl im Körper empfanden. Von einer angenehmen Ausgeglichenheit und Müdigkeit wurde ebenfalls berichtet. Schultz schlussfolgerte, dass Schwere mit Muskelentspannung und Wärme mit einer Blutgefäßerweiterung und damit einer guten Durchblutung gleichzusetzen sei. Prof. Dr. Schultz entwickelte daraus das Autogene Training. Aus diesem Grundprinzip entwickelte er das Autogene Training, das im In- und Ausland von Fachkollegen anerkannt ist. Der Teilnehmer erlernt eine Entspannungstechnik die er gezielt im Alltag bei Belastung zur Stressbewältigung anwenden kann.

Inhalte/Lernziele

- Grund- und Aufbaustufe
- Körperwahrnehmung
- Alltagssequenzen
- AT-Grundprinzipien
- Indikationen und Kontraindikationen
- Stress, Stressoren, Stresssymptome, Stressbewältigung
- Methodik, Didaktik
- Leitsätze/Formelhafte Vorsatzbildung
- AT für Kinder
- Kurskonzeption, Stundenbilder
- Anmeldung Zentrale-Prüfstelle-Prävention

32 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1906-005E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo.	03.06.19	10.00 – 19.00
	Di.	04.06.19	09.00 – 19.00
	Mi.	05.06.19	09.00 – 18.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	305,00 EUR
			274,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Entspannungstherapie

Die Entspannungstherapie ist für Menschen gedacht, die Entspannung kennenlernen und ausprobieren möchten. Sie besteht aus einem großen Spektrum von Entspannungsübungen und unterscheidet sich somit vom Autogenen Training und der Progressiven Muskelentspannung. Dem Teilnehmer wird ein Weg zur vertieften Entspannung geebnet. Die relativ leichten, wirkungsvollen Übungen bringen eine erstaunlich rasche und anhaltende Entspannung im psychischen und physischen Befinden sowie in der Selbstentfaltung und Harmonisierung von Körper, Geist und Seele.

Inhalte/Lernziele

Die Entspannung wird eingeteilt in:

Aktiv- (autosuggestive) entspannende Übungen

- Autogenes Training
- Progressive Muskelentspannung
- Qi Gong, Tai Chi
- Atemübungen
- Isometrische Übungen
- Gymnastik, Yoga, Feldenkrais- Methode, Eutonie
- Bewegung an sich z. B. Schwimmen, Radfahren, Skilaufen

Passiv- (autosuggestive) entspannende Übungen

- Autosuggestion
- Meditation
- Musikentspannung

In diesem Kurs werden abwechslungsreiche Übungen aus der Entspannungstherapie vorgestellt.

Leitung

Sabine Söllner

Zielgruppe

SportwissenschaftlerInnen, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, LogopädInnen, Sport- und GymnastiklehrerInnen, ErzieherInnen, GesundheitspädagogInnen, HeilpädagogInnen, PsychologInnen, SozialpädagogInnen

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1911-006E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 04.11.19	10.00 – 17.30	
	Di. 05.11.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	199,00 EUR

Weiterbildung zum Entspannungspädagogen, Abschluss-Seminar

Leitung

Sabine Söllner

Zielgruppe

SportwissenschaftlerInnen, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, LogopädInnen, Sport- und GymnastiklehrerInnen, ErzieherInnen, GesundheitspädagogInnen, HeilpädagogInnen, PsychologInnen, SozialpädagogInnen

Die Weiterbildung zum Entspannungspädagogen setzt sich aus den folgenden 4 Modulen zusammen:

- Progressive Muskelentspannung nach Jacobson – Kursleiterausbildung
- Autogenes Training – Kursleiterausbildung
- Entspannungstherapie
- Abschlussseminar

Die Module sind einzeln buchbar, es ist keine Reihenfolge vorgegeben (bis auf das Abschluss-Seminar). Diese Weiterbildung bereitet Sie grundlegend auf die Aufgaben in der Primärprävention nach § 20 Abs. 1 SGB V vor. Neben den Kursleiterausbildungen erhalten Sie detaillierte Informationen über die Bereiche Kursplanung und -organisation, Kurskostenermittlung, Marketing, Kooperation mit Krankenkassen etc.

Abschlussseminar (8 UStd.)

Inhalte/Lernziele

Die erlangten Kenntnisse des Autogenen Trainings, der Progressiven Muskelentspannung und der Entspannungstherapie werden vertieft und um neue Erkenntnisse aus der Stressforschung ergänzt. Sie haben die Möglichkeit, gezielt im Aufgabenbereich der Stressprophylaxe und Stressbewältigung tätig zu werden. Sie können Menschen kompetent sowie individuell beraten und aus dem Stress in die passenden Entspannung führen.

Hinweis

Für das Zertifikat werden nur bei Frau Söllner oder bei ihrer Kollegin Frau Tögel absolvierte Module anerkannt. Haben Sie diese an einem anderen Standort besucht, reichen Sie uns bitte eine Kopie ein.

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	1911-007E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 06.11.19	10.00 – 17.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	105,00 EUR

Sicher und gelassen im Stress – Mentale Stresskompetenz

Förderliche Gedanken und Einstellungen entwickeln

„Das Glück Deines Lebens hängt von der Beschaffenheit Deiner Gedanken ab.“ Marc Aurel

Stress entsteht zu einem großen Teil in unseren Köpfen. Wie wir Situationen einschätzen und unsere eigenen Kompetenzen bewerten, hat erheblichen Einfluss darauf, ob es zu erhöhten Stressreaktionen kommt oder nicht. Schwierige Situationen wahrzunehmen, selbstkritisch zu reflektieren, förderliche Einstellungen zu entwickeln, um sie dann zielorientiert einzusetzen, das ist der Ansatz dieser Fortbildung.

Inhalte/Lernziele

- Kognitionstraining – Mentale Strategien zur Stress-Reduktion
 - Relativieren und Distanzieren
 - Besinnung auf eigene Stärken
 - Herausforderung statt Bedrohung: Chancen erkennen
 - Fragen an die eigene Person zur kognitiven Umstrukturierung
- Persönliche Stressverstärker
 - Stressverschärfender Denkstil – Förderlicher Denkstil
 - Reflektion und Selbsterkenntnis zu Einstellungen und Verhaltensweisen
 - Konkrete Schritte zur persönlichen Weiterentwicklung
- Angenehme Erlebnisse im Alltag – Wahrnehmen und Ziele definieren
- Fragebögen zu den verschiedenen Themenkomplexen
- Körperorientierte Methoden, die zur mentalen Stabilisierung beitragen (bewusste Atmung, Feldenkrais, Progressive Muskelentspannung und Energy Diagnostic and Treatment Methods)

Leitung

Anne Heuser

Zielgruppe

Pflegekräfte, Berufsgruppen aus der Behinderten- und Altenhilfe, Ergo- und PhysiotherapeutInnen, HeilerziehungspflegerInnen, Mitarbeitende aus Technik und Verwaltung

Methodik

Kurzvorträge, Erfahrungsaustausch, Übungen

9 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 
Seminar-Nr.	1903-034IF	1909-021IF	1911-022IF
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 07.03.19 09.00 – 17.00	Di. 03.09.19 09.00 – 17.00	Mi. 20.11.19 09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	14	Kosten	115,00 EUR

Aufbauworkshop: Sicher und gelassen im Stress

Leitung

Anne Heuser

Zielgruppe

Pflegekräfte, Berufsgruppen aus der Behinderten- und Altenhilfe, Ergo- und PhysiotherapeutInnen, HeilerziehungspflegerInnen, Mitarbeitende aus Technik und Verwaltung

Methodik

Kurzvorträge, Erfahrungsaustausch, Übungen

Dieser Workshop ist für alle, die bereits das Seminar "Sicher und gelassen im Stress" besucht haben und noch einmal vertieft bearbeiten wollen, wie sich bestimmte Verhaltensweisen auf unser Stressempfinden auswirken und wie sich Techniken auf den Arbeitsalltag übertragen lassen. Bzw. warum manche Techniken, die man sich vorgenommen hat, nicht umsetzbar waren.

Inhalte/Lernziele

Stress entsteht zu einem großen Teil in unseren Köpfen. Wie wir Situationen einschätzen und unsere eigenen Kompetenzen bewerten, hat erheblichen Einfluss darauf, ob es zu erhöhten Stressreaktionen kommt oder nicht. Der Workshop vertieft noch einmal das Wissen um die persönlichen Ressourcen, mit Stress umzugehen. Dabei sollen Lösungsstrategien für den Arbeitsalltag und die Stärkung der Resilienz im Fokus stehen.

- Mentales Stressmanagement – Einstellungsänderungen
- Problemlösestrategien
- Resilienz
- Wie gut gehe ich mit mir selbst um?
- Körperorientierte Methoden zur mentalen Stabilisierung
- Wie ist mein eigenes Zeitmanagement?

Hinweis

Dieser Workshop ist für alle TeilnehmerInnen, die bereits das gleichnamige Seminar besucht haben.

9 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1909-022IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi.	18.09.19	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	14	Kosten	115,00 EUR

Zeit- und Selbstmanagement: Reflexionen und Anleitung

"Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer." (Seneca) Ein gutes Zeit- und Selbstmanagement gehört zu den Schlüsselqualifikationen in allen Fach- und Führungspositionen. Was aber ist ein gutes Zeit- und Selbstmanagement? Woran macht sich ein gutes Gelingen fest? Und vor allen Dingen: Wie kann das persönliche Zeit- und Selbstmanagement zur eigenen Zufriedenheit optimiert werden?

Inhalte/Lernziele

In diesem Workshop erfahren Sie, dass Zeitmanagement mehr ist als operative und rationale Techniken einzusetzen. Es ist auch mehr als das Führen eines Terminkalenders. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten ihren Weg hin zu einem ganz persönlichen (nicht nur auf den Arbeitsplatz bezogenen) Zeit- und Selbstmanagement. Mit Hilfe verschiedener Methoden und Techniken lernen Sie, Ihren Umgang mit Zeit zu analysieren, neue/andere Strategien zu entwickeln und in geeignete Maßnahmen umzusetzen.

- Moderierter Erfahrungsaustausch zur Ist-Situation/ Bestandsaufnahme
- Arbeit und Arbeitstechniken
- Zeit und Zeitfresser
- Ziele, Strategien, Maßnahmen
- Stress und heitere Gelassenheit

Leitung
Friederike Erhart

Zielgruppe
Alle Berufsgruppen

Methodik
Kurzvortrag, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Gruppen- und Einzelarbeit

Bitte mitbringen
Den eigenen Terminkalender und andere Hilfsmittel, die zur Strukturierung des Tagesablaufes genutzt werden.

12 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1906-010IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Di.	25.06.19	09.00 – 16.30
	Mi.	26.06.19	09.00 – 13.00
Teilnehmerzahl	14	Kosten	258,00 EUR

Zeit- und Selbstmanagement: Vertiefen – üben – klären Aufbauworkshop

Leitung

Friederike Erhart

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen

Methodik

Kurzvortrag,
Diskussionen,
Erfahrungsaustausch,
Gruppen- und
Einzelarbeit

"Eine Gewohnheit kann man nicht einfach zum Fenster hinauswerfen, man muss sie Stück für Stück die Treppe hinunterlocken." Mark Twain

Inhalte/Lernziele

Seminare besuchen wir meist dann, wenn wir Antworten, Anregungen, Alternativen suchen für ein Thema, das uns beschäftigt. Oftmals kehren wir beschwingt zurück, fest davon überzeugt, die Lösung gefunden zu haben und ab sofort alles anders zu machen, auf dass die Dinge sich zum Besseren wenden. Und dann holt uns zuweilen der Alltag ein, die Umgebung reagiert irritiert, das Neue geht nicht so gut von der Hand, die Gewohnheiten sind mächtig und die Vorhaben versickern langsam zwischen den Routinen... Deshalb ist es hilfreich, sich nach einiger Zeit nochmals dem Thema und den eigenen Vorhaben zuzuwenden.

In diesem eintägigen Aufbauworkshop zum Zeit- und Selbstmanagement soll Bilanz gezogen werden, welche der Arbeitstechniken und Strategien, der Tipps und Tricks aus dem vorherigen Workshop bei Ihnen funktionieren oder aus welchen Gründen sie vielleicht auch nicht funktionieren. Wie steht es um Ihre angestrebten Veränderungen bezüglich Ihres Zeit- und Selbstmanagements? Was konnten Sie umsetzen, was ist versandet, was haben Sie verworfen und warum? Welche Aspekte möchten Sie vertiefen oder für sich verbindlicher machen? Was möchten Sie ggf. noch einmal nachfragen oder üben? Außerdem wird es um die Frage gehen, was für eine Zeitpersönlichkeit Sie sind, wie Sie und die anderen ticken und was das für Ihr Zeit- und Selbstmanagement heißt.

8 UStd.

Termin



Seminar-Nr.

1910-012IF

Tag/Datum/Uhrzeit

Di. 22.10.19 09.00 – 16.30

Teilnehmerzahl

14

Kosten

258,00 EUR

Leere Wiege – Begleitung bei Tod und Trauer

Wenn ein Kind vor, während oder nach der Geburt stirbt, dann stellt dies immer wieder eine Unterbrechung in der Klinikroutine dar. Hebammen, Ärzte und Pflegepersonal werden mit dem Tod konfrontiert. Sie begegnen Patienten und deren Angehörigen in einer Ausnahme-situation.

Das sind Eltern, deren Kinder früh durch eine Fehlgeburt oder auch durch einen induzierten Schwangerschaftsabbruch gestorben sind ebenso wie auch reife Kinder um den errechneten Entbindungstermin herum.

Inhalte/Lernziele

Wir alle sind sicher schon einmal mit Fehl- und Totgeburten konfrontiert worden. Sei es in der Anamnese, akut oder auch in der Wochenbettbetreuung. Oftmals reagieren wir dann verunsichert. Eigene Ängste und Unsicherheiten zum Umgang können auftreten. Dieses Seminar wird Sie bei dieser besonderen Herausforderung unterstützen, Ängste nehmen und konkretes "Handwerkszeug" aufzeigen.

- Trauerphasen
- Trauerraum
- Grundaussagen zur Trauer, Traueraufgaben
- Aufnahmesituation, häufige Diagnosen
- Trauer braucht Sprache: Aspekte zur Kommunikation
- Die Stille Geburt
- Fotoschulung
- Rechtliche Aspekte
- Voraussetzung für die Begleitung
- Eigene Trauerbiografie
- Hilfen zur Eigenfürsorge

Hinweis

Nur für Mitarbeitende bei DIAKOVERE. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie sich für dieses Thema als Schulung in Ihrer Einrichtung interessieren.

Leitung
Heide-Marie Blohmann

Zielgruppe
Hebammen, Ärzte,
Pflegekräfte

16 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		
Seminar-Nr.	1902-015IF		1908-021IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 21.02.19	09.00 – 16.30	Do. 22.08.19	09.00 – 16.30	
	Fr. 22.02.19	09.00 – 16.30	Fr. 23.08.19	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	12		Kosten	220,00 EUR	

Akupunkturfortbildung: Wiederauffrischung nach Richtlinien des Deutschen Hebammenverbandes (DHV)

Leitung

Susanne Kluge

Zielgruppe

Hebammen mit
Akupunkturweiterbildung

Methodik

Vortrag, Übungen,
Anleitung

Inhalte/Lernziele

Entsprechend der derzeit gültigen Empfehlung (HAA) sollen Hebammen auch nach Abschluss der Akupunkturausbildung regelmäßig an Fortbildungen oder Qualitätszirkeln teilnehmen, wenn sie Akupunktur in ihrer beruflichen Tätigkeit ausüben.

Es ist auch möglich, im Rahmen der Fortbildung Ihr bisheriges Wissen aufzufrischen und eigene Fälle zu bearbeiten.

10 UStd.

Termin



Seminar-Nr.

1905-028IF

Tag/Datum/Uhrzeit

Mi. 15.05.19 08.00 – 17.00

Teilnehmerzahl

12

Kosten

180,00 EUR



Fachpädagoge Gesundheitsberufe

(400 UStd gemäß NSchGesVO)

Das Unterrichten an Schulen im Gesundheitswesen stellt Lehrende häufig vor besondere Herausforderungen. Oft reicht es nicht, Experte in seinem speziellen Gebiet zu sein, sondern es stellt sich die Frage, wie man dieses Wissen auch sinnvoll vermitteln kann. Die „Schüler“ sind meist junge Erwachsene, die als Erwachsene behandelt werden wollen, aber dennoch Struktur und Klarheit benötigen. Oft ist es nicht einfach, sie zum eigenverantwortlichen Lernen und Handeln zu motivieren. Schon Comenius suchte nach der großen Didaktik, „in der die Lehrenden weniger zu lehren bräuchten, aber die Schüler weniger zu lernen“ (Didactica Magna). Wie kann Lehren und Begleiten für therapeutische und pflegerische Berufe umgesetzt werden? Wie können wir als Lehrende Theorie vermitteln, aber auch in der Praxis anleiten und begleiten? Wie können Leistungskontrollen kompetenzorientiert und transparent gestaltet werden? Auf diese Herausforderungen soll die modulare Fachweiterbildung „Fachpädagoge Gesundheitsberufe“ (400 Std.) streckt sich über zwei Jahre und kombiniert Präsenzphasen (Blöcke über jeweils 2-3 Tage), Unterrichtshospitationen, Hospitationen in der Schulorganisation, Lehrversuche in der Gruppe, Unterrichtsbesuche sowie Phasen von Selbststudium. Die Weiterbildung schließt mit einer Projektarbeit und einem Kolloquium ab.

Inhalte/Lernziele

- Grundlagen der Didaktik/Methodik- Begriffsklärung, Historie etc.
- Unterrichtsformen und -phasen, Formen kompetenzorientierter Lehre
- Unterrichtsplanung und -gestaltung, Methodenpool
- Kommunikationsstrategien, Beratung, Konfliktmanagement
- Praktische Ausbildung begleiten
- Methoden-, Rhetorik- und Stimmtraining mit Reflexion in der Gruppe
- Kompetenzorientiert prüfen
- Einblicke in rechtliche und ökonomische Grundlagen, Schulorganisation

Weitere Informationen und konkrete Termine erhalten Sie über das Sekretariat der DIAKOVERE Akademie.

Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen, Podo-
logInnen, Hebammen,
OrthoptistInnen die in
an Berufsfachschulen
arbeiten oder arbeiten
wollen

Excel (Teil 1 – Basisseminar)

Leitung

Christian Meyer

Zielgruppe

Mitarbeitende aus allen Bereichen, die Tabellen, Tabellenkalkulationen, Zeitpläne oder Auswertungen von großen Datenmengen erstellen müssen.

Excel ist aus fast keinem Arbeitsbereich mehr wegzudenken. Ob im Verwaltungsbereich, im Controlling aber auch im Pflegebereich gibt es immer wieder Anforderungen, die den kompetenten Umgang mit Tabellen und Kalkulationen voraussetzen. In diesem Seminar lernen Sie Schritt für Schritt den Umgang und die Nutzungsmöglichkeiten von Excel kennen. Dieses Seminar wendet sich an Einsteiger mit geringen Erfahrungen in Excel. Grundlagen in der Nutzung eines PC und Windows sollten vorhanden sein.

Inhalte/Lernziele

- Programmaufbau und Bedienkonzept
- wichtige Grundeinstellungen
- individuelle Konfiguration
- effektives Dokumenten-Management
- alte/neue Dokumenttypen austauschen
- PDF speichern und senden per E-Mail
- Grundlagen und Funktionsweise der Tabellenkalkulation
- Arbeitsmappen und Tabellenblätter
- Bezeichnungen und Bezugssystem
- Texte, Zahlen und weitere Standard-Wertetypen
- Werteerfassung und -korrektur
- Zellbezüge und Zellbereiche
- automatische und benutzerdefinierte Listen anwenden
- entwickeln und erstellen einfacher Formeln, Funktionen (Summe, Mittelwert, Max, Min)
- Formeln kopieren
- relative und absolute Bezüge,
- Tabellen gestalten und formatieren
- einfache Diagramme

Hinweis

Für Teilnehmer des Basisseminars gibt es als Fortsetzung die Seminare "MS Excel 2010 Teil 2 Ausbauseminar" und "MS Excel 2010 Teil 3 Fortgeschrittene", mit Pivot-Tabellen

8 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 	Termin 4 
Seminar-Nr.	1901-007IF	1903-033IF	1906-009IF	1911-020IF
Tag/Datum	Do. 24.01.19	Do. 28.03.19	Do. 27.06.19	Do. 28.11.19
Uhrzeit	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	12		Kosten	195,00 EUR

Excel (Teil 2 – Aufbauseminar)

Der Excel 2010 Aufbaukurs eignet sich für alle Anwender, die bereits mit Excel 2010 gearbeitet haben und ihr Wissen vertiefen möchten. Idealerweise haben Sie das Basisseminar Excel Teil 1 besucht oder können die Inhalte des Seminars gut anwenden. Das Erstellen von Formeln sowie das Arbeiten mit relativen und absoluten Bezügen sollten bekannt sein.

Inhalte/Lernziele

- zusammengesetzte Formeln entwickeln und erstellen
- Funktionen: Zählen-Wenn, Summe-Wenn, Wenn-Funktion (ggf. verschachtelt)
- S-Verweis
- W-Verweis
- bedingte Formatierung
- benutzerdefinierte Formate
- Diagramme erstellen und bearbeiten
- Objekte einfügen (Grafiken, Textfelder, ...)
- Tabellen und Diagramme Drucken (Ausdruck vorbereiten, alles/ausgewählte Teile, skalieren)
- Kopf- und Fußzeilen

Hinweis

Dieses Seminar wendet sich an alle Teilnehmer des Basisseminars Excel Teil 1 sowie Fortgeschrittene Nutzer von Excel. Für Teilnehmer des Aufbauseminars gibt es als Fortsetzung das Seminar MS Excel 2010 (Teil 3 – Fortgeschrittene, mit Pivot-Tabellen)

Leitung

Christian Meyer

Zielgruppe

Mitarbeitende aus allen Bereichen, die Tabellen, Tabellenkalkulationen, Zeitpläne oder Auswertungen von großen Datenmengen erstellen müssen

8 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 	Termin 4 
Seminar-Nr.	1903-031IF	1905-014IF	1909-018IF	1912-010IF
Tag/Datum	Do. 14.03.19	Do. 02.05.19	Do. 19.09.19	Do. 19.12.19
Uhrzeit	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	12		Kosten	195,00 EUR

Excel (Teil 3 – Fortgeschrittene, mit Pivottabellen)

Leitung

Klaus Brinkop

Zielgruppe

Mitarbeitende aus allen Bereichen, die Tabellen, Tabellenkalkulationen, Zeitpläne oder Auswertungen von großen Datenmengen erstellen müssen

Der Excel 2010 Kurs für Fortgeschrittene eignet sich für alle Anwender, die sich bereits gut mit Excel 2010 auskennen und ihr Wissen verfeinern möchten. Idealerweise haben Sie das Aufbauseminar Excel Teil 2 besucht oder können die Inhalte des Seminars gut anwenden. Dieses Seminar macht Sie fit in der Auswertung großer Datenmengen, der Nutzung von Pivot-Tabellen und dem Entwickeln und Erstellen von Formeln für unterschiedlichste Berechnungen.

Inhalte/Lernziele

- Daten sortieren, gruppieren, filtern
- Tabellen transponieren
- Sparklines
- Daten kombinieren und mit Formeln/Position/nach Rubrik konsolidieren
- Pivot-Tabellen als interaktive Tabellenansicht
- Rechnen mit Datum und Uhrzeit.
- zusammengesetzte Formeln entwickeln und erstellen

Hinweis

Dieses Seminar wendet sich an alle Teilnehmer des Aufbauseminars Excel Teil 2 sowie Fortgeschrittene Nutzer von Excel.

8 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 
Seminar-Nr.	1904-0131F	1905-0251F	1911-0441F
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 04.04.19 09.00 – 16.00	Do. 30.05.19 09.00 – 16.00	Do. 07.11.19 09.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	12	Kosten	195,00 EUR

Excel Profi

Visualisieren von Daten, zusammengesetzte und verschachtelte Formeln, Matrix-Funktionen

Excel-Profi ist die Schulung für Anwender, die noch mehr mit Ihrem Excel-Programm machen möchten. Dabei haben wir verschiedene Themen zur Auswahl, die je nach Teilnehmerwunsch vertiefend behandelt werden. In dieser Schulung zeigen wir Ihnen, wie Sie Kalkulationen erstellen und diese mit eindrucksvollen Grafiken präsentieren.

Inhalte/Lernziele

- Einführung in die verschiedenen Diagrammtypen
- skalieren und beschriften von Wertachsen
- Verbunddiagramme
- Analysetools wie Sie mit zusammengesetzten und verschachtelten Formeln arbeiten
- Basisfunktionen SUMME, MIN, MAX, MITTELWERT, ANZAHL(2)
- Rundungsfunktionen
- WENN-Funktionen (einfache bis verschachtelte Funktionen) wie Sie mit Matrix-Funktionen Daten auswerten und Planungen erstellen können
- Matrixfunktionen wie- SVERWEIS, WVERWEIS, VERGLEICH und INDEX
- Schutz: Blattschutz, Arbeitsmappenschutz, Bereiche schützen, Datei schützen
- Arbeitsmappen vergleichen und zusammenführen
- Arbeitsmappen freigeben
- Änderungen nachverfolgen

Hinweis

Dieses Seminar wendet sich an Fortgeschrittene Anwender und alle Teilnehmer des Excel 2010 Teil 3 Fortgeschrittenenkurses.

Leitung

Klaus Brinkop

Zielgruppe

MA aus allen Bereichen, die Tabellen, Tabellenkalkulationen, Zeitpläne oder Auswertungen von großen Datenmengen erstellen müssen.

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1909-033IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 05.09.19	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	12	Kosten	195,00 EUR

Von Null auf Windows – Schnell und einfach fit am PC

Leitung

Christian Meyer

Zielgruppe

Mitarbeitende aus allen Bereichen, die mit dem PC und Microsoftprogrammen umgehen müssen, sich schnell auf den aktuellen Stand bringen wollen und durch gezielte Anwendungen Zeit sparen möchten.

Dieser PC-Grundkurs richtet sich an alle Benutzer, die keine oder nur geringe PC-Kenntnisse haben und Aufgaben mit dem Computer und Programmen erledigen müssen. Es ist gleichzeitig als Umsteigerschulung auf Windows 10 und Office 2016 konzipiert. Gezeigt werden Änderungen im Vergleich zu Windows 7 und Office 2010.

Es werden allgemeine Grundkenntnisse vermittelt, die den unerfahrenen Anwender in die Lage versetzen, den täglichen Umgang mit dem PC und Windows 10 sicher zu meistern und zu verstehen. Darauf aufbauend können alle anderen Anwendungen, wie bspw. die Programme des Microsoft-Office-Paktes 2016 (Word, Excel, Outlook, Powerpoint) oder der internen Spezial-Anwendungen (ORBIS, ...) erlernt und genutzt werden.

Inhalte/Lernziele

- Die Arbeit starten, An- und Abmelden am PC und im Netzwerk, den PC mit mehreren Benutzern teilen, Beenden
- Die Bedienung des PC mit Tastatur und Maus
- Individuelles Einrichten des PC (Benutzeroberfläche, Darstellung, Programmzugriffe, Favoriten, ...)
- Das Windows-Prinzip: Die Fenstertechnik
- Arbeiten mit Dateien (Dokumenten) und Ordnern, Ordner anlegen und Organisieren auf dem PC und im Netzwerk
- Programme/Anwendungen finden und starten
- Dokumente öffnen, speichern, kopieren, verschieben, löschen, drucken
- Ausblicke und Einblicke in verschiedene wichtige und häufig verwendete Anwendungen

Hinweis

Dieses Seminar wendet sich an Einsteiger und Anfänger mit keinen oder geringen Erfahrungen am PC. Als Folgeseminare bieten sich alle Microsoft-Basisseminare an. Z.B. Word, PowerPoint oder Excel-Basisseminare oder der das Seminar Outlook

8 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 	Termin 4 
Seminar-Nr.	1901-008IF	1905-015IF	1909-017IF	1912-009IF
Tag/Datum	Do. 31.01.19	Do. 16.05.19	Do. 12.09.19	Do. 12.12.19
Uhrzeit	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	12		Kosten	99,00 EUR

Word (Teil 1 – Basisseminar)

Word ist mittlerweile das Standardprogramm für Textverarbeitung. Für alle, die im Sekretariat, in der Verwaltung oder der Sachbearbeitung tätig sind, ist die Anwendung von Office Word tägliches Geschäft. Doch selbst wer keinen ausgesprochenen Bildschirmarbeitsplatz hat, z.B. in der Pflege oder der Betreuung braucht vermehrt Word-Kenntnisse, um seine Arbeit entsprechend erledigen zu können. In diesem Seminar lernen Sie Schritt für Schritt den Umgang und die Nutzungsmöglichkeiten von Word kennen.

Inhalte/Lernziele

- Programmaufbau und Bedienkonzept
- wichtige Grundeinstellungen
- individuelle Konfiguration
- effektives Dokumenten-Management
- alte/neue Dokumenttypen austauschen
- PDF
- speichern und senden per E-Mail
- Texterfassung und -korrektur mit Maus und Tastatur
- Schrift- und Absatzformate zuweisen
- Seitenlayout
- Schnell-Tabellen
- Kopf- und Fußzeile
- Aufzählungen und Nummerierungen
- Seitenzahlen
- Fußnoten

Hinweis

Dieses Seminar wendet sich an Einsteiger und Anfänger mit geringen Erfahrungen in Word. Grundlagen in der Nutzung eines PC und Windows sollten vorhanden sein. Für Teilnehmer des Basisseminars gibt es als Fortsetzung das Seminar MS Word 2010 Teil 2 – Aufbau-seminar

Leitung

Christian Meyer

Zielgruppe

Mitarbeitende aus allen Bereichen, die Texte und Briefe schreiben, Texte ver- und bearbeiten, kleine Tabellen erstellen und das Dokumentenmanagement organisieren müssen.

8 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		
Seminar-Nr.	1902-012IF		1909-019IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 21.02.19	09.00 – 16.00	Do. 26.09.19	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	11		Kosten	195,00 EUR	

Word (Teil 2 – Aufbauseminar)

Leitung

Christian Meyer

Zielgruppe

Mitarbeitende aus allen Bereichen, die Texte und Briefe schreiben, Texte ver- und bearbeiten, kleine Tabellen erstellen und das Dokumentenmanagement organisieren müssen

Wenn Sie sich nicht mehr mit den Standardfunktionen von Word 2010 zufrieden geben wollen, ist dies der richtige Kurs für Sie. Sie lernen, wie Sie Word noch besser an Ihre Anforderungen anpassen können. Nach dem Kurs haben Sie Ihr Basiswissen aufgefrischt, Formatvorlagen kennengelernt, Dokumente individuell strukturiert und gestaltet, Grafiken in Texte eingefügt, SmartArt benutzt und die erweiterten Möglichkeiten von Word 2010 kennengelernt.

Inhalte/Lernziele

- Komplexe Formatierungen und Formatvorlagen
- Inhaltsverzeichnisse
- komplexe Tabellengestaltung
- Auto-Text (Schnellbausteine)
- Diagramme erstellen
- Grafiken einfügen und bearbeiten
- Smart-Art
- Formen und Screenshots
- Textfelder
- gemeinsame Dokumentbearbeitung: Kommentarfunktion und Änderungen nachverfolgen
- Spaltensatz
- Serienbriefe

Hinweis

Dieses Seminar wendet sich an Fortgeschrittene Anwender und alle Teilnehmer des Word 2010 Basiskurses.

Als Ergänzung zu diesem Seminar empfehlen wir „Zeit sparen und die Nerven schonen“ – Clevere Praxis-Tipps und Tricks zum effizienten Arbeiten in Windows und Office und das Seminar „Word – Profi“ für Vorlagen, Formulare und Dokumentenmanagement.

8 UStd.	Termin 1 		Termin 2 	
Seminar-Nr.	1903-032IF		1911-019IF	
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 21.03.19	09.00 – 16.00	Do. 21.11.19	09.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	12		Kosten	195,00 EUR

Word Profi

Sie lernen schnell und zielführend, wie Sie hochwertige und professionelle Dokumente erstellen und mit Bildern, Grafiken und Tabellen ansprechend gestalten. Außerdem erfahren Sie, wie Sie gemeinsam mit anderen Mitarbeitern zeitgleich an Dokumenten arbeiten können. Daneben möchten Sie auch bei großen und komplexen Word-Dokumenten den Überblick behalten?

Dann professionalisieren Sie mit diesem Seminar Ihre Wordnutzung. Im Fokus steht neben der Einbindung von Bildern, Grafiken oder Tabellen auch das Erstellen, Arrangieren und Organisieren von Dokumenten mit Hyperlinks, Querverweisen und Textmarken. Folgende Inhalte werden Sie kennenlernen:

Inhalte/Lernziele

- Aufbau von Formatvorlagen,
- Gestaltung und Strukturierung von Dokumenten,
- Techniken für komplexe Dokumente,
- Verzeichnisse,
- Arbeiten mit Zentraldokumenten und Unterdokumenten.

Hinweis

Dieses Seminar wendet sich an Fortgeschrittene Anwender und alle Teilnehmer des Word 2010 Teil 2 Aufbaukurses.

Leitung

Christian Meyer

Zielgruppe

Zielgruppe
MA aus allen Bereichen, die Tabellen, Tabellenkalkulationen, Zeitpläne oder Auswertungen von großen Datenmengen erstellen müssen.

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1906-008IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 20.06.19	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	12	Kosten	195,00 EUR

Outlook

Leitung

Christian Meyer

Zielgruppe

Mitarbeitende aus allen Bereichen, die mit Outlook arbeiten und noch besser ihre Aufgaben, ihre Termine und E-Mails organisieren wollen.

Als Bestandteil des Office-Paketes ist Outlook weit mehr als ein reines E-Mail Programm. Hierüber können sämtliche Postfächer abgerufen werden – egal von welchem Anbieter, die E-Mail-Adressen Telefonnummern und Anschriften verwaltet und die Termine mit anderen in Einklang gebracht werden.

Inhalte/Lernziele

- Konto einbinden
- Kontakte verwalten (Adressbuch)
- Signaturen
- Anhänge
- Entwürfe, Papierkorb
- Antworten /Weiterleiten
- Nachrichtenablage (evtl. automatisieren)
- Kalenderfunktionen

Für alle, die Outlook besser nutzen wollen um damit Ihre Termine, Aufgaben und Kontakte immer im Griff zu haben. Denn mit Outlook kann man viel mehr, als nur Mails verschicken und empfangen.

8 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		Termin 3 	
Seminar-Nr.	1902-013IF		1905-016IF		1910-009IF	
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 28.02.19	09.00 – 16.00	Do. 23.05.19	09.00 – 16.00	Do. 24.10.19	09.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	12		Kosten	195,00 EUR		

Zeit sparen und die Nerven schonen – Clevere Praxis-Tipps und Tricks zum effizienten Arbeiten in Windows und Office

Dieser praxisorientierte PC-Grundkurs richtet sich an alle Windows- und Office-Benutzer, welche die tägliche Arbeit am PC einfacher und effizienter gestalten möchten. Für Windows, Word, Excel, Outlook, PowerPoint und mehr. Sie lernen gezielt Anwendungen zu nutzen, die die tägliche Arbeit am PC erleichtern. Dazu gehören auch die Möglichkeiten, die Office programmübergreifend bietet:

Inhalte/Lernziele

- PC, Netzwerk, Internet, E-Mail, Kommunikation
- Gemeinsames Bearbeiten von Dokumenten: Kommentarfunktion, Änderungen nachverfolgen, automatisch übernehmen in MS Office und Adobe PDF
- Copy & Paste – Die Möglichkeiten der Zwischenablage ausnutzen. Daten anwendungs- und plattformübergreifend verwenden und austauschen
- Schnelles Erstellen und Versenden von Dokumenten mit und ohne Dateianhängen
- Sichten und Ansichten – professionelles Dateimanagement
- Favoriten übergreifend verwenden
- Nützliche Helfer: Windows-Bordmittel und Tools
- Symbole und Befehle des MS Office-Menübands individuell anordnen
- Dokumente und Daten schnell suchen und (wieder-)finden
- Tastenkombinationen, Tastenkürzel, Funktionstasten und Shortcuts
- Auto-Korrektur und Schnellbausteine zur Automatisierung verwenden
- Austausch von Dokumenten mit Nutzern anderer Computersysteme oder älterer Versionen
- ... und vieles mehr!

Dieses Seminar wendet sich an alle Mitarbeiter, die die Kurse „Von Null auf Windows“, Word 1, PowerPoint 1, Outlook und Excel 1 besucht haben oder einfach noch mehr über die zeitsparende Nutzung von Office-Anwendungen lernen wollen.

Leitung
Christian Meyer

Zielgruppe
Mitarbeitende aus allen Bereichen, die den PC und Microsoftprogramme noch effizienter nutzen und durch gezielte Anwendungen der entsprechenden Werkzeuge Zeit und Aufwand reduzieren wollen

8 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 
Seminar-Nr.	1904-009IF	1908-014IF	1911-018IF
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 25.04.19 09.00 – 16.00	Do. 29.08.19 09.00 – 16.00	Do. 14.11.19 09.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	12	Kosten	195,00 EUR

Präsentieren statt Dekorieren

Gelungene Präsentationen mit PowerPoint (Basisseminar)

Leitung

Lisa S. Müller

Zielgruppe

Mitarbeitende aus allen Bereichen, die mit PowerPoint Präsentationen vorbereiten, ergänzen, bearbeiten oder halten müssen

Um PowerPoint kommt keiner mehr herum. Und doch kann es keiner mehr sehen. Woran liegt das? Die Präsentationen sind zu voll, der Vortrag gleicht einer „Ablesung“, das Design erzeugt Kopfweh, und die Rede ist öde. Kennen Sie? Wollen sie es besser machen? Dann ist das Seminar für sie das Richtige. Nicht alle PowerPoint-Effekte sind für jede Präsentation hilfreich.

Die PowerPoint-Folien sollen einen Vortrag unterstützen. Die Rede soll den Zuhörenden etwas PRÄSENTieren... Auch der Vortragende muss ein paar Regeln beachten.

Es ist also das Zusammenspiel – Rede und Illustration, was eine PRÄSENTation „merk-würdig“ macht.

Inhalte/Lernziele

Darum wird es in diesem Seminar auch um psychologische Effekte, Grundlagen der Gestaltung und ein bisschen Technik gehen. Und um die Grundlagen zur Erstellung von Präsentationen. Dazu gehören:

- Folien erstellen, Layout bestimmen
- fertige Designs benutzen und eigene Vorlagen erstellen
- Dokumentenvorlagen als generelle Vorlagen ablegen
- Einfügen von Texten, Grafiken und Filmen
- Übergangseffekte und Animationsschemas benutzen
- Präsentationen vorbereiten und starten

Es werden dabei immer die Aspekte des Präsentierens einfließen, denn wir wollen PRÄSENTieren statt dekorieren.

Hinweis

Als Voraussetzung zu diesem Seminar ist ein solider Umgang mit dem PC unabdingbar. Ebenso sollten Kenntnisse über das Öffnen und Speichern von Dateien vorhanden sein.

8 UStd.	Termin 1		Termin 2		
Seminar-Nr.	1902-0251F		1909-0391F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 06.03.19	09.00 – 16.00	Mi. 04.09.19	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	12		Kosten	195,00 EUR	

Präsentieren statt Dekorieren

Gelungene Präsentationen mit PowerPoint (Aufbauseminar)

Aus dem Basisseminar wissen Sie jetzt: „weniger ist mehr“, haben aber sehr viele Zahlen, Daten, Fakten zu Präsentieren. Sie möchten weniger textlastige Folien erstellen – die Daten sollen PRÄSENT bleiben. Schematische Darstellungen, die passend zur Rede erscheinen können sie beim Vortrag unterstützen.

In diesem Seminar lernen Sie weitere Möglichkeiten von PowerPoint kennen. Ebenso werden an Hand von Übungen die Themen des Basisseminars wiederholt und vertieft.

Inhalte/Lernziele

- Diagramme erzeugen,
- SmartArt, z.B. ein Organisationsdiagramm, erstellen
- Diagramme und schematische Darstellungen animieren
- Kopf-/Fußzeilen beeinflussen
- Handout – Drucken
- Präsentation vom Desktop direkt starten

Hinweis

Voraussetzung für dieses Seminar ist ein solider Umgang mit den Themen aus Teil 1 (Basisseminar).

Leitung

Lisa S. Müller

Zielgruppe

Mitarbeitende aus allen Bereichen, die mit PowerPoint Präsentationen vorbereiten, ergänzen, bearbeiten oder halten müssen und Ihren Umgang mit PowerPoint professionalisieren wollen.

8 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		
Seminar-Nr.	1903-049IF		1910-023IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 27.03.19	09.00 – 16.00	Mi. 23.10.19	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	12		Kosten	195,00 EUR	

Gesprächsführung mit "schwierigen" Patienten, Bewohnern oder Angehörigen

Leitung

Volker Hagemann

Zielgruppe

Pflegekräfte, Mitarbeitende aus der Behindertenhilfe, Ergo- und PhysiotherapeutInnen, HeilerziehungspflegerInnen

Methodik

Kurzvortrag, Erfahrungsaustausch, Gesprächsübungen

Ob bewusst oder unbewusst – es kommt immer einmal zu Störungen in der Kommunikation mit Patienten, Bewohnern oder Angehörigen, die das Verhältnis zu Ihnen und ebenso den Arbeitsablauf beeinträchtigen können. Dies kann nicht im Sinne der Beteiligten und zugleich nicht im Sinne von Kundenorientierung sein.

Inhalte/Lernziele

Um mit diesen „Störungen“ besser umgehen zu können, werden in dieser Fortbildung Basiswissen über Kommunikationsabläufe und -störungen sowie methodische Wege der Gesprächsführung vermittelt. Ergänzend hierzu werden Erfahrungen im Umgang mit „schwierigen“ Patienten/Bewohnern bzw. Angehörigen reflektiert und hierzu Lösungsansätze in der Gesprächsführung verdeutlicht und geübt.

- Grundlagen der Kommunikation
- Kommunikationsanalyse
- Nonverbale Kommunikation
- Kommunikationsstörungen
- Verhalten in schwierigen Situationen
- Schwierige Gespräche führen
- Umgang mit Beschwerden
- Verhalten in Stress-Situationen

9 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 	Termin 4 
Seminar-Nr.	1902-019IF	1906-019IF	1909-032IF	1911-046IF
Tag/Datum	Di. 12.02.19	Do. 27.06.19	Mo. 23.09.19	Mi. 06.11.19
Uhrzeit	09.00 – 17.00	09.00 – 17.00	09.00 – 17.00	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	14		Kosten	99,00 EUR

Kommunikation im Team – Grundlagen für gute Teamarbeit

Wo Menschen miteinander zu tun haben, spielen Interaktion und Austausch eine zentrale Rolle – im privaten Bereich genauso wie im beruflichen Alltag. Dabei wird unsere Arbeit immer stärker vom Teamgedanken geprägt.

Der Einzelne soll seine Fähigkeiten und Kompetenzen ins Team zum Wohle des "Kunden" miteinbringen. Doch in Teams agieren unterschiedliche Menschen, die sehr verschieden mit Arbeitssituationen umgehen. Dies führt manchmal zu Missverständnissen, zu Reibereien bis hin zu massiven Störungen im Betriebsablauf.

In unserem Seminar zeigen wir die Grundlagen der Teamkommunikation und die dahinterliegenden Strukturen. Wie funktioniert Kommunikation beim Einzelnen und im Team und welche Grundregeln gilt es für eine gelingende Teamkommunikation zu beachten.

Inhalte/Lernziele

- Grundlagen der Kommunikation
- Teamstrukturen und Teamrollen
- unterschiedliche Charaktere und Herangehensweisen
- Unterschiedliche Fähigkeiten und verschiedene Kommunikationsstile
- Was macht Teamarbeit aus
- Schwierige Situationen im Teamalltag
- Gelingende Teamkommunikation

Lernen Sie, wie sich Kommunikation auf die Zusammenarbeit im Team auswirkt, welche Rolle der Einzelne dabei spielt und welche Mittel helfen, die Kommunikation im Team weiter zu verbessern, um nachhaltig ein "gutes Teamwork" zu etablieren.

Leitung
Sigrid Lieberum

Zielgruppe
Führungskräfte,
Mitarbeiter aus Teams,
Teamleitung

Methodik
Fallbeschreibung und
-besprechung, Szenisches Rollenspiel und andere Übungen am Fall. Ergänzende theoretische Inputs, Rückmeldung und Auswertung am Fall

9 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 
Seminar-Nr.	1903-037IF	1906-011IF	1910-013IF
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 04.03.19 09.00 – 17.00	Mo. 17.06.19 09.00 – 17.00	Mo. 28.10.19 09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	12	Kosten	380,00 EUR

K.U.R Konzept Peters® – Basisseminar

Leitung

Bianca Peters

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen

Methodik

Vermittlung theoretischer
Kenntnisse, praktische
Übungen, Partner-,
Kleingruppenübungen,
Fallbeispiele

Das K.U.R.-Konzept Peters® (kommunikations- und ressourcengestütztes Therapiekonzept) ist ein flexibel einsetzbares Verfahren, um gemeinsam mit dem Patienten lösungs- und ressourcenorientiert zu arbeiten. Hierbei sind systemische Basisfertigkeiten genauso bedeutend wie der Einsatz von positiver nonverbaler und verbaler Kommunikation, dem Verständnis des Patienten- und Therapeutesystems wie auch der Anwendung von Lernmotivation und dem Erreichen des Flow- Effektes.

In diesem Seminar werden die Grundlagen des K.U.R.-Konzept Peters® vermittelt und die Module näher erläutert.

Inhalte/Lernziele

Theoretische Inhalte:

- Bottom-up- und Top-down-Ansatz
- Module des Konzepts
- K.U.R.-Modell Peters (Kommunikationsmodell)
- Kongruenz-Trias (Peters)
- Ressourcenaktivierung
- nonverbale und verbale Kommunikation und ihre Wirkung auf den Behandlungserfolg und die Schmerzwahrnehmung
- Practional Reasoning
- Movements des Konzepts

Praktische Inhalte:

- praktische Durchführung von Einzel- und Gruppensettings
- Fallbeispiele
- Diskussionsrunden
- Reflecting Team
- Eigenreflexion

16 UStd./16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	1909-004E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	20.09.19	10.00 – 17.30
	Sa.	21.09.19	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	18	Kosten	245,00 EUR

Kundenfreundliches Telefonieren – auch in schwierigen Situationen

Patienten/Kunden erwarten zunehmend mehr, dass sie zufrieden gestellt werden. Sie wollen von ihren Dienstleistern in jeder Hinsicht überzeugt sein. Deshalb haben Anbieter täglich ihre Performance und Identifikation neu zu beweisen. Am Telefon vermitteln Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Qualität durch ihre Kommunikationskompetenz. Den geschäftlichen Erfolg nicht dem Zufall zu überlassen, heißt, jede sich bietende Situation für Servicequalität zu nutzen.

Inhalte/Lernziele

In diesem Seminar trainieren die Teilnehmerinnen, sich auf den telefonischen Kontakt sorgfältig vorzubereiten und die Gesprächspartner und ihre Interessen freundlich und souverän in den Mittelpunkt zu stellen. Sie konzentrieren sich auf den professionellen Austausch von lösungsorientierten Informationen. 20 Telefonate am Tag sind 182.500 in 25 Jahren. Es lohnt sich, das Telefonieren zu beherrschen.

- Kunden/Patientenorientierung: Der Anrufer ist wichtig. Doch wie erfährt er das?
- Die persönliche Wirkung am Telefon
- Kundenfreundliche Gesprächsführung
- Sympathie aufbauen und Vertrauen gewinnen: Positives Gesprächsklima schaffen
- Die eigene Stimme wirkungsvoll einsetzen
- Reizwörter – kleine Worte, große Wirkung
- Vom Zuhören zum aktiven Hinhören
- Die Kunst des richtigen Fragens
- Der gute Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
- Die innere Einstellung: Trennung von Person und Sache
- Abbau von Konfliktsituationen am Telefon
- Sich um Patienten richtig kümmern
- Beschwerden als Chancen erkennen und nutzen
- Beispiele aus der täglichen Praxis
- Erarbeitung und Dokumentation von Beispielformulierungen

Leitung

Heide R. Koppenhöfer

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus Telefonzentralen, Patientenaufnahmen, Sekretariaten

Methodik

Kurzvortrag, Diskussion, Austausch, Gesprächsübungen

9 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1911-050IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 19.11.19	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	14	Kosten	105,00 EUR

Führen mit einer ganzheitlichen Landkarte – integrale Perspektiven als Orientierungshilfe im Führungsalltag

Leitung

Inken Bergner

Zielgruppe

Offen für alle Führungskräfte

Methodik

Kurze thematische Inputs, Gruppenarbeiten, Übungen, Fallbearbeitung

Führungskräfte haben die Aufgabe, ihren jeweiligen Bereich erfolgreich zu steuern und sich um ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu kümmern. Dabei sind sie eingebunden in den organisatorischen Rahmen des Unternehmens. Die Aufgabe ist also vielschichtig und beinhaltet viele verschiedene Themenfelder. Doch worauf richte ich als Führungskraft meist meine Aufmerksamkeit? Was ist mein "Lieblingsspielfeld"? Die einzelnen Mitarbeitenden, die Abläufe, das Team? Wie gelingt es mir, alle bedeutsamen Aspekte angemessen im Blick zu behalten?

Inhalte/Lernziele

Im Seminar werden wir uns mit der Theorie des integralen Ansatzes beschäftigen. Ken Wilber – Begründer des integralen Ansatzes – hat ein Konzept entwickelt, mit dem sich die bedeutsamen Faktoren von individueller und organisationaler Entwicklung ganzheitlich und umfassend betrachten lassen.

Das Konzept bietet eine umfassende Landkarte für die verschiedenen Perspektiven auf Menschen und Organisationen und dient damit der Orientierung im Führungshandeln.

In dieser Veranstaltung bekommen Sie eine Einführung in die ersten drei Aspekte des integralen Ansatzes und ihre Anwendbarkeit im Alltag. In praktischen Übungen und im lebendigen Diskurs werden wir prüfen, welche Bausteine in der Praxis für Sie hilfreich sind.

Die drei Bausteine

- Die Quadranten – vier Perspektiven, um eine ganzheitliche Sicht auf Ihren Arbeitsbereich zu bekommen
- Stufenmodelle – wie Menschen sich entwickeln
- Entwicklungslinien – verschiedene Kompetenzbereiche von Mitarbeitenden

9 UStd.

Termin



Seminar-Nr.

1904-0111F

Tag/Datum/Uhrzeit

Do. 04.04.19 09.00 – 17.00

Teilnehmerzahl

12

Kosten

380,00 EUR

Konfliktmanagement für Führungskräfte

Vielleicht stecken wir gerade selbst mittendrin oder wir erleben unsere Mitarbeiter im Konflikt. Ob wir wollen oder nicht, es beschäftigt uns und beeinträchtigt unsere Arbeitsleistung. Konflikte sind unumgänglich wegen der Verschiedenheit der Menschen, ihrer Ziele, Interessen, Aufgaben, Rollen und nicht zuletzt ihrer Sozialisation und persönlicher Merkmale.

Inhalte/Lernziele

Ist ein Konflikt für uns eine Art Störfall, der nicht zum "GAU" werden darf? Oder ist er eine Quelle, um voneinander zu lernen und Interessen auszugleichen?

Wie wir Konflikte wahrnehmen und bewerten, hängt von unseren Erfahrungen ab. Wie wir uns in einem Konflikt fühlen und verhalten ist oft nur teilweise durch bewusste Entscheidungen gesteuert.

Wir wollen bisher praktiziertes Verhalten auf Effektivität überprüfen und alternative Strategien im Umgang mit Konflikten kennenlernen und erproben.

Es geht darum

- Konflikte frühzeitig zu erkennen und zu analysieren
- Konflikte bewusst zu steuern und zu einem Ergebnis zu führen
- Kommunikationsstrategien in Konflikten anzuwenden
- bei Konflikten unter MitarbeiterInnen "führend" einzugreifen

Die Auseinandersetzung mit Konflikttheorien, Strategien, und deren praktische Umsetzung an konkreten Beispielen in Übungen und Rollenspielen wird sich dabei die Waage halten.

Leitung

Sigrid Lieberum

Zielgruppe

Offen für alle Führungskräfte

Methodik

Fallbeschreibung und – besprechung, Szenisches Rollenspiel und andere Übungen am Fall. Ergänzende theoretische Inputs, Rückmeldung und Auswertung am Fall

18 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1906-012IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 24.06.19	09.00 – 17.00	
	Di. 25.06.19	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	12	Kosten	760,00 EUR

Mitarbeiterführung gestalten – Lösungswege entwickeln

Leitung

Inken Bergner

Zielgruppe

Offen für alle Führungskräfte

Methodik

Kurze thematische Inputs, Gruppenarbeiten, Übungen, Fallbearbeitung

Die Führung von Mitarbeitenden wird maßgeblich geprägt durch die eigene Persönlichkeit der Führungskraft. Innerhalb des Rahmens einer Organisation und ihrer Strukturen entwickelt jede Führungskraft einen individuellen Stil im Umgang mit den eigenen Mitarbeitenden. In diesem Seminar wollen wir klären und hinterfragen:

- Was kennzeichnet meinen persönlichen Führungsstil?
Wie verstehe ich meine Rolle?
- Was ist mir besonders wichtig? Welche Werte vertrete ich?
- Womit komme ich gut zurecht?

Inhalte/Lernziele

In den meisten Fällen sind wir mit unserem Handlungsrepertoire als Führungskraft relativ erfolgreich und es ist gut, unsere persönlichen Stärken dabei zu kennen. Doch es gibt Situationen, in denen wir nicht so recht weiterkommen.

- Welche Situationen/welche Mitarbeitenden fordern mich heraus?
- Für welche Situationen kann ich noch alternative Ideen gebrauchen?
- Wie kann ich eine konstruktive Lösung entwickeln?

Das Seminar bietet Grundlagenwissen über die unterschiedlichen Motivstrukturen von Menschen. Ein Verständnis für die unterschiedlichen "Kernbedürfnisse von Mitarbeitenden" und auch für die eigenen Präferenzen hilft, im Gespräch zu bleiben und beide Perspektiven miteinander abzugleichen. Darüber hinaus setzen wir uns mit dem Ansatz der "lösungsorientierten Führung" auseinander. Was denke ich über den anderen? Doch wie kann mir das gelingen, wenn ich mit der Position des anderen so gar nicht einverstanden bin?

Ziel ist es, einen tieferen Einblick in die Dynamik von Kommunikationsabläufen zu bekommen, um in schwierigen Führungssituationen neue Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung zu haben. Anhand von konkreten, als herausfordernd erlebten Fallbeispielen der Teilnehmenden aus dem Alltag werden wir gemeinsam alternative Lösungswege für die Praxis entwickeln.

9 UStd.	Termin	
Seminar-Nr.	1909-0231F	
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 19.09.19	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	12	Kosten 380,00 EUR

Training zur Durchführung von Personalentwicklungsgesprächen für Führungskräfte

Personalentwicklungsgespräche sind ein wichtiges Führungsinstrument und tragen im Rahmen der Leitungsaufgaben wesentlich dazu bei, das Leitbild von DIAKOVERE in die Tat umzusetzen. Dazu gibt es eine Dienstvereinbarung zur Durchführung von PE-Gesprächen, die die Grundlage für dieses Seminar ist. Die Dienstvereinbarung regelt holdingweit ein einheitliches Verfahren zur Durchführung von strukturierten PE-Gesprächen.

Inhalte/Lernziele

Lernen Sie in diesem Seminar die Regeln und Schritte des DIAKOVERE-weiten Verfahrens, welche Vorgaben die Betriebsvereinbarung beinhaltet und was beachtet werden muss. Dazu arbeiten wir mit der Dienstvereinbarung und den entsprechenden Arbeitsbögen.

Folgende Themen werden behandelt:

- Ablauf und Struktur
- Was sind PE-Gespräche
- Regeln für ein konstruktives Feedback
- Fragetechniken
- Problemlösungszyklus
- Wertschätzungszyklus
- Zielkategorien

Lernen Sie mit Fall- und Praxisbeispielen wie Sie sich gut auf Personalentwicklungsgespräche vorbereiten, wie Sie Ihren Mitarbeitern darin wertschätzend begegnen und wie sich das Instrument Personalentwicklungsgespräch für eine gute Zusammenarbeit nutzen lässt.

Hinweis

Dieses Seminar ist nur für DIAKOVERE-Mitarbeitende. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie sich für dieses Thema als Schulung oder Beratung in Ihrer Einrichtung interessieren.

Leitung
Sigrid Lieberum

Zielgruppe
Offen für alle Führungskräfte, die PE-Gespräche führen

Methodik
Fallbeschreibung und –besprechung, Szenisches Rollenspiel und andere Übungen am Fall. Ergänzende theoretische Inputs, Rückmeldung und Auswertung am Fall

9 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1909-026IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 03.09.19	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	12	Kosten	380,00 EUR

Wirksame Instrumente der Mitarbeitermotivation

Leitung

Dr. phil.

Walter Spreckelmeyer

Zielgruppe

Offen für alle
Führungskräfte

Methodik

Kurzvorträge,
Erfahrungsaustausch,
Übungen

Ein Schlüssel zur Leistungserbringung ist die Kunst der Selbst- und Fremdmotivation. Doch wie kann sie gelingen? Da die Motive zur Leistungserbringung und zu einer dienstfreundigen Arbeitsauffassung von Mitarbeiter zu Mitarbeiter unterschiedlich sind, braucht die Führungskraft einen individuellen Zugang zu den Mitarbeitern und wirksame Instrumente, um die Motivation zu wecken und zu fördern. Diese Instrumente müssen allerdings auch zur Führungspersönlichkeit passen.

Inhalte/Lernziele

Ziel des Seminars ist, dass die Teilnehmenden die verschiedenen Methoden der Motivation sowie wirksame Instrumente individueller und nachhaltiger Motivation kennen und anwenden lernen. Zu diesem Zweck werden den Teilnehmenden im Seminar neben verschiedenen Techniken individuelle Zugänge zu den Motiven der Mitarbeiter und leistungsrelevante Umgebungsfaktoren vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen und eigenen Erfahrungen werden sie diese Instrumente praktisch üben, damit sie sie zum richtigen Zeitpunkt in der angemessenen Form personengerecht anwenden können.

- Begrüßung und methodische Einführung
- Motivation als Führungsaufgabe
- Formen der Motivation (intrinsische und extrinsische Motivation)
- Grenzen und Möglichkeiten der Motivation
- Persönliche Motive und die Bedeutung von Umgebungsfaktoren
- Sinnerwartung als Erfolgsfaktor
- Wertschöpfung durch Wertschätzung
- Motivierende Ansprache und motivierendes Verhalten
- Techniken und Instrumente der Motivation für das tägliche Handeln
- Motivation in der Praxis – Beispiele und Übungen

9 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1911-048IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi.	27.11.19	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	14	Kosten	380,00 EUR

Ersthelfer-Ausbildung (medizinfremde Berufe)

Die Erste-Hilfe-Ausbildung beinhaltet die Vermittlung der lebensrettenden Maßnahmen und einfacher Erste-Hilfe-Maßnahmen sowie grundsätzliche Handlungsstrategien der Ersten Hilfe. Die Teilnehmer lernen grundsätzliche Maßnahmen bei Notfallsituationen nach anerkannten und geltenden Standards systematisch anzuwenden. Die Vermittlung erfolgt praxisnah und kompetenzorientiert.

Inhalte/Lernziele u.a.

- Rettung aus dem Gefahrenbereich und Absetzen des Notrufes
- Maßnahmen zur psychischen Betreuung und des Wärmeerhalts
- Abdrücken am Oberarm und Druckverband am Arm
- Ruhigstellung bei Knochenbrüchen und Gelenkverletzungen mit einfachen Hilfsmitteln
- Feststellen des Bewusstseins sowie stabile Seitenlage und Wiederbelebung
- verschiedene Lagerungsarten: Atemerleichternde Lagerung, Oberkörperhochlagerung

Die Teilnehmer sollen

- eigene Sicherheit/eigenes Schutzverhalten; z.B. Absichern einer Unfallstelle
- die Kontrolle der Atmung durchführen können und Gefahren bei Atemstillstand kennen
- den Einsatz eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED) kennen
- Atemstörungen erkennen und entsprechende Maßnahmen durchführen können

Hinweis

Dieser Kurs erfüllt die Kriterien der Berufsgenossenschaften für die Ausbildung von Ersthelfern im Betrieb. Dieser Ausbildungskurs ist für alle, die noch keine Ersthelferausbildung gemacht haben oder deren Kurs über zwei Jahre zurückliegt.

Leitung

Steffen Scholz

Viola Wagenknecht

Zielgruppe

Alle MA, die zum Ersthelfer ausgebildet werden, oder die einen Erste-Hilfe-Kurs machen wollen

9 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 
Seminar-Nr.	1902-020IF	1905-027IF	1911-047IF
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 12.02.19 09.00 – 17.00	Di. 14.05.19 09.00 – 17.00	Di. 12.11.19 09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	15	Kosten	78,00 EUR

Ersthelfer-Fortbildung (medizinfremde Berufe)

Leitung

Viola Wagenknecht

Zielgruppe

Alle MA, die zum Ersthelfer ausgebildet wurden, und innerhalb von zwei Jahren eine Fortbildung besuchen müssen.

Die Erste-Hilfe-Fortbildung fokussiert sich auf die Sicherung der in der Grundausbildung erworbenen Kompetenzen. Darauf aufbauend werden Maßnahmen vermittelt und die Bewältigung von Notfallsituationen trainiert. Die Auswahl der hierfür zusätzlich optional zur Verfügung stehenden Themen erfolgt anhand des spezifischen Bedarfs bzw. der Anforderungen der Teilnehmer.

Inhalte/Lernziele

Als vertiefende Themen aus dem Grundkurs, u.a.

- Rettung aus dem Gefahrenbereich und Absetzen des Notrufes
- Maßnahmen zur psychischen Betreuung und des Wärmeerhalts
- Abdrücken am Oberarm und Druckverband am Arm
- Ruhigstellung bei Knochenbrüchen und Gelenkverletzungen mit einfachen Hilfsmitteln
- Feststellen des Bewusstseins sowie stabile Seitenlage und Wiederbelebung
- verschiedene Lagerungsarten: Atemerleichternde Lagerung, Oberkörperhochlagerung

Die Teilnehmer sollen

- eigene Sicherheit/eigenes Schutzverhalten; z.B. Absichern einer Unfallstelle
- die Kontrolle der Atmung durchführen können und Gefahren bei Atemstillstand kennen
- den Einsatz eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED) kennen
- Atemstörungen erkennen und entsprechende Maßnahmen durchführen können

Hinweis

Dieser Kurs erfüllt die Kriterien der Berufsgenossenschaften für die Fortbildung von Ersthelfern im Betrieb. Dieser Fortbildungskurs ist für alle, die innerhalb der letzten zwei Jahre eine Ersthelferausbildung absolviert haben.

9 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 	Termin 4 
Seminar-Nr.	1901-015IF	1904-015IF	1908-026IF	1910-020IF
Tag/Datum	Di. 08.01.19	Di. 02.04.19	Di. 20.08.19	Di. 22.10.19
Uhrzeit	09.00 – 17.00	09.00 – 17.00	09.00 – 17.00	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	15		Kosten	78,00 EUR

Ersthelfer-Fortbildung für Medizin und Pflegedienst

Die Ersthelfer-Fortbildung für Medizin und Pflegedienst ist ein speziell für Mitarbeiter/Innen medizinischer Berufsgruppen zugeschnittenes Fortbildungsangebot.

Inhalte/Lernziele

Wichtige Bestandteile dieser Veranstaltung sind u.a.:

- Reanimation
- Notfallmanagement bei internistischen Notfällen im stationären Bereich
- Notfallmanagement bei chirurgischen Notfällen im stationären Bereich
- Notfallmanagement im klinischen- und außerklinischen Bereich
- Prävention

Neben der Auffrischung bekannter Elemente der Erstversorgung von Notfallpatienten (Verhalten bei Krampfanfällen, akuten Erkrankungen der Herzkranzgefäße, Apoplex, Verletzungen durch Sturz etc.) wird insbesondere auf Neuerungen eingegangen, wie z.B. in Bezug auf die stabile Seitenlage, Notfallmaßnahmen bei Aspiration, u.v.m.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der theoretischen Unterweisung und praktischen Übung des aktuellen Reanimationsalgorithmus.

Hinweis

Dieser Kurs erfüllt inhaltlich die Kriterien der seitens der Berufsgenossenschaften auf Grundlage der UVV geforderten regelmäßigen Schulungen von Ersthelfern im Betrieb.

Leitung

Steffen Scholz

Viola Wagenknecht

Zielgruppe

MA aus Medizin und Pflege, z.B. (Kinder-) Krankenschwestern, Krankenpfleger, Hebammen, Altenpfleger, Ärzte, aber auch Physiotherapeuten, Schwesternhelfer, Pflegehelfer...

9 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 	Termin 4 
Seminar-Nr.	1903-044IF	1906-021IF	1909-034IF	1912-012IF
Tag/Datum	Di. 12.03.19	Di. 18.06.19	Di. 10.09.19	Di. 10.12.19
Uhrzeit	09.00 – 17.00	09.00 – 17.00	09.00 – 17.00	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	15		Kosten	78,00 EUR

Qualifizierung Hygienebeauftragte/r Pflege

Leitung

Monika Tkacz

Alicja Giesemann

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Die Qualifizierung wird durchgeführt gemäß der Leitlinie der Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V. (VHD). Die Aufgaben der Hygienebeauftragten in der Pflege leiten sich vom jeweiligen Tätigkeitsgebiet mit all seinen Facetten und Problemen ab. Der Schwerpunkt der Aufgaben liegt in der Funktion als Bindeglied und Ansprechpartner zwischen allen in dem Bereich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und anderen mit Hygieneaufgaben betrauten Personen (Hygieneteam).

Inhalte/Lernziele

Modul 1: Organisation und Betriebslehre

- Gesetzliche Grundlagen der Krankenhaushygiene
- Richtlinie des Robert Koch-Institutes, TRBA 250
- Strukturen der Krankenhaushygiene
- Hygienesdokumente, Hygiene- und Desinfektionsplan

Modul 2: Grundlagen der Hygiene

- Grundlagen der Mikrobiologie
- Infektionskette, Kennen von Übertragungswegen
- Nosokomiale Infektionen

Modul 3: Grundlagen der Antiseptik und Desinfektion

- Grundlagen der Desinfektion
- Wirkstoffe, Wirkmechanismen, Desinfektionsverfahren

Modul 4: Persönliche Hygiene/Lebensmittelhygiene

- Basishygiene
- Personalhygiene/Händehygiene/Ver- und Entsorgung
- Küchen- und Lebensmittelhygiene für den ambulanten/stationären Bereich

Modul 5: Infektionskrankheiten

- Hygienemaßnahmen bei übertragbaren Erkrankungen und multiresistenten Erregern (z.B. MRSA, VRE, ESBL)
- Isolierungsmaßnahmen (z.B. CDAD, Noroviren, TBC)

Die Fortbildung wird mit einem Lernerfolgsnachweis in Form eines Kolloquiums abgeschlossen.

40 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1903-050IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 11.03.19	08.00 – 15.00	
	Di. 12.03.19	08.00 – 15.00	
	Mi. 13.03.19	08.00 – 15.00	
	Do. 14.03.19	08.00 – 15.00	
	Fr. 15.03.19	08.00 – 15.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	815,00 EUR

Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln

Laut Berufsgenossenschaften, Sachversicherern, Arbeitsschutzgesetz, BGI 560 und anderen Vorschriften müssen ein gewisser Anteil geeigneter Mitarbeiter jährlich im Brandschutz praktisch unterwiesen werden. Dabei ist in Schichtbetrieben wichtig, dass in allen Schichten und in allen Arbeitsbereichen eine ausreichende Abdeckung durch geschultes Personal erreicht wird. Auch das regelmäßige üben mit Feuerlöschgeräten ist dabei ein wichtiger Aspekt.

Hierzu dient diese Schulung die neben den theoretischen Grundlagen auch die Handhabung mit einem Handfeuerlöscher vorsieht. Sie erlernen in Theorie und Praxis die Grundkenntnisse im Brandschutz wie, verhalten im Brandfall, verhalten bei Brandalarm, Brandklassen sowie in der Praxis den Umgang mit Handfeuerlöschgeräten.

Inhalte/Lernziele

Theorie:

- Vorbeugender – Abwehrender Brandschutz
- Betrieblicher – Öffentlicher Brandschutz
- Brennbares System
- Brandklassen
- Brandschutzordnung
- Flucht-, Rettungswege und Brandschutztüren
- Selbsthilfeeinrichtungen für Entstehungsbrände
- Hilfsfrist der Feuerwehr
- Brand- und Rauchausbreitung
- Löschvermögen von Handfeuerlöschern

anschließend Praxis (im Außengelände):

- Unterweisung in der Handhabung der Feuerlöscher
- Praktische Übung mit dem Feuerlöscher am Löschrainer (Handfeuerlöscher zum Üben werden gestellt)

Leitung

Jens Fromme

Zielgruppe

Alle Mitarbeitenden in Kliniken, Praxen, Einrichtungen und Unternehmen.

Bitte mitbringen

Der Wetterlage angemessene Kleidung für die Übungen im Außengelände.

3 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 	Termin 4 
Seminar-Nr.	1903-043IF	1904-014IF	1905-026IF	1906-018IF
Tag/Datum	Mi. 13.03.19	Mi. 17.04.19	Mi. 29.05.19	Mi. 05.06.19
Uhrzeit	10.00 – 12.15	10.00 – 12.15	10.00 – 12.15	10.00 – 12.15
Teilnehmerzahl	15		Kosten	48,00 EUR

3 UStd.	Termin 5 	Termin 6 	Termin 7 	Termin 8 
Seminar-Nr.	1908-025IF	1909-031IF	1910-019IF	1911-045IF
Tag/Datum	Mi. 07.08.19	Mi. 04.09.19	Mi. 23.10.19	Mi. 06.11.19
Uhrzeit	10.00 – 12.15	14.30 – 16.45	10.00 – 12.15	10.00 – 12.15
Teilnehmerzahl	15		Kosten	48,00 EUR

Medizinproduktegesetz (MPG) – Anwenderschulung (Modul 1)

Leitung

Sven Burmeister

Zielgruppe

Alle Mitarbeitenden, die mit Medizinprodukten arbeiten

Das Medizinproduktegesetz (MPG) ist seit dem 1. Januar 1995 in Kraft; zuletzt wurde es durch Artikel 2 des Gesetzes vom 7. August 2013 (BGBl. I S. 3154) geändert. Zweck dieses Gesetzes ist es, für die Sicherheit, Eignung und Leistung der Medizinprodukte sowie die Gesundheit und den erforderlichen Schutz der Patienten, Anwender und Dritter zu sorgen.

Das Gesetz und die entsprechende Verordnung sehen für die Einweisung an Medizinprodukten sog. MPG-Beauftragte vor. Ihnen obliegt es, Personal in der Anwendung einzuweisen. Medizinprodukte-Beauftragte unterstützen damit den Betreiber bei der praktischen Umsetzung der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV). Die Schulung stellt die Aufgaben der MPG-Beauftragten anhand der gesetzlichen Bestimmung vor und zeigt die daraus resultierenden Tätigkeiten.

Inhalte/Lernziele

- MPG – Medizinproduktgesetz
- Rechte und Pflichten des Betreibers, des Anwenders und Beauftragten
- Einweisung und sachgerechte Handhabung von Medizinprodukten
- MPBetreib V – Medizinprodukte-Betreiberverordnung
- MPSV – Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung
- ArbSchG – Arbeitsschutzgesetz
- BetrSichV – Betriebssicherheitsplan Verordnung
- RöV – Röntgenverordnung
- Anwendung und Umsetzung der Dokumentation interner Richtlinien

2 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 	Termin 4 
Seminar-Nr.	1902-024IF	1905-030IF	1908-027IF	1911-052IF
Tag/Datum	Fr. 08.02.19	Do. 16.05.19	Mo. 26.08.19	Mo. 04.11.19
Uhrzeit	14.00 – 16.00	14.00 – 16.00	14.00 – 16.00	14.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	20		Kosten	99,00 EUR

Medizinproduktegesetz (MPG) – Kombischulung Anwender (Modul 1)/Beauftragte (Modul 2)

Das Medizinproduktegesetz (MPG) ist seit dem 1. Januar 1995 in Kraft; zuletzt wurde es durch Artikel 2 des Gesetzes vom 7. August 2013 (BGBl. I S. 3154) geändert. Zweck dieses Gesetzes ist es, für die Sicherheit, Eignung und Leistung der Medizinprodukte sowie die Gesundheit und den erforderlichen Schutz der Patienten, Anwender und Dritter zu sorgen.

Das Gesetz und die entsprechende Verordnung sehen für die Einweisung an Medizinprodukten sog. MPG-Beauftragte vor. Ihnen obliegt es, Personal in der Anwendung einzuweisen. Medizinprodukte-Beauftragte unterstützen damit den Betreiber bei der praktischen Umsetzung der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV).

Inhalte/Lernziele

Die Schulung stellt die Aufgaben der MPG-Beauftragten anhand der gesetzlichen Bestimmung vor und zeigt die daraus resultierenden Tätigkeiten.

- MPG – Medizinproduktgesetz
- Rechte und Pflichten des Betreibers, des Anwenders und Beauftragten
- Einweisung und sachgerechte Handhabung von Medizinprodukten
- MPBetreib V – Medizinprodukte-Betreiberverordnung
- MPSV – Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung
- ArbSchG – Arbeitsschutzgesetz
- BetrSichV – Betriebssicherheitsplan Verordnung
- RöV – Röntgenverordnung
- Anwendung und Umsetzung der Dokumentation interner Richtlinien

Leitung

Sven Burmeister

Zielgruppe

Alle Mitarbeitenden, die mit Medizinprodukten arbeiten. Medizinproduktebeauftragte

6 UStd.	Termin 1 		Termin 2 	
Seminar-Nr.	1903-048IF		1910-022IF	
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 18.03.19	11.00 – 16.00	Mi. 30.10.19	11.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	15		Kosten	190,00 EUR

20-Stunden Strahlenschutzkurs nach §18a RÖV für OP-Personal/OTA/Funktionsdienste

Leitung
Heike Chbib

Zielgruppe
Pflegende im OP- und Funktionsdienst

Nach §24 Abs. 2 Satz 4 RÖV muss medizinisches Assistenzpersonal, das im Rahmen einer OP oder Intervention Röntgeneinrichtungen auf direkte Anweisung des unmittelbar anwesenden Arztes bedient*, gemäß den atomrechtlichen Bestimmungen durch die Teilnahme an einem 20-Std. Kurs "Kenntnisse im Strahlenschutz" nach §18a RÖV erworben haben.

Der Lehrinhalt des Kurses entspricht der Richtlinie "Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz bei dem Betrieb von Röntgeneinrichtungen in der Medizin". Die von uns durchgeführten Kurse sind von den zuständigen Behörden anerkannt. Die erworbenen Kenntnisse im Strahlenschutz sind bundesweit gültig.

20 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	1903-0511F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 08.03.19	08.30 – 17.00	
	Sa. 09.03.19	08.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	25	Kosten	290,00 EUR

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz (RöV) für OP- und Funktionsdienste

Aktualisierungskurs nach §18a RöV

Nach der Röntgenverordnung müssen Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz alle 5 Jahre aktualisiert werden.

Hinweis

Grundvoraussetzung ist ein 20 Stunden Basiskurs

Leitung
Heike Chbib

Zielgruppe
Pflegende, die ihre
Fachkunde aktualisieren
müssen

4 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		
Seminar-Nr.	1902-026IF		1910-024IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 22.02.19	14.00 – 17.15	Fr. 25.10.19	14.00 – 17.15	
Teilnehmerzahl	15		Kosten	69,00 EUR	

GCP-Refresher Kurs für Prüfer und Mitglieder der Prüfgruppe

Leitung

Gretha Schotanus

Zielgruppe

Prüfer/Stellvertreter und Mitglieder einer Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen nach dem AMG sowie Hauptprüfer und Prüfer nach der VO (EU) nach der Teilnahme an einem Grundlagenkurs.

Inhalte/Lernziele

1. Grundlagen

- Ethische Grundlagen
- Definition Klinische Prüfung

2. Planung und Durchführung

- Verantwortung, Aufgabe und Schnittstellen
- Ressourcenplanung
- Aufgabenzuweisung im Team

3. Durchführung

- Screening
- Aufklärung und Einwilligung
- Prüfpflichtkonforme Behandlung, Abbruchkriterien
- Dokumentation
- Unerwünschte Ereignisse
- Überwachung
- Nachträgliche Änderungen

4. a Update zu rechtlichen und ethischen Normen

- Relevante Änderungen einschlägiger Gesetze etc.

und /oder

4. b Vertiefungsthema

5. Lernerfolgskontrolle

8 UStd.	Termin 1 		Termin 2 	
Seminar-Nr.	1905-029IF		1911-049IF	
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 15.05.19	10.00 – 16.00	Mi. 27.11.19	10.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	20		Kosten	390,00 EUR

Fachpublikationen Arbeitsmaterialien Fachzeitschriften



TROG-D - Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses

Digitalversion für Windows

Die digitale Version (konzipiert für Windows 7, 8, 8.1) vereint die inhaltliche Qualität der gedruckten Ausgabe des Grammatik- und Wortschatztests mit den Vorteilen digitaler Medien. Die Touchfunktion erlaubt es, den seit vielen Jahren in der Praxis erprobten Test noch einfacher und kindgerechter durchzuführen. Nach der Testdurchführung automatisiert erzeugte Protokollbögen, die alle relevanten Auswertungsdaten des Klienten enthalten, sparen dem Therapeuten wertvolle Zeit und ermöglichen ihm eine einfache und standardisierte Form der Auswertung und Dokumentation. Die Daten sind als PDF- oder CSV-Datei abrufbar. Das dazugehörige Manual beschreibt alle Funktionen zur Anwendung.

Annette V. Fox-Boyer, Version 1.0.0 (2018),
Windows-Anwendung mit Manual (PDF, 44 Seiten),
Grammatik- und Wortschatztest, Ergebnis-Protokoll
und Auswertung, 33.784 KB,
EUR 98,50 [D] (unverbindliche Preisempfehlung)



Ergotherapie in der Palliative Care

Selbstbestimmt handeln bis zuletzt

Das Buch informiert über medizinische und ethische Grundlagen der Palliative Care und zeigt, wie Betätigungsorientierung in der letzten Lebensphase gelingen und die Lebensqualität schwerkranker sterbender Menschen auch am Ende ihres Lebens erhalten werden kann. Das Buch enthält zahlreiche Abbildungen, Tabellen und Merksätze.

Ellen von dem Berge, Anika Förster,
Gaby Kirsch, 1. Auflage 2018,
Flexcover: ISBN 978-3-8248-1225-7, 244 Seiten,
E-Book: ISBN 978-3-8248-9932-6, PDF, 2.533 KB,
EUR 49,00 [D]
(für DVE-Mitglieder: EUR 44,00 [D])



Demo/Leseproben:
www.schulz-kirchner.de/shop/



Tel.: +49 (0) 6126 9320-13 bestellung@schulz-kirchner.de
Fax: +49 (0) 6126 9320-50 www.schulz-kirchner.de/shop



**Schulz-
Kirchner
Verlag**

Referentenverzeichnis

Name/Vorname	Beruf
Adler, Kristin	Physiotherapeutin, Heilpraktikerin
Appel, Jan	Logopäde BSc SLT, Sprecherzieher (M.A/dgss)
Bahrfeck, Kerstin	Dipl.-Sprachtherapeutin, Sonderschullehrerin, Fortbildungsreferentin
Beckmann-Fries, Vera	Physiotherapeutin BSc, MME Universität Bern, zert. HAT SGHR/SSRM, ECHT, UniversitätsSpital Zürich, Physiotherapie, Ergotherapie, Handtherapie, Schweiz
Beier, Kirsten	Ltd. Physiotherapeutin, Bobath-Therapeutin, Zentrum für Medizin im Alter, DIAKOVERE Henriettenstift
Berggötz, Annette	Begründerin des Konzepts "respectare" Lehrerin für Pflege- und Gesundheitsberufe, Kinderkrankenschwester, Dialogprozessbegleiterin, Work-Life-Balance-Coach
Bergner, Inken	Dipl. Pädagogin
Bierwerth, Annette	Ergotherapeutin, Mentaltrainerin, SI-Therapeutin nach DVE
Biller, Jochen	Dipl.-Pädagoge
Blohmann, Heide-Marie	Hebamme, Sterbe- und Trauerbegleiterin
Blume, Klaudia	Krankenschwester, Case Managerin Hospizversorgung, Weiterbildung Palliative Care
Blumenbach, Katja	Dipl.- Psych., Psychologische Psychotherapeutin
Bomm, Cornelia	Pflegedienstleitung, Referentin in Pflege-Weiterbildungen mit Schwerpunkt Kommunikation
Brecht, Dr. med. Meiken	Oberärztin Zentrum für Medizin im Alter, DIAKOVERE Henriettenstift
Brinkop, Klaus	EDV-Trainer
Bur, Torsten	Dipl.-Logopäde, Lehrlogopäde dbl
Burmeister, Sven	Staatl. gepr. Medizintechniker, Risikomanager TÜV Cert
Christmann, Heike	Ergotherapeutin mit Spezialisierung Schwindelbehandlung in den Arbeitsfeldern Neurologie, Orthopädie und Psychosomatik; Handtherapeutin (AfH)
Cordes, Marion	Krankenschwester, Koordinatorin Wund- und Dekubitusmanagement DIAKOVERE Friederikenstift
Dohrs, Harriet	Lehrlogopädin und langjährige Mitarbeiterin von Dr. Zvi Penner

Referentenverzeichnis

Name/Vorname	Beruf
Donhauser-Gruber, Ute	Physiotherapeutin, Heilpraktikerin, Rheumatherapeutin, Lehrkraft für Rheumatologie
Dürmüller, Msc., Claudia	Dipl. Logopädin
Elser-Koch, Ulrike	Physiotherapeutin, HoDT- Instruktorin
Engel-Majer, Hilke	Physiotherapeutin, Heilpraktikerin, Dozentin der Spiraldynamik
Engels, Doris	Ergotherapeutin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), ADS-Therapeutin
Erhart, Friederike	Dipl.-Pädagogin, Systemischer Personal Coach, Mediatorin
Ewald, Sarah G.	Ergotherapeutin BSc, University of Oklahoma USA, MA Ed. University of Phoenix, zert. HAT SGHR/SSRM, selbstständig in City Handtherapie Zürich, Schweiz
Fain, Katja	Logopädin, Fachtherapeutin Neurologie
Fedders, Oke	Fachkrankenpfleger Med. Intensiv Klinikum Agnes-Karll-Laatzten
Ferrari, Prof. Dr. Adriano	Physiater und Neurologe
Filipovic, Silke	BSc. Physiotherapeutin, Ehem. Leiterin der Abtlg. Physiotherapie am Uniklinikum Marburg, Stellv. Sprecherin des dt. Netzwerkes für Frühmobilisation
Fillbrandt, Alexander	Logopäde, Mitglied in der Deutschen interdisziplinären Gesellschaft für Dysphagie (DGD) und der European Society for Swallowing Disorders (ESSD); Gründer der Logopädiewebsites www.madoo.net und www.logofobi.net
Frehking, Margit	Logopädin, B.Sc., Erwachsenenbildung, M.A.
Fromme, Jens	Brandschutztrainer und -berater
Geist, Gundula	Krankenschwester, Kinästhetik-Trainerin für Grund- und Aufbaukurs
Gerdemann, Nikolaus	Pflegeaufbaukursinstructor Bobath (BIKA), Trainer für LiN
Giebels, Mirjam	Ergotherapeutin, SI/DVE
Glahn, Dr. med. Jörg	FESO Vorsitzender der DSG-Kommission "Fortbildung für Pflegekräfte auf der Stroke Unit" Leitender Oberarzt Klinik für Neurologie und Neurogeriatrie Johannes Wesling Klinikum Minden
Goslar, Friederike	Ergotherapeutin, Bobath-Instruktorin IBITA

Referentenverzeichnis

Name/Vorname	Beruf
Gotthardt, Elisabeth	Logopädin, Lehrlogopädin (dbl)
Grötzbach, Holger	Klinischer Linguist, M.A. Leiter der Abteilung Sprachtherapie der Asklepios-Klinik Schaufling
Grün, Heike	Logopädin, IVA® Teamerin, LSVT® Therapeutin
Habenicht, Agnes	Logopädin, gepr. Therapiebegleithundeführerin
Hagemann, Volker	Organisationsberater, Einrichtungsleiter, Pflegedienstleiter, Gesundheits- und Krankenpfleger
Hager, Prof. Dr. med. Klaus	Chefarzt des Zentrums für Medizin im Alter, DIAKOVERE Henriettenstift, Hannover
Hampel-Kalthoff, Carsten	Krankenpfleger, Fachkrankenschwester Anästhesie-/Intensivpflege
Harms, Sylvia	Ergotherapeutin FH, HoDT-Instruktorin
Harre, Svea	staatl. gepr. Atem- Sprech- und Stimmlehrerin nach der Schlawhorst-Andersen Methode, certified Integrale Stimmtherapeutin nach E. Haupt, Bachelor of Science AKV Komplementäre Methoden der Atem und Körperpädagogische Verfahren
Heidenreich, Prof. Dr. med. Fedor	Chefarzt der Neurologischen Klinik im DIAKOVERE Henriettenstift
Heissenberg, Birte	Dip. Päd. Musik, Heilpraktikerin, B.Sc. Psychologie, Professional Kinesiologist IKC, Kinesiologin BK-DGAK zertifiziert, MTK-DGAK zertifiziert, International zertifizierte Trainerin für Brain Gym, Entwicklungskinesiologie, Touch for Health, Three in One Concepts, Energetische Psychotherapie (EDX-TM)
Helbing, Michael	staatlich geprüfter Atem-, Sprech- und Stimmlehrer; LSVT clinician, Atempädagoge - Sprecher - Sänger
Heß-Perduns, Fabienne	Ergotherapeutin BSc OT
Heuser, Anne	Trainerin für Stressmanagement, Feldenkraispädagogin, Schmerzphysiotherapeutin, Energetische Psychotherapeutin, Coach
Hinz, Florian	BSc. Gesundheitswissenschaften
Horster, Birgit	Physiotherapeutin, Entwicklungstherapeutin
Jakobs, Nicolas	Arzt
Kamping, Ruth	Fachärztin für Orthopädie

Referentenverzeichnis

Name/Vorname	Beruf
Kaulmann-Holletschek, Irmgard	Bobath-Lehrlogopädin, Bobath-Pediatric Tutor, Castillo-Morales-Therapeutin®
Kempf, Sabrina	Logopädin B.Sc, M.A. Therapiewissenschaften
Kisch, Andrea	Ergotherapeutin, langjährige Berufserfahrung in der Pädiatrie, Buchautorin
Kluge, Susanne	Hebamme, Dipl-Sozialpädagogin, Master of Acupuncture
Kobus, Maria	Krankenschwester, Autorisierte Trainierin des Institutes für Integrative Validation
Könecke, Ruth	Diplom Pädagogin/akad. Sprachtherapeutin; Lerntherapeutin/Dozentin im Bereich Pädagogik und Kommunikation
Kopmann, Alexandra	Logopädin
Koppenhöfer, Heide R.	Unternehmensberaterin, Trainierin für Office Management, Fachautorin u. a. "Fit for Office" FAZ-Verlag
Kraune, Daniela	Dipl. Sprachheilpädagogin, systemische Beraterin, Klinik Niedersachsen, Bad Nenndorf
Krause, Dr. med. Olaf	Oberarzt, Zentrum für Medizin im Alter, DIAKOVERE Henriettenstift
Kuck (Bürger), Nora	Psychologin (M.Sc.)
Kümmel, Winfried	Ergotherapeut, Gestalttherapeut, MBSR-Lehrer, Systemischer Supervisor (IPFP/DGSF), Heilpraktiker (Psychotherapie), Autor
Lang, Kerstin	Ergotherapeutin, SI/DVE, pädagogische Fachkraft
Lange, Dr. med. Jan-Peter	Oberarzt DIAKOVERE Annastift – Department Anästhesie und Intensivmedizin
Last, Torsten	Sportwissenschaftler und Feldenkraislehrer, Strukturelle Integration (Ida Rolf)
Lieberum, Sigrid	Dipl.-Sozialpäd., (Ausbildungs-)Supervisorin (EAS), Personal- und Organisationsberaterin
Lietzke, Alexander	Heilerziehungspfleger/Autismustherapeut (VT), Team Autismus
Lindacher, Sarah	Logopädin, Master of Science
Lønborg, Karina	Sprachtherapeutin, diplom. Erziehungswissenschaftlerin (Sondererziehung & Rehabilitation), Sprachheilpädagogin

Referentenverzeichnis

Name/Vorname	Beruf
Lückhoff, Frieder	BScN, Krankenpfleger, Lehrer für Pflegeberufe, Kursleiter Basale Stimulation®, Konzeptbegründer Bewegtes Lagern, Bobath-Practitioner
Ludin, Andreas	Dipl.Pflpäd., Krankenpfleger, Ausbilder für Erste Hilfe
Macha, Dr. phil. Thorsten	Dipl.-Psych., Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation, Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Diagnostik, Universität Bremen
Majer, Markus	Physiotherapeut, Heilpraktiker, Dozent der Spiraldynamik®
Marks, Dana-Kristin	Akadem. Sprachtherapeutin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik an der LMU München
Matthies, Andreas	Lehrer f. Pflegeberufe, Trainer f. Kinästhetik-Grundkurse
Mehrtens, Danke	Zentralapotheke DIAKOVERE Friederikenstift
Meurer, Anne	Logopädin, Gesangspädagogin und Somato-Psychopädagogin (perzeptive Pädagogik)
Meyer, Christian	Dipl.-Ing., EDV-Dozent und -berater
Meyer-Königsbüscher, Jürgen	Sprachheilpädagoge, F.O.T.T. - Instruktor, Fachtherapeut Laryngektomie
Müller, Lisa S.	EDV-Dozentin und -Systemberaterin
Müller-Weißner, Ulrich	Theologe
Nieland, Peter	Physiotherapeut, zertifizierter Kursleiter DGP
Nielsen, Dagmar	Fachpflegekraft ATP-Geriatrie, Altenpflegerin
Oheim, Kristina	Assessorin juris., Juristische Referentin Bundesverband Geriatrie e. V.
Otten, Meike	Logopädin BSc SLT.
Pauli, Sabine	Ergotherapeutin, langjährige Berufserfahrung in der Pädiatrie, Buchautorin
Peters, Bianca	Ergotherapeutin, Heilpraktikerin, Zertifizierte Handtherapeutin (AFH) Autorin der Bücher; Narbenbehandlung. So versorge ich meine Narbe richtig. (2015, Schulz-Kirchner-Verlag)
Pfingsten, Birgit	Akademische Sprachtherapeutin, Klinik Niedersachsen Bad Nenndorf

Referentenverzeichnis

Name/Vorname	Beruf
Pomnitz, Patricia	Logopädin, akadem. Sprachtherapeutin, Therapiewissenschaftlerin(MSc), Pädagogische Zusatzqualifikation für Lehrlogopädie
Przemeck, Dr. med. Michael	Chefarzt DIAKOVERE Annastift – Department Anästhesie und Intensivmedizin
Puschnerus, Carmen	Physiotherapeutin, Bobath-Instruktorin IBITA
Reuß, Cornelia	Logopädin, Lehrlogopädin (dbl), Fachbuchautorin zum Thema "Laryngektomie – von der Stimmlosigkeit zur Stimme" (Springer Verlag)
Riedel, Dirk	Physiotherapeut, Fachlehrer für Manuelle Lymphdrainage
Rippberger, Henrike	Diplom Psychologin, Klinik Niedersachsen Bad Nenndorf
Rohr, Wolfgang	Managementberater, Coach, Trainer
Rothgangel, Andreas	M.Sc. (Public Health), Physiotherapeut, Dozent an der Zuyd University of Applied Sciences, Heerlen/NL
Runge, Dr. phil. Volker	Klinischer Linguist (BKL), Logopäde
Rust, Andrea	Ass.jur.
Schmidt, Sina	Logopädin, B.Sc., Erwachsenenbildung, M.A.
Schneider, Dr. Horst	Biologe, Software-Entwickler
Scholz, Steffen	Kranken-/Gesundheitspfleger/in
Schotanus, Gretha	Referentin Klinische Studien
Schulte-Busch, Stephanie	Dipl. Logopädin
Schwäbe, Kerstin	Physiotherapeutin
Schwemann, Silke	Physiotherapeutin (PNF, Lehnert-Schoth, MT)
Schwier, Ute	Heilpraktikerin, DO.CN, Schwerpunkte Osteopathie, Homöopathie
Söllner, Sabine	Sport- u. Gymnastiklehrerin, Entspannungspädag., Feldenkraislehrerin, Rückenschulausbilderin KddR
Sorge, André	Ergotherapeut, Heilpraktiker (Psychotherapie), Transaktionsanalytiker (CTA-P), Skriptdrama Therapeut (nachPesso) Coach (DGfC)
Spitzmüller, Beate	Kunsttherapeutin, Bildende Künstlerin, zwölf Jahre Arbeit mit Senioren mit und ohne Demenz, mit Parkinsonerkrankten sowie Schlaganfallpatienten

Referentenverzeichnis

Name/Vorname	Beruf
Spreckelmeyer, Dr. phil. Walter	Coach, Ausbilder von Coaches
Stallbohm, Maren	Logopädin
Stünkel, Carsten	Fachkrankenpfleger, Med. Intensiv Klinikum Agnes-Karll-Laatzen
Sutmar, Sven-Christian	Physiotherapeut, Osteopath BAO, Weiterbildung Osteopathie in der Stimmgebung
Teichler, Nicole	Diplom-Patholinguistin & Physiotherapeutin, Mitarbeiterin im Projekt Lern-KulTour an der HAWK
Thren, Dr. med. Anneke	Fachärztin für Kinderchirurgie/Kinderorthopädie
Tögel, Sandra	Sportwissenschaftlerin, Zusatzqualifikationen: Rückenschullehrerin, Reha- Funktionstrainerin,...
Vahldiek, Dr. med. Gunda	Ärztin, Medizincontrollerin, Coach
Vincon, Sabine	MSc Ergotherapeutin, CO-OP Instructor, CO-OP Academy
Wagenknecht, Viola	Kranken-/Gesundheitspfleger/in
Wagner, Dr. Lilli	Dipl.-Sprachheilpädagogin
Wälder, Franziska	Ergotherapeutin
Wedemeyer, Eckardt	Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege
Weng, Dr. med. Peter	Internist, ÄMKA
Wilken, Prof. Dr. Etta	emeritierte Professorin für allgemeine und integrative Behindertenpädagogik an der Leibniz-Universität Hannover
Wittrich, Anke	Dipl. Med.-Inf., Stellv. Geschäftsführerin Bundesverband Geriatrie e. V.
Zühlke, Dr. med. Amelie	Ärztin für Allgemeinmedizin, Chefärztin in der Geriatrie im Krankenhaus Cochem



ZEITSCHRIFT
FÜR **PHYSIO**
THERAPEUTEN

Foto: Arríó / shutterstock.com

BÄNDERRISS ABPFEIFEN!

DIE WISSENSQUELLE FÜR PTs.

Als Zeitschrift, im Web und starke Gemeinschaft: pt macht Physiotherapeuten jeden Tag ein Stück besser. Hervorragend recherchierte Fachinformation, spannend aufbereitet, jederzeit verfügbar. Von anerkannten Experten für Praktiker, die ihre Patienten lieben.

pt – Macht mich jeden Tag besser.

pt-abo.de
physiotherapeuten.de

Chronologische Übersicht

Seite	JANUAR	Datum
210	Ersthelfer-Fortbildung (medizinfremde Berufe)	08.01.2019 
18	Weiterbildung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege	Beginn Januar 2019
188	Excel (Teil 1 – Basisseminar)	24.01.2019 
43	Atlasterapie nach Arlen und Manuelle Medizin bei Kindern Therapiekurs 1	26.01.2019
96	Osteo `o` Voice – Modul 5 Körperorientierte Stimmbehandlung/Stimmtherapie Faszien/Refresher mit optionalem Prüfungsmodul	26.01. – 27.01.2019
192	Von Null auf Windows – Schnell und einfach fit am PC	31.01.2019 
Seite	FEBRUAR	Datum
103	Orofaziale Regulationstherapie nach Rodolfo Castillo Morales – Einführung	01.02. – 02.02.2019
29	Kinästhetik – Grundkurs (Geist)	05.02. – 24.04.2019 
154	Geschickte Hände – Grundkurs	07.02. – 09.02.2019
214	Medizinproduktegesetz (MPG) – Anwenderschulung (Modul 1)	08.02.2019 
17	"Qualifikation zur Praxisanleitung" Modulwoche Kommunikation/Ökonomie – Termin 1	11.02. – 15.02.2019
107	Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Dysphagien	11.02. – 12.02.2019
200	Gesprächsführung mit "schwierigen" Patienten, Bewohnern oder Angehörigen	12.02.2019 
209	Ersthelfer-Ausbildung (medizinfremde Berufe)	12.02.2019 
42	Osteopathie Ausbildung – 1. Jahr	14.02. – 12.12.2019
155	BOT-2 – Testverfahren zur Erfassung der motorischen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen	15.02.2019
156	Diese ungeschickten Kinder – Kinder mit UEMF leitliniengetreu behandeln	16.02. – 17.02.2019
157	Gebärden-unterstützte Kommunikation (GuK) und UK in der Frühförderung	18.02.2019

Seite	FEBRUAR	Datum	
21	Wundexperte ICW – Auffrischungstag Überleitung/Planung eines Versorgungsmanagements bei chronischen Wunden	20.02.2019	
28	Rückengerechter Transfer und kleine Hilfsmittel in der Pflege	20.02.2019	
48	Physiotherapie auf Intensivstationen – Basisseminar	21.02.2019	
193	Word (Teil 1 – Basisseminar)	21.02.2019	
185	Leere Wiege – Begleitung bei Tod und Trauer	21.02. – 22.02.2019	
49	Physiotherapie auf Intensivstationen – Aufbau-seminar	22.02.2019	
217	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz (RöV) für OP- und Funktionsdienste	22.02.2019	
44	Jahrestagung der ÄMKA	22.02. – 23.02.2019	
196	Outlook	28.02.2019	

Seite	MÄRZ	Datum	
92	Osteo `o´ voice – Modul 1 Körperorientierte Stimmbehandlung/Stimmtherapie (KSST)	01.03. – 03.03.2019	
108	Trachealkanülen aus therapeutischer Sicht Fluch oder Segen einer Trachealkanüle	01.03. – 02.03.2019	
64	Workshop: Das iPad in der Logopädie Digitale Medien in Therapie und Praxis	03.03.2019	
17	"Qualifikation zur Praxisanleitung" Modulwoche Recht/Personal – Termin 1	04.03. – 08.03.2019	
201	Kommunikation im Team – Grundlagen für gute Teamarbeit	04.03.2019	
198	Präsentieren statt Dekorieren Gelungene Präsentationen mit PowerPoint (Basisseminar)	06.03.2019	
181	Sicher und gelassen im Stress – Mentale Stresskompetenz Förderliche Gedanken und Einstellungen entwickeln	07.03.2019	
216	20-Stunden Strahlenschutzkurs nach §18a RöV für OP-Personal/OTA/Funktionsdienste	08.03. – 09.03.2019	
170	Ergotherapie von Menschen mit Depressionen	08.03. – 09.03.2019	

Seite	MÄRZ	Datum	
109	Logopädische Arbeit mit bewusstseinsgetrübten Patienten (SRW/SMB) und deren Angehörigen	08.03. – 09.03.2019	
65	Verbale Entwicklungsdyspraxie in der Logopädie und die Assoziationsmethode nach McGinnis	09.03.2019	
212	Qualifizierung Hygienebeauftragte/r Pflege	11.03. – 15.03.2019	
23	Basiskurs Wundexperte ICW	11.03. – 03.04.2019	
30	Kinästhetik – Grundkurs	12.03. – 05.06.2019	
211	Ersthelfer-Fortbildung für Medizin und Pflegedienst	12.03.2019	
157	Gebärden-unterstützte Kommunikation (GuK) und UK in der Frühförderung	12.03.2019	
213	Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln	13.03.2019	
189	Excel (Teil 2 – AufbauSeminar)	14.03.2019	
43	Atlasterapie nach Arlen und Manuelle Medizin bei Kindern Therapiekurs 2	14.03. – 16.03.2019	
67	Diagnostik und Therapie ausgeprägter aphasischer Störungen	15.03.2019	
159	Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre – ET 6-6-R (Revision)	15.03.2019	
105	Ich lade dich zum Essen ein – Grundkurs	15.03. – 16.03.2019	
66	Diagnostik und Therapie restaphasischer Störungen	16.03.2019	
50	Ergotherapie auf der Intensivstation – eine Einführung	16.03. – 17.03.2019	
51	Spiraldynamik® – Einführungskurs WS-Therapie bei lumbalen Beschwerden	18.03.2019	
177	Progressive Muskelentspannung nach Jacobson – Kursleiterausbildung (als Rückenschulrefresher und als Bildungsurlaub anerkannt)	18.03. – 20.03.2019	
215	Medizinproduktegesetz (MPG) – Kombischulung Anwender (Modul 1) / Beauftragte (Modul 2)	18.03.2019	
24	Bewegtes Lagern® – Ein Konzept übergreifender Ansatz	20.03.2019	
194	Word (Teil 2 – AufbauSeminar)	21.03.2019	
26	Nicht-invasive Ventilation (NIV)	21.03.2019	
32	Basiskurs Basale Stimulation® (als Bildungsurlaub nach dem NBildUG anerkannt)	21.03. – 23.03.2019	
128	ZERCUR GERIATRIE® Basiskurs	22.03. – 15.06.2019	

Seite	MÄRZ	Datum
115	Training mit dem PANat-Laptool Erwerb motorisch-funktioneller Fertigkeiten bei schwerer Armparese nach Schlaganfall	22.03. – 23.03.2019
150	Grundlagen der Behandlung alter Menschen Einführung in die Geriatrie	22.03. – 23.03.2019
53	Narbentherapie – Basisseminar	22.03.2019
68	Logopädie bei ALS – Nichts zu machen oder viel zu tun?	23.03. – 24.03.2019
54	Narbentherapie – Aufbauseminar	23.03.2019
17	"Qualifikation zur Praxisanleitung" Modulwoche Pädagogik/Betriebslehre – Termin 1	25.03. – 29.03.2019
17	"Qualifikation zur Praxisanleitung", Modulwoche Anleitung – Termin 1	25.03. – 29.03.2019
113	Stroke Unit – Basiskurs für Therapeuten (in Kooperation mit der DSG)	25.03. – 27.03.2019
129	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege und Therapeuten	25.03. – 26.03.2019
160	Zertifikatskurs Marburger Konzentrationstraining	25.03. – 26.03.2019
199	Präsentieren statt Dekorieren Gelungene Präsentationen mit PowerPoint (Aufbau-seminar)	27.03.2019
161	Zertifikatskurs Marburger Verhaltenstraining	27.03. – 28.03.2019
188	Excel (Teil 1 – Basisseminar)	28.03.2019
110	F.O.T.T.® – Einführungsseminar	29.03. – 30.03.2019
69	Multimodularer Ansatz in der Therapie von Late Talkern	29.03. – 31.03.2019
56	Kinesiologisches Taping der oberen Extremität lösungsorientierte Ansätze für die Behandlung von HWS, Schulter, Arm und Hand	30.03.2019

Seite	APRIL	Datum
70	Workshop Gruppentherapie in der Logopädie/Neurologie	01.04. – 02.04.2019
210	Ersthelfer-Fortbildung (medizinfremde Berufe)	02.04.2019

Seite	APRIL	Datum	
204	Führen mit einer ganzheitlichen Landkarte – integrale Perspektiven als Orientierungshilfe im Führungsalltag	04.04.2019	
190	Excel (Teil 3 – Fortgeschrittene, mit Pivottabellen)	04.04.2019	
71	Behandlung von fazialen und intra-oralen Paresen in Anlehnung an PNF	06.04.2019	
72	Taping für Logopäden	07.04.2019	
213	Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln	17.04.2019	
28	Rückengerechter Transfer und kleine Hilfsmittel in der Pflege	24.04.2019	
197	Zeit sparen und die Nerven schonen – Clevere Praxis-Tipps und Tricks zum effizienten Arbeiten in Windows und Office	25.04.2019	
93	Osteo `o` voice – Modul 2 Körperorientierte Stimmbehandlung/Stimmtherapie (KSST)	26.04. – 28.04.2019	
73	Das MODAK-Konzept – Kommunikative Aphasietherapie	26.04. – 27.04.2019	
162	Syndromspezifische Förderung von Kindern mit Down-Syndrom im Krippen- und Kindergartenalter	26.04.2019	
163	Syndromspezifische Förderung von Kindern mit Down-Syndrom im Schulalter	27.04.2019	
38	Bobath-Konzept – Einführungsseminar	27.04. – 28.04.2019	

Seite	MAI	Datum	
19	Weiterbildung zur Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege	02.05.2019 – 16.04.2021	
189	Excel (Teil 2 – Aufbauseminar)	02.05.2019	
78	Schnittstelle Sprachtherapie/Logopädie und LRS, Dyskalkulie – Ein Seminar für Fachkräfte aus der Sprachtherapie/Logopädie, Lerntherapie und Interessierte	03.05.2019	
20	Intermediate Care Qualifikation	06.05.2019 – 27.01.2020	
130	Kommunikation und Beziehungsarbeit auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege und Therapeuten	06.05. – 08.05.2019	
131	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	07.05. – 08.05.2019	
133	Medikamente im Alter auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege	09.05.2019	

Seite	MAI	Datum
164	BRAIN GYM® 1	10.05. – 11.05.2019
116	Neuro-Refresher Ergotherapie – für (Wieder-) Einsteiger: ergotherapeutische Diagnostik und Therapie in der Neurologie	13.05. – 14.05.2019
173	Förderung der sozialen Kontaktfähigkeit bei Menschen mit Autismus	13.05. – 15.05.2019
166	Ergotherapie inklusiv in Kindergarten und Schule Neue Handlungsfelder entdecken: inklusiv denken und handeln auf Basis der ICF-CY!	13.05. – 14.05.2019
209	Ersthelfer-Ausbildung (medizinfremde Berufe)	14.05.2019 
186	Akupunkturfortbildung: Wiederauffrischung nach Richtlinien des Deutschen Hebammenverbandes (DHV)	15.05.2019 
36	Recht in der Pflege: Pflegedokumentation, Delegation und Selbstbestimmung	15.05.2019 
218	GCP-Refresher Kurs für Prüfer und Mitglieder der Prüfgruppe	15.05.2019 
192	Von Null auf Windows – Schnell und einfach fit am PC	16.05.2019 
141	Psychologie des Alterns auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapeuten	16.05.2019
79	"Erzähl mal!" Narrative Kompetenzen und die Verarbeitung von Texten im Kindesalter	16.05. – 17.05.2019
214	Medizinproduktegesetz (MPG) – Anwenderschulung (Modul 1)	16.05.2019 
58	Workshop – das Dialogische Skoliosekonzept (DSK)	17.05. – 19.05.2019
80	"Wenn der rote Faden fehlt" Text- und Diskursverarbeitung bei aphasischen und nicht-aphasischen Kommunikationsstörungen	18.05.2019
97	Stimme und Faszie I – Dynamische Selbstorganisation in der Stimmtherapie	18.05. – 19.05.2019
17	"Qualifikation zur Praxisanleitung" Modulwoche Pflegewissen – Termin 1	20.05. – 24.05.2019
45	Manuelle Lymphdrainage für ErgotherapeutInnen (MLD/KPE) (als Bildungsurlaub nach dem NBildUG anerkannt)	20.05. 24.05.2019
74	Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Dysarthrien	20.05. – 21.05.2019
35	Praxisbegleiter Basale Stimulation® – Weiterbildung	21.05.2019– 30.10.2020

Seite	MAI	Datum	
196	Outlook	23.05.2019	
117	Spiegeltherapie und Mentales Training	24.05.2019	
59	Crash-Kurs Rheumatologie als Einstieg in die Rheumatologie	25.05. – 26.05.2019	
213	Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln	29.05.2019	
190	Excel (Teil 3 – Fortgeschrittene, mit Pivottabellen)	30.05.2019	

Seite	JUNI	Datum	
178	Autogenes Training – Kursleiterausbildung (als Rückenschulrefresher und Bildungsurlaub anerkannt)	03.06. – 05.06.2019	
213	Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln	05.06.2019	
47	Spina bifida mit Prof. Dr. Adriano Ferrari	06.06. – 07.06.2019	
134	Wundmanagement auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Weiterbildung Pflege	12.06. – 13.06.2019	
118	Kontrakturen und Spastik Vorbeugung und professioneller Umgang	12.06.2019	
119	HoDT- Grundkurs	13.06. – 18.06.2019	
32	Basiskurs Basale Stimulation® (als Bildungsurlaub nach dem NBildUG anerkannt)	13.06. – 15.06.2019	
99	Stimmtherapie für (Wieder-) Einsteiger I Grundlagen der Diagnostik und Therapie bei funktionellen Dysphonien	14.06. – 15.06.2019	
110	F.O.T.T.® – Einführungsseminar	14.06. – 15.06.2019	
81	MFT für die Praxis – Funktionales Mundprogramm (FMP) nach Petra Schuster	15.06.2019	
17	„Qualifikation zur Praxisanleitung“ Modulwoche Kommunikation/Ökonomie – Termin 2	17.06. – 21.06.2019	
201	Kommunikation im Team – Grundlagen für gute Teamarbeit	17.06.2019	
211	Ersthelfer-Fortbildung für Medizin und Pflegedienst	18.06.2019	
195	Word Profi	20.06.2019	
120	Ergo- und Physiotherapie bei Parkinson Syndromen	22.06. – 23.06.2019	
205	Konfliktmanagement für Führungskräfte	24.06. – 25.06.2019	

Seite	JUNI	Datum
183	Zeit- und Selbstmanagement: Reflexionen und Anleitung	25.06. – 26.06.2019
188	Excel (Teil 1 – Basisseminar)	27.06.2019 
200	Gesprächsführung mit "schwierigen" Patienten, Bewohnern oder Angehörigen	27.06.2019 
82	Workshop: Von der Diagnostik zur konkreten Therapieplanung	28.06. – 29.06.2019
83	Diagnostik, Therapie und Elternberatung bei mehrsprachigen Kindern	28.06. – 29.06.2019
151	Bildnerisches Gestalten für die Arbeit mit Senioren mit und ohne Demenz	28.06. – 29.06.2019

Seite	AUGUST	Datum
213	Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln	07.08.2019 
72	Taping für Logopäden	17.08.2019
40	Bobath-Grundkurs für Therapeuten auch Modul ZERCUR GERIATRIE®® Fachweiterbildung Therapeuten	19.08. – 14.02.2020
17	"Qualifikation zur Praxisanleitung" Modulwoche Recht/Personal – Termin 2	19.08. – 23.08.2019
107	Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Dysphagien	19.08. – 20.08.2019
210	Ersthelfer-Fortbildung (medizinfremde Berufe)	20.08.2019 
185	Leere Wiege – Begleitung bei Tod und Trauer	22.08. – 23.08.2019 
165	BRAIN GYM® 2	23.08. – 24.08.2019
101	Der Griff an den Hals – Wenn die Stimme weg bleibt Vocal Cord Dysfunction – Erkennen, Verstehen und Therapieren	24.08. – 25.08.2019
123	Neurofeedback in Theorie und Praxis	26.08. – 30.08.2019
214	Medizinproduktegesetz (MPG) – Anwenderschulung (Modul 1)	26.08.2019 
157	Gebärden-unterstützte Kommunikation (GuK) und UK in der Frühförderung	28.08.2019
171	Ergotherapie von Menschen mit demenziellen Syndromen	28.08. – 29.08.2019

Seite	AUGUST	Datum
197	Zeit sparen und die Nerven schonen – Clevere Praxis-Tipps und Tricks zum effizienten Arbeiten in Windows und Office	29.08.2019 
152	Die begleitende Hand – Unterstützende Techniken für die Palliativmedizin in der pflegerischen und therapeutischen Arbeit	29.08. – 30.08.2019
25	Bewegtes Lagern® – Grundkurs	29.08. – 31.08.2019
55	Narben und ihre ganzheitliche Behandlung	30.08.2019
60	Taping für Ergotherapeuten	31.08.2019
61	R.E.S.E.T. 1 – Energetische Kiefermuskelentspannung nach P. Rafferty	31.08.2019

Seite	SEPTEMBER	Datum
52	Spiraldynamik® – Einführungskurs Beckenboden	02.09.2019
121	Schwindelbeschwerden verstehen und behandeln	02.09. – 03.09.2019
181	Sicher und gelassen im Stress – Mentale Stresskompetenz Förderliche Gedanken und Einstellungen entwickeln	03.09.2019 
207	Training zur Durchführung von Personalentwicklungsgesprächen für Führungskräfte	03.09.2019 
198	Präsentieren statt Dekorieren Gelungene Präsentationen mit PowerPoint (Basisseminar)	04.09.2019 
213	Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln	04.09.2019 
191	Excel Profi – Visualisieren von Daten, zusammengesetzte und verschachtelte Formeln, Matrix-Funktionen	05.09.2019 
30	Kinästhetik – Grundkurs	06.09. – 03.12.2019 
94	Osteo `o´ voice – Modul 3 Körperorientierte Stimmbehandlung/Stimmtherapie (KSST)	06.09. – 08.09.2019
84	Logopädie bei Demenz – Konzepte für die personenzentrierte Arbeit bei Sprachstörungen im Rahmen einer Demenz	06.09. – 07.09.2019
106	SOS – SÄUGLING OHNE SAUGEN! Störung der Nahrungsaufnahme bei Säuglingen und Kindern	06.09. – 07.09.2019
174	Das fünf Phasen Modell zum Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS)	09.09. – 11.09.2019 
85	DortMuT – Dortmunder Mutismus-Therapie für Kinder und Jugendliche	09.09. – 10.09.2019

Seite	SEPTEMBER	Datum	
211	Ersthelfer-Fortbildung für Medizin und Pflegedienst	10.09.2019	
43	Atlasterapie nach Arlen und Manuelle Medizin bei Kindern, Atlasterapie 1; Kinderkurs 1	11.09. – 14.09.2019	
192	Von Null auf Windows – Schnell und einfach fit am PC	12.09.2019	
167	Die Sprache der Kinder begleiten – fördern – therapieren Ein Seminar für Fachkräfte aus den Kitas, der Sprachförderung und der Logopädie/Sprachtherapie	12.09. – 13.09.2019	
172	Einführung in die psychisch-funktionelle Behandlung für die ambulante Praxis in der Ergotherapie	13.09. – 15.09.2019	
102	Stimmtherapie und Hilfen für den Alltag nach Laryngektomie	14.09.2019	
135	Kontinenz auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege	16.09. – 17.09.2019	
182	Aufbauworkshop: Sicher und gelassen im Stress	18.09.2019	
189	Excel (Teil 2 – Aufbauseminar)	19.09.2019	
206	Mitarbeiterführung gestalten – Lösungswege entwickeln	19.09.2019	
27	Was ist eigentlich "Auto Flow"? – Beatmung in Theorie und Praxis	19.09.2019	
202	K.U.R Konzept Peters – Basisseminar	20.09. – 21.09.2019	
86	Sprachtherapie für Kinder im Vorschulalter nach Dr. Barbara Zollinger	20.09. – 21.09.2019	
114	Stroke Unit – Aufbaukurs für Therapeuten (In Kooperation mit der DSG)	23.09. – 24.09.2019	
131	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	23.09. – 24.09.2019	
200	Gesprächsführung mit "schwierigen" Patienten, Bewohnern oder Angehörigen	23.09.2019	
22	Wundexperte ICW – Auffrischungstag – Update Wundversorgung – Aktuelles aus der Praxis für die Praxis	25.09.2019	
142	Umgang mit Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen in der Therapie – auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapeuten	25.09.2019	
193	Word (Teil 1 – Basisseminar)	26.09.2019	
143	Geriatrisches Assessment und ICF/Clinical Reasoning auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Weiterbildung Therapeuten	26.09. – 27.09.2019	
32	Basiskurs Basale Stimulation® (als Bildungsurlaub nach dem NBildUG anerkannt)	26.09. – 28.09.2019	

Seite	SEPTEMBER	Datum
63	Handtherapie Basiskurs	26.09. – 28.09.2019
122	Workshop Angehörigenberatung in der Neurologie	28.09.2019
98	Stimme und Faszie IV Themenseminar: Kopfräume – Resonanzaufbau/Nasennebenhöhlen, Kiefer, HWS	28.09. – 29.09.2019
46	Manuelle Lymphdrainage Zertifikatsausbildung	30.09. – 25.10.2019

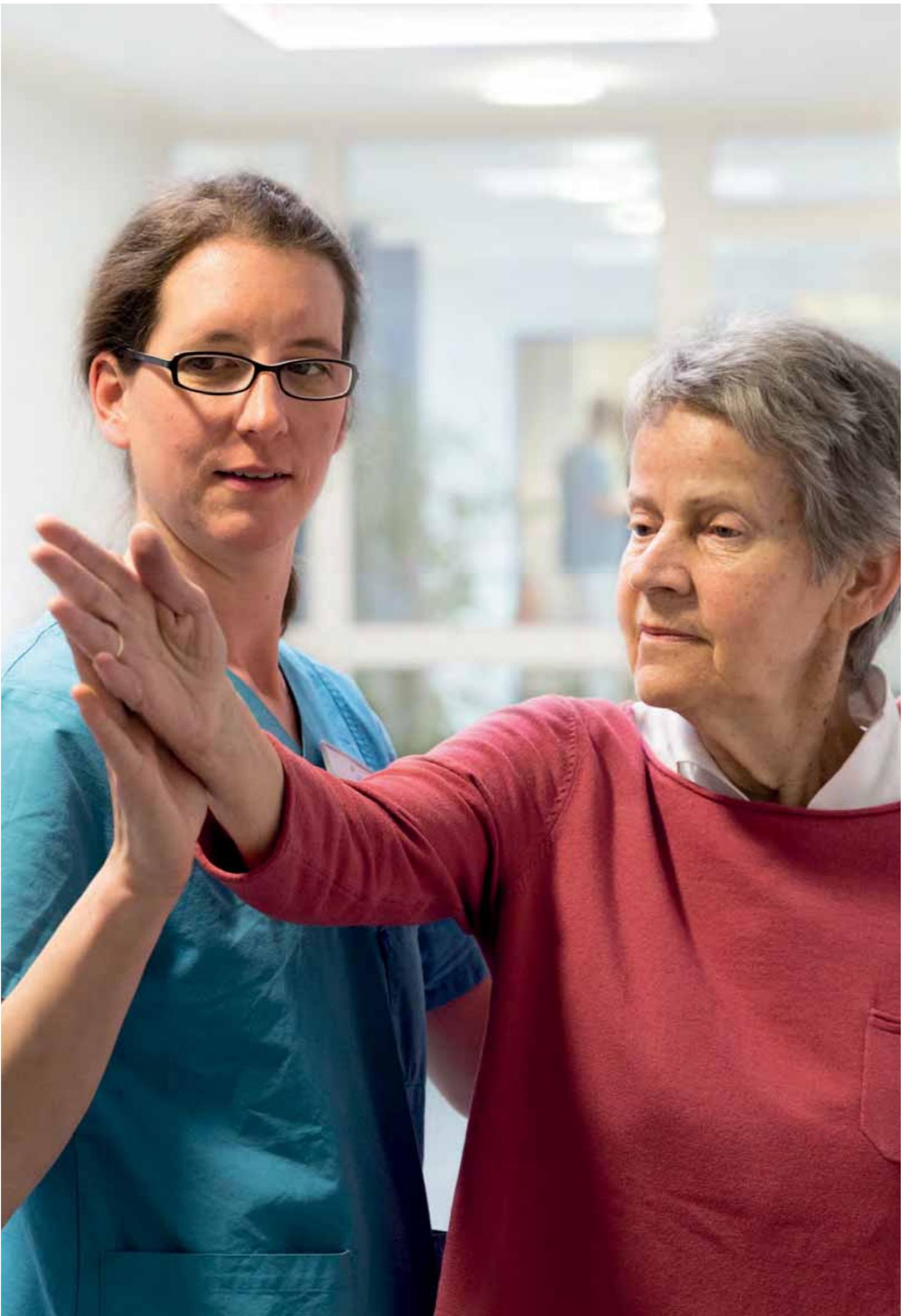
Seite	OKTOBER	Datum
31	Kinästhetik – Aufbaukurs	01.10. – 25.11.2019 
162	Syndromspezifische Förderung von Kindern mit Down-Syndrom im Krippen- und Kindergartenalter	21.10.2019
184	Zeit- und Selbstmanagement: Vertiefen – üben – klären (Aufbauworkshop)	22.10.2019 
210	Ersthelfer-Fortbildung (medizinfremde Berufe)	22.10.2019 
37	Recht in der Pflege: Zum Umgang mit Fixierungen, Zwangsanwendungen und ihre Grenzen	23.10.2019 
136	Respectare Basiskurs auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege	23.10. – 24.10.2019 
213	Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln	23.10.2019 
199	Präsentieren statt Dekorieren Gelungene Präsentationen mit PowerPoint (Aufbauseminar)	23.10.2019 
196	Outlook	24.10.2019 
87	Therapeutische Möglichkeiten der ganzkörperlichen Förderung von Sprache, Lernen und Bewegen	25.10. – 26.10.2019
58	Workshop – das Dialogische Skoliosekonzept (DSK)	25.10. – 27.10.2019
217	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz (RöV) für OP- und Funktionsdienste	25.10.2019 
75	Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Sprachtherapie trifft Neuropsychologie	26.10.2019
17	Qualifikation zur Praxisanleitung Modul Pädagogik/Betriebslehre – Termin 2	28.10. – 01.11.2019
201	Kommunikation im Team – Grundlagen für gute Teamarbeit	28.10.2019 
48	Physiotherapie auf Intensivstationen – Basisseminar	28.10.2019 

Seite	OKTOBER	Datum
137	Probleme bei der Nahrungsaufnahme/Ernährung/Dysphagie auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege	28.10. – 29.10.2019
157	Gebärden-unterstützte Kommunikation (GuK) und UK in der Frühförderung	28.10.2019
144	Medikamente und ihre Auswirkungen auf therapeutische Maßnahmen – auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapeuten	29.10.2019
158	Gebärden-unterstützte Kommunikation Aufbaukurs mit Zertifikatsprüfung	29.10.2019
132	Geriatrische Versorgungsstrukturen auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege und Therapeuten	30.10.2019
215	Medizinproduktegesetz (MPG) – Kombischulung Anwender (Modul1)/Beauftragte (Modul 2)	30.10.2019 
43	Atlasterapie nach Arlen und Manuelle Medizin bei Kindern, Atlasterapie 2; Kinderkurs 2	30.01. – 02.11.2019
Seite	NOVEMBER	Datum
95	Osteo `o` voice – Modul 4 Körperorientierte Stimmbehandlung/Stimmtherapie (KSST)	01.11. – 03.11.2019
179	Entspannungstherapie	04.11. – 05.11.2019
77	Neurologo für (Wieder)- Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Sprechapraxien	04.11. – 05.11.2019
214	Medizinproduktegesetz (MPG) – Anwenderschulung (Modul 1)	04.11.2019 
200	Gesprächsführung mit "schwierigen" Patienten, Bewohnern oder Angehörigen	06.11.2019 
28	Rückengerechter Transfer und kleine Hilfsmittel in der Pflege	06.11.2019
213	Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln	06.11.2019 
180	Weiterbildung zum Entspannungspädagogen, Abschluss-Seminar	06.11.2019
190	Excel (Teil 3 – Fortgeschrittene, mit Pivottabellen)	07.11.2019 
88	Die Phonologische Bewusstheit in der sprachtherapeutischen Praxis	08.11. – 09.11.2019

Seite	NOVEMBER	Datum
100	Stimmtherapie für (Wieder-) Einsteiger II funktionelle Dysphonien II - Vertiefung- Diagnostik, Therapie, Transfer bei funktionellen Dysphonien	08.11. – 09.11.2019
111	Dysphagie im Alter: Irgendwie anders	08.11.2019
112	Palliative Logopädie – Grundlagen (Schwerpunkt Neurologie/Geriatrie)	09.11.2019
57	Kinesiologisches Taping der unteren Extremität lösungsorientierte Ansätze für die Behandlung von LWS, Hüfte/ISG, Knie und Fuß	09.11.2019
138	Palliativpflege und Sterbebegleitung auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege	11.11. – 12.11.2019
209	Ersthelfer-Ausbildung (medizinfremde Berufe)	12.11.2019
145	Gruppentherapie in der Geriatrie, auch Modul Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Therapeuten	13.11.2019
197	Zeit sparen und die Nerven schonen – Clevere Praxis-Tipps und Tricks zum effizienten Arbeiten in Windows und Office	14.11.2019
139	Mobilität und Stürze im Alter auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege	15.11. – 16.11.2019
176	Feldenkrais und Schmerz positive Beeinflussung von Schmerzverläufen	15.11. – 16.11.2019
159	Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre – ET 6-6-R (Revision)	16.11.2019
17	"Qualifikation zur Praxisanleitung" Modulwoche Anleitung – Termin 2	18.11. – 22.11.2019
146	Abrechnungsgrundlagen und Dokumentation auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapie	18.11.2019
76	Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Aphasien	18.11. – 19.11.2019
131	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	19.11. – 20.11.2019
203	Kundenfreundliches Telefonieren – auch in schwierigen Situationen	19.11.2019
181	Sicher und gelassen im Stress – Mentale Stresskompetenz Förderliche Gedanken und Einstellungen entwickeln	20.11.2019
194	Word (Teil 2 – AufbauSeminar)	21.11.2019
140	Schmerzen, Grundlagenseminar auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege	21.11.2019

Seite	NOVEMBER	Datum
153	Kurs Palliative Care für Physiotherapeuten	21.11. – 08.02.2020
147	Umgang mit Schmerzen in der Therapie auch Modul Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Therapeuten	22.11. – 23.11.2019
110	F.O.T.T.® – Einführungsseminar	22.11. – 23.11.2019
104	Orofaziale Regulationstherapie nach Rodolfo Castillo Morales – Vertiefung	22.11. – 23.11.2019
89	Stottern auf den Punkt gebracht Ein Seminar für AnfängerInnen, WeidereinsteigerInnen und Neugierige	25.11. – 26.11.2019
17	"Qualifikation zur Praxisanleitung" Modulwoche Pflegewissen – Termin 2	25.11. – 29.11.2019
41	Bobath-Pflegegrundkurs: Therapeutisch aktivierende Pflege Erwachsener nach erworbenen Hirnschädigungen – Bobath-Konzept-Hemiplegie (BIKA® anerkannt), auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege	25.11. – 21.02.2020
208	Wirksame Instrumente der Mitarbeitermotivation	27.11.2019 
218	GCP-Refresher Kurs für Prüfer und Mitglieder der Prüfgruppe	27.11.2019 
188	Excel (Teil 1 – Basisseminar)	28.11.2019 
108	Trachealkanülen aus therapeutischer Sicht Fluch oder Segen einer Trachealkanüle	29.11. – 30.11.2019
175	Einführung in die tiergestützte Therapie	30.11. – 01.12.2019
Seite	DEZEMBER	Datum
64	Workshop: Das iPad in der Logopädie Digitale Medien in Therapie und Praxis	01.12.2019
168	Workshop Lernen erlernen	02.12. – 03.12.2019
169	Lehse und Rächtschreipschwirrichkeiten adeh – mit NLP, Grundkurs	04.12. – 05.12.2019
34	Basale Stimulation® in der letzten Lebensphase – Thementag	04.12.2019
33	Aufbaukurs Basale Stimulation® (als Bildungsurlaub nach dem NBildUG anerkannt)	05.12. – 07.12.2019

Seite	DEZEMBER	Datum
148	Mobilität und motorisches Lernen auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapie	06.12. – 08.12.2019
62	R.E.S.E.T. 2 – Ergänzungstool zur Energetischen Kiefermuskelentspannung nach P. Rafferty	07.12.2019
149	Ess-/Schluckstörungen und Trachealkanülenversorgung auch Modul ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapeuten	09.12. – 10.12.2019
211	Ersthelfer-Fortbildung für Medizin und Pflegedienst	10.12.2019 
192	Von Null auf Windows – Schnell und einfach fit am PC	12.12.2019 
90	Der Wortschatzsammler – Strategietherapie lexikalischer Störungen bei ein- und mehrsprachigen Kindern – Basisseminar – Fokus Vorschulkinder und Schulanfänger	13.12. – 14.12.2019
189	Excel (Teil 2 – Aufbauseminar)	19.12.2019 



Allgemeine Geschäftsbedingungen und Widerrufsbelehrung der DIAKOVERE Akademie, Hannover

VERTRAGSABSCHLUSS/ ANMELDUNG

Die Anmeldung zu den Seminaren erfolgt über das Anmeldeformular, **schriftlich**, per Post oder Fax an: **DIAKOVERE Akademie, Anna-von-Borries-Straße 1-7, 30625 Hannover**, Fax: 0511 5354-672; oder über unsere Homepage: www.diakovere.de/akademie

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Ohne Angabe der Berufsbezeichnung und Kopie des entsprechenden Berufsabschlusses ist keine Anmeldung möglich (Zielgruppenbindung der Veranstaltungen). Mit der Anmeldung wird der Vertrag geschlossen. Die Teilnehmer erhalten eine schriftliche Anmeldebestätigung mit den Seminarunterlagen (Zeiten, Wegbeschreibung etc.). Sollten sich im Hinblick auf die Durchführung des Seminars Änderungen (Verlegung oder Absage) ergeben, werden die Teilnehmer darüber so früh wie möglich informiert. Ansonsten erfolgt keine weitere Benachrichtigung.

Für bestimmte Veranstaltungen (insbesondere zertifizierte Weiterbildungen und über die Arbeitsagentur geförderte Maßnahmen) gelten separate Vertragsbedingungen. Darauf wird entsprechend in der Ausschreibung verwiesen.

WIDERRUFSBELEHRUNG

Verbraucher haben ein vierzehntägiges Widerrufsrecht. Sie haben das Recht, binnen

vierzehn Tagen nach Zugang der Anmeldebestätigung ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (DIAKOVERE Akademie, Anna-von-Borries-Str. 1–7, 30625 Hannover, Fax 0511 5354-672, akademie@diakovere.de) mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können ein Widerrufsformular von unserer Website downloaden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

FOLGEN DES WIDERRUFS

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, werden wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, unverzüglich und spätestens vierzehn Tage ab dem Tag zurückzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrages bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistungen während der Widerrufsfrist beginnen

sollen, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

TEILNAHMEGEBÜHR/ZAHLUNG:

Sofern in der Ausschreibung nicht anders vermerkt, sind in der Teilnahmegebühr Skripte oder Materialien enthalten. **Die Überweisung der Teilnahmegebühr hat bis spätestens 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn zu erfolgen.**

Für Angehörige von DIAKOVERE gilt bei kostenpflichtigen Veranstaltungen i.d.R. eine ermäßigte Gebühr (Ermäßigungshöhe bitte erfragen).

Bei einigen *entsprechend ausgewiesenen* Veranstaltungen wird eine Ermäßigung für Mitglieder bestimmter Berufsverbände/Dachorganisationen gewährt. Ein entsprechender Nachweis (z.B. Angabe des Verbandes und Mitgliedsnummer) ist in diesen Fällen erforderlich. Eine Regelermäßigung für Angehörige bestimmter Berufsverbände/Organisationen besteht nicht.

RÜCKTRITT (außerhalb der Widerrufsfrist):

Rücktrittsmeldungen bedürfen der schriftlichen Form. Bei Rücktritt entstehen folgende Stornogebühren:

Bis 42 Tage vor Kursbeginn:
keine

41 bis 21 Tage vor Kursbeginn:
25 % der Kursgebühr

20 bis 15 Tage vor Kursbeginn:
50 % der Kursgebühr

Ab 14 Tage vor Kursbeginn:
100 % der Kursgebühr

Die Stornogebühr kann erlassen werden, wenn ein geeigneter Ersatzteilnehmer benannt wird oder von einer bestehenden Warteliste nachrücken kann. Kursplätze können nicht von Teilnehmenden selbständig getauscht oder weitergegeben werden, die Platzvergabe ist ausschließlich dem Veranstalter vorbehalten.

Unterricht, der von einem Teilnehmer wegen Krankheit oder anderen Gründen nicht wahrgenommen werden kann, wird nicht rückvergütet. Der Veranstalter haftet nicht für die Richtigkeit oder die Anwendbarkeit der von den Referenten vermittelten Lerninhalte. Teilnahmebescheinigungen werden nur für vollständig absolvierte Veranstaltungen ausgestellt. Eine Zweitausstellung der Teilnahmebescheinigung erfolgt nur gegen Gebühr (5,00 €).

Das gesetzliche Widerrufsrecht wird durch das freiwillige Rücktrittsrecht nicht beschränkt. Teilnehmer, die durch die Arbeitsagentur/Jobcenter nach SGB II oder III gefördert werden, haben das Recht, im Fall der Arbeitsaufnahme und beim Wegfall der Förderung während des Lehrgangs, die sie nicht zu verantworten haben, den Vertrag zu kündigen.

ÄNDERUNGEN UND ABSAGEN VON SEMINAREN:

Wir verpflichten uns zu einer sorgfältigen Planung und Durchführung des Fortbildungsangebotes. Falls ein Seminar wegen einer zu geringen Zahl an Anmeldungen (Absage spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn) oder anderen wichtigen Gründen (z.B. kurzfristiger Erkrankung des Seminarleiters) nicht durchgeführt werden kann, erhalten die Teilnehmenden die Seminargebühr umgehend zurück. Weitergehende Ersatzansprüche (z.B. aus gebuchten Unterkünften, Reisekosten oder Patientenabsagen) sind ausgeschlossen.

Wir empfehlen für Krankheit und Absage den Abschluss einer Seminar-Rücktritts-Versicherung.

Wir behalten uns vor, aus wichtigem Grund Ersatzreferenten einzusetzen oder die Zeitstruktur einer Veranstaltung zu verändern.

VERSICHERUNGEN/HAFTUNG:

Die Teilnehmenden sind grundsätzlich für ihren Versicherungsschutz selbst verantwortlich. Die Teilnehmenden handeln bei Anwendungsdemonstrationen, Übungen und Patientenbehandlungen auf eigene Gefahr. Für Schäden von Dritten durch Teilnehmende haften die Teilnehmenden selbst. Schadensersatzansprüche gegenüber Dozenten und dem Veranstalter sind ausgeschlossen, sofern keine grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz vorliegt.

FORTBILDUNGSPUNKTE/ FORTBILDUNGSPFLICHT

Für Therapeuten besteht ab 01.01.07 eine gesetzlich vorgeschriebene Fortbildungspflicht, die sich auf von den Kassen zugelassene Praxisinhaber bzw. fachliche Leiter bezieht (Umfang: 60 Punkte in 4 Jahren, ein Punkt entspricht einer UStd.). Fortbildungspunkte werden vergeben für Seminare, die Methoden vermitteln, die die Qualität der Behandlung fördern, bezogen auf die Heilmittelrichtlinien. Zurzeit besteht eine deutliche Unschärfe bei der Beurteilung, für welche Inhalte Fortbildungspunkte vom Veranstalter vergeben werden können und für welche nicht. *Solange keine eindeutige Positiv-/Negativliste vom Gesetzgeber herausgegeben ist, übernimmt der Veranstalter keine Gewährleistung für ausgeschriebene Fortbildungspunkte.*

INFORMATION gem. §§ 36, 37 VERBRAUCHERSTREIT-BETEILIGUNGSGESETZ (VSBG)

Die Einrichtungen der DIAKOVERE nehmen nicht an Streitbeteiligungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teil und sind hierzu auch nicht verpflichtet.

Datenschutzbedingungen

ALLGEMEINES

Wir nehmen den Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr ernst. Wir behandeln Ihre personenbezogenen Daten vertraulich und entsprechend der gesetzlichen Datenschutzvorschriften sowie dieser Datenschutzerklärung.

Personenbezogene Daten werden elektronisch zu Zwecken der Seminarorganisation/-abrechnung sowie für Seminareinladungen und Informationen in der DIAKOVERE Akademie und der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der DIAKOVERE gGmbH gespeichert werden. Konkret speichern wir

- Adressdaten
- Vertragsdaten
- ggf. Bankdaten
- sowie allgemeine Daten zu Beruf, Qualifikation und Geburtsdatum

Ihre personenbezogenen Daten unterliegen den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes der Evangelischen Kirche Deutschlands (<https://www.kirchenrecht-ekd.de/document/datenschutz>), eventuell der gesetzlichen Schweigepflicht und gesetzlichen Aufbewahrungsvorschriften und werden demgemäß behandelt. Dies dient z.B. der Nachweispflicht

gegenüber staatlichen Stellen bei Prüfungen etc. sowie für die Ausstellung bestimmter Zertifikate. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben oder kommerziell verwendet.

RECHT AUF AUSKUNFT, LÖSCHUNG, SPERRUNG

Sie haben jederzeit das Recht auf unentgeltliche Auskunft über Ihre gespeicherten personenbezogenen Daten, deren Herkunft und Empfänger und den Zweck der Datenverarbeitung sowie ein Recht auf Berichtigung, Sperrung oder Löschung dieser Daten. Sie können jederzeit der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten widersprechen.

Hierzu sowie zu weiteren Fragen zum Thema personenbezogene Daten können Sie sich jederzeit unter den unten angegebenen Kontaktmöglichkeiten an uns wenden.

VERARBEITEN VON DATEN (Kunden- und Vertragsdaten)

Wir erheben, verarbeiten und nutzen personenbezogene Daten nur, soweit sie für die Begründung, inhaltliche Ausgestaltung oder Änderung des Rechtsverhältnisses erforderlich sind (Bestandsdaten). Personenbezogene Daten über die Inanspruchnahme unserer

Internetseiten (Nutzungsdaten) erheben, verarbeiten und nutzen wir nur, soweit dies erforderlich ist, um dem Nutzer die Inanspruchnahme des Dienstes zu ermöglichen oder abzurechnen.

DATENÜBERMITTLUNG BEI VERTRAGSABSCHLUSS FÜR DIENSTLEISTUNGEN UND DIGITALEN INHALTEN

Wir übermitteln personenbezogene Daten an Dritte nur dann, wenn dies im Rahmen der Vertragsabwicklung notwendig ist, etwa an das mit der Zahlungsabwicklung beauftragte Kreditinstitut.

Eine weitergehende Übermittlung der Daten erfolgt nicht bzw. nur dann, wenn Sie der Übermittlung ausdrücklich zugestimmt haben. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte ohne ausdrückliche Einwilligung, etwa zu Zwecken der Werbung, erfolgt nicht.

DIAKOVERE Akademie

Anna-von-Borries-Straße 1–7
30625 Hannover
Telefon 0511 5354-662
Fax 0511 5354-672
akademie@diakovere.de
www.diakovere.de/akademie



DIAKOVERE AKADEMIE

Weiterbildungszentrum
im Annastift

SEMINARANMELDUNG FÜR EXTERNE TEILNEHMER

Name, Vorname des Teilnehmers	Geburtsdatum

Straße + Haus-Nr.

Plz + Ort

Beruf/Tätigkeit

Berufsverband (nur für speziell ausgewiesene Seminare)	Verb.-Mitgl.-Nr.
--	------------------

telefonisch tagsüber erreichbar

E-Mail-Adresse

Seminar-Nr.

Seminar-Titel

Seminar-Datum

ggfs. Rechnungsanschrift Arbeitgeber

Name, Anschrift

Plz, Ort

- Eine Kopie der Berufsurkunde liegt bei
- Eine Kopie der Berufsurkunde liegt schon vor
(Voraussetzung zur Anmeldung)
- Ich habe die AGB und die Widerrufsbelehrung gelesen und erkenne die darin enthaltenen Bedingungen an.
- Ich habe die Datenschutzbedingungen gelesen und erkenne die darin enthaltenen Bedingungen an.

Datum/Unterschrift

DIAKOVERE Akademie | Anna-von-Borries-Str. 1-7 | 30625 Hannover
Telefon 0511 5354-662 | Fax: -672 | E-Mail: akademie@diakovere.de

www.diakovere.de/akademie

Weitere Angebote für Ihren Erfolg

Die DIAKOVERE Akademie verfügt durch Ihr großes Netzwerk über eine Vielzahl von Experten im Gesundheits- und Sozialwesen. Unsere Mitarbeiter und Referenten sind seit vielen Jahren in unterschiedlichen Funktionen tätig. Sie bringen Erfahrungen aus dem kompletten Gesundheits- und Sozialwesen, aber auch aus anderen Branchen mit. Denn manchmal hilft auch der Blick über den Tellerrand.

Die folgenden Angebote sind aus der täglichen Arbeit mit unseren Kunden entstanden. Sie werden ständig weiterentwickelt und können jeweils auf Ihre Situation vor Ort angepasst werden. Sprechen Sie uns an. Zusammen mit Ihnen entwickeln wir ein Angebot für Sie, dass Ihre Einrichtung, Ihre Mitarbeiter und damit auch Ihre Kunden weiterbringt.

Inhouse-Seminare

Fast alle Themen aus dem Programmheft bieten wir für Sie maßgeschneidert auch als Inhouse-Seminare an. Hierbei können wir noch gezielter auf Ihre organisatorischen und betrieblichen Anforderungen eingehen und zusammen mit Ihnen eine erfolgreiche Schulung für Ihre Mitarbeiter bei Ihnen im Haus planen und durchführen. Fehlt Ihnen vielleicht auch eine Thema? Dann sprechen Sie uns an. Wir finden eine Lösung.

Führungskräfteentwicklung/Personalentwicklung

Führungskräfte im Sozial- und Gesundheitswesen brauchen neben typischen Führungseminaren auch Beratung in Schwierigen Führungssituationen, Reflektionsmöglichkeiten und kollegiale Beratung. Mit Ihnen zusammen entwickeln wir die richtigen Instrumente für Ihre Führungskräfteentwicklung und etablieren die ersten Schritte einer Personalentwicklung.

Teamentwicklung

Teams benötigen besonderes Augenmerk im Gesundheitswesen. Sie sind interprofessionell zusammengesetzt und müssen gut miteinander zusammenarbeiten. Eine Teamentwicklung kann helfen, Klarheit in den Strukturen des Team zu schaffen, Prozesse offen zu betrachten und gemeinsam Lösungen zu finden.

Strategietagungen/Zukunftswerkstatt

Von der Vision bis zur Umsetzung ist es oft ein weiter Weg. Wie wird aus einer Strategie dann ein Handlungskonzept und wie wird es mit Zielen verankert. Dies entwickeln wir mit Ihnen, Ihrem Vorstand und Ihren Mitarbeitern. Denn in unruhigen Zeiten braucht es einen guten Kompass um gut steuern zu können.

Gruppenmoderation/Veranstaltungen

Große Gruppen brauchen oft ein eigenes Format um einen Workshop erfolgreich zu machen. Egal ob es um kleine Teams oder um Großgruppen geht. Wir führen durch die Veranstaltung, damit am Ende ein gutes Ergebnis steht und die Ziele nicht aus den Augen verloren werden.

Coaching

Ob Einzel- oder Gruppencoaching. Manchmal muss es mehr sein als ein Seminar, um das Gelernte umsetzen zu können oder eine schwierige Situation zu meistern. Erfahrene Coaches begleiten Sie in Ihrem Führungs- und Arbeitsalltag, damit die wichtigen Dinge wieder in der Vordergrund rücken.

Mediation

Konflikte lähmen oftmals Teams oder einzelne Mitarbeiter. Diese Konflikte gilt es offen anzusprechen und in geeigneter Weise auszuräumen. Hierbei helfen oft moderierte Gespräche oder eine etwas länger angelegte Mediation.

Supervision

Manchmal ist es notwendig seine Arbeit von einem anderen Standpunkt aus zu betrachten. Supervision unter professioneller Anleitung ist ein hilfreiches Instrument, die eigenen Erfahrungen und die der Kollegen zu reflektieren und Rückschlüsse für die weitere Arbeit zu ziehen.

Prozessberatung

Die Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen ist durchdrungen von den unterschiedlichsten Prozessen, die um den Kunden, Patienten oder Klienten gruppiert sind. Oftmals ist es wichtig, diese Prozesse neu zu betrachten, ob durch sie wirklich immer noch die Leistung erstellt

wird, die die Qualität Ihres Hauses ausmacht. Überprüfen Sie Ihre Prozesse und schauen Sie, wo Einsparungen möglich ohne die Qualität zu mindern bzw. wo Prozessneugestaltungen die Qualität erhöhen und die Zufriedenheit steigert. Bei Mitarbeitern und bei Kunden.

Interesse?

Für Fragen steht Ihnen gerne unsere Akademieleitung zu Verfügung.

Jochen Biller

Telefon 0511 5354-673

jochen.biller@diakovere.de

Wir sind gespannt, was wir für Sie tun können.



Fördermöglichkeiten

Agentur für Arbeit

Bildungsgutscheine, Trainingsmaßnahmen, Weiterbildungen....

Hauptzielgruppe: Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit Bedrohte (ggf. auch Abgänger von Berufsfachschulen)

WeGebAU: Zielgruppe: ältere sowie gering qualifizierte Beschäftigte in Betrieben mit weniger als 250 Mitarbeitenden

Nähere Infos unter: www.arbeitsagentur.de
-> „Finanzielle Hilfen“ -> „Berufliche Weiterbildung“

Die DIAKOVERE Akademie ist zertifiziert nach AZAV. Eine Förderung über Bildungsgutscheine der Arbeitsagentur ist für bestimmte Maßnahmen möglich (zurzeit „Zertifikatsausbildung Manuelle Lymphdrainage“).

Bildungsprämie

Hauptzielgruppe: gering Verdienende

Nähere Infos unter: www.bildungspraemie.info

Weiterbildung in Niedersachsen:

Hauptzielgruppe: Kleine und mittlere Unternehmen

Nähere Infos unter: <http://www.nbank.de/Unternehmen/Ausbildung-Qualifikation/Weiterbildung-in-Niedersachsen/index.jsp>

Bildungs-/Qualifizierungsschecks Bundesländer (u.a. Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz, ...)

Hauptzielgruppe: Unternehmen mit max. 250 Mitarbeitern

Nähere Infos auf den Länder-Websites, z.B. unter: www.bildungsscheck.nrw.de oder für Hamburg

www.weiterbildungsbonus.net

Bei Fragen zu Ihrem Bundesland, rufen Sie uns gerne unter 0511 5354 662 an.

Aufstiegs-BAföG (früher „Meister-BAföG“)

Hauptzielgruppe: u.a. Pflegekräfte

Nähere Infos unter: www.aufstiegs-bafog.de

Begabtenförderung berufliche Bildung

Hauptzielgruppe: u.a. Gesundheitsfachberufe

Nähere Infos unter: www.sbb-stipendien.de

Bitte beachten Sie bei allen Fördergeldern die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen (z.B. Datum der Anmeldung, Gültigkeitsfrist des Schecks etc.). Sollten die von einem Teilnehmenden eingereichte Förderprämie seitens der Förderstelle nicht zur Auszahlung kommen, werden die gesamten Kursgebühren dem Teilnehmer in Rechnung gestellt.

Kooperationspartner

Die mit  gekennzeichneten Veranstaltungen führen wir in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen und in deren pädagogischen Verantwortung durch.



Ärztegesellschaft für Manuelle Kinderbehandlung
und Atlasterapie (ÄMKA)
www.aegamk.de

A.I.M. – Arbeitsgemeinschaft Interdisziplinäre Medizin
www.aim-hannover.de

Berufsverband Heilerziehungspflege in Niedersachsen/Bremen e.V.
www.berufsverband-hep.de

Bundesverband Geriatrie e.V.
www.bv-geriatrie.de

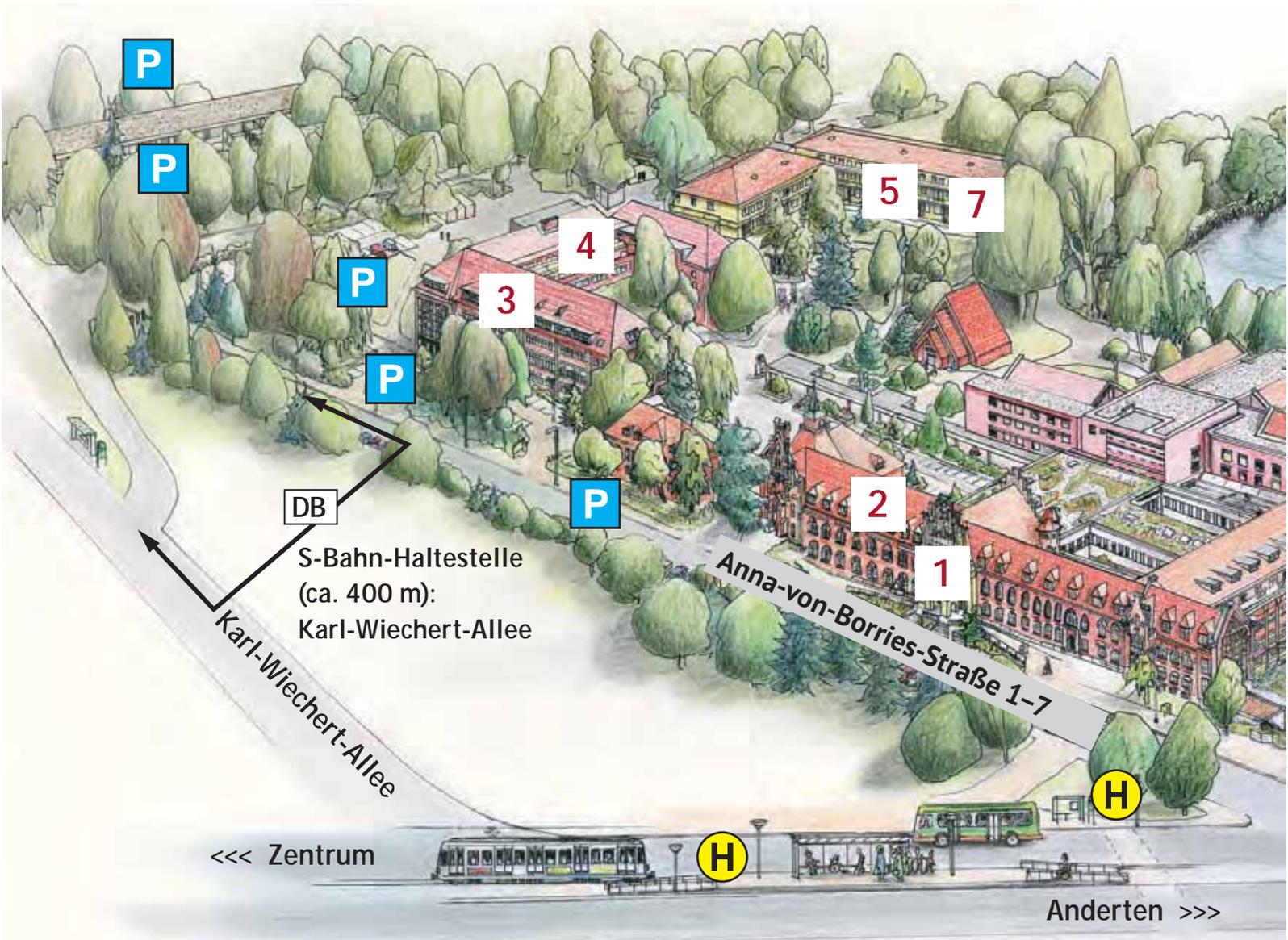
Ev. Erwachsenenbildung Niedersachsen, Region Hannover
www.eeb-hannover.de

Feldenkrais Zentrum Heidelberg,
www.feldenkraiszentrum-hd.de

Institut für angewandte Osteopathie (IFAÖ)
www.ifaop.com

JOHN + BAMBERG
www.john-bamberg.de

Lückhoff-Institut Weimar
www.lueckhoff-institut.de



P Parkplätze

H Bus- und Straßenbahn-Haltestellen „Annastift“
Straßenbahn: Linie 5; Bus: Linie 123 und 124



- 1 Haupteingang DIAKOVERE Annastift
- 2 DIAKOVERE Akademie Verwaltung und **Seminarräume 1 – 3** | 2. OG
- 3 Marahrenshaus
DIAKOVERE Fachschulzentrum
- 4 EDV-Schulungsraum | 3.OG | Raum 17
Festsaal | 2. OG
- 5 Seminarräume 8, 15, 16 + 17
- 6 Hochhaus
Raum Mathäus | EG
Raum Johannes | 11. OG
- 7 Gästezimmer
Eine begrenzte Anzahl von Gäste-
zimmern steht auf dem Gelände zur
Verfügung. Bitte wenden Sie sich für
Anfragen und Buchungen direkt an
Frau Dagmar Drell
Telefon: 0511 5354-246
E-Mail: dagmar.drell@diakovere.de
Eine Liste weiterer Zimmer finden Sie
auf unserer Homepage.

www.diakovere.de/akademie

DIAKOVERE gGmbH
Akademie
Anna-von-Borries-Straße 1 – 7
30625 Hannover
0511 5354-662
akademie@diakovere.de

So finden Sie uns von der Autobahn A2 und A7

- A2** aus Richtung Garbsen (Dortmund)
- A2 bis zur **Autobahnausfahrt Lahe** (kurz vorher ist der Rastplatz Varrelheide)
 - Abfahren auf den **Messeschnellweg**, Richtung „Messe, Fernverkehr, Zentrum“ (A37/B3)

- A2** aus Richtung Braunschweig (Berlin)
- A2 bis zum Autobahnkreuz (AK) **Hannover-Buchholz**
 - Abfahrt Richtung „Messe“ (A37/B3)

- A2** aus Richtung Bremen / Hamburg
- A7 bis AK **Hannover Kirchhorst**
 - Rechts abfahren Richtung **Messe** (A37)
 - Ca. 2,5 Kilometer fahren bis Autobahnkreuz (AK) **Hannover-Buchholz**
 - Geradeaus über das Kreuz fahren



Weiterführende Beschreibung

- Ca. 5 Kilometer auf dem **Messeschnellweg** fahren, immer geradeaus Richtung „Messe, Fernverkehr, Zentrum“
- Nach einigen Kilometern auf den großen Sendeturm nach der Post achten, es ist der so genannte „Telexmax“. Er befindet sich in der Nähe der **Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)**.
- **ACHTUNG: Auf Abfahrt „Weidetor, Medizinische Hochschule, Kleefeld“ achten.**
- Abfahrt **Weidetor** nehmen, beim Abfahren den linken Fahrstreifen wählen.
- Unten kommen Sie an einen Kreisverkehr, bitte **3. Ausfahrt** nehmen – unter der Schnellwegbrücke hindurchfahren – **Richtung Medizinische Hochschule Hannover (MHH)**.
- Vom Weidetorkreisverkehr bis zur MHH sind es ca. 1,2 Kilometer.
- An der MHH vorbeifahren, nach 300 Metern gabelt sich die Straße. Auf der rechten Seite ist ein weißes Gebäude. Bitte an der Ampel den rechten Fahrstreifen nehmen **Richtung Kirchrode**.
- Sie befinden sich nun auf der **Karl-Wiechert-Allee**. Es folgen mehrere Ampelanlagen. **ACHTUNG Blitzer!** Sie fahren die Karl-Wiechert-Allee über eine Eisenbahnbrücke bis zum Ende, bis sich die Straße erneut gabelt. Links einordnen.
- Sie fahren an der Ampel **links (auf der Kirchröder Straße) zum Annastift**.
- Direkt nach dem Hochbahnsteig der Straßenbahn links abbiegen in die **„Anna-von-Borries-Straße“** und bitte bis zu den Parkplätzen am Ende der Straße durchfahren.

A7**aus Richtung Hildesheim (Göttingen)**

- A7 bis zum **Autobahndreieck Hannover-Süd**
- Abfahren Richtung Hannover Messe (A37/B6), am Messegelände vorbeifahren.
- Danach erscheint das **Autobahnkreuz Seelhorst**, hier geradeaus fahren bis zur **Pferdeturmkreuzung**.
- Rechts abfahren Richtung „Kleefeld, Congress Centrum Hannover, Zentrum“
- An der folgenden Ampel rechts abbiegen.
- Nach ca. 200 Metern kommt eine Ampel, rechtsseitig ist eine Kirche zu sehen.
- Nach dieser Ampel rechts einordnen und an der darauffolgenden Ampel rechts abbiegen.
- Sie befinden sich auf der „**Kirchröder Straße**“, hier geradeaus fahren.
- Es folgen mehrere Ampeln an den Haltestellen der Straßenbahn, nach ca. 1,5 Kilometern erreichen Sie eine Ampelkreuzung. Anhaltspunkt: auf der rechten Seite ist das „Stephanstift“ zu sehen.
- **Den rechten Fahrstreifen nehmen in Richtung „Anderten, Kirchrode, Tiergarten“** – nach ca. 100 Metern sind die Gebäude des Annastifts bereits zu sehen.
- Direkt nach dem Hochbahnsteig der Straßenbahn links abbiegen in die „Anna-von-Borries-Straße“ und bitte bis zu den Parkplätzen am Ende der Straße durchfahren.

Anfahrt mit der Straßenbahn und dem Bus ab Hannover Hauptbahnhof

- **U-Bahn Linie 1** und 2 (Richtung Laatzen und Rethen) oder **Linie 8** (Richtung Messegelände) bis Haltestelle **Aegidientorplatz**. Dort auf dem gleichen Bahnsteig umsteigen in die **Linie 5** (Richtung Anderten) bis zur **Haltestelle Annastift** (barrierefrei)
- Oder ab **Kröpcke** (mitten in der Fußgängerzone), unterstes Geschoss **Linie 5** in Richtung Anderten nehmen, bis zur **Haltestelle Annastift** (nach ca. 12 Minuten, Hochbahnsteig)
- Die Akademie ist mit folgenden **Buslinien** zu erreichen: Bus **124** (Richtung „Am Brabrinke“) bzw. Bus **123** (Richtung „Peiner Straße“) bis zur **Haltestelle Annastift**.
- Aus Richtung Osten Bus **124** (Richtung „Stadtfriedhof Misburg“) bzw. Bus **123** (Richtung „Noltemeyerbrücke“) bis zur Haltestelle **Annastift**.
Eine nahe gelegene S-Bahnhaltestelle ist der **Bahnhof Karl-Wiechert-Allee** (ca. 5 Min. vom Hbf.)

Anreise mit der S-Bahn

- S-Bahnhaltestelle **Karl-Wiechert-Allee**

Herausgeber

DIAKOVERE gGmbH

Akademie

Jochen Biller, Akademieleitung

Fotonachweis

DIAKOVERE gGmbH

Fotolia: #37762827@JPC-PROD; #173649333@kasto;

#126274284@nd3000; #182601601@cherayut;

#220066853@Dmitry Naumov; # 41407635@contrastwerkstatt;

#112415039@denisismagilov; #120464023@Picture-Factory;

#216232339@BillionPhotos.com; #160362594@Wayhome Studio

Gestaltung

UNI Medienservice eK, Britta Nickel-Uhe

Druck

Buchdruckerei P. Dobler GmbH & Co KG, Alfeld

Auflage

6000 Exemplare

Online-Ausgabe

www.diakovere.de/akademie

Schreiben Sie uns! Wir legen großen Wert auf Ihre Meinung und freuen uns über Anregungen und Kritik.

DIAKOVERE gGmbH

Akademie

Anna-von-Borries-Straße 1–7

30625 Hannover

Telefon: 0511 5354-662

E-Mail: akademie@diakovere.de

www.diakovere.de/akademie

ECCLESIA

Versicherungsdienst
GmbH



IHR PARTNER FÜR ALLE FÄLLE

TRAGFÄHIGE ABSICHERUNGSKONZEPTE VOM PROFI

Sie suchen bedarfsgerechten
und nachhaltigen Versicherungs-
schutz für Ihre Einrichtung?

Als Ihr kompetenter und erfahrener
Partner in Fragen der Absicherung finden
wir die Lösung, die perfekt auf Ihre Risiken
zugeschnitten ist.

Partner von DIAKOVERE für

- ✓ Versicherungskonzepte
- ✓ Risikomanagementstrategien
- ✓ Lösungen zur betrieblichen Altersversorgung

Ecclesia Versicherungsdienst GmbH
Klingenbergstraße 4 · 32758 Detmold
Telefon +49 (0) 5231 603-0 · info@ecclesia.de · www.ecclesia.de





DIAKOVERE AKADEMIE

Weiterbildungszentrum
im Annastift



pCC-zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015
und AZAV

DIAKOVERE Akademie
Anna-von-Borries-Straße 1-7
30625 Hannover

Telefon 0511 5354-662
Fax 0511 5354-672
akademie@diakovere.de

www.diakovere.de/akademie